

4. KURZBEFRAGUNG ZU DEN AUSWIRKUNGEN DER CORONA-PANDEMIE

Langfassung des Berichts für Ingenieure

April 2021

INHALTSVERZEICHNIS

Studiensteckbrief	3
Management Summary	4
Allgemeine und wirtschaftliche Folgen der Corona-Pandemie	6
Wahrscheinlichkeit einer Büroaufgabe in Folge der Corona-Pandemie	21
Erwartete Entwicklung der wirtschaftlichen Lage des eigenen Büros in den nächsten drei Monaten	24
Erwartete Entwicklung der Auftragslage des eigenen Büros in den nächsten 12 Monaten	28
Abschluss von Neuaufträgen	32
Personelle Veränderungen in Folge der Corona-Pandemie	36
Einleitung von Maßnahmen / Inanspruchnahme finanzieller Hilfen	39
Besonderer Beratungsbedarf durch die Corona-Pandemie	56
Digitalisierung der Arbeitsabläufe	61
Berufliche Fort- und Weiterbildung	70
Charakterisierung der Befragtengruppe	73
Auswertung nach Bundesländern	76

STUDIENSTECKBRIEF

- 4. gemeinsame Befragung von Bundesarchitekten- und Bundesingenieurkammer zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie
- Adressaten der Befragung waren die selbstständig tätigen Kammermitglieder
- Gegenstand der Befragung waren bisherige und absehbare Auswirkungen der Corona-Pandemie und der daraus folgende Förder- und Beratungsbedarf
- Befragungszeitraum: 19. bis 28. April 2021
- Teilgenommen haben insgesamt 5.102 Kammermitglieder, davon 1.695 Mitglieder der Ingenieurkammer.
- Der vorliegende Bericht stellt die Ergebnisse für die Ingenieure dar.

MANAGEMENT SUMMARY (1 VON 2)

Nach der ursprünglich großen Sorge im April des vergangenen Jahres hat sich die Situation seit Juni 2020 etwas beruhigt.

Gaben im April 2020 noch 75% der Büroinhaber an, Auswirkungen der Corona-Pandemie zu spüren, liegt dieser Anteil seit Juni 2020 relativ stabil knapp unter 60%.

Während der Anteil der Büros, die sich mit Auftragsrückstellungen bzw. -absagen konfrontiert sehen, seit Beginn der Befragungen zu den Folgen der Corona-Pandemie kontinuierlich sinkt, ist seit Juni 2020 ein Anstieg der Büros festzustellen, die mit Personalausfällen auf der Baustelle oder im eigenen Büro zu kämpfen haben. Im Vergleich zum November 2020 sprunghaft angestiegen ist der Anteil der Büros, die über Lieferverzögerungen auf der Baustelle klagen.

Negative wirtschaftliche Folgen für das eigene Büro stellten im April des letzten Jahres 51%, im Juni 39% und im November 32% der Befragten fest. Dieser Anteil ist im April 2021 weiter auf jetzt 27% gesunken.

MANAGEMENT SUMMARY (1 VON 2)

Auf finanzielle Hilfen sind aktuell 13% der Büroinhaber angewiesen. Dieser Anteil ist seit April 2020 zunächst gesunken (April: 29% → Juni: 21% → Nov.: 14%) und hat sich jetzt offenbar zunächst stabilisiert.

33% der Büroinhaber erwarten für die kommenden drei Monate eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage des eigenen Büros. Dieser Wert stellt eine erneute Verbesserung gegenüber den vorhergehenden Befragungen dar (April 2020: 75% → Juni: 48% → November : 44%).

63% der Büros können in mindestens gleichem Maße Neuaufträge abschließen wie zu Zeiten vor der Pandemie. Ein knappes Drittel kann gegenwärtig weniger Neuaufträge akquirieren als üblich. 6% können keine neuen Verträge schließen.

Personelle Konsequenzen hat die Corona-Pandemie weiterhin nur in geringem Maße: Entlassen wurden in Folge der Pandemie durchschnittlich 1,2% der Beschäftigten. Mit reduzierter Arbeitszeit sind gegenwärtig 7,0% der Beschäftigten tätig.

ZENTRALE ERGEBNISSE

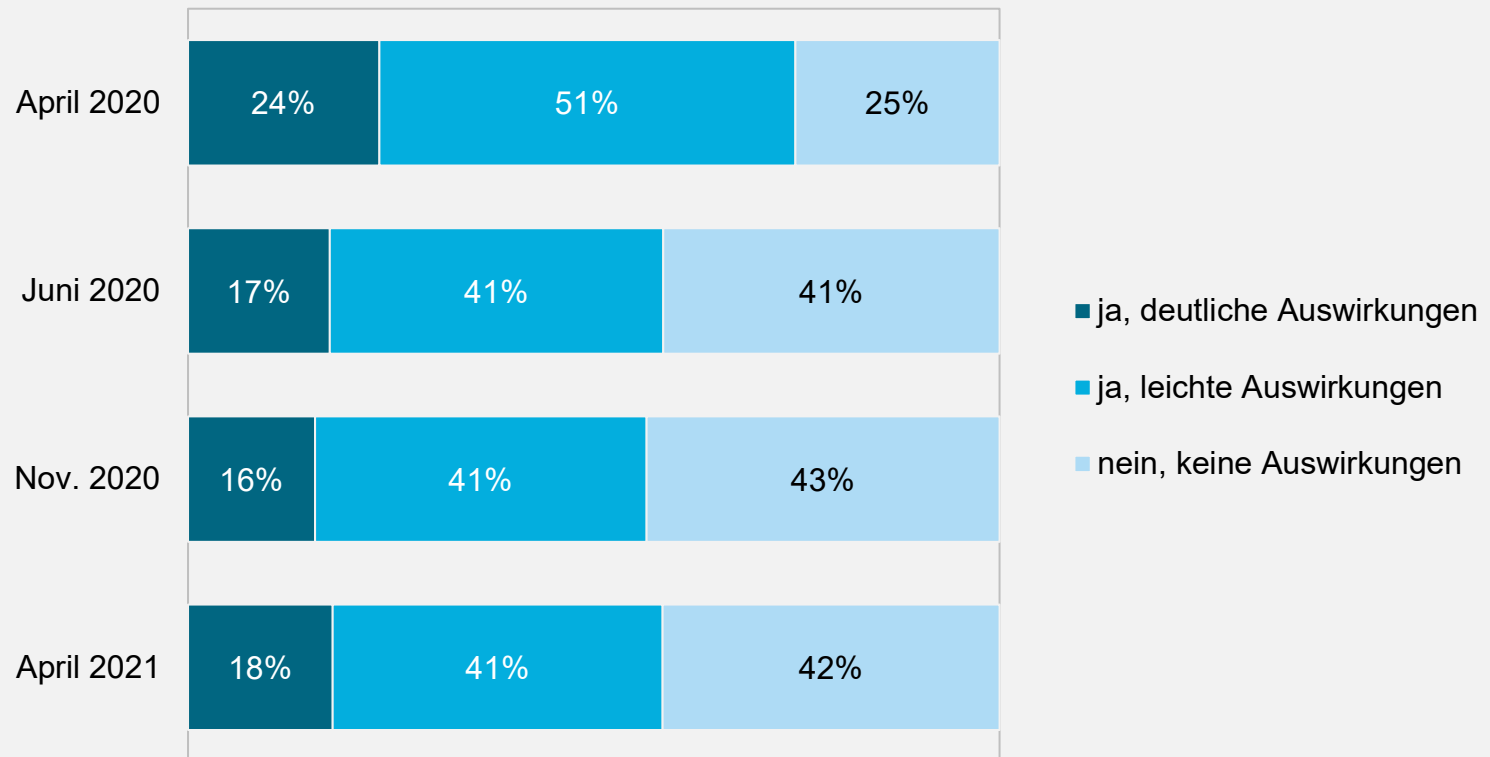
EINTRITT ALLGEMEINER NEGATIVER FOLGEN DER CORONA-PANDEMIE

Ähnlich wie zur 2. und 3. Befragungswelle im Juni und November 2020 spüren 18% der befragten Büroinhaber im April 2021 deutliche und 41% leichte negative Auswirkungen der Corona-Pandemie. 42% stellen keine negativen Folgen der Corona-Pandemie fest.

Damit liegt der Anteil der von Auswirkungen Betroffenen weiterhin deutlich niedriger als noch im April 2020. Damals spürten 24% deutliche, 51% leichte und 25% keine Auswirkungen.

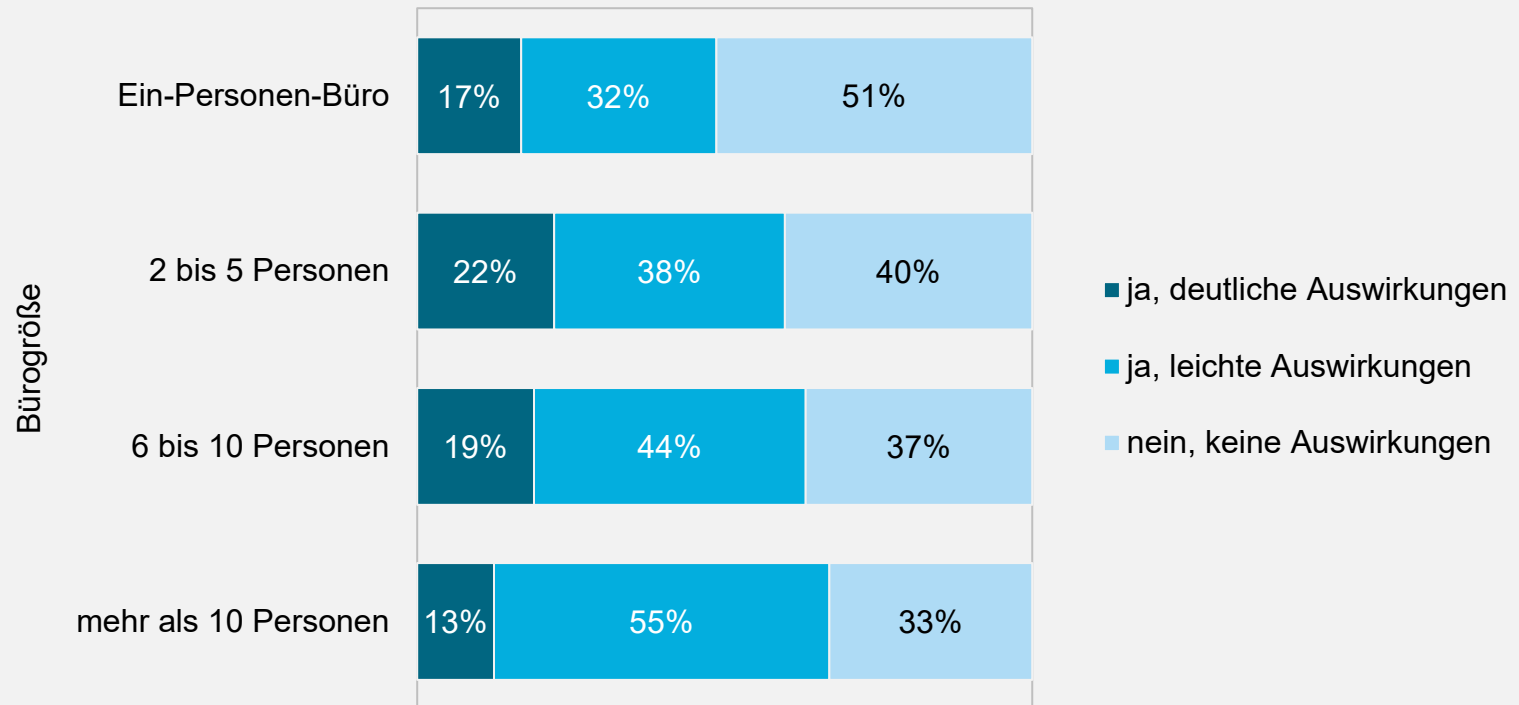
Überdurchschnittlich häufig betroffen sind größere Büros (Büros mit 10 und mehr Personen: 67% / Ein-Personen-Büros: 49%) sowie Büros, die in erster Linie für öffentliche Auftraggeber tätig sind (74% gegenüber 50% bzw. 46%).

SPÜRT IHR BÜRO GEGENWÄRTIG NEGATIVE FOLGEN DER CORONA-PANDEMIE?



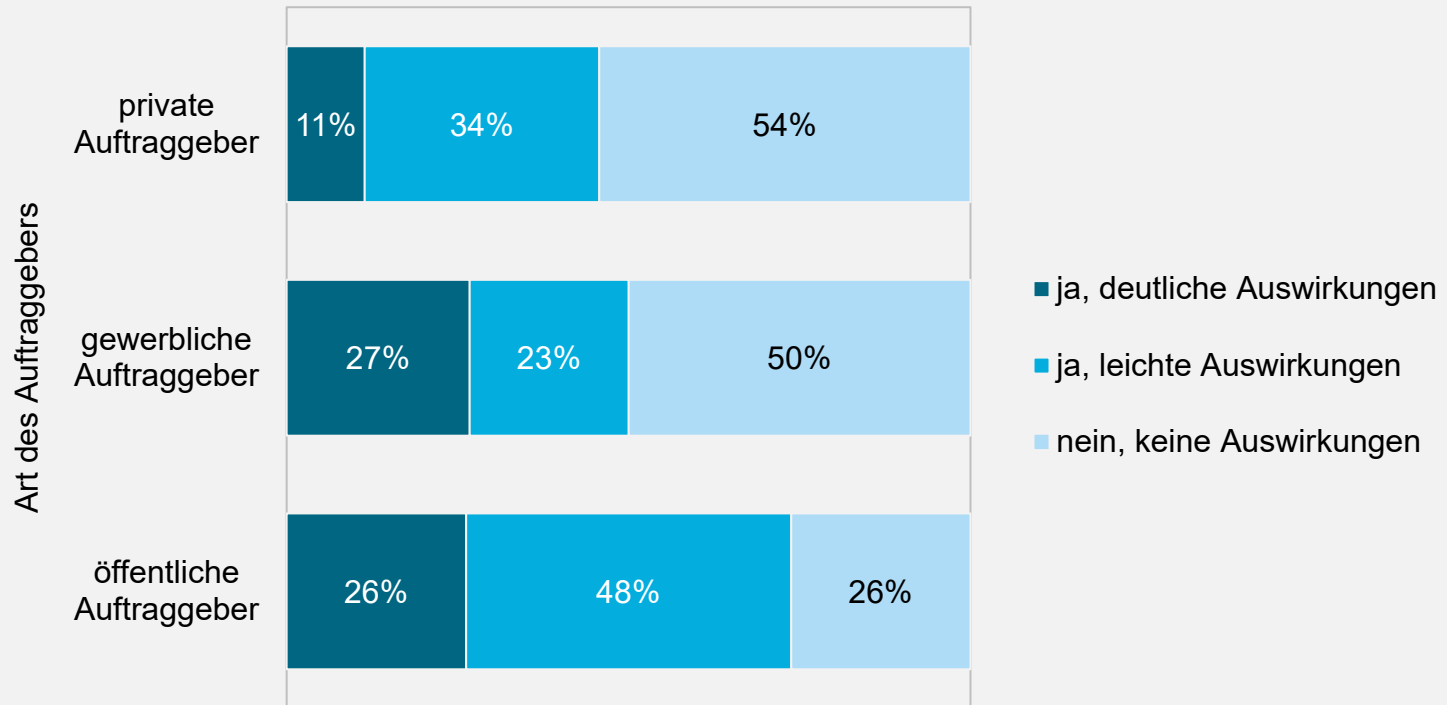
SPÜRT IHR BÜRO GEGENWÄRTIG NEGATIVE FOLGEN DER CORONA-PANDEMIE?

NACH BÜROGRÖÖE



SPÜRT IHR BÜRO GEGENWÄRTIG NEGATIVE FOLGEN DER CORONA-PANDEMIE?

NACH ART DES AUFTRAGGEBERS



ZENTRALE ERGEBNISSE

ART DER ALLGEMEINEN NEGATIVEN FOLGEN DER CORONA-PANDEMIE

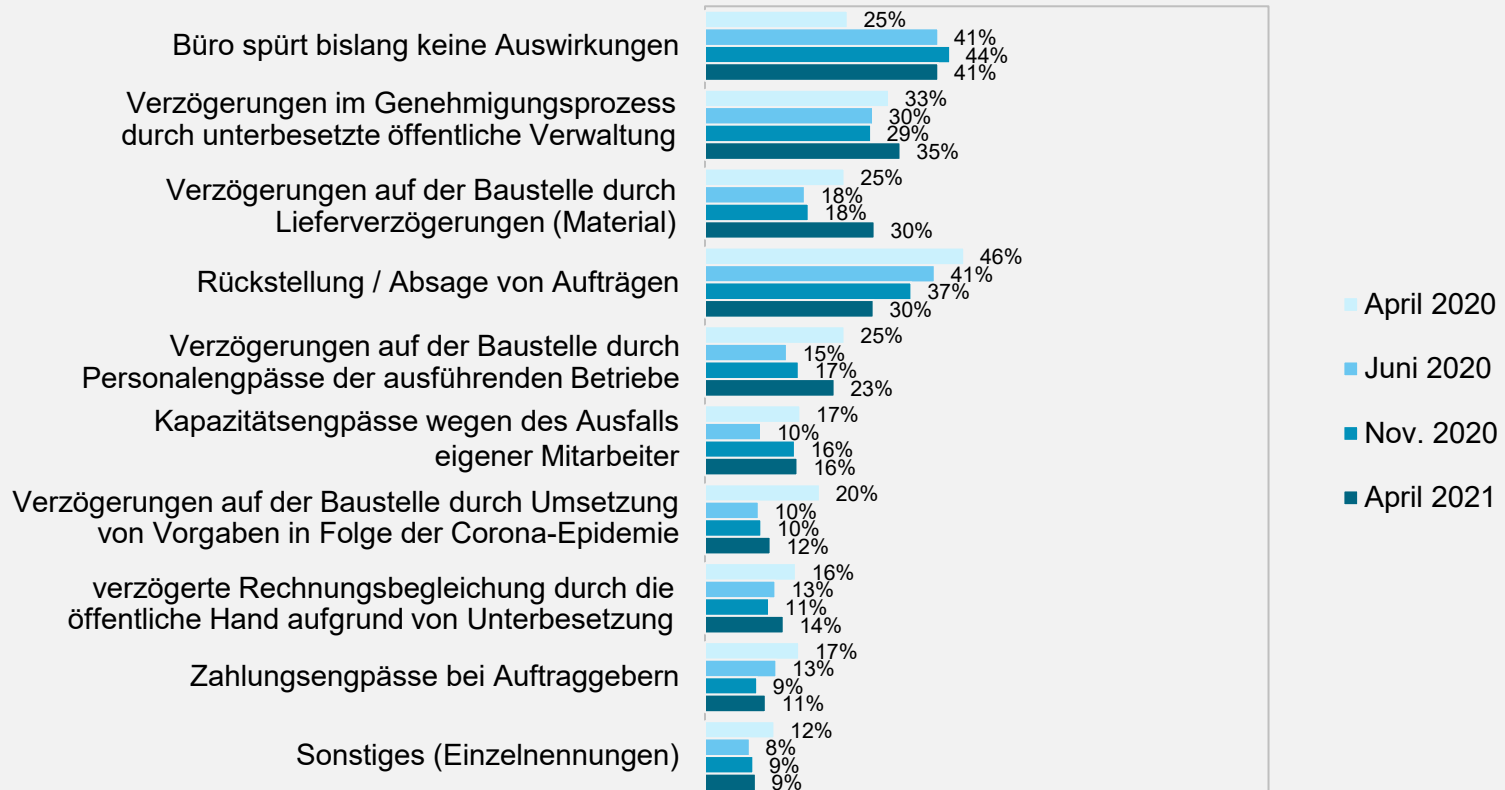
Die meistgenannten Folgen der Pandemie sind Verzögerungen im Genehmigungsprozess (35%), Verzögerungen auf der Baustelle durch verspätete Materiallieferungen (30%), abgesagte / zurückgestellte Aufträge (30%) sowie Verzögerungen auf der Baustelle durch Personalengpässe der ausführenden Betriebe (23%).

Während der Anteil der Büros, die sich mit Projektabsagen konfrontiert sehen, seit April 2020 kontinuierlich sinkt, steigt der Anteil der Büros, die von Personalengpässen sowohl auf Seiten der ausführenden Betriebe als auch im eigenen Büro betroffen sind, seit Juni 2020 an. Seit November 2020 sprunghaft gestiegen ist der Anteil der Büros, die mit Lieferverzögerungen auf der Baustelle zum kämpfen haben.

Größere Büros leiden häufiger als andere an Kapazitätsengpässen wegen des Ausfalls eigener Mitarbeiter. Weiterhin sehen sie sich häufiger als kleine Büros mit negativen Folgen konfrontiert, die durch eine unterbesetzte öffentliche Verwaltung entstehen: Verzögerungen im Genehmigungsprozess und verzögerte Rechnungsbegleichung durch die öffentliche Hand.

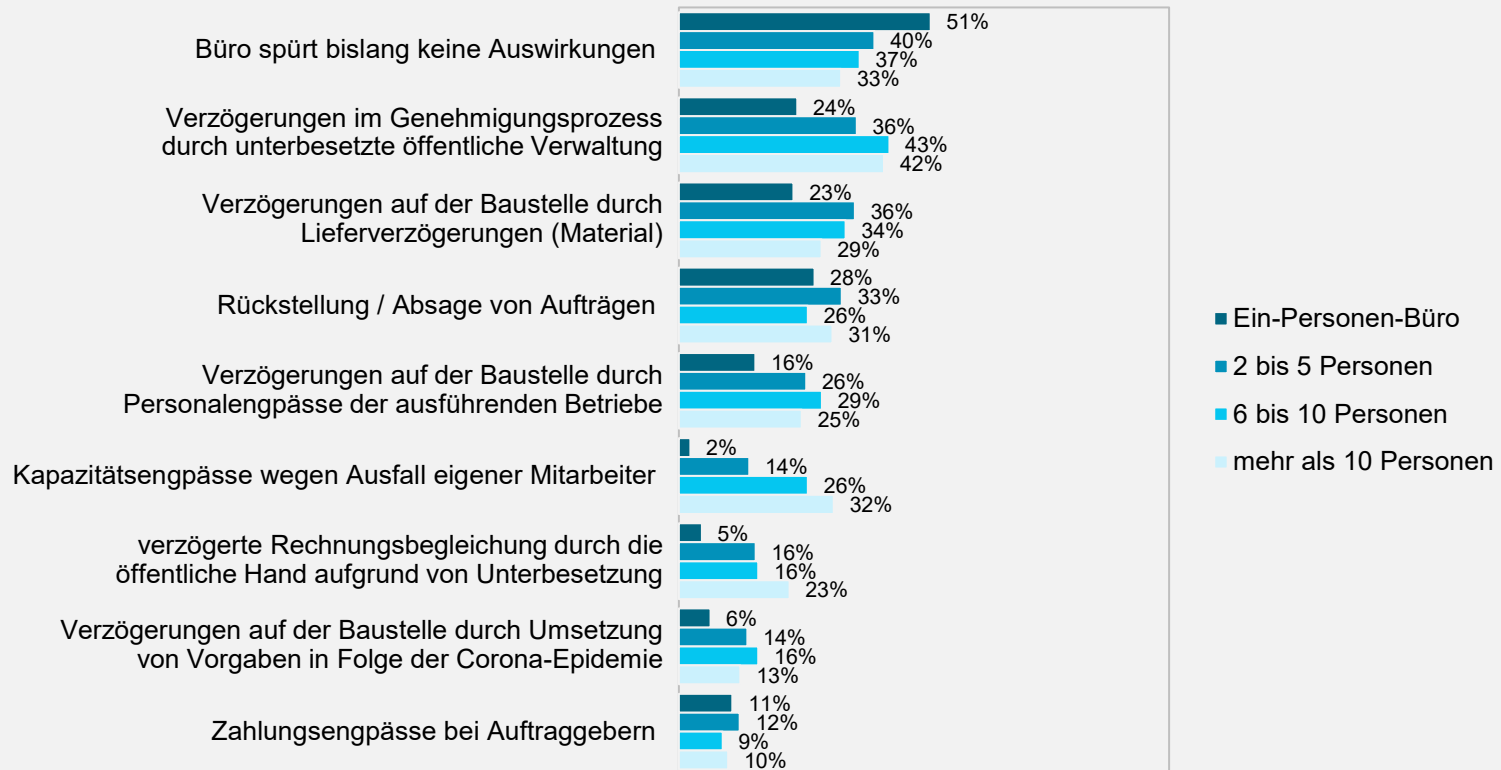
Büros mit überwiegend gewerblichen oder öffentlichen Auftraggebern sind überdurchschnittlich häufig von Auftragsrückstellungen oder -absagen betroffen. Vorwiegend für öffentliche Auftraggeber tätige Büros beklagen zudem besonders häufig eine Verzögerung im Genehmigungsprozess, eine verzögerte Rechnungsbegleichung durch die öffentliche Hand sowie Verzögerungen auf der Baustelle durch Personalengpässe der ausführenden Betriebe.

MIT WELCHEN AUF DIE CORONA-PANDEMIE ZURÜCKZUFÜHRENDEN ALLGEMEINEN FOLGEN SIEHT SICH IHR BÜRO DERZEIT KONFRONTIERT?



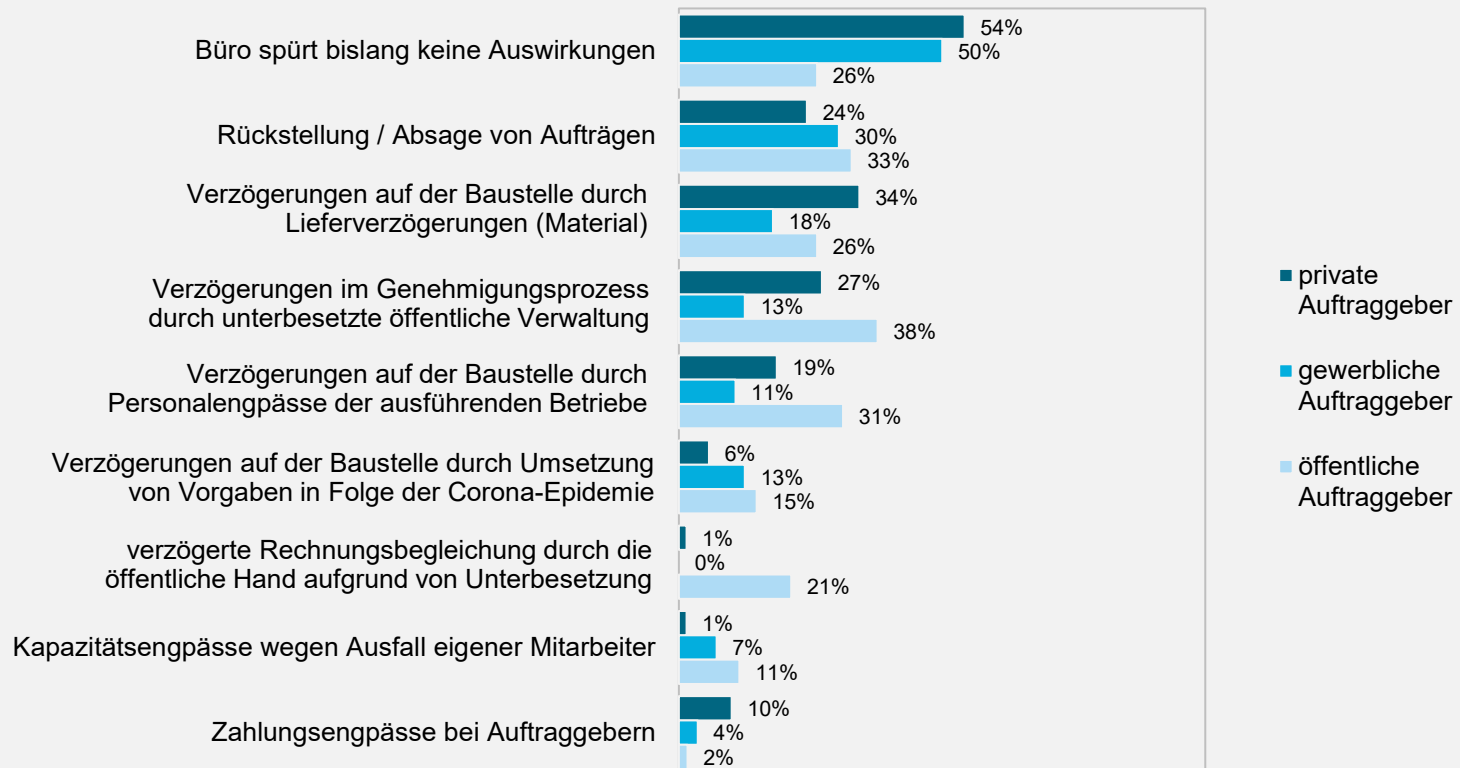
MIT WELCHEN AUF DIE CORONA-PANDEMIE ZURÜCKZUFÜHRENDEN ALLGEMEINEN FOLGEN SIEHT SICH IHR BÜRO DERZEIT KONFRONTIERT?

NACH BÜROGRÖßE



MIT WELCHEN AUF DIE CORONA-PANDEMIE ZURÜCKZUFÜHRENDEN ALLGEMEINEN FOLGEN SIEHT SICH IHR BÜRO DERZEIT KONFRONTIERT?

NACH ART DES AUFTRAGGEBERS



ZENTRALE ERGEBNISSE

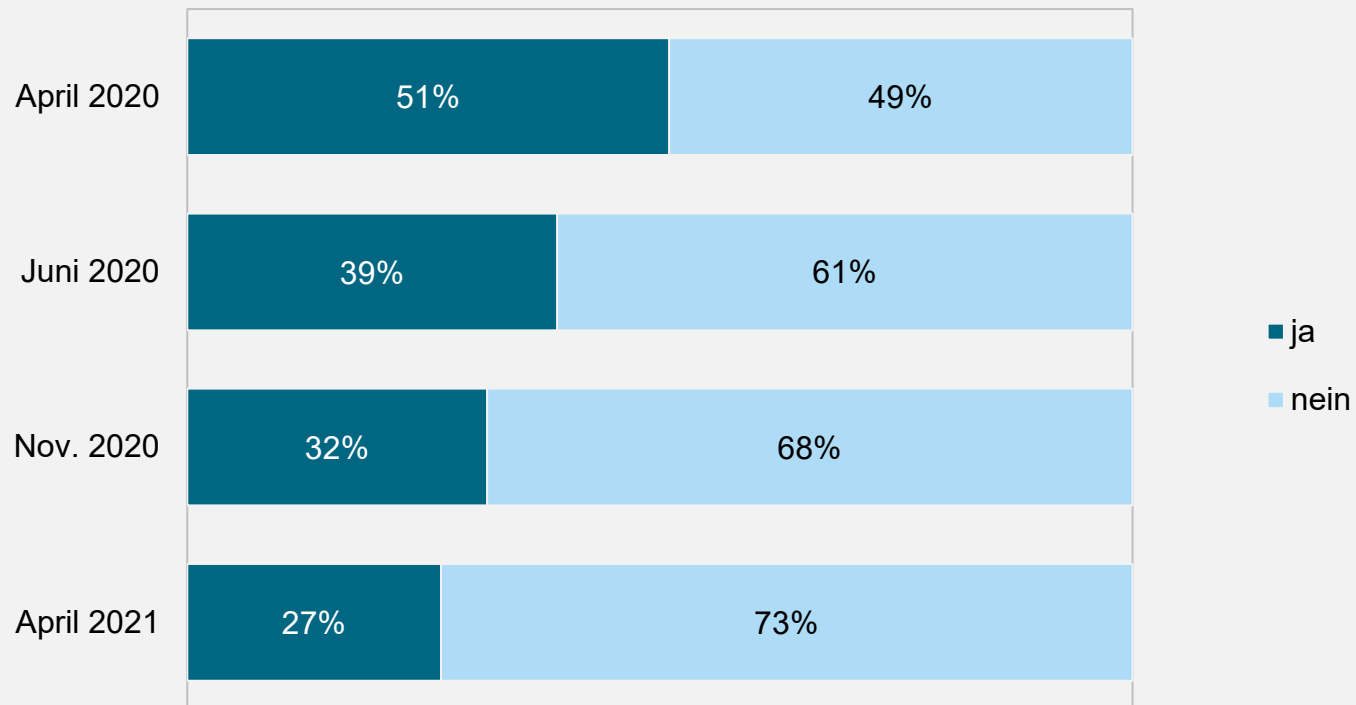
EINTRITT NEGATIVER WIRTSCHAFTLICHER FOLGEN

Aktuell spüren 27% der Büroinhaber negative wirtschaftliche Folgen der Corona-Pandemie. Dieser Wert geht seit April 2020 (51%) kontinuierlich zurück.

Überwiegend äußern sich diese wirtschaftlichen Folgen in Form eines Umsatzrückgangs (18%) oder nicht voll ausgelasteter Kapazitäten (7%). Liquiditätsprobleme haben 4% der Büroinhaber. Je 5% erwarten Liquiditätsengpässe in den kommenden 6 oder 12 Monaten.

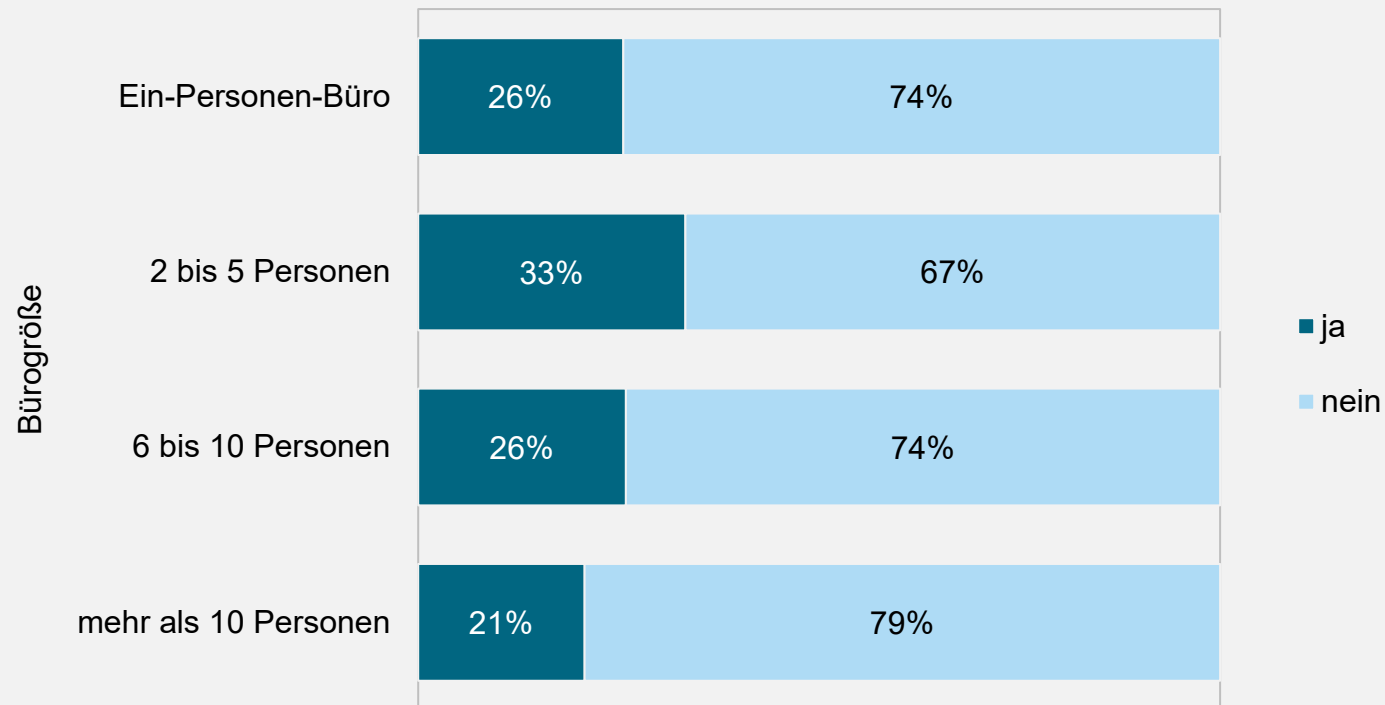
Überdurchschnittlich häufig betroffen sind Büros mit vorwiegend öffentlichen Auftraggebern.

HABEN SICH AUS DER CORONA-PANDEMIE BEREITS NEGATIVE WIRTSCHAFTLICHE FOLGEN FÜR IHR BÜRO ERGEBEN BZW. ZEICHNET SICH EINE SOLCHE ENTWICKLUNG AB?



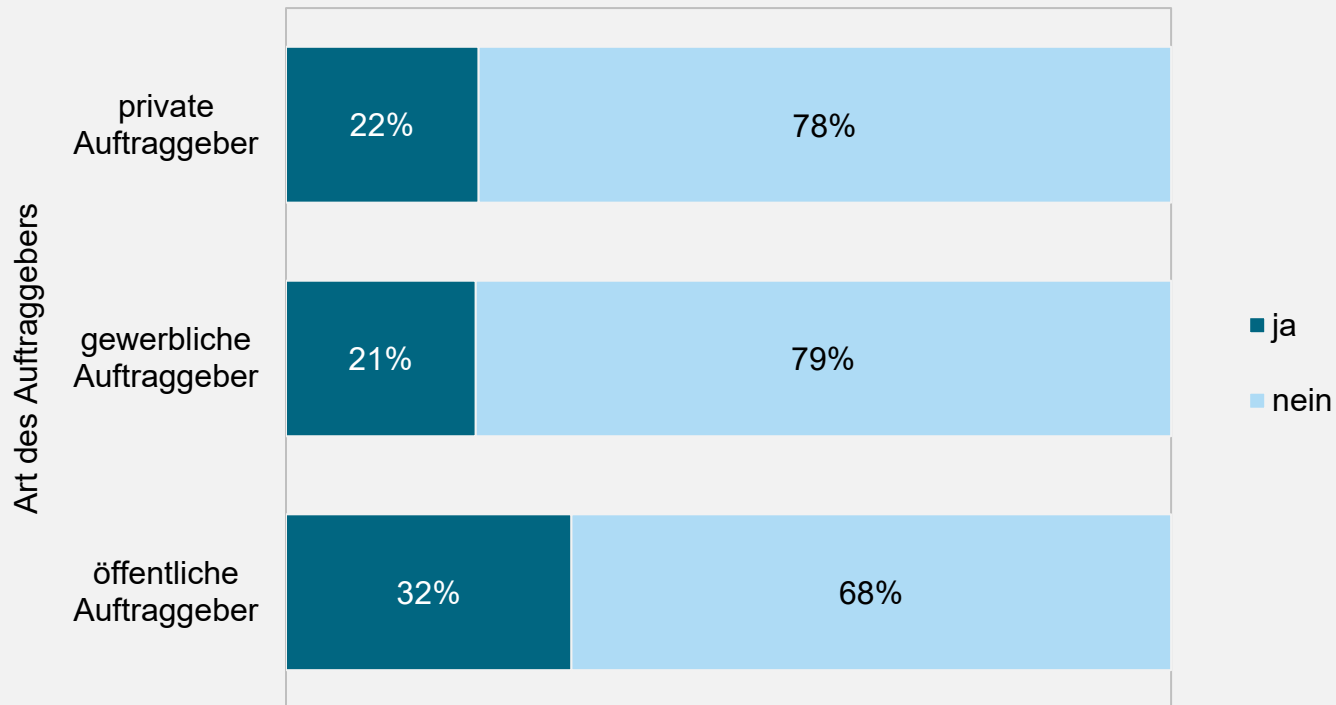
HABEN SICH AUS DER CORONA-PANDEMIE BEREITS NEGATIVE WIRTSCHAFTLICHE FOLGEN FÜR IHR BÜRO ERGEBEN BZW. ZEICHNET SICH EINE SOLCHE ENTWICKLUNG AB?

NACH BÜROGRÖÖE

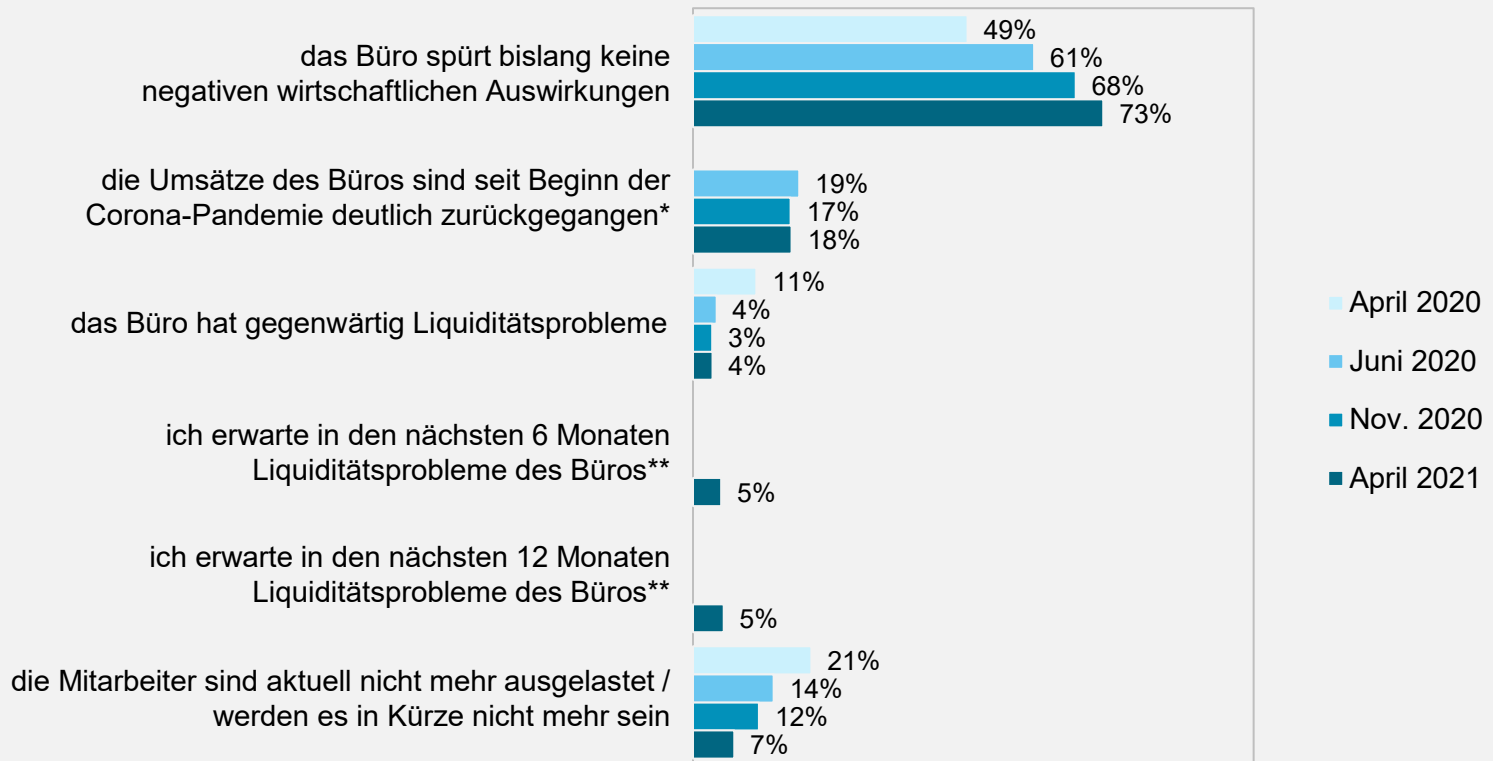


HABEN SICH AUS DER CORONA-PANDEMIE BEREITS NEGATIVE WIRTSCHAFTLICHE FOLGEN FÜR IHR BÜRO ERGEBEN BZW. ZEICHNET SICH EINE SOLCHЕ ENTWICKLUNG AB?

NACH ART DES AUFTRAGGEBERS



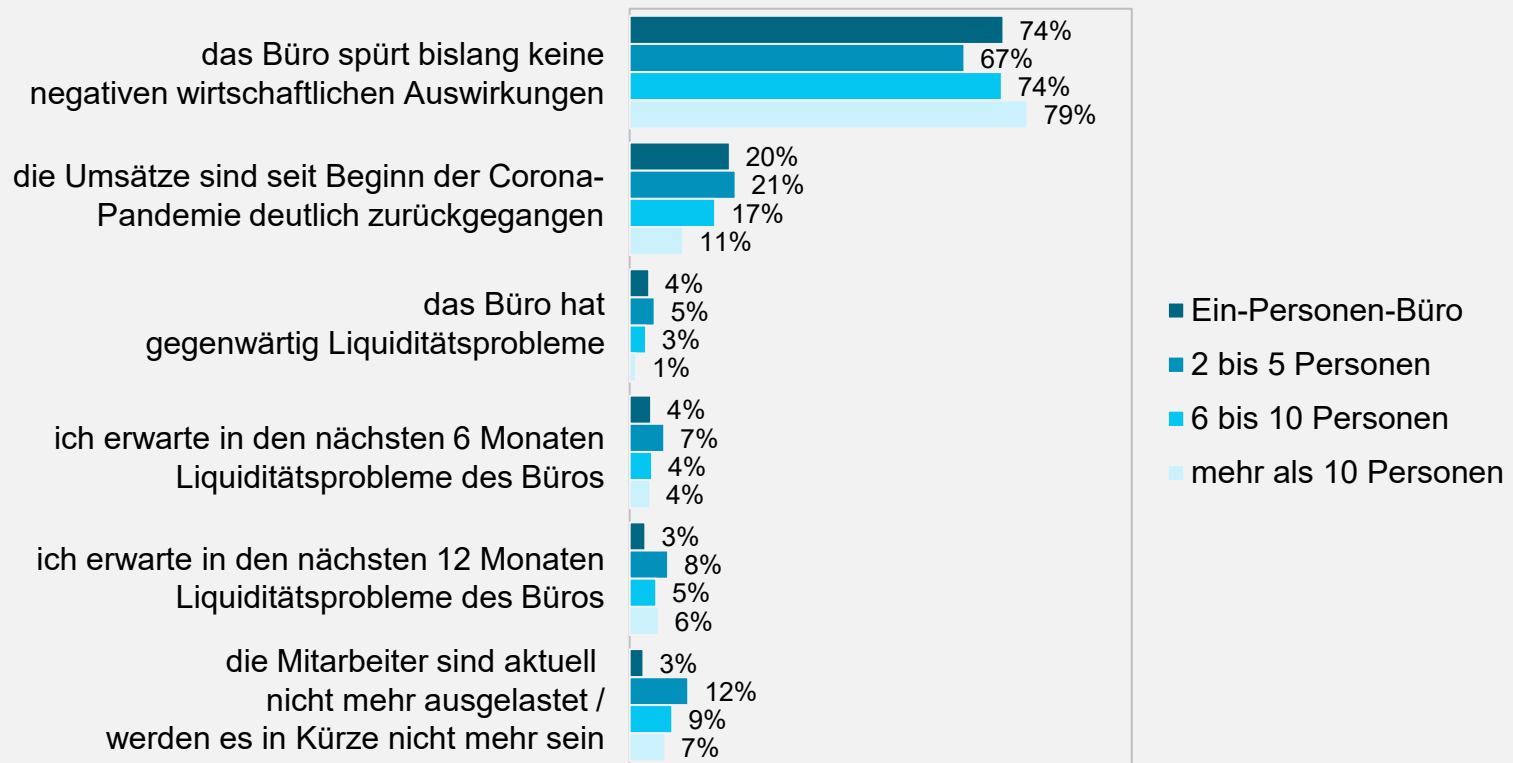
HABEN SICH AUS DER CORONA-PANDEMIE BEREITS NEGATIVE WIRTSCHAFTLICHE FOLGEN FÜR IHR BÜRO ERGEBEN BZW. ZEICHNET SICH EINE SOLCHE ENTWICKLUNG AB?



Diese Antwortvorgaben wurden im Juni 2020 (*) bzw. im April 2021 (**) neu hinzugefügt.

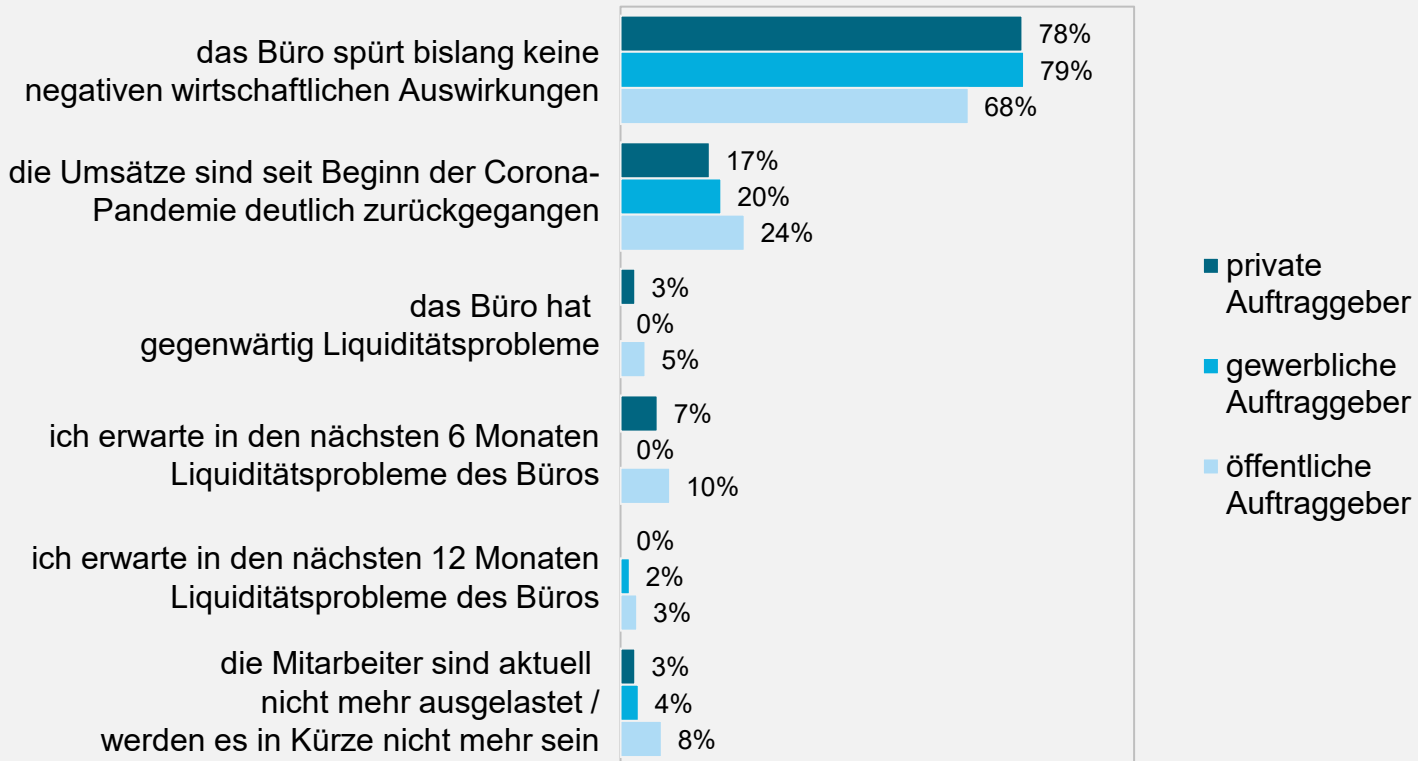
HABEN SICH AUS DER CORONA-PANDEMIE BEREITS NEGATIVE WIRTSCHAFTLICHE FOLGEN FÜR IHR BÜRO ERGEBEN BZW. ZEICHNET SICH EINE SOLCHE ENTWICKLUNG AB?

NACH BÜROGRÖßE



HABEN SICH AUS DER CORONA-PANDEMIE BEREITS NEGATIVE WIRTSCHAFTLICHE FOLGEN FÜR IHR BÜRO ERGEBEN BZW. ZEICHNET SICH EINE SOLCHE ENTWICKLUNG AB?

NACH ART DES AUFTRAGGEBERS



ZENTRALE ERGEBNISSE

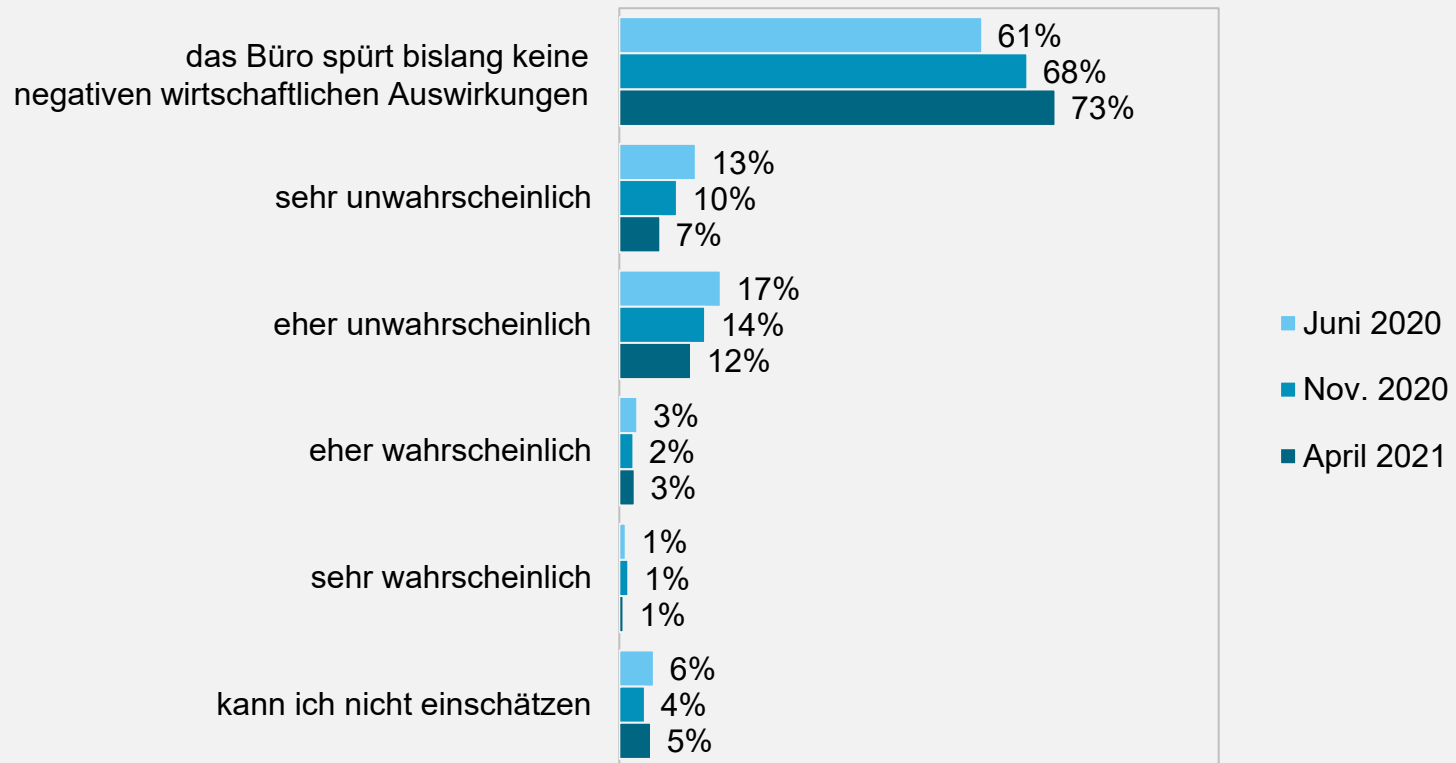
WAHRSCHEINLICHKEIT EINER BÜROAUFGABE

73% der Befragten spüren keine negativen wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie. Weitere 19% der Büroinhaber sehen den Fortbestand des eigenen Büros trotz wirtschaftlicher Einbußen durch die Corona-Pandemie nicht gefährdet.

Mit 4% hält es nur eine Minderheit für wahrscheinlich, die eigene Selbständigkeit aufgrund der Corona-Pandemie in den nächsten 12 Monaten aufgeben zu müssen. Die verbleibenden 5% trauen sich zum jetzigen Zeitpunkt noch keine Einschätzung in dieser Frage zu.

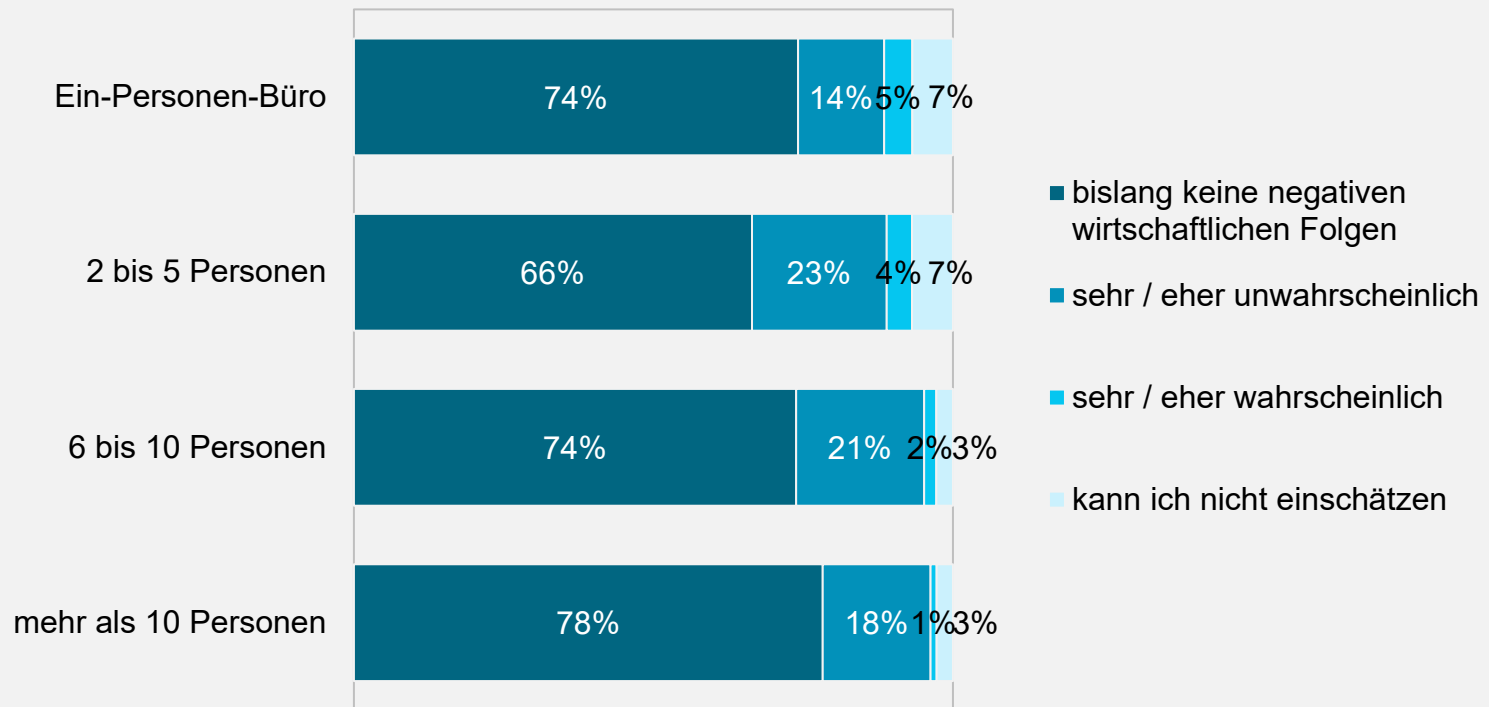
Mit zunehmender Bürogröße sinkt der Anteil der Inhaber, die eine Büroaufgabe in Folge der Corona-Pandemie für wahrscheinlich halten: 5% der Inhaber eines Ein-Personen-Büros, aber nur 1% der Inhaber von Büros mit mehr als 10 Personen rechnen damit, das eigene Büro in den kommenden 12 Monaten schließen zu müssen.

FÜR WIE WAHRSCHEINLICH HALTEN SIE ES, DIE EIGENE SELBSTSTÄNDIGKEIT AUFGRUND DER CORONA-PANDEMIE IN DEN NÄCHSTEN ZWÖLF MONATEN AUFGEBEN ZU MÜSSEN?



FÜR WIE WAHRSCHEINLICH HALTEN SIE ES, DIE EIGENE SELBSTSTÄNDIGKEIT AUFGRUND DER CORONA-PANDEMIE IN DEN NÄCHSTEN ZWÖLF MONATEN AUFGEBEN ZU MÜSSEN?

NACH BÜROGRÖßE



ZENTRALE ERGEBNISSE

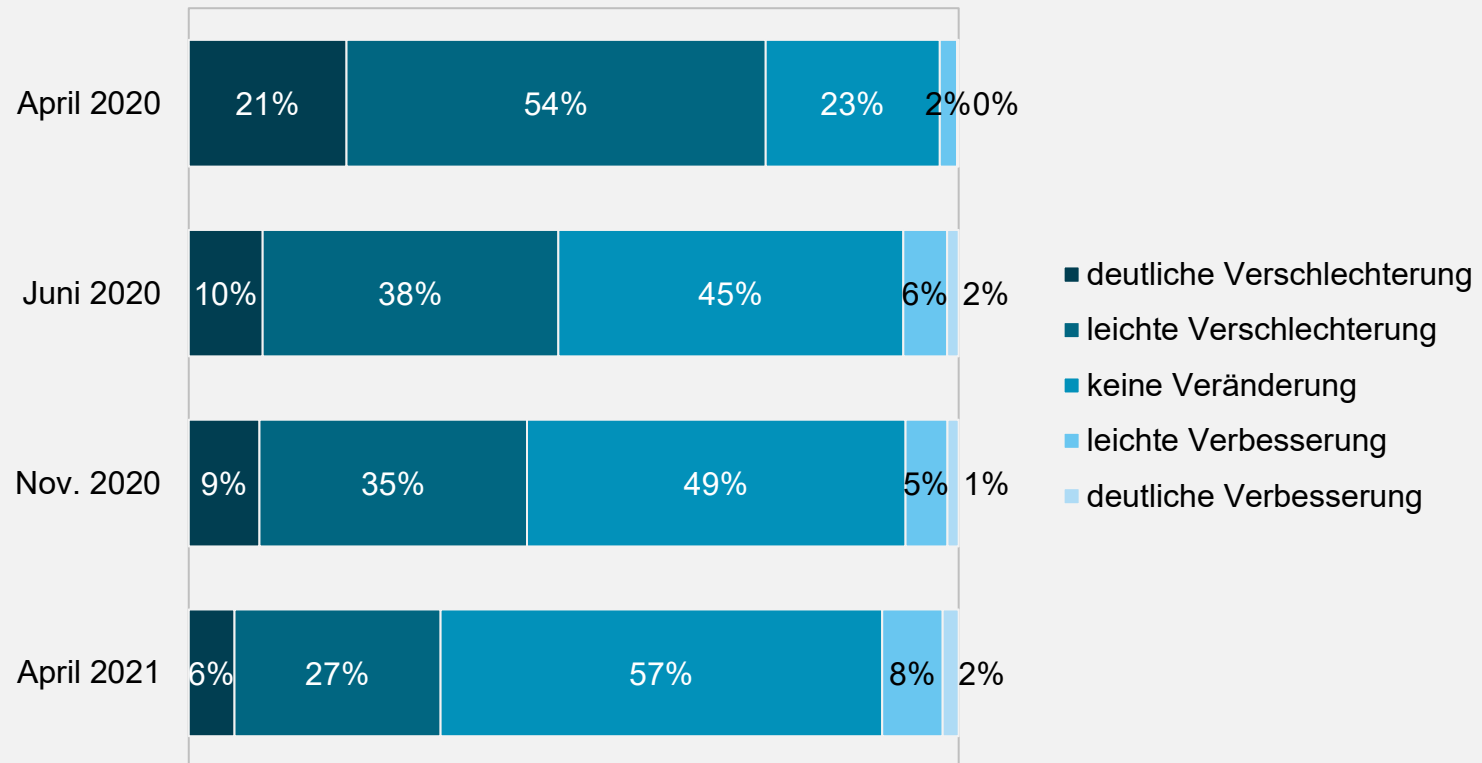
ERWARTETE ENTWICKLUNG IN DEN NÄCHSTEN DREI MONATEN

6% der Büroinhaber rechnen in den kommenden drei Monaten mit einer deutlichen, 27% mit einer leichten Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage ihres Büros. Mehrheitlich (57%) wird keine Veränderung erwartet. 10% gehen von einer Verbesserung der Lage aus.

Seit Beginn der Corona-Befragungen vor einem Jahr ist der Anteil derer, die eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage des eigenen Büros erwarten, gesunken (April 2020: 75% → Juni 2020: 48% → November 2020: 44% → April 2021: 33%).

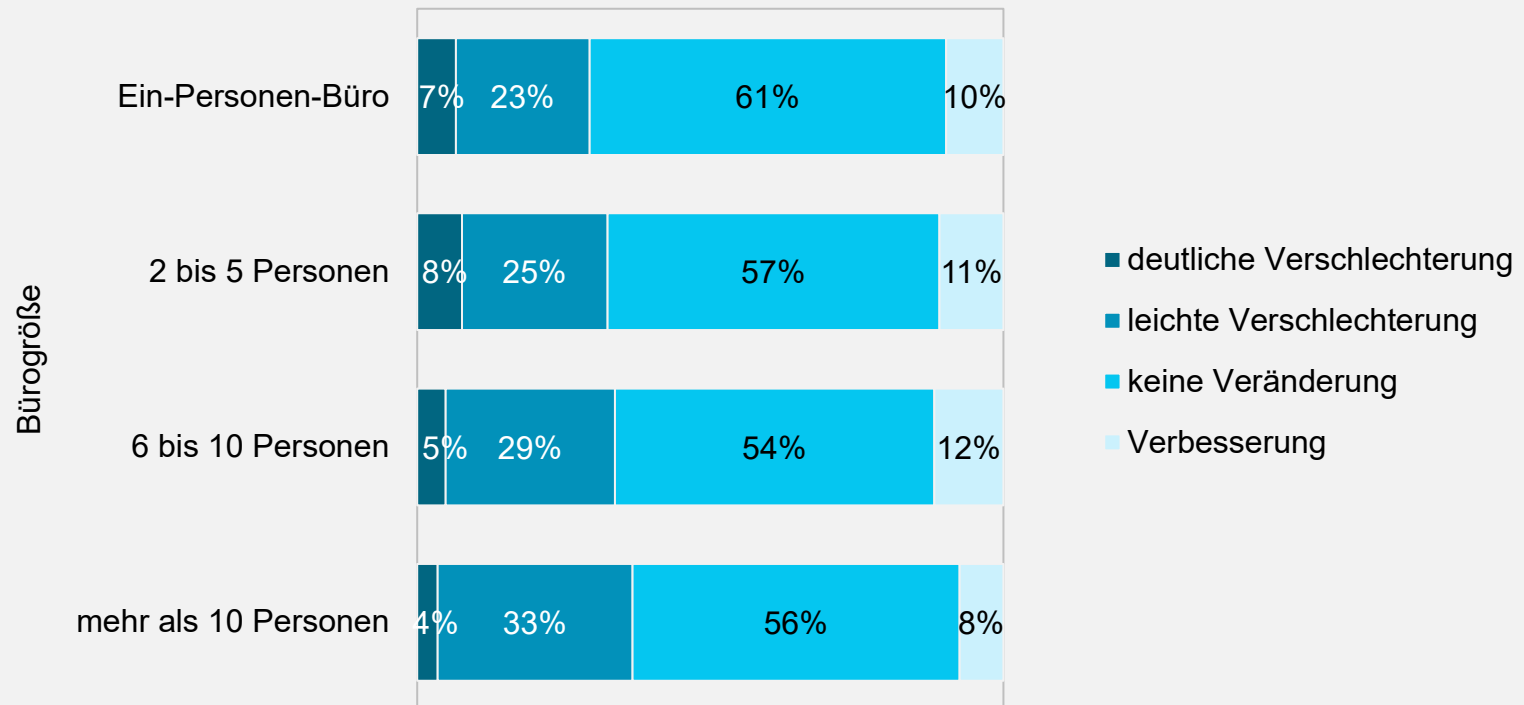
Ein Drittel der Büroinhaber mit öffentlichen Auftraggebern befürchtet eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation des Büros in den nächsten drei Monaten. Keiner dieser Büroinhaber erwartet in den kommenden drei Monaten eine Verbesserung der Situation.

MIT WELCHER ENTWICKLUNG RECHNEN SIE BEZOGEN AUF DIE WIRTSCHAFTLICHE LAGE IHRES EIGENEN BÜROS IN DEN KOMMENDEN DREI MONATEN?



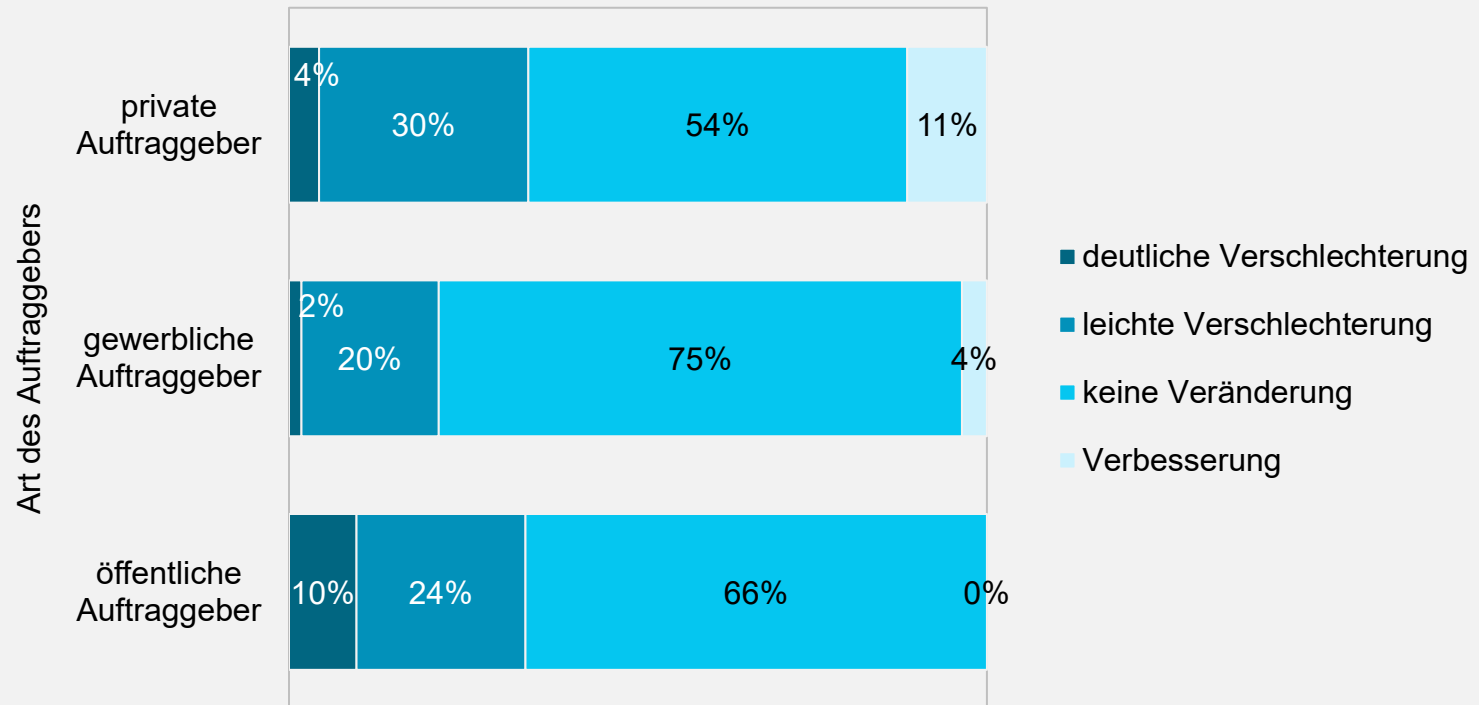
MIT WELCHER ENTWICKLUNG RECHNEN SIE BEZOGEN AUF DIE WIRTSCHAFTLICHE LAGE IHRES EIGENEN BÜROS IN DEN KOMMENDEN DREI MONATEN?

NACH BÜROGRÖÖE



MIT WELCHER ENTWICKLUNG RECHNEN SIE BEZOGEN AUF DIE WIRTSCHAFTLICHE LAGE IHRES EIGENEN BÜROS IN DEN KOMMENDEN DREI MONATEN?

NACH ART DES AUFTRAGGEBERS



ZENTRALE ERGEBNISSE

ENTWICKLUNG DER AUFTRAGSLAGE IN DEN NÄCHSTEN 12 MONATEN

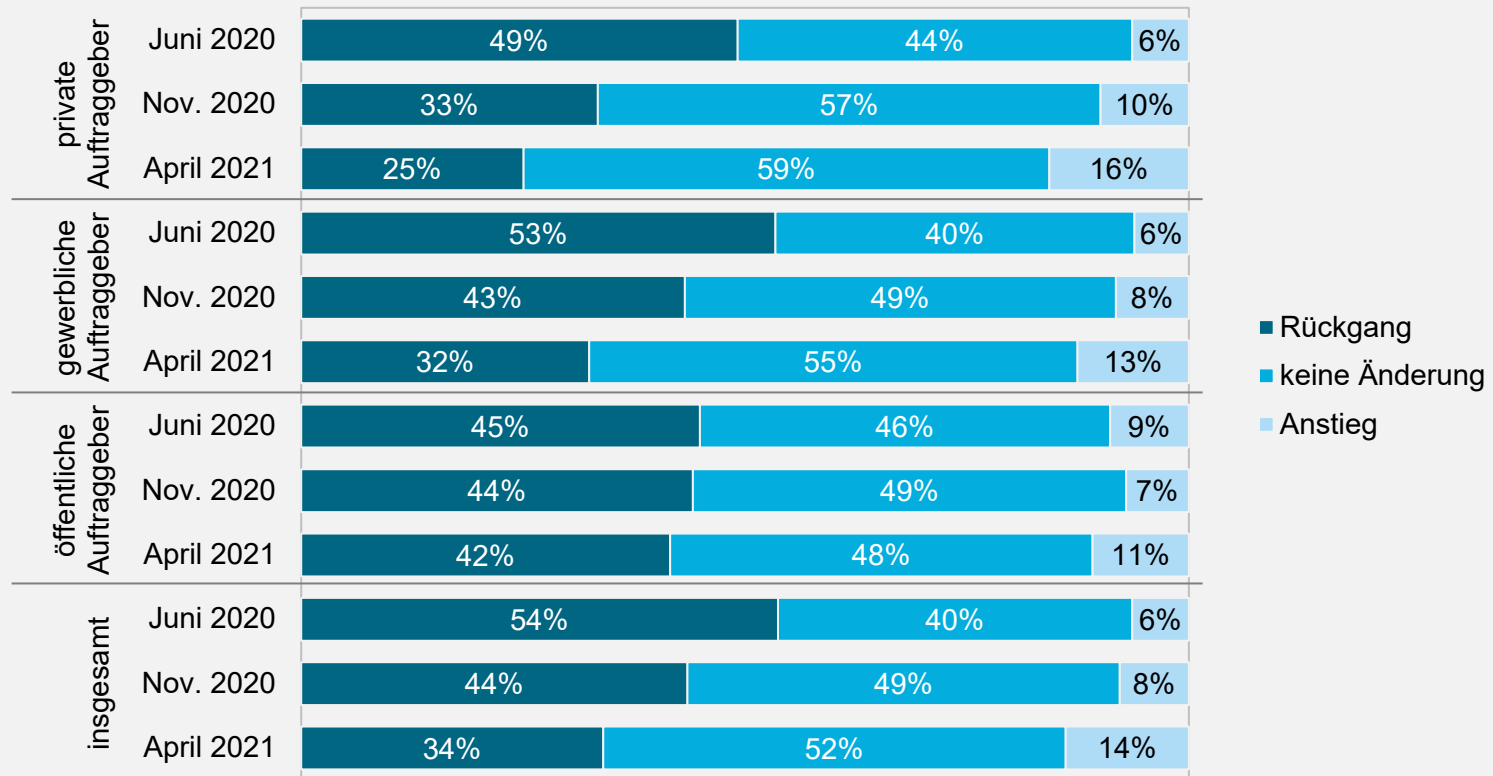
Auf längere Sicht rechnet rund ein Drittel der Büroinhaber mit einer Verschlechterung der Auftragslage. 52% gehen von einer unveränderten Situation aus und 14% erwarten für die kommenden 12 Monate eine verbesserte Auftragslage.

Insbesondere Büros mit vorwiegend privaten Auftraggebern blicken optimistisch in die Zukunft, gefolgt von Büros mit überwiegend gewerblicher Klientel. Büros, die in erster Linie für öffentliche Auftraggeber tätig sind, rechnen demgegenüber deutlich häufiger mit einem Rückgang des Auftragsbestands.

Während sich die Zukunftserwartungen der Büros, die überwiegend für private bzw. gewerbliche Bauherren tätig sind, seit Juni 2020 aufhellen, verändert sich die Einschätzung der vorwiegend für die öffentliche Hand tätigen Büros nahezu nicht.

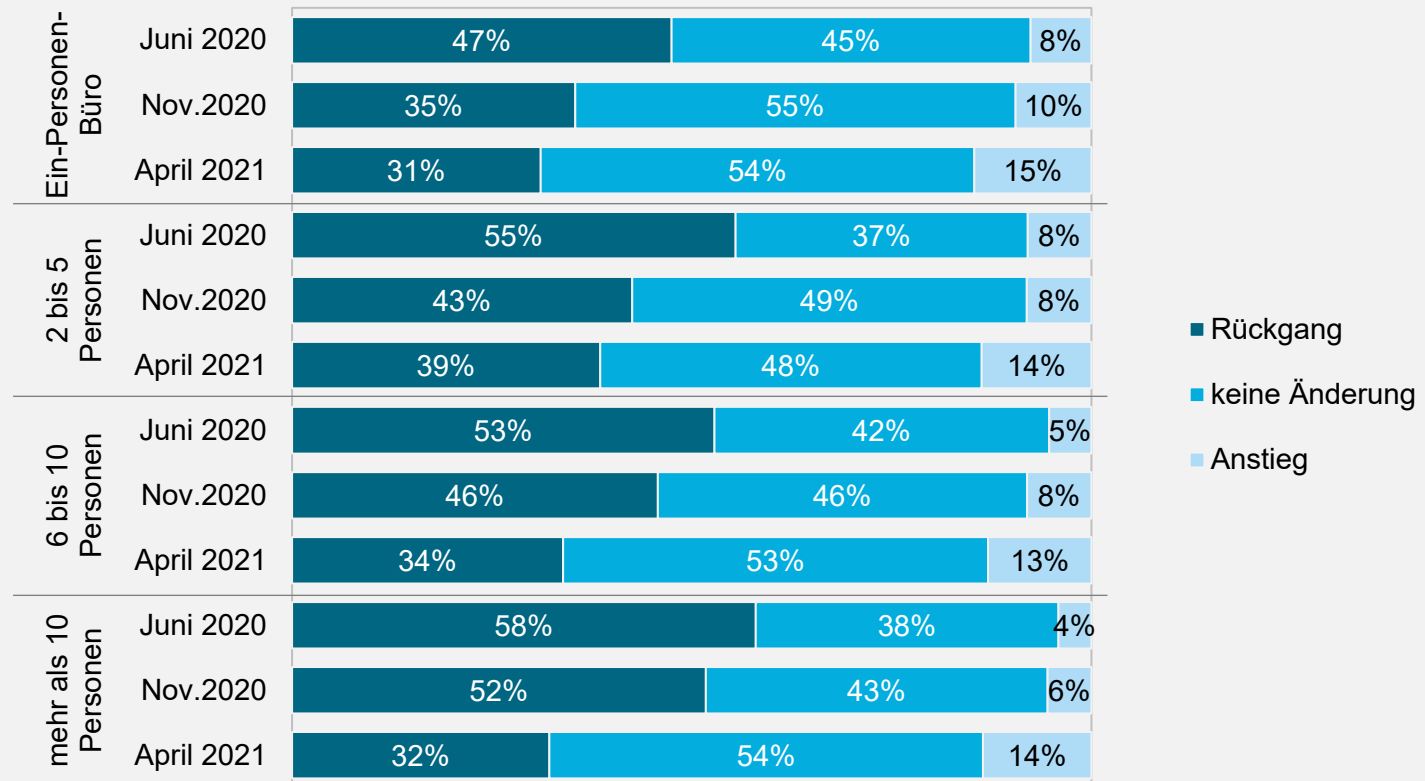
Im Juni 2020 und November 2020 fielen die Zukunftserwartungen in größeren Büros pessimistischer aus als in kleineren Büros. In der aktuellen Befragung blicken Büros mit 2 bis 5 Personen häufiger als andere pessimistisch in die Zukunft.

WIE WIRD SICH IHRER EINSCHÄTZUNG NACH DIE AUFTRAGSLAGE IHRES BÜROS IN DEN KOMMENDEN 12 MONATEN ENTWICKELN?

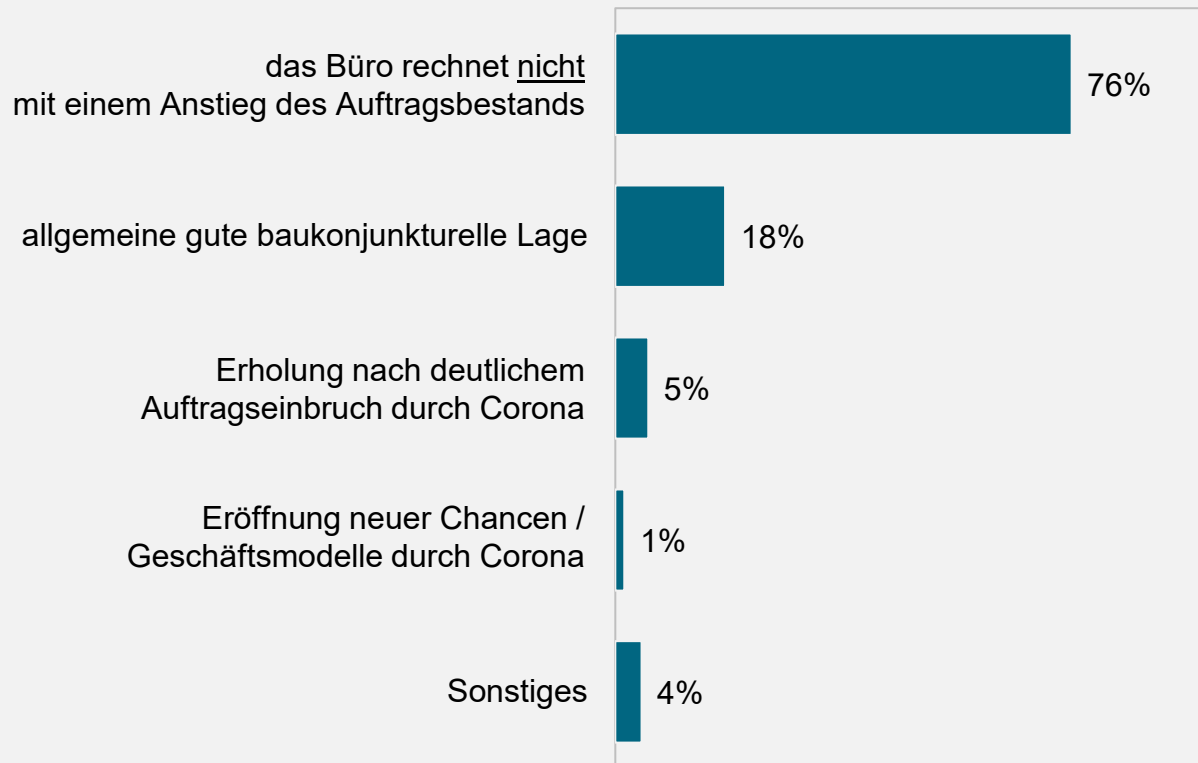


WIE WIRD SICH IHRER EINSCHÄTZUNG NACH DIE AUFTRAGSLAGE IHRES BÜROS IN DEN KOMMENDEN 12 MONATEN ENTWICKELN?

NACH BÜROGRÖÖBE



AUS WELCHEM GRUND RECHNEN SIE IN DEN KOMMENDEN 12 MONATEN MIT EINER VERBESSERTEN AUFTRAGSLAGE FÜR IHR BÜRO?



Diese Frage wurde im April 2021 neu hinzugefügt.

ZENTRALE ERGEBNISSE

ABSCHLUSS VON NEUAUFTRÄGEN

94% der Befragten geben an, derzeit Neuaufträge abschließen zu können: 11% in höherem, 52% in gleichem Maße wie sonst, 32% in eingeschränktem Ausmaß.

6% haben derzeit keine Möglichkeit, neue Aufträge abzuschließen.

Mit privaten Auftraggebern können derzeit häufiger als mit anderen Bauherren Neuaufträge im gleichen oder sogar in höherem Umfang abgeschlossen werden wie bisher.

Mit gewerblichen oder öffentlichen Auftraggebern kann derzeit jeweils rund ein Drittel der Büros weniger Neuaufträge abschließen als üblicherweise.

Bezogen auf die Bürogröße gilt: Je kleiner das Büro, desto häufiger können derzeit keine Neuaufträge akquiriert werden.

ZENTRALE ERGEBNISSE

ABSCHLUSS VON NEUAUFTRÄGEN – HINWEIS ZUR FRAGESTELLUNG

Auffällig bei der Betrachtung der Ergebnisse ist, dass der Anteil der Befragten, die keine Neuaufträge akquirieren können, bei den auftraggeberbezogenen Bewertungen durchweg höher ausfällt als bei der Gesamtbewertung. Dies ist damit zu erklären, dass die meisten Büros für unterschiedliche Arten von Auftraggebern tätig sind.

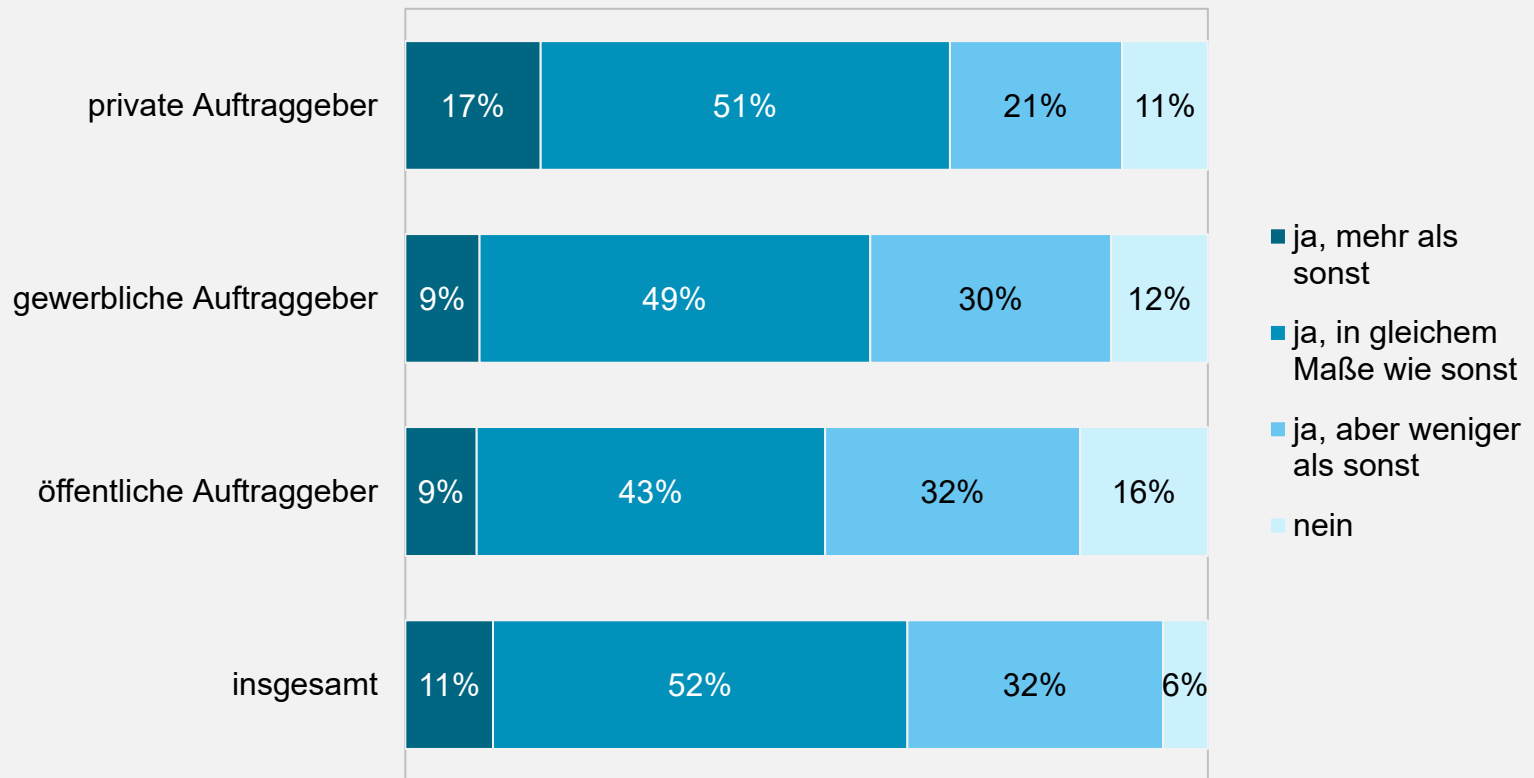
Die Befragten wurden gebeten, die Möglichkeit zum Abschluss von Neuaufträgen zum einen getrennt für private, für gewerbliche und für öffentliche Auftraggeber zu bewerten. Zum anderen sollten sie eine Gesamtbewertung ihrer derzeitigen Akquisitionstätigkeit vornehmen.

Bei der Gesamtbewertung handelt es sich also nicht um einen nachträglich berechneten Durchschnitt der Einzelbewertungen nach Auftraggeber, sondern um eine eigenständige Bewertung durch die Befragten.

Kann beispielsweise ein Büroinhaber derzeit keine Neuaufträge mit gewerblichen, aber im üblichen Umfang Neuaufträge mit öffentlichen Auftraggebern schließen, so wird er bezogen auf gewerbliche Auftraggeber mit „nein“ antworten, bezogen auf öffentliche Auftraggeber mit „ja, in gleichem Maße wie sonst“ und in der Gesamtbewertung mit „ja, aber weniger als sonst“.

Der geringere Anteil der „Nein“-Nennungen in der Gesamtbewertung gegenüber den Einzelbewertungen drückt somit aus, dass einige Büros mit einer Art von Auftraggeber keine Neuaufträge abschließen können, mit einer anderen Art von Auftraggeber aber schon.

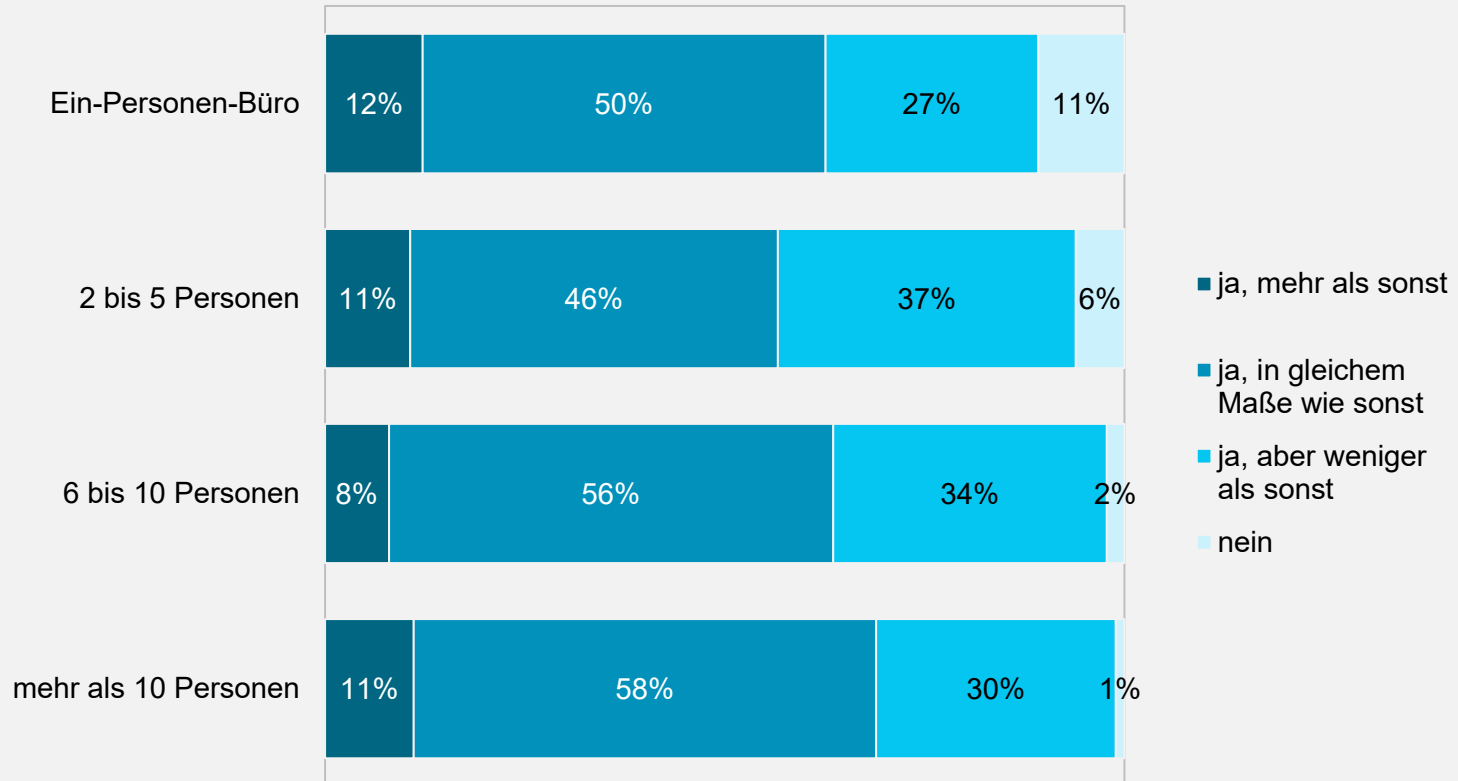
KANN IHR BÜRO ZUR ZEIT NEUAUFTRÄGE ABSCHLIEßEN?



* Diese Frage wurde im April 2021 verändert, so dass kein Vergleich mit früheren Befragungen mehr möglich ist.

KANN IHR BÜRO ZUR ZEIT NEUAUFTRÄGE ABSCHLIEßEN?

NACH BÜROGRÖßE*



* Diese Frage wurde im April 2021 verändert, so dass kein Vergleich mit früheren Befragungen mehr möglich ist.

ZENTRALE ERGEBNISSE

PERSONELLE VERÄNDERUNGEN

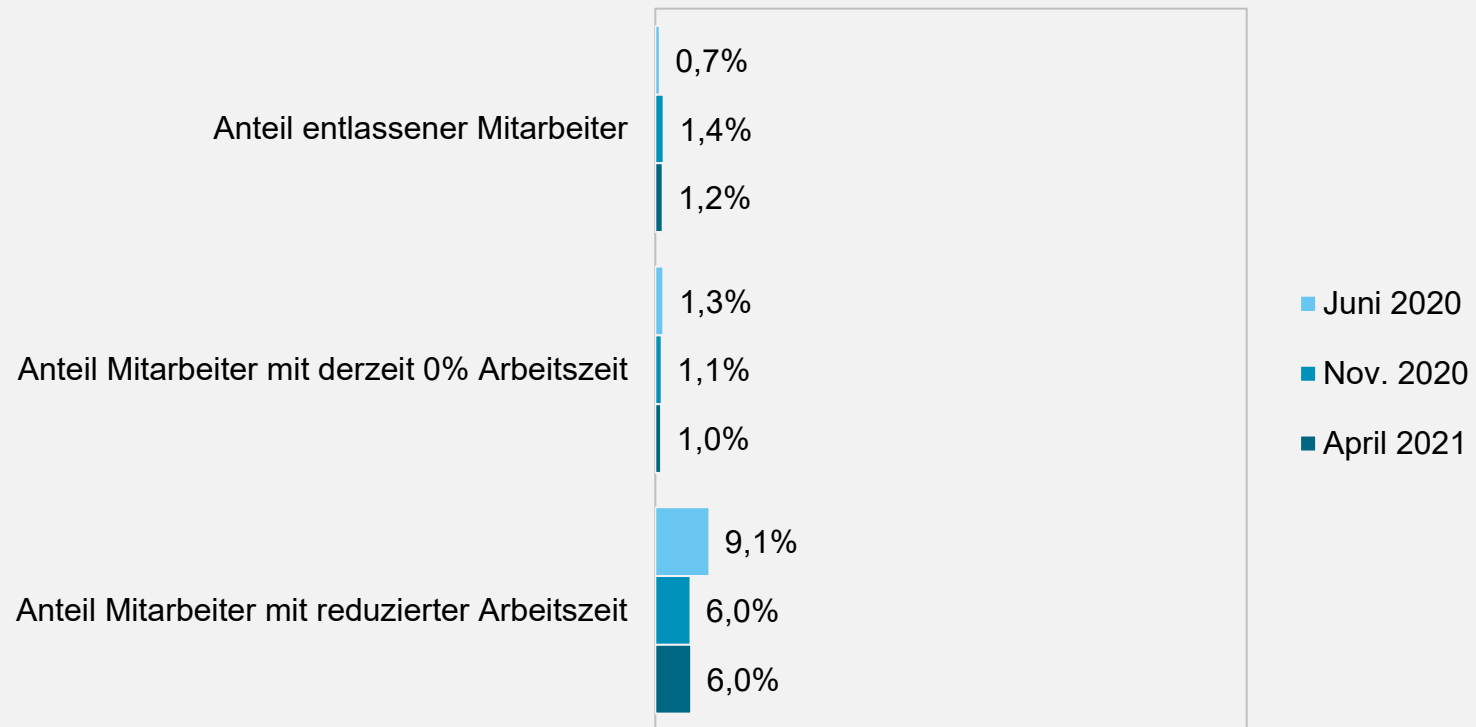
Weiterhin hat die Corona-Pandemie keine einschneidenden personellen Folgen. Die befragten Büroinhaber mussten bis April 2021 durchschnittlich 1,2% ihrer Mitarbeiter entlassen.

Bei durchschnittlich 1,0% der Mitarbeiter ist die Arbeitszeit aufgrund der Corona-Krise derzeit auf 0% herabgesetzt.

Der Anteil der Mitarbeiter, deren Arbeitszeit vorübergehend reduziert werden muss, liegt bei durchschnittlich 6,0%.

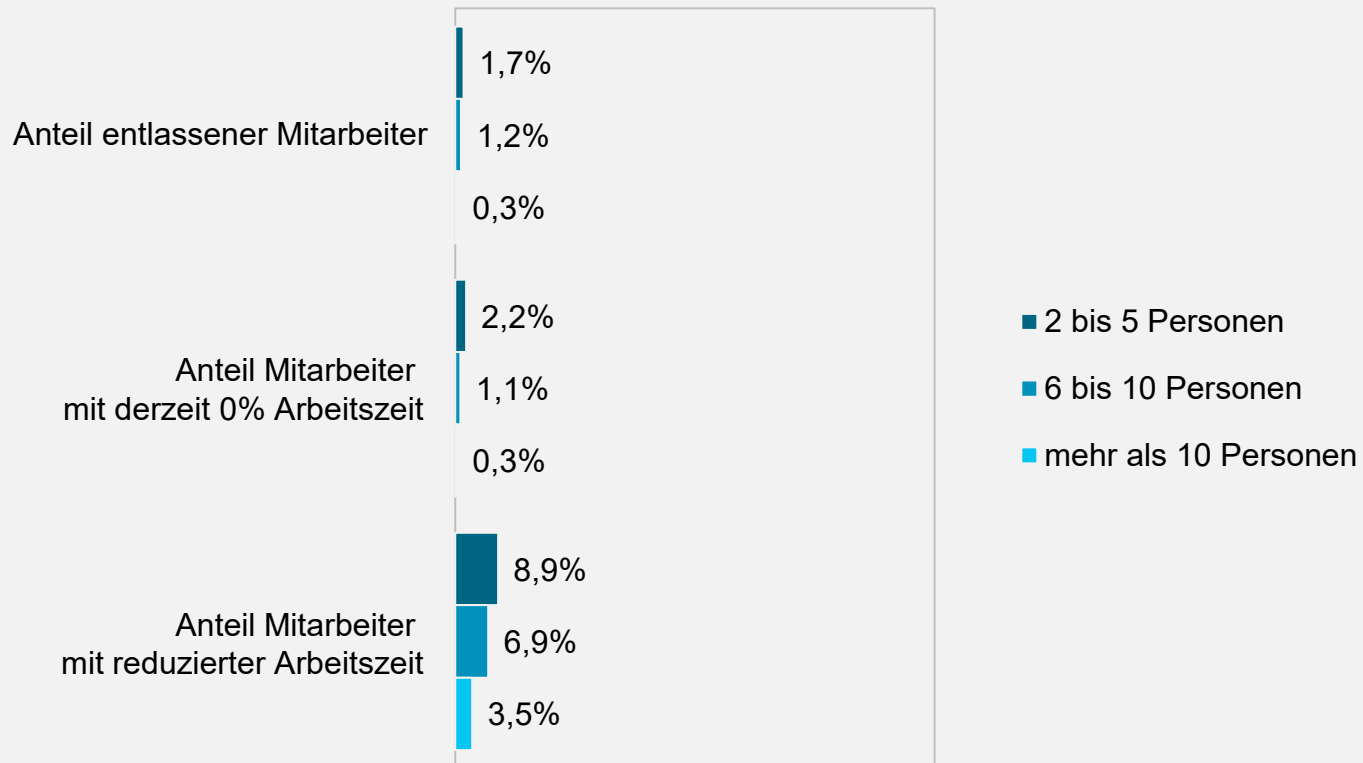
Kleinere Büros mussten etwas häufiger personelle Anpassungen vornehmen als größere Büros.

WIE HOCH IST - BEZOGEN AUF DEN PERSONALBESTAND IHRES BÜROS VOR DER CORONA-PANDEMIE - DER ANTEIL DER MITARBEITER, DIE ...



WIE HOCH IST - BEZOGEN AUF DEN PERSONALBESTAND IHRES BÜROS VOR DER CORONA-PANDEMIE - DER ANTEIL DER MITARBEITER, DIE ...

NACH BÜROGRÖßE



ZENTRALE ERGEBNISSE

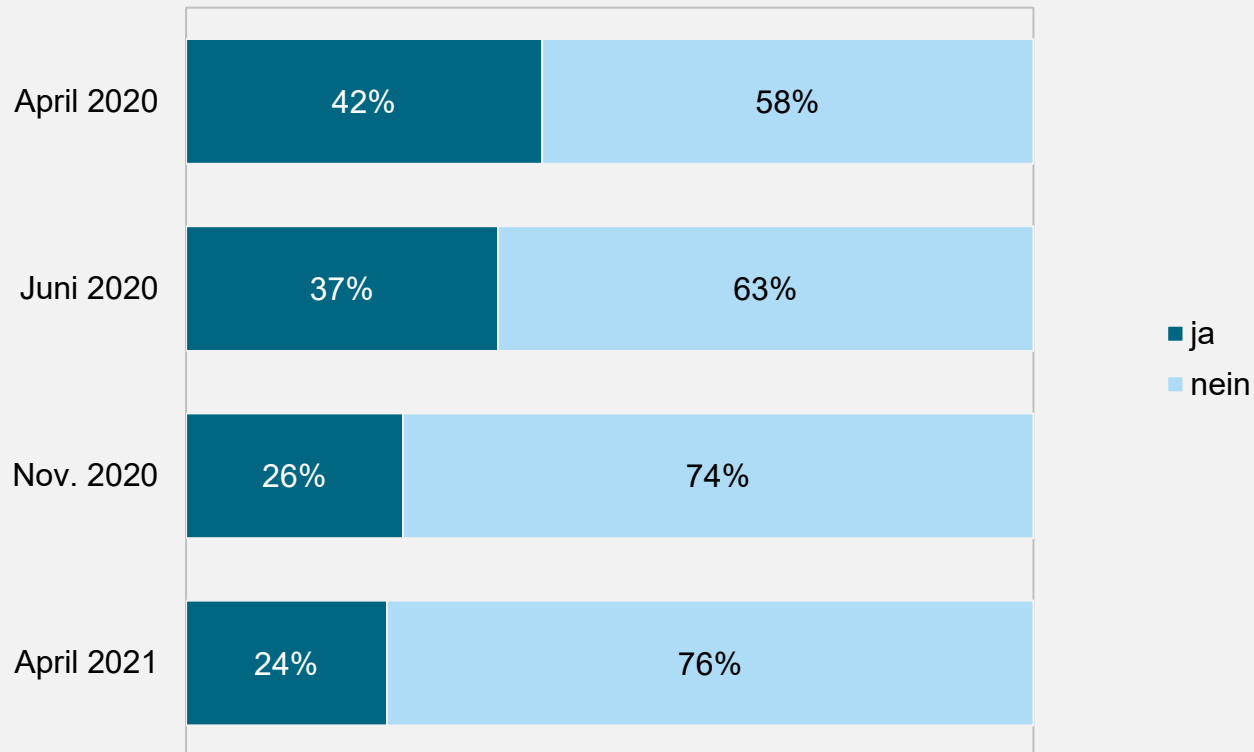
EINLEITUNG VON MAßNAHMEN

24% der Büroinhaber berichten aktuell, konkrete Maßnahmen ergriffen zu haben, um eine wirtschaftliche Schieflage des eigenen Büros zu verhindern.

Dieser Anteil sinkt seit April des vergangenen Jahres kontinuierlich (damals lag er bei 42%), seit der letzten Befragung im November 2020 aber nur noch in geringem Maße.

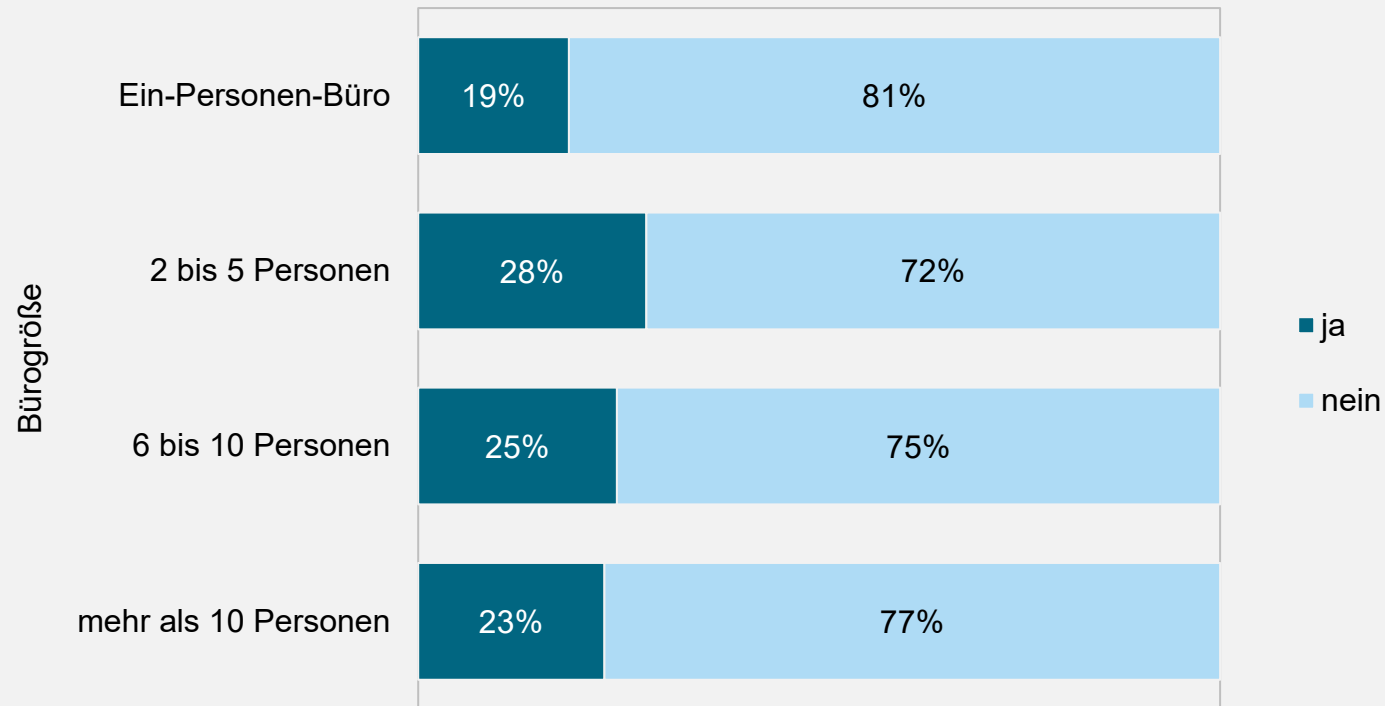
In Abhängigkeit von der Bürogröße zeigt sich, dass Büros mit Mitarbeitern zum Zeitpunkt der Befragung häufiger Maßnahmen eingeleitet haben als Ein-Personen-Büros (Ein-Personen-Büros: 19% / Büros mit Mitarbeitern: zwischen 23% und 28%).

WURDEN BEREITS KONKRETE MAßNAHMEN ERGRIFFEN?



WURDEN BEREITS KONKRETE MAßNAHMEN ERGRIFFEN?

NACH BÜROGRÖßE



ZENTRALE ERGEBNISSE

ART DER ERGRIFFENEN MAßNAHMEN

10% der Befragten haben Zuschüsse von Bund und/oder Land beantragt oder bereiten deren Beantragung derzeit vor.

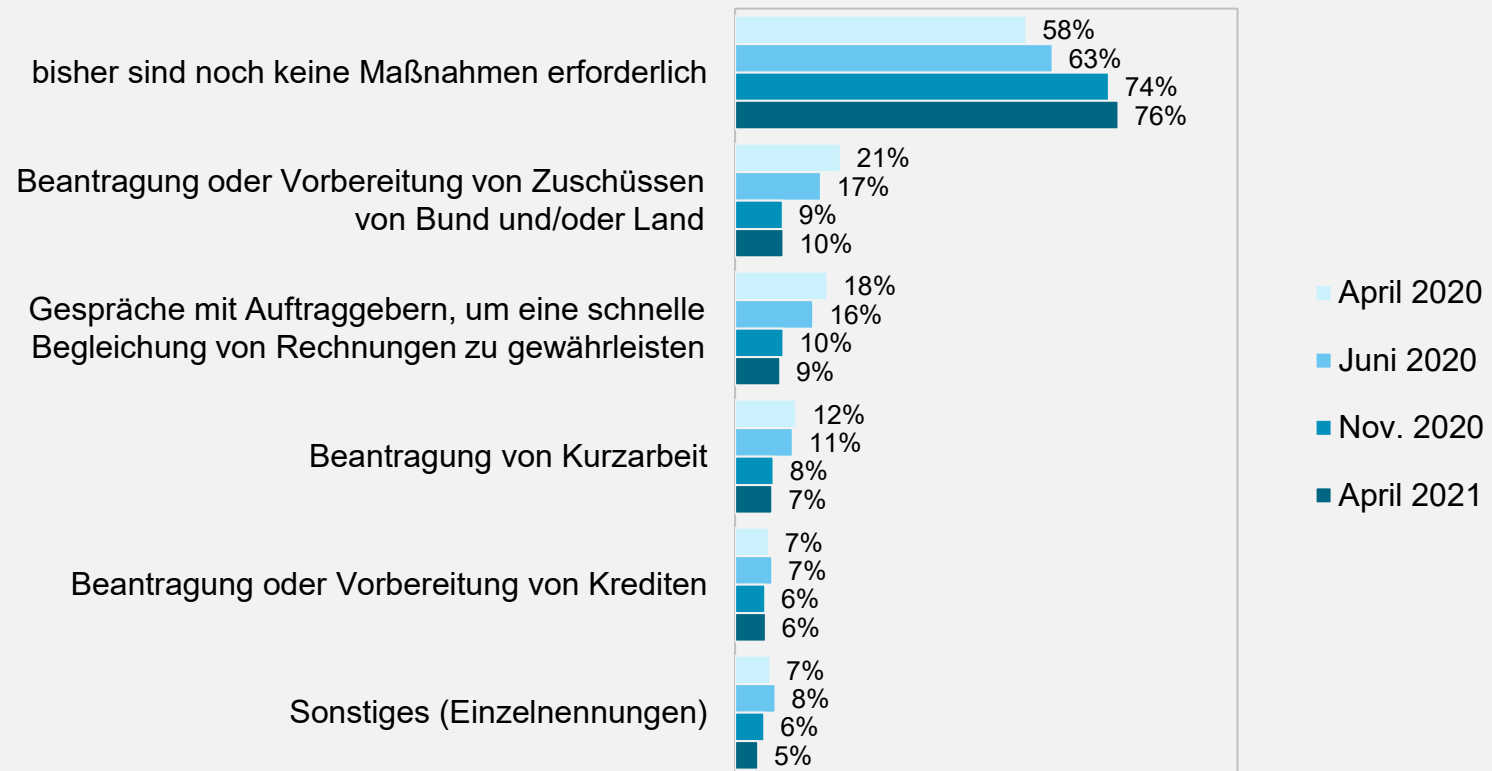
9% haben Gespräche mit Auftraggebern geführt, um die zügige Begleichung von Rechnungen sicherzustellen.

7% haben Kurzarbeit beantragt, 6% einen Kreditantrag gestellt oder vorbereitet.

Alle Anteile liegen etwa auf dem gleichen Niveau wie im November 2020.

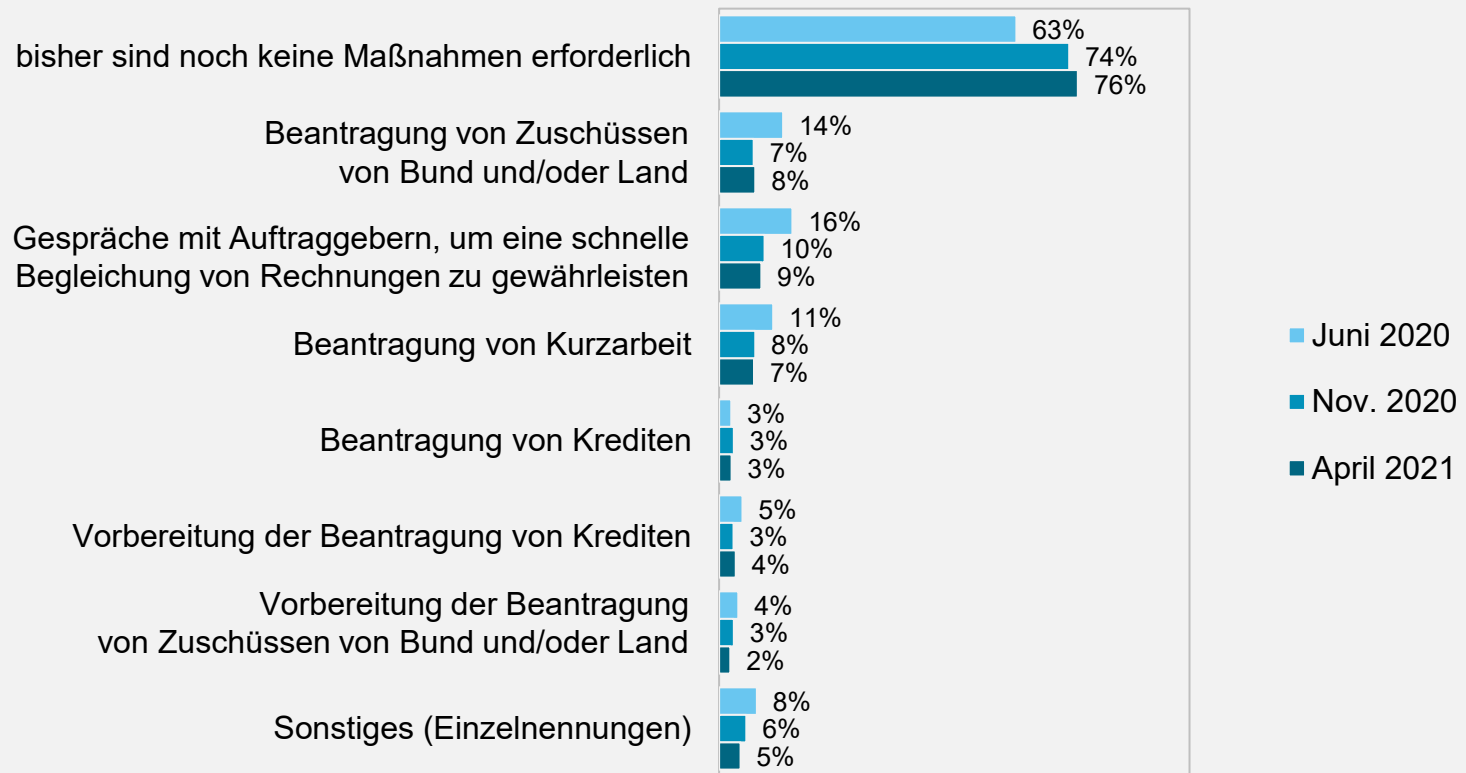
Größere Büros kümmern sich häufiger um die Beantragung von Krediten, kleinere Büros eher um die Beantragung von Zuschüssen von Bund und / oder Land.

WELCHE KONKRETE MAßNAHMEN HABEN SIE BEREITS ERGRIFFEN?



WELCHE KONKRETE MAßNAHMEN HABEN SIE BEREITS ERGRIFFEN?

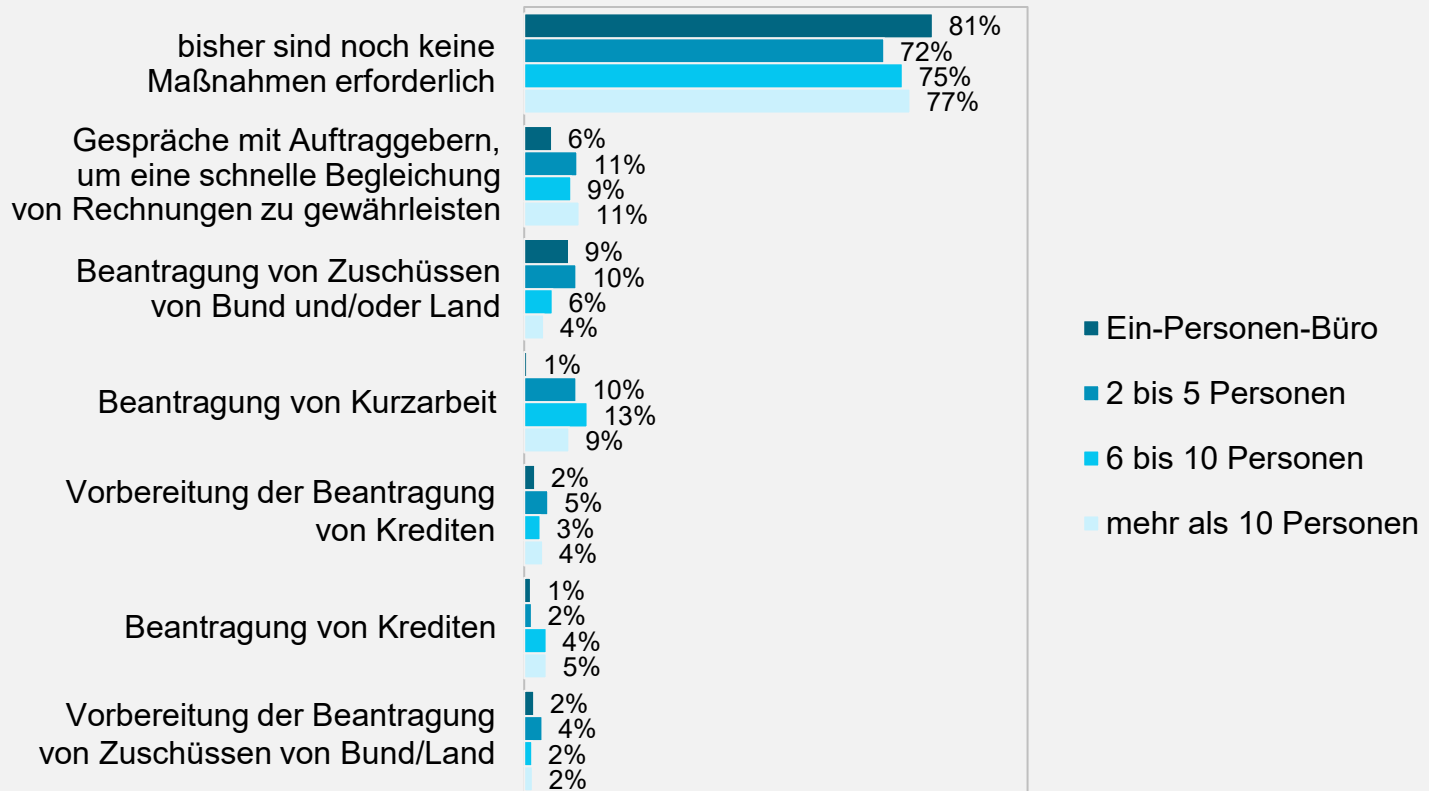
DIFFERENZIERTERE BETRACHTUNG*



* Seit Juni 2020 wird zwischen der *Vorbereitung der Beantragung* und der *Beantragung* von Zuschüssen bzw. Krediten unterschieden.

WELCHE KONKRETE MAßNAHMEN HABEN SIE BEREITS ERGRIFFEN?

NACH BÜROGRÖßE



ZENTRALE ERGEBNISSE

NOTWENDIGKEIT FINANZIELLER HILFEN

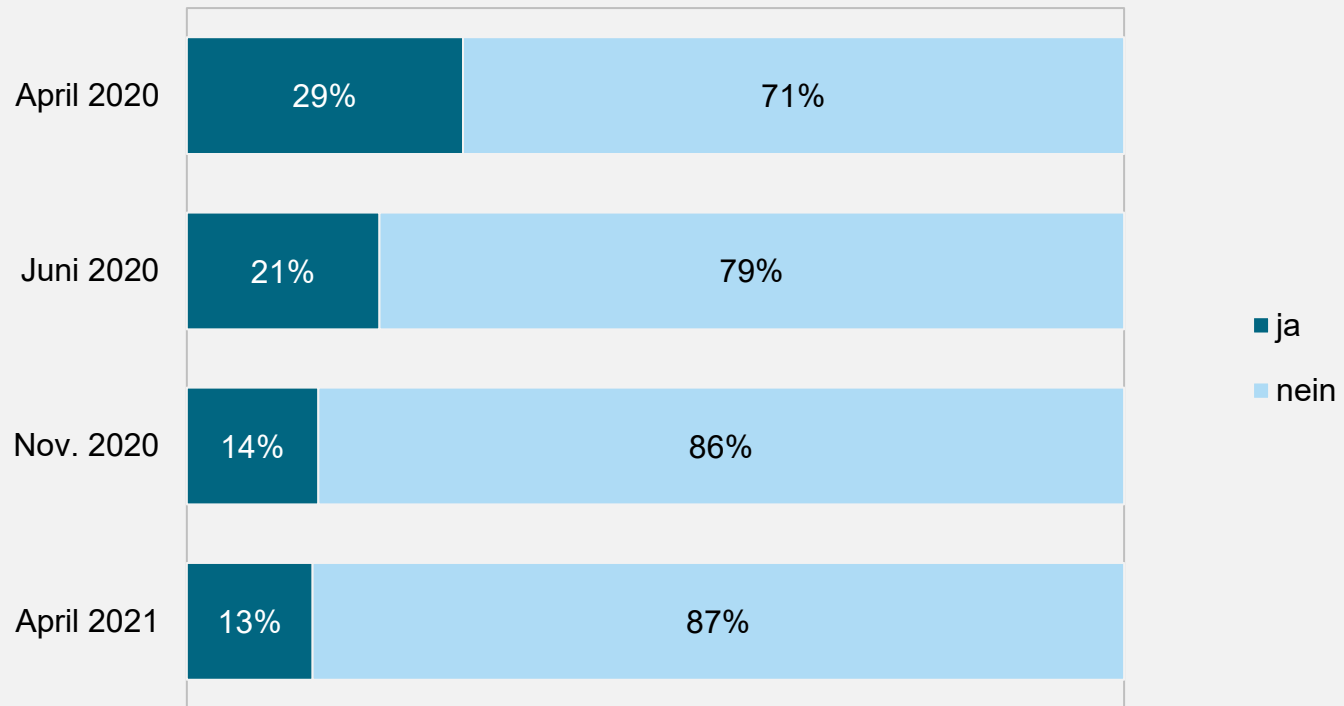
13% der Büroinhaber benötigen derzeit finanzielle Hilfen. Dieser Wert entspricht etwa dem Wert der November-Befragung (14%) und liegt unter den Werten vom Juni (21%) und April (29%) des vergangenen Jahres.

Inhaber von Büros mit 2 bis 5 tätigen Personen geben mit 18% überdurchschnittlich häufig an, finanzielle Hilfen zu benötigen.

7% der Büroinhaber benötigen eine Entlastung bei Steuervorauszahlungen. Jeweils 5% sind auf Zuschüsse bzw. auf Entlastungen bei Sozialabgaben und 4% auf Entlastungen bei Lohnkosten angewiesen.

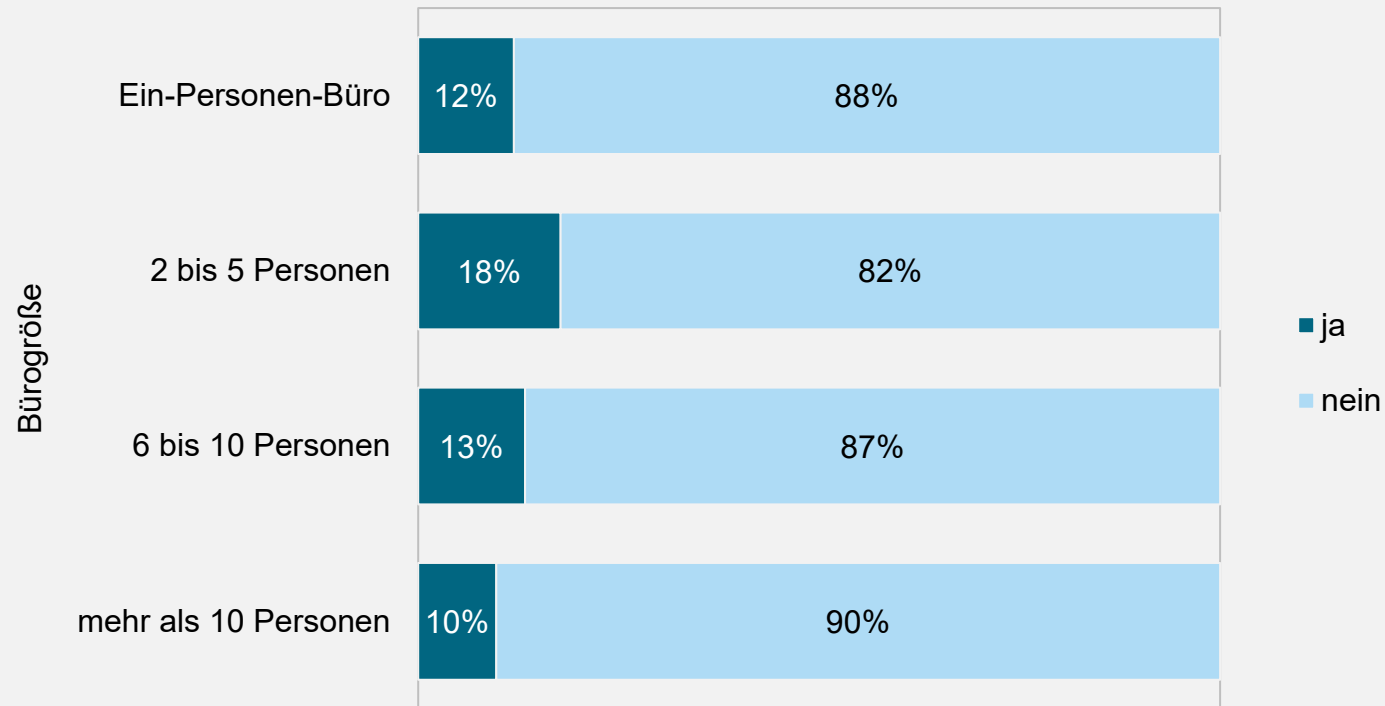
Inhaber kleinerer Büros mit weiteren Mitarbeitern benötigen überdurchschnittlich häufig Entlastungen bei Steuervorauszahlungen oder Sozialabgaben sowie Zuschüsse.

WERDEN ZUR ZEIT FINANZIELLE HILFEN BENÖTIGT?

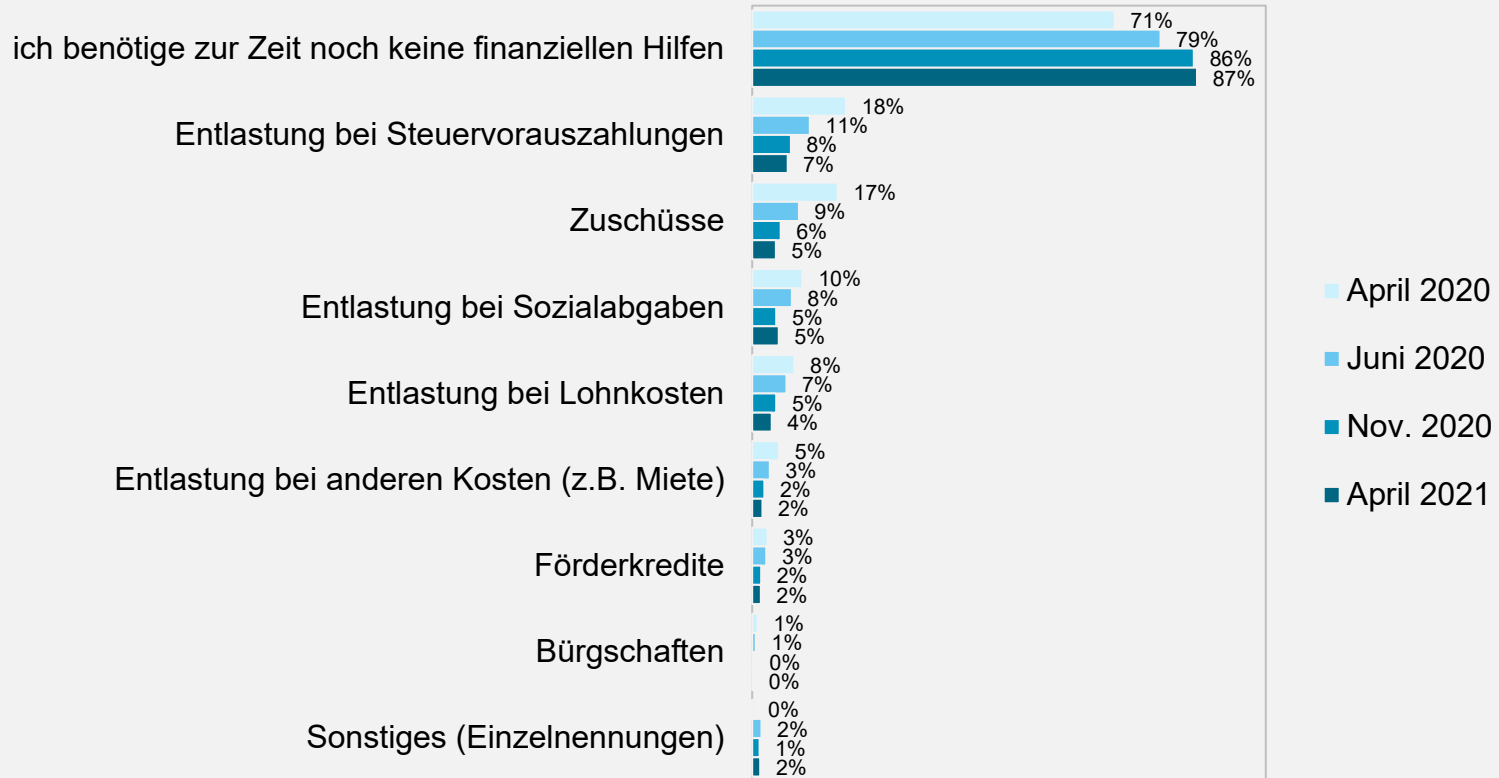


WERDEN ZUR ZEIT FINANZIELLE HILFEN BENÖTIGT?

NACH BÜROGRÖÖE

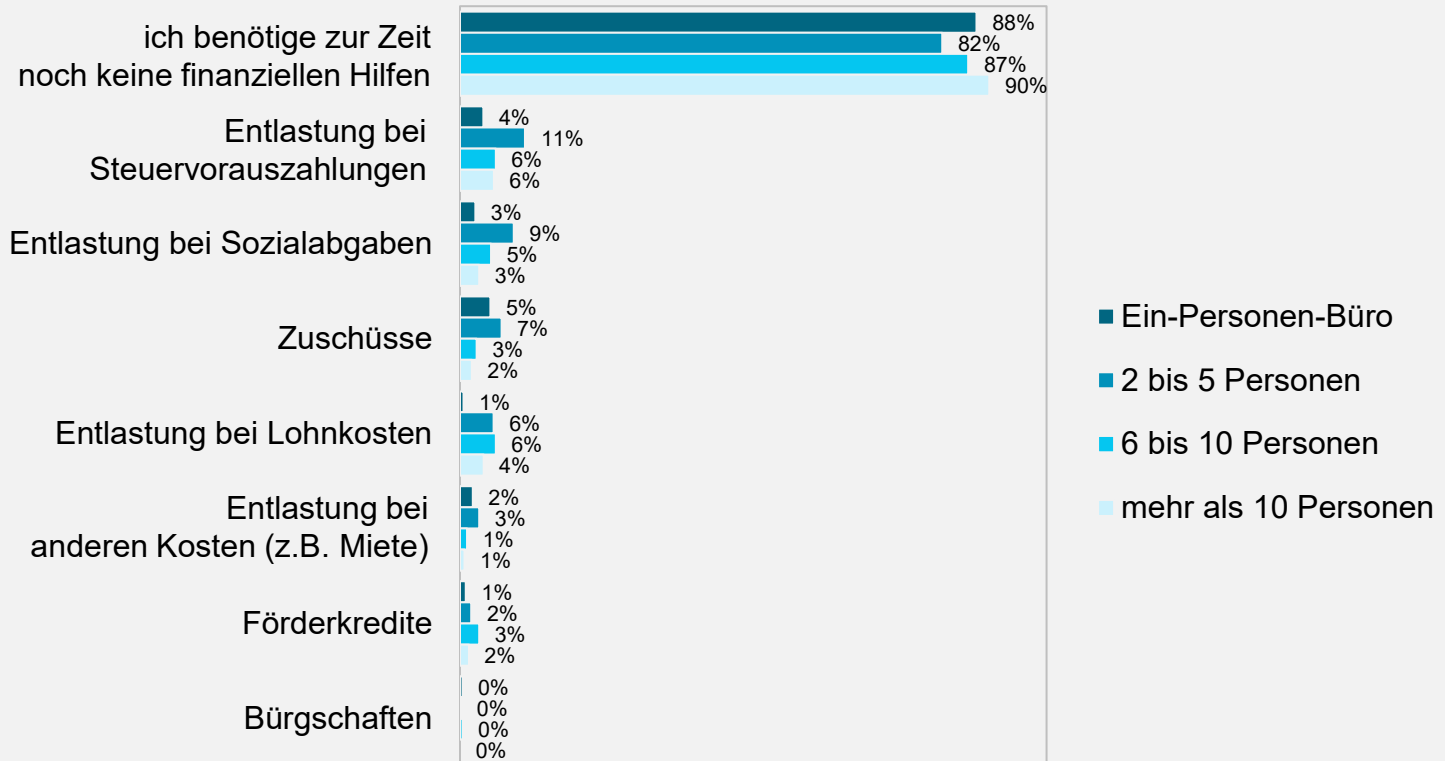


WELCHE KONKRETE FINANZIELLEN HILFEN BENÖTIGEN SIE ZUR ZEIT?



WELCHE KONKRETE FINANZIELLEN HILFEN BENÖTIGEN SIE ZUR ZEIT?

NACH BÜROGRÖÖE



ZENTRALE ERGEBNISSE

BEWERTUNG DER FÖRDERPROGRAMME

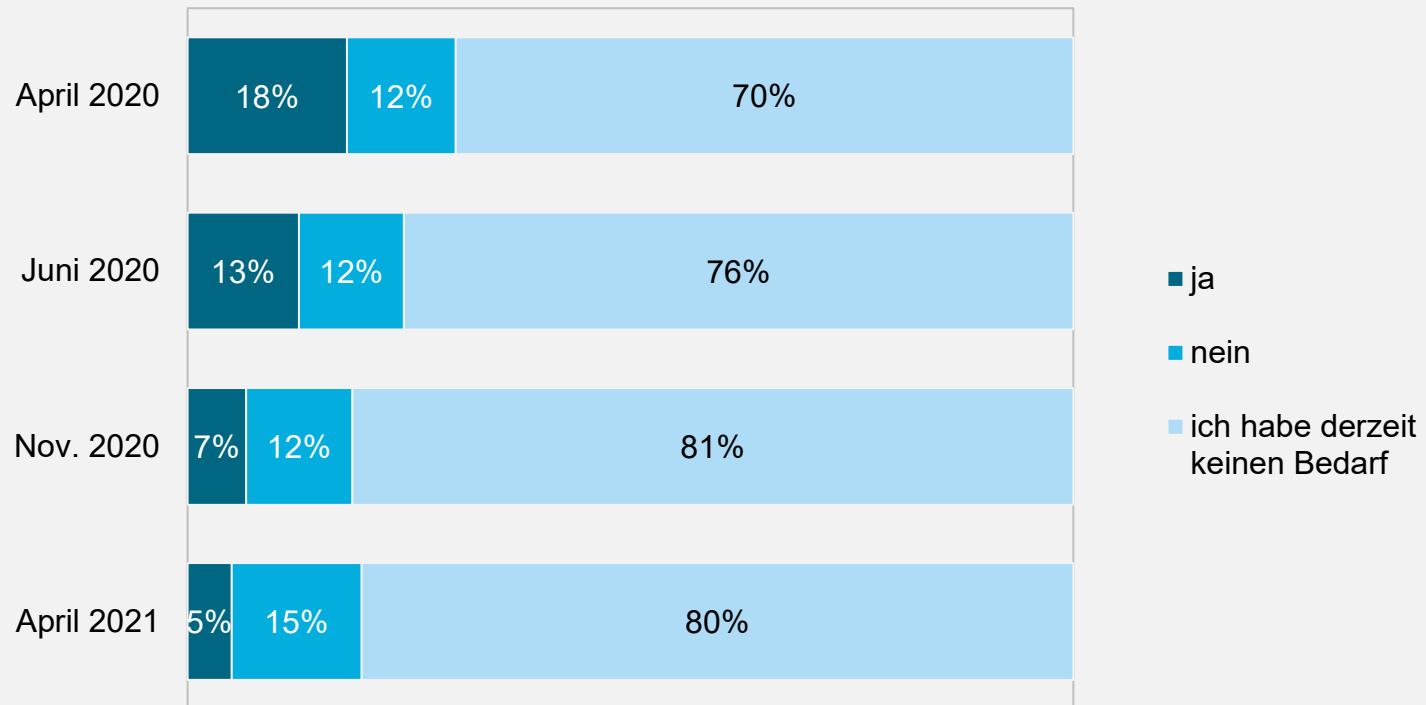
Die Mehrheit der Büroinhaber kann die Förderprogramme nicht sinnvoll bewerten, da eine Beantragung bislang nicht erforderlich war (80%).

Von den Büroinhabern, die Förderprogramme beantragt haben, bewerten 25% die Programme hinsichtlich ihrer inhaltlichen Gestaltung positiv. 75% fällen ein negatives Urteil.

Damit fällt die inhaltliche Bewertung der Förderprogramme schlechter aus als in den vorherigen Befragungen (ein negatives Urteil gaben im April 2020: 41% → im Juni 2020: 48% → im November 2020: 64% → im April 2021: 75%).

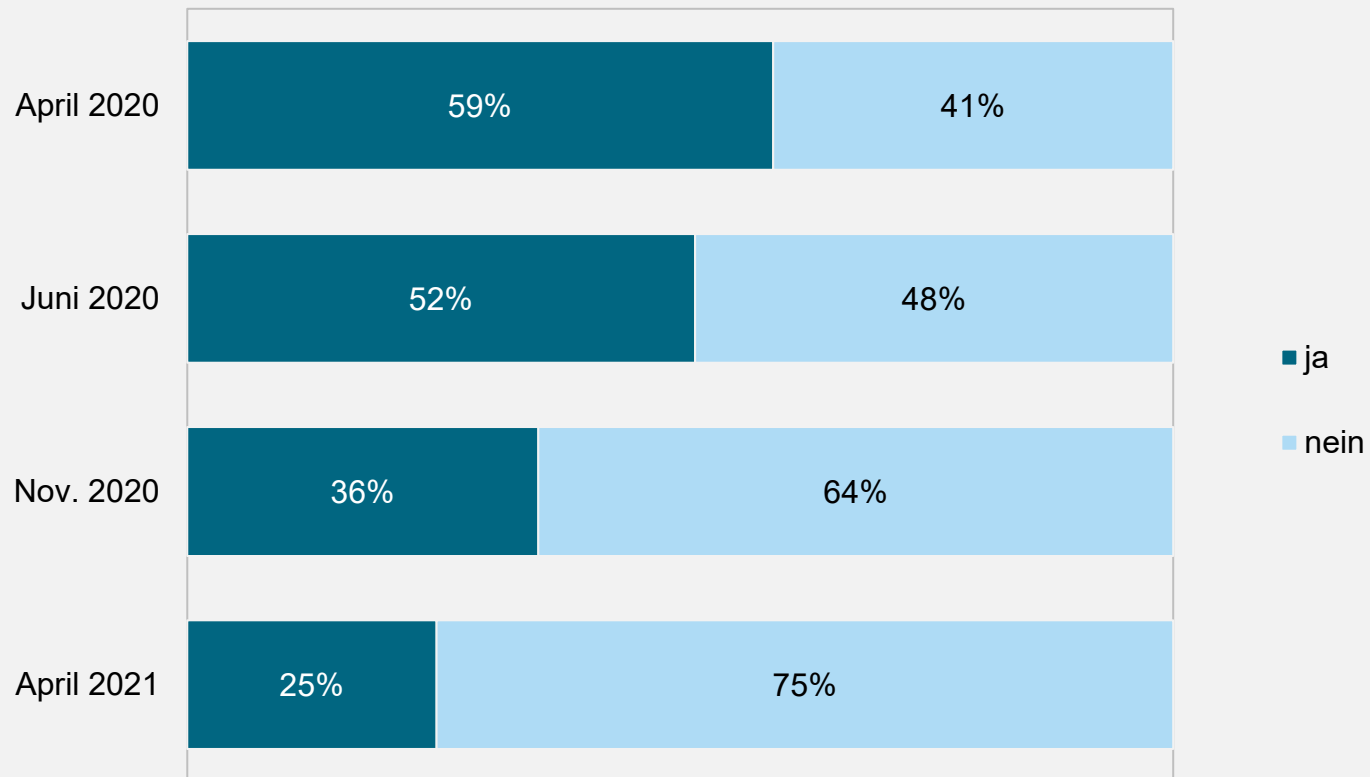
Bemängelt wird in erster Linie, dass die Zugangsvoraussetzungen nur schwer zu erfüllen seien, die Umsatzeinbußen voraussichtlich erst nach Ablauf der Förderprogramme eintreten, die Programme nicht auf den Bedarf Solo-Selbstständiger ausgerichtet seien, pandemiebedingte Investitionskosten nicht berücksichtigt würden und Kredite das Problem nicht lösen, sondern nur vertagen würden.

TREFFEN DIE DERZEIT AUFGELEGTEN FÖRDERPROGRAMME INHALTLICH IHREN BEDARF?



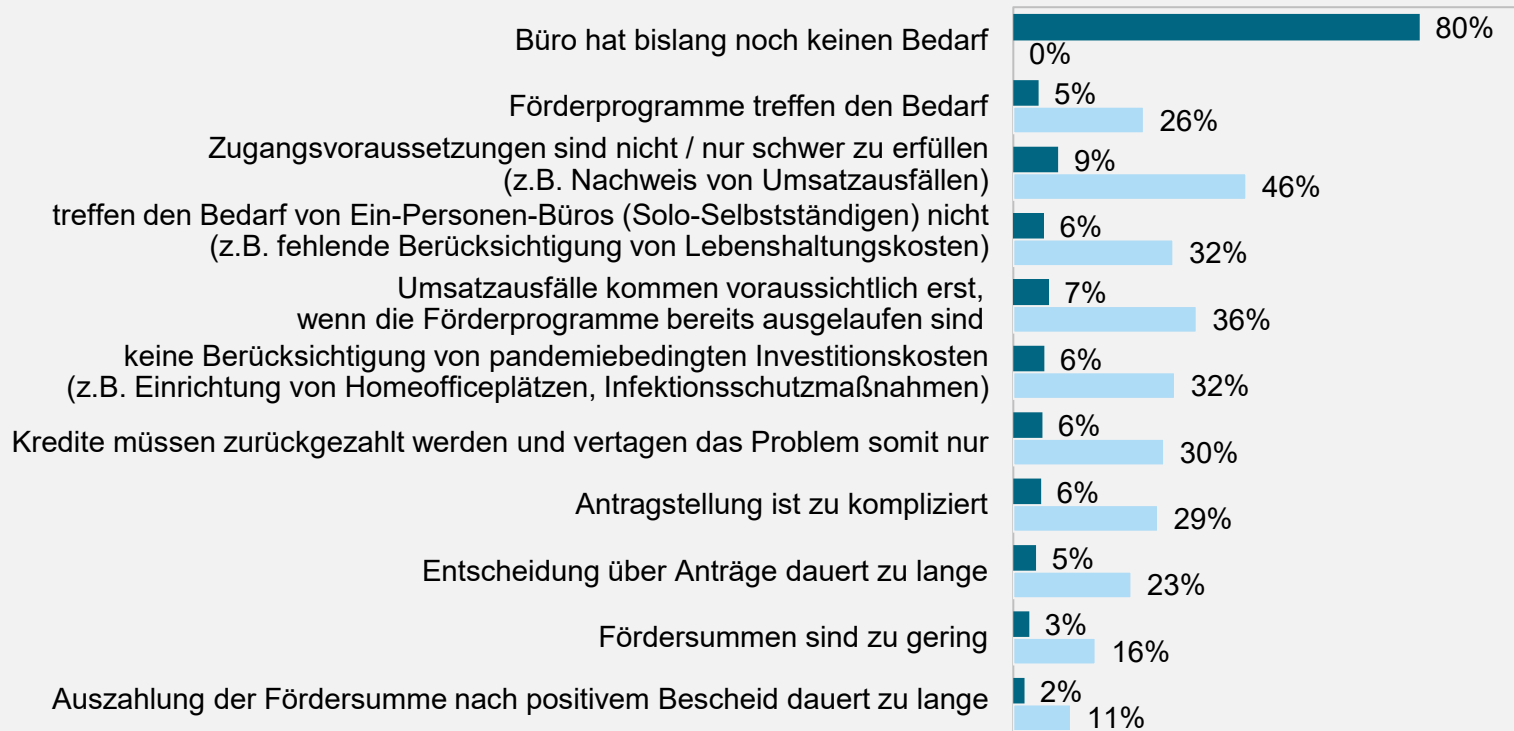
TREFFEN DIE DERZEIT AUFGELEGTEN FÖRDERPROGRAMME INHALTLICH IHREN BEDARF?

NUR BEFRAGTE, DIE FÖRDERPROGRAMME BEANTRAGT HABEN



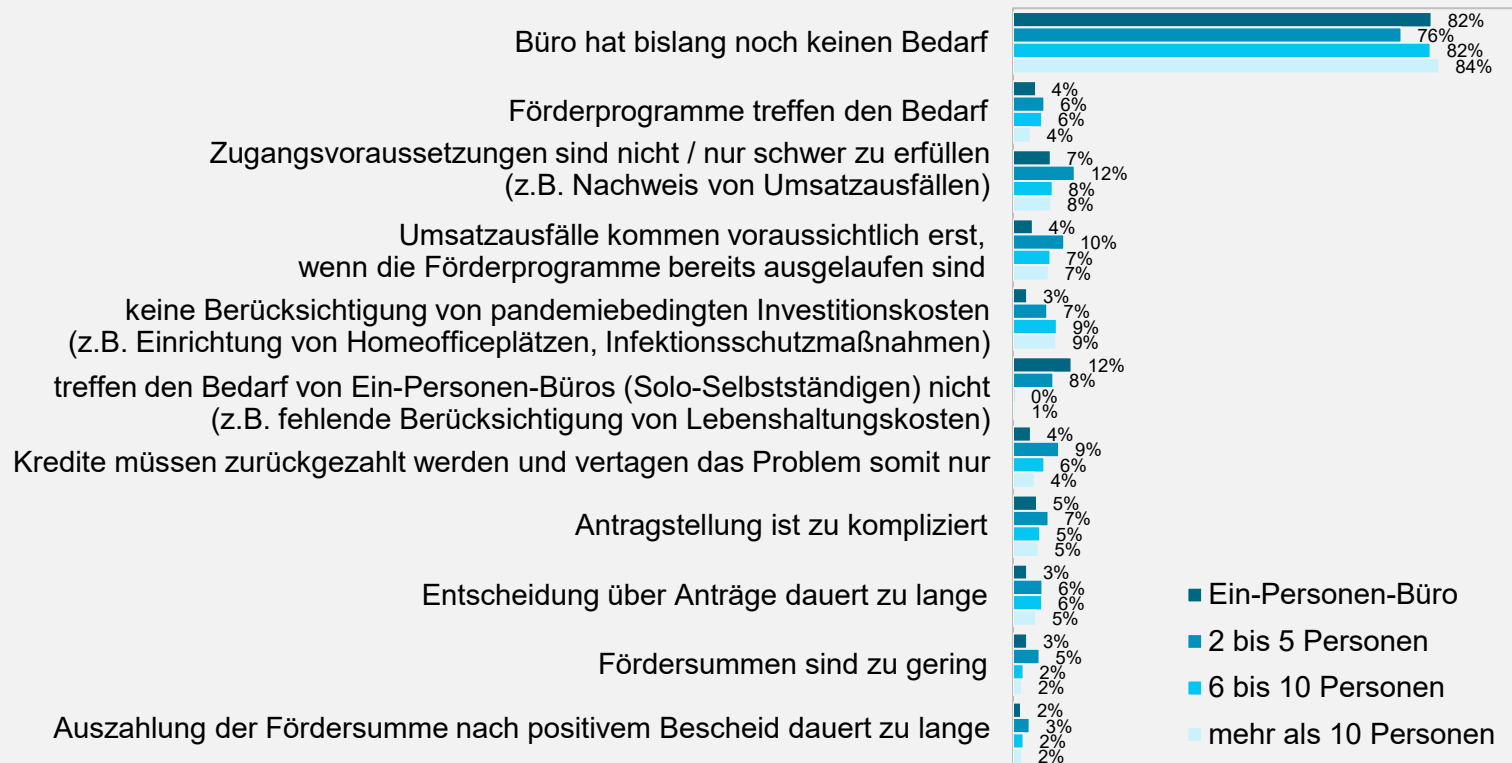
TREFFEN DIE DERZEIT AUFGELEGTEN FÖRDERPROGRAMME INHALTLICH IHREN BEDARF?

■ Basis: alle Befragten ■ Basis: nur Befragte, die Förderprogramme beantragt haben



TREFFEN DIE DERZEIT AUFGELEGTEN FÖRDERPROGRAMME INHALTLICH IHREN BEDARF?

NACH BÜROGRÖÖE



ZENTRALE ERGEBNISSE

BESONDERER BERATUNGSBEDARF DURCH DIE CORONA-PANDEMIE

Ein besonderer Beratungsbedarf besteht aufgrund der Corona-Pandemie im April 2021 bei 33% der befragten Büroinhaber. Im November 2020 und Juni 2020 lag der Anteil bei vergleichbaren 34%.

Der Beratungsbedarf steigt mit zunehmender Bürogröße.

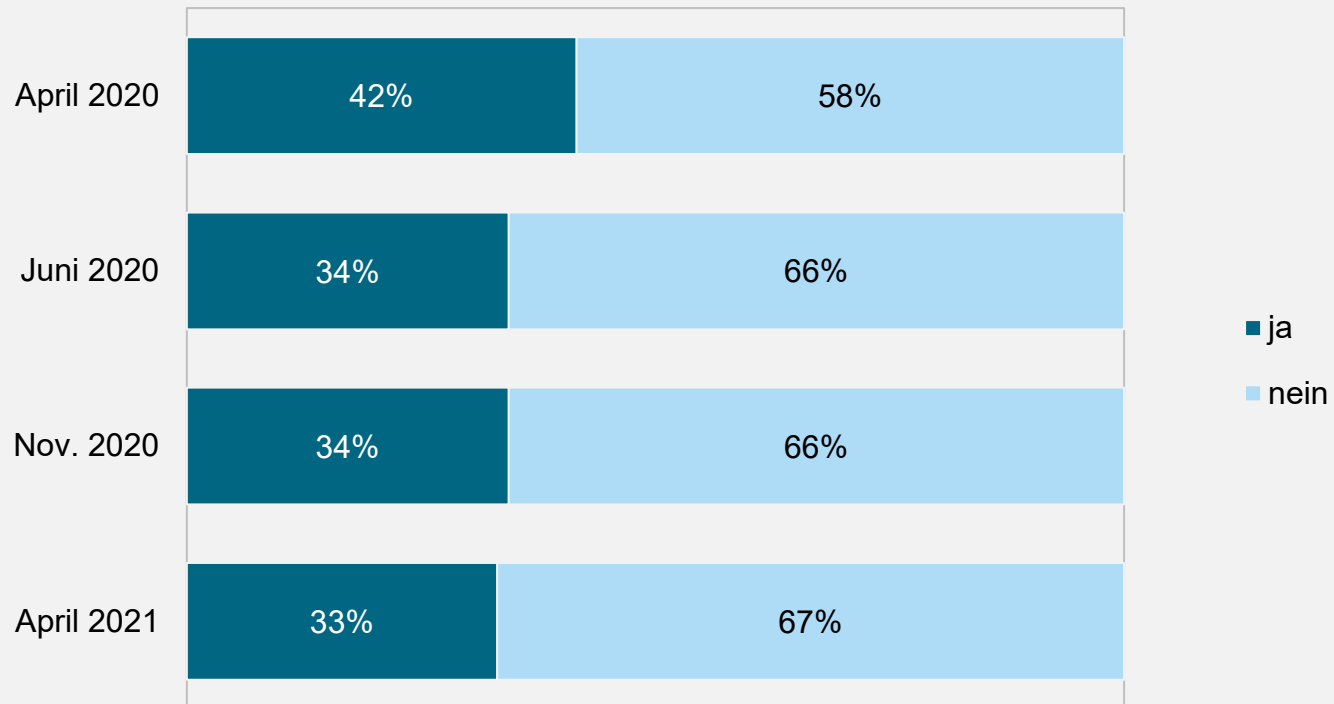
16% der Büroinhaber haben Fragen zum Infektions- und Arbeitsschutz, 15% zu arbeitsrechtlichen Themen (z.B. zu Kurzarbeit oder Homeoffice).

Beratung zu Fragen der technischen Ausrüstung des Büros (digitale Meetings, mobiles Arbeiten etc.) bzw. zu arbeitsorganisatorische Fragen (z.B. zu Teamführung / Abstimmungsprozessen bei Tätigkeit der Mitarbeiter im Homeoffice) haben je 12% der Büroinhaber.

Bau-, architekten- und vertragsrechtliche Fragen haben 10%.

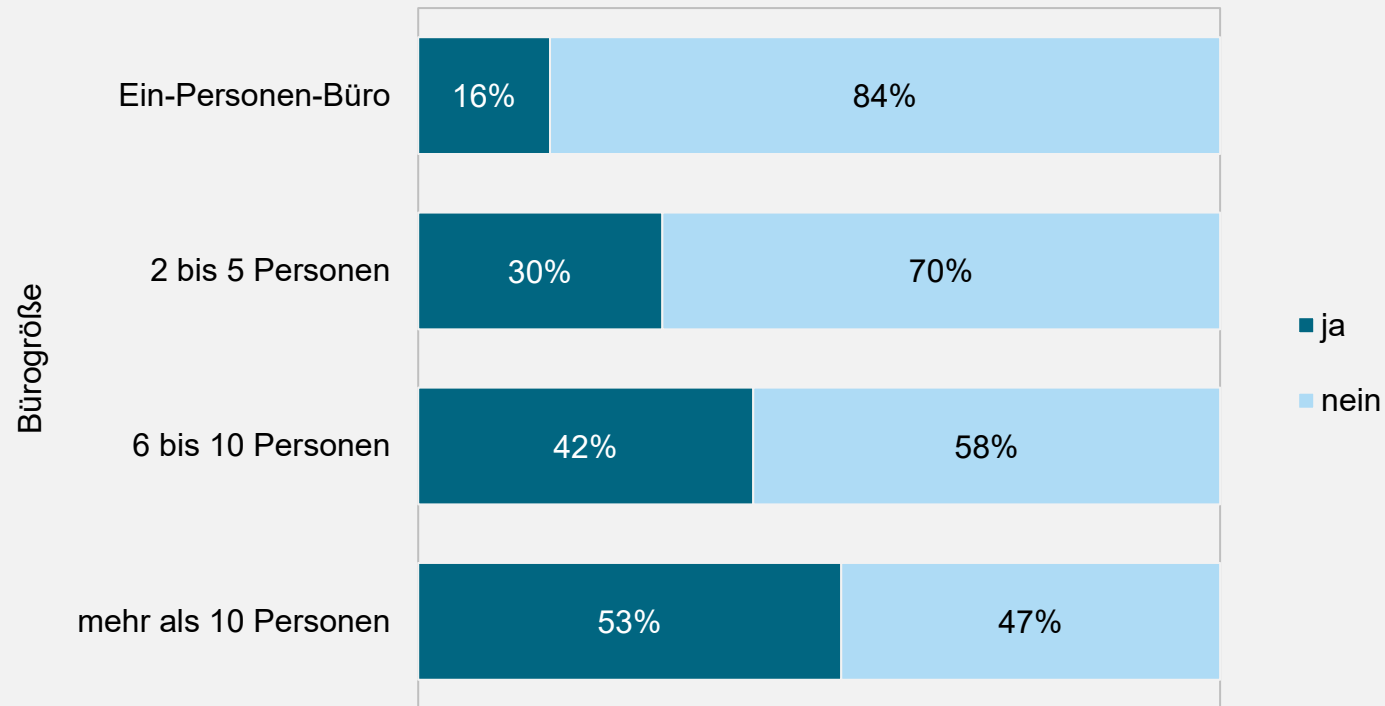
5% wünschen Beratung zu finanziellen Hilfsangeboten.

BESTEHT BEI IHNEN AUFGRUND DER CORONA-PANDEMIE DERZEIT BESONDERER BERATUNGSBEDARF?

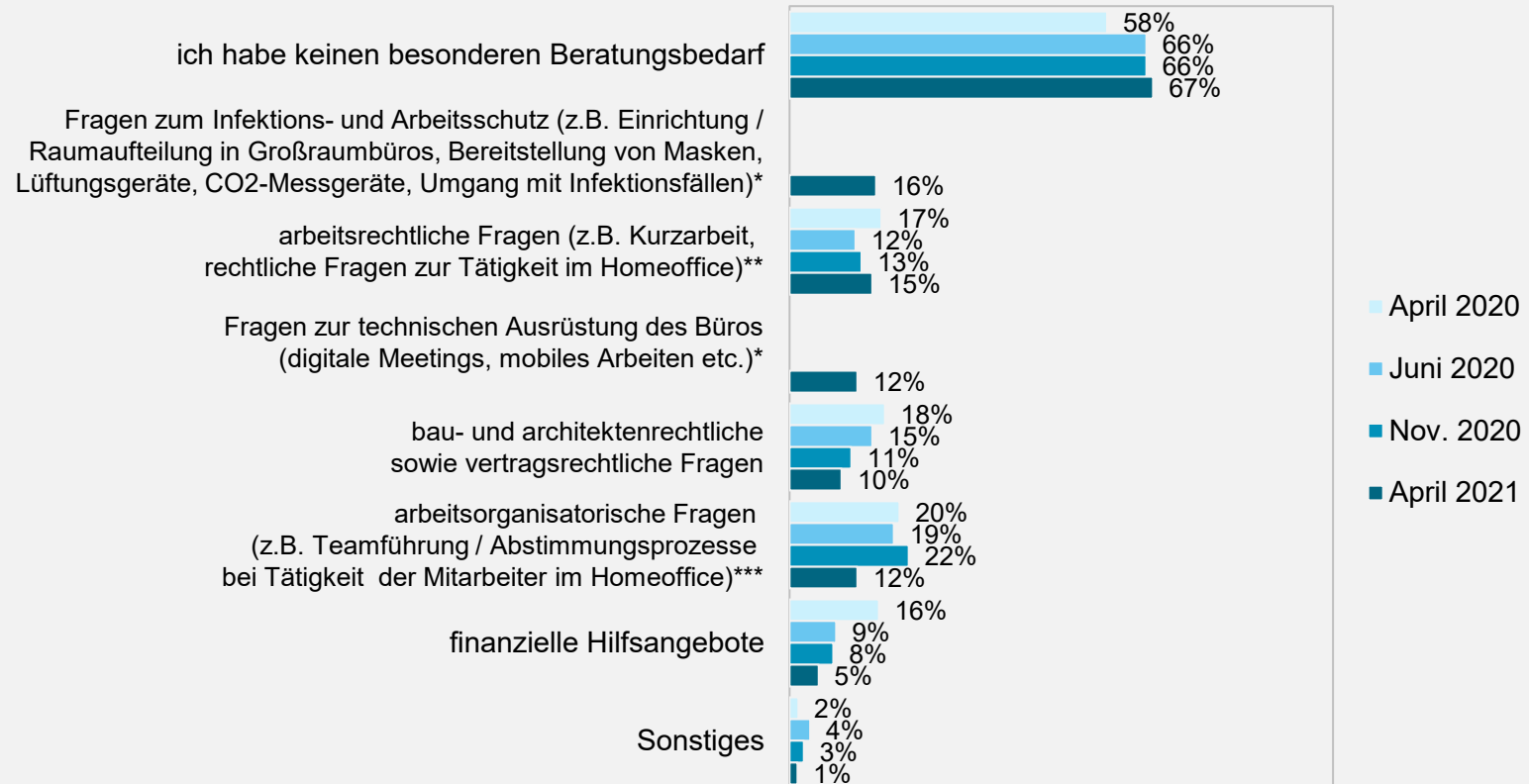


BESTEHT BEI IHNEN AUFGRUND DER CORONA-PANDEMIE DERZEIT BESONDERER BERATUNGSBEDARF?

NACH BÜROGRÖÖE



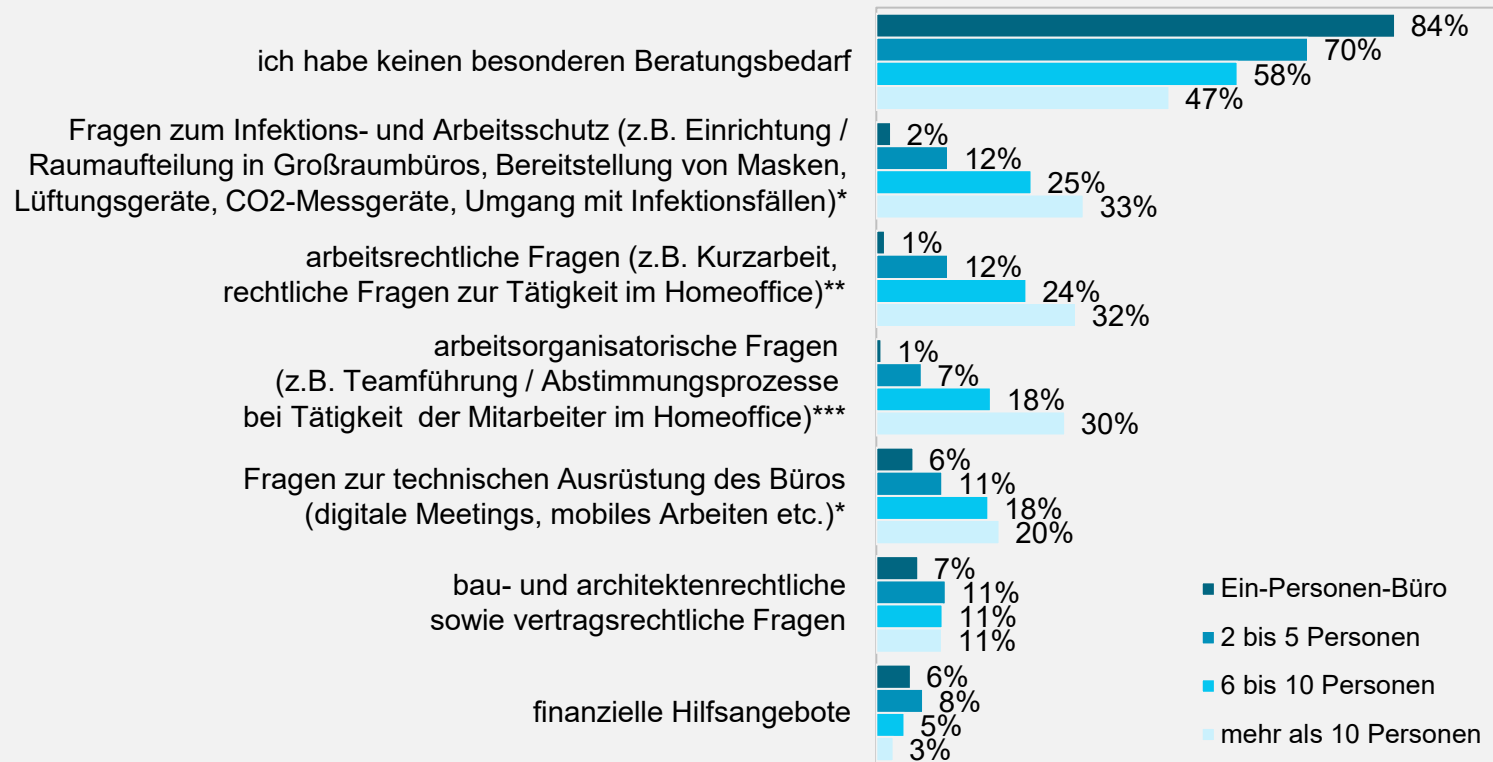
ZU WELCHEN THEMEN BESTEHT BEI IHNEN AUFGRUND DER CORONA-PANDEMIE DERZEIT BESONDERER BERATUNGSBEDARF?



* im April 2021 neu aufgenommen / ** vor April 2021 „arbeitsrechtliche Fragen“ / *** vor April 2021 „organisatorische Fragen“

ZU WELCHEN THEMEN BESTEHT BEI IHNEN AUFGRUND DER CORONA-PANDEMIE DERZEIT BESONDERER BERATUNGSBEDARF?

NACH BÜROGRÖÖE



ZENTRALE ERGEBNISSE

DIGITALISIERUNG DER BÜROS

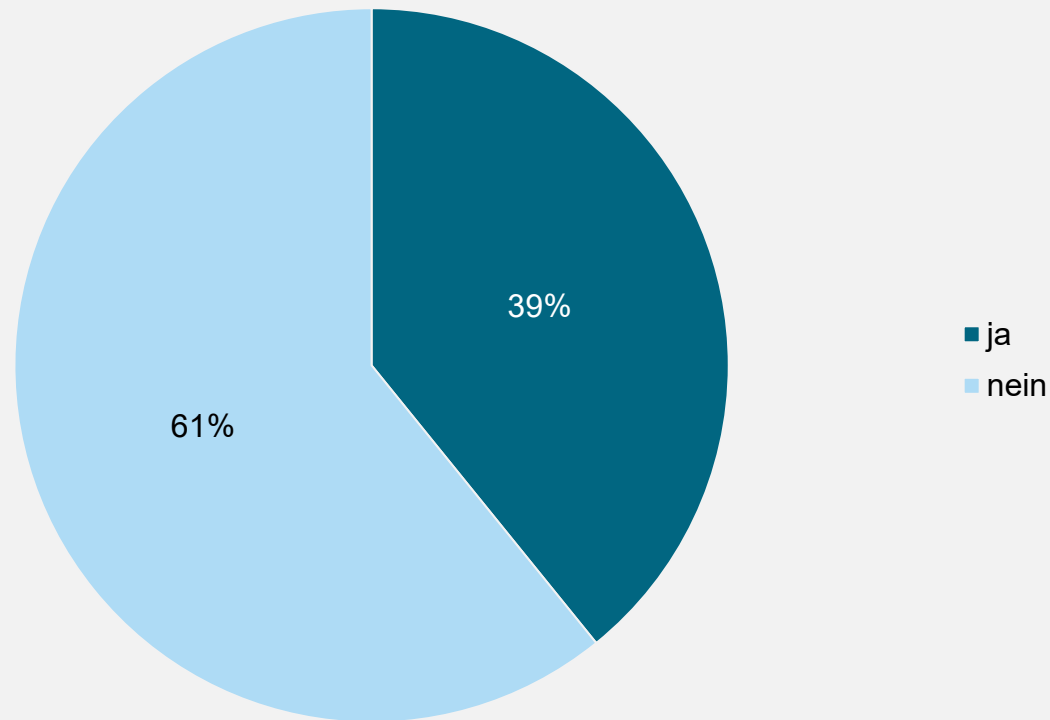
In 39% der Büros hat die Corona-Pandemie zu einem Digitalisierungsschub geführt. Je größer das Büro, desto häufiger wurde diese Frage bejaht.

Die Folgen des Digitalisierungsschubs für die Produktivität der Büros fallen sehr unterschiedlich aus: Jeweils 35% geben an, die Leistungsfähigkeit habe sich nicht verändert bzw. sie sei in einigen Bereichen gestiegen, in anderen aber gesunken. 19% stellen einen Anstieg, 11% einen Rückgang der Produktivität des Büros fest.

58% der Büros haben aufgrund der Corona-Pandemie in die Digitalisierung des eigenen Büros investiert. In erster Linie handelt es sich dabei um Investitionen in Hardware (z.B. Konferenztechnik, zusätzliche Computer etc.) und Software (z.B. für Videokonferenzen).

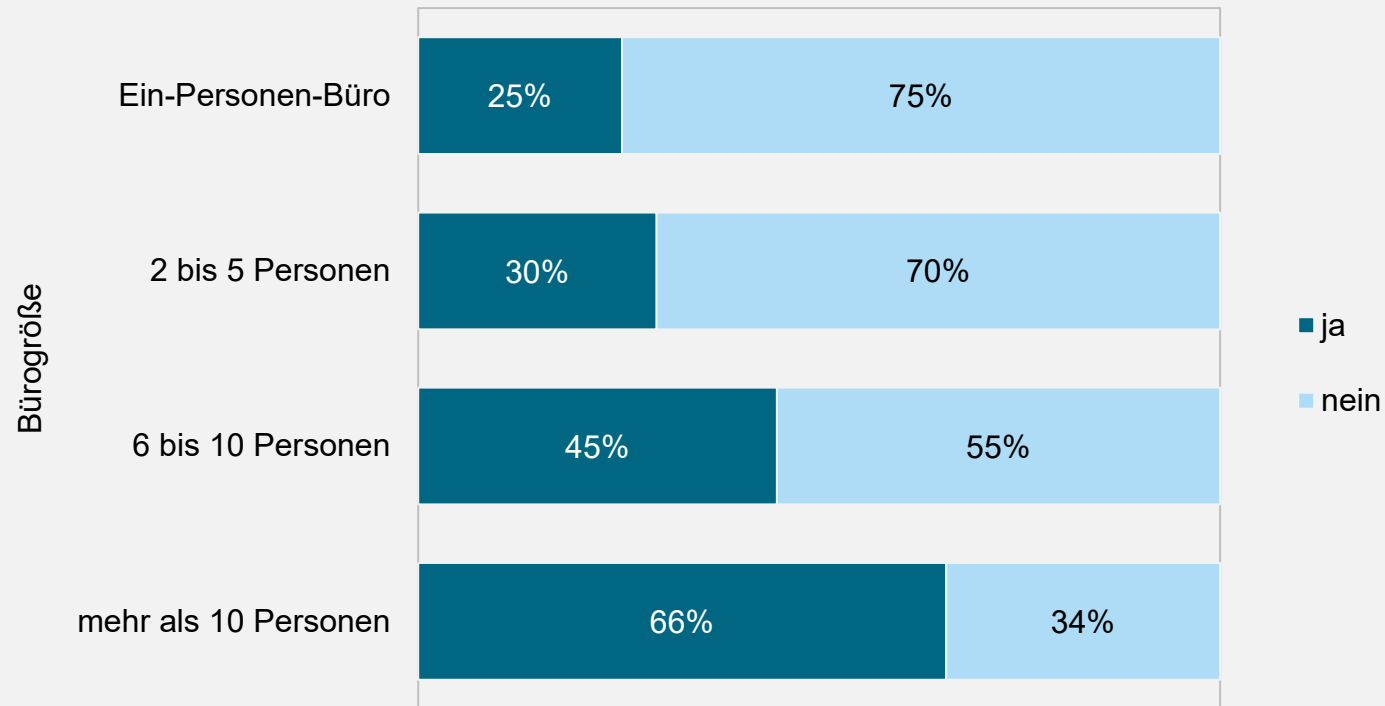
Je größer ein Büro, desto häufiger wurden Digitalisierungs-Investitionen getätigt.

HAT DIE CORONA-PANDEMIE IN IHREM BÜRO ZU EINEM DIGITALISIERUNGSSCHUB GEFÜHRT?



HAT DIE CORONA-PANDEMIE IN IHREM BÜRO ZU EINEM DIGITALISIERUNGSSCHUB GEFÜHRT?

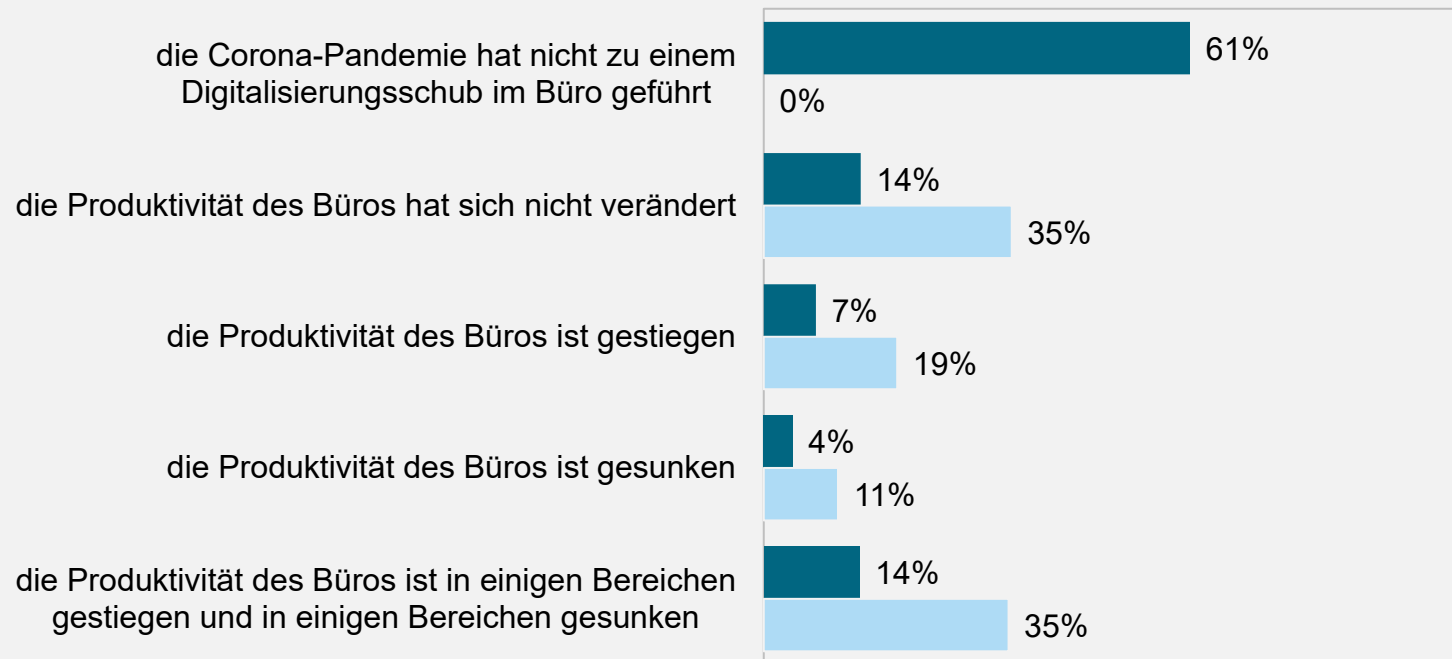
NACH BÜROGRÖÖE



HAT SICH DIE PRODUKTIVITÄT IHRES BÜROS DURCH DIE ZUNEHMENDE DIGITALISIERUNG VERÄNDERT?

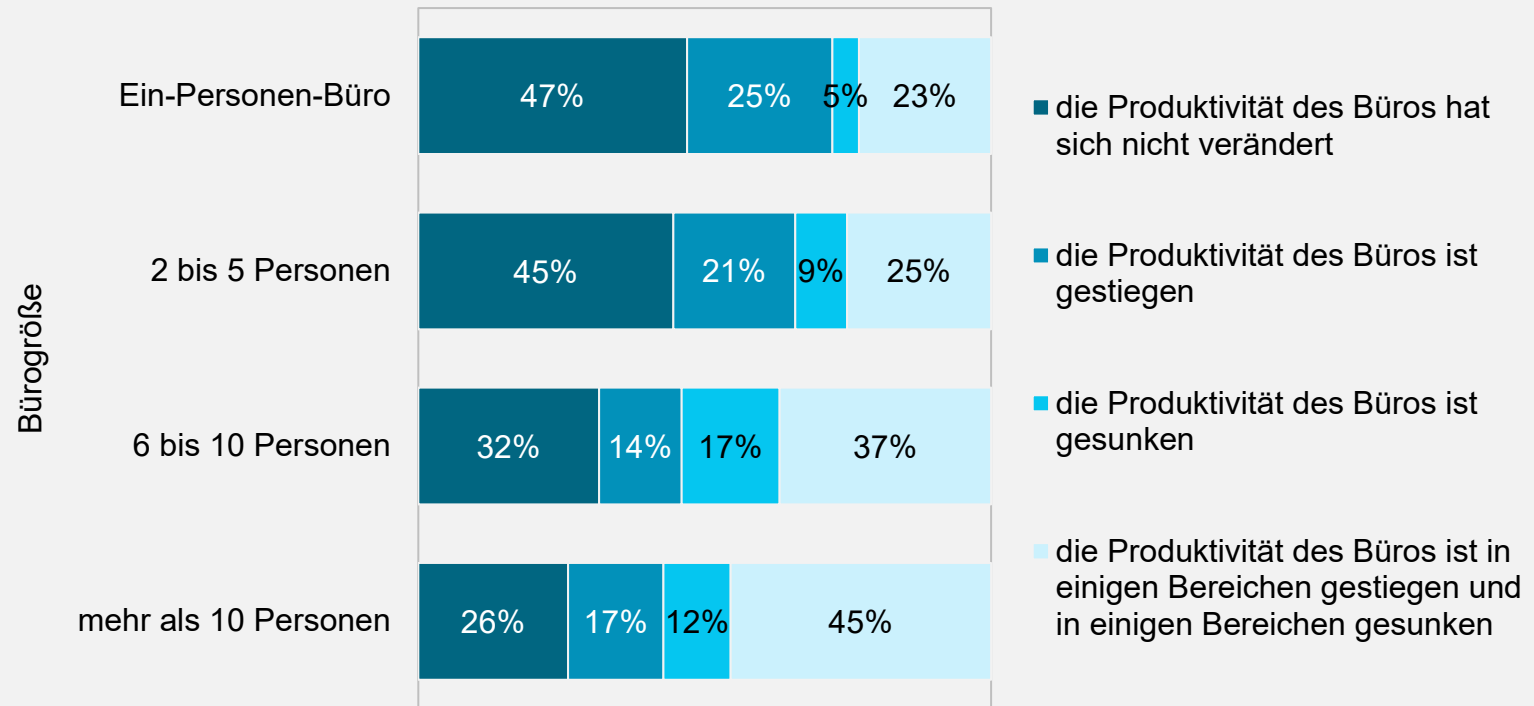
■ Basis: alle Befragten

■ Basis: nur Inhaber von Büros, in denen die Pandemie zu einem Digitalisierungsschub geführt hat

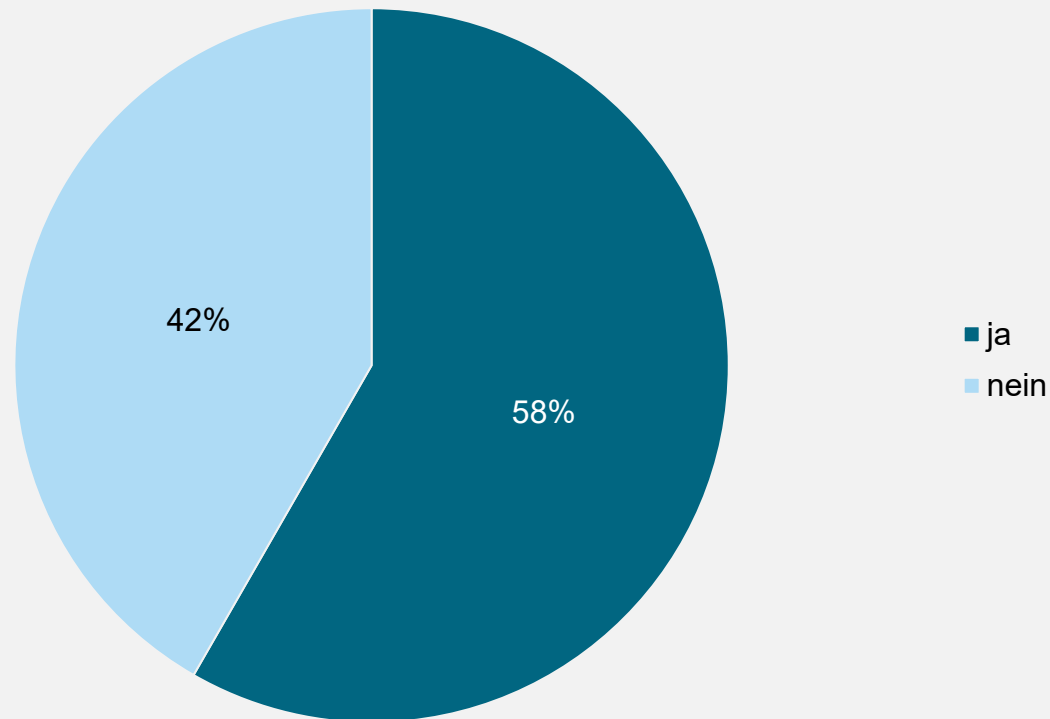


HAT SICH DIE PRODUKTIVITÄT IHRES BÜROS DURCH DIE ZUNEHMENDE DIGITALISIERUNG VERÄNDERT?

NACH BÜROGRÖÖE

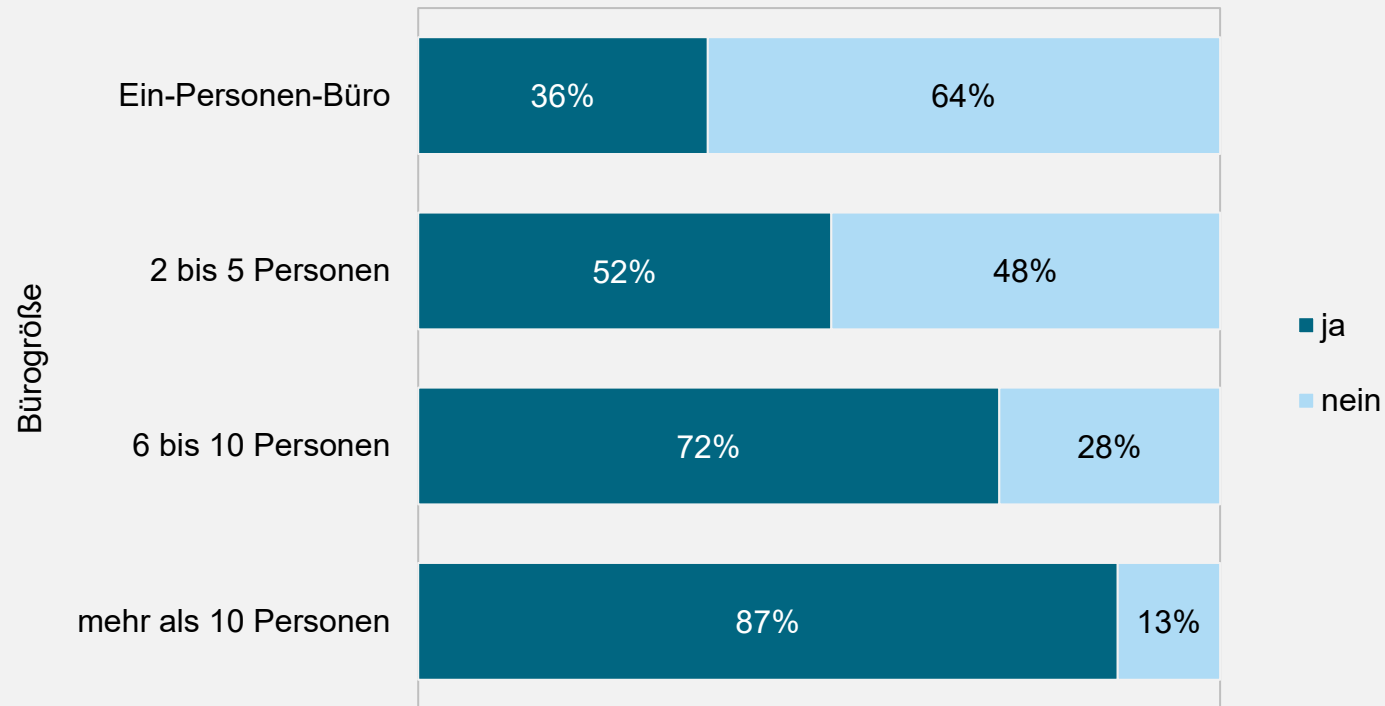


HABEN SIE AUFGRUND DER CORONA-PANDEMIE IN DIE DIGITALISIERUNG IHRES BÜROS INVESTIERT?

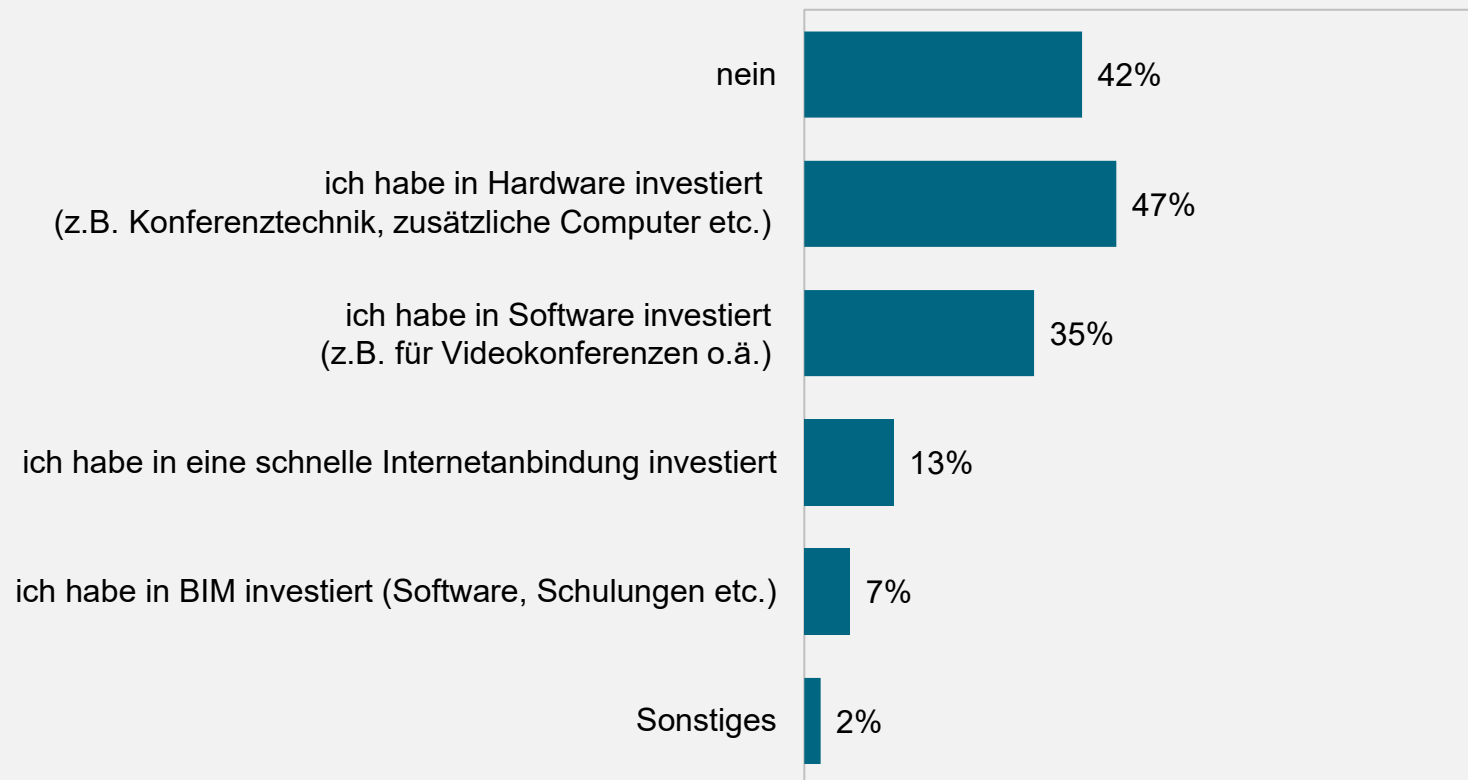


HABEN SIE AUFGRUND DER CORONA-PANDEMIE IN DIE DIGITALISIERUNG IHRES BÜROS INVESTIERT?

NACH BÜROGRÖÖE

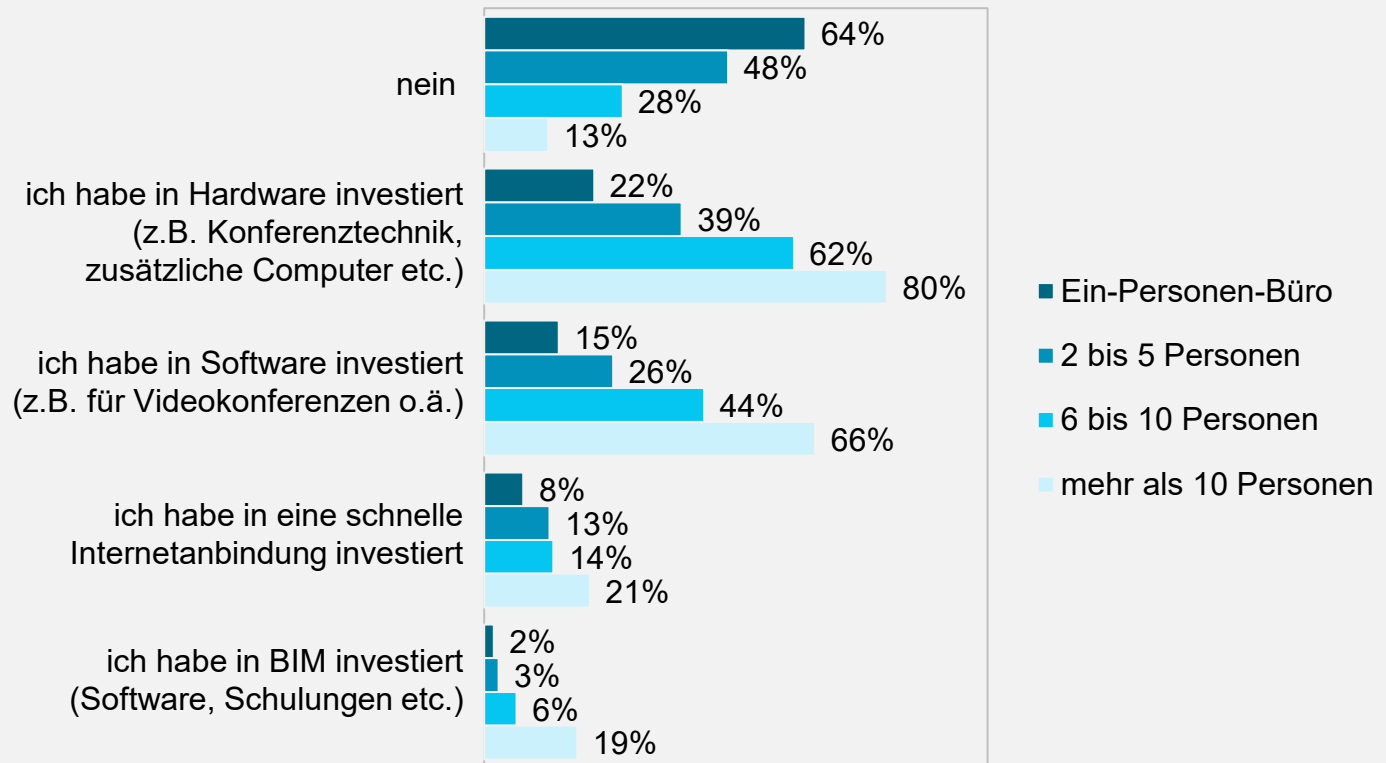


HABEN SIE AUFGRUND DER CORONA-PANDEMIE IN DIE DIGITALISIERUNG IHRES BÜROS INVESTIERT?



HABEN SIE AUFGRUND DER CORONA-PANDEMIE IN DIE DIGITALISIERUNG IHRES BÜROS INVESTIERT?

NACH BÜROGRÖÖE



ZENTRALE ERGEBNISSE

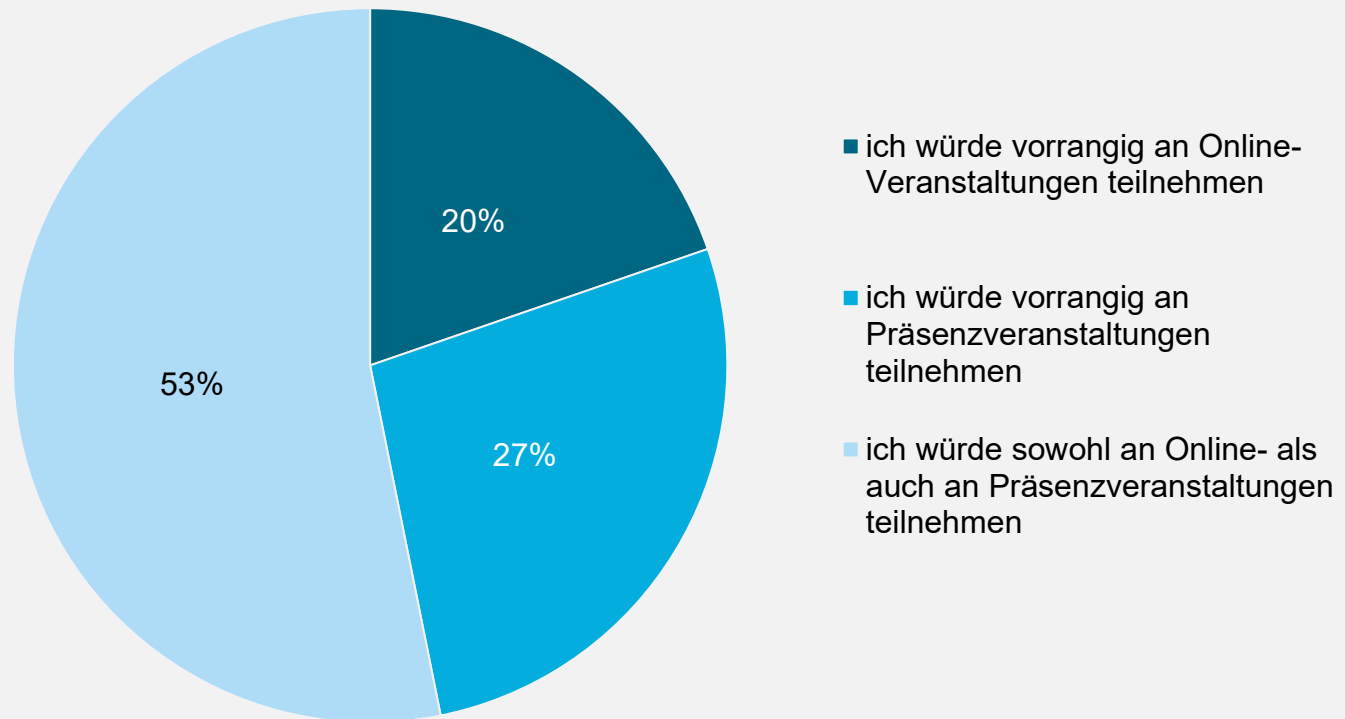
BERUFLICHE FORT- UND WEITERBILDUNG

Nachdem die berufliche Fort- und Weiterbildung im letzten Jahr aufgrund der Corona-Pandemie vorwiegend in Form von Online-Veranstaltungen stattfand, ist es für die zukünftige Fortbildungsplanung interessant zu erfahren, welchem Veranstaltungstyp (Online oder Präsenz) in Zukunft der Vorzug gegeben wird.

Mit 53% spricht sich eine knappe Mehrheit für eine Mischung auf Präsenz- und Online-Veranstaltungen aus. 27% würden in Zukunft Präsenzveranstaltungen den Vorzug geben. 20% präferieren Online-Veranstaltungen.

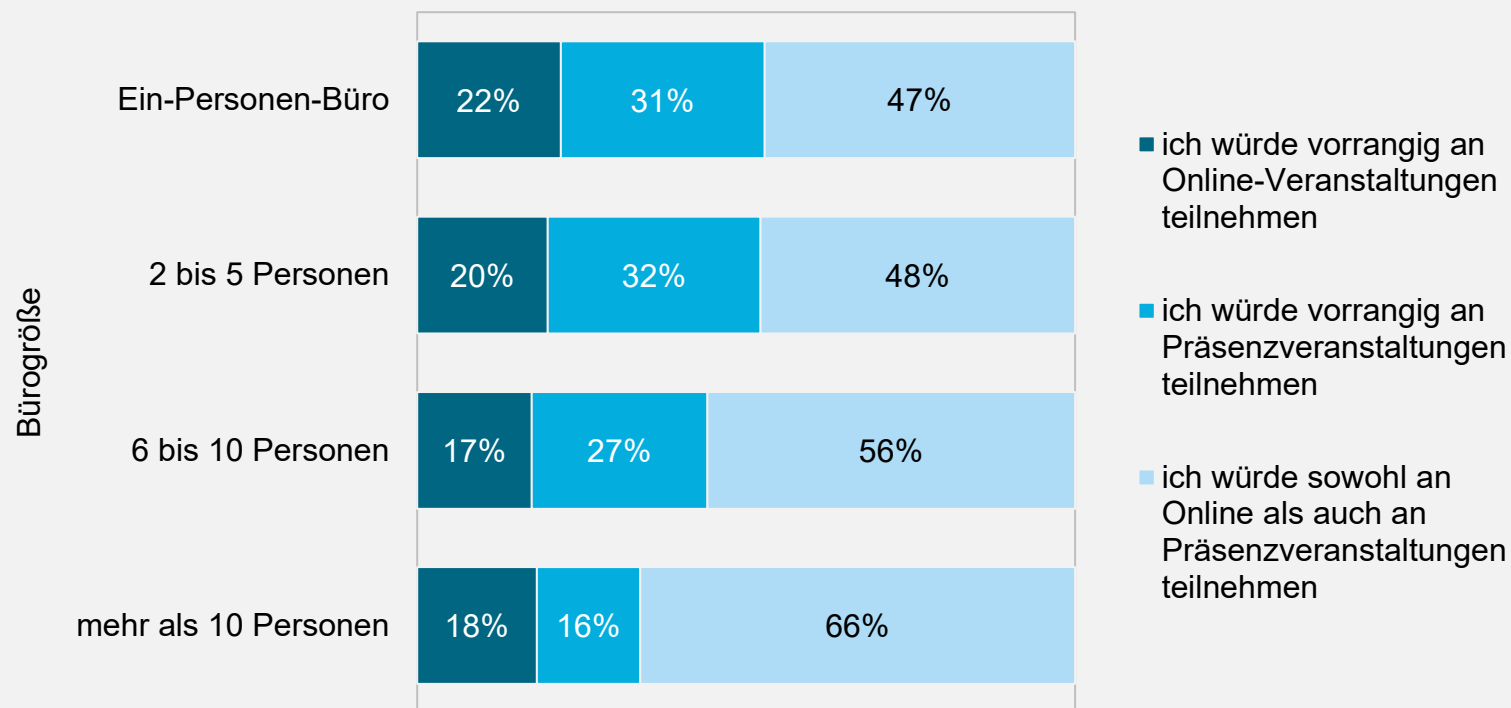
Der Anteil der Befürworter von Online-Veranstaltungen liegt unabhängig von der Bürogröße bei etwa einem Fünftel der Befragten. Der Anteil derer, die Präsenzveranstaltungen bevorzugen, sinkt mit zunehmenden Bürogröße zugunsten der Gruppe, die sich eine Mischung aus Präsenz- und Online-Veranstaltungen wünschen.

WENN SIE IM BEREICH DER BERUFLICHEN FORT- UND WEITERBILDUNG ZUKÜNFTIG DIE WAHL ZWISCHEN ONLINE- UND PRÄSENZVERANSTALTUNGEN HÄTTEN: WELCHES FORMAT WÜRDEN SIE BEVORZUGEN?



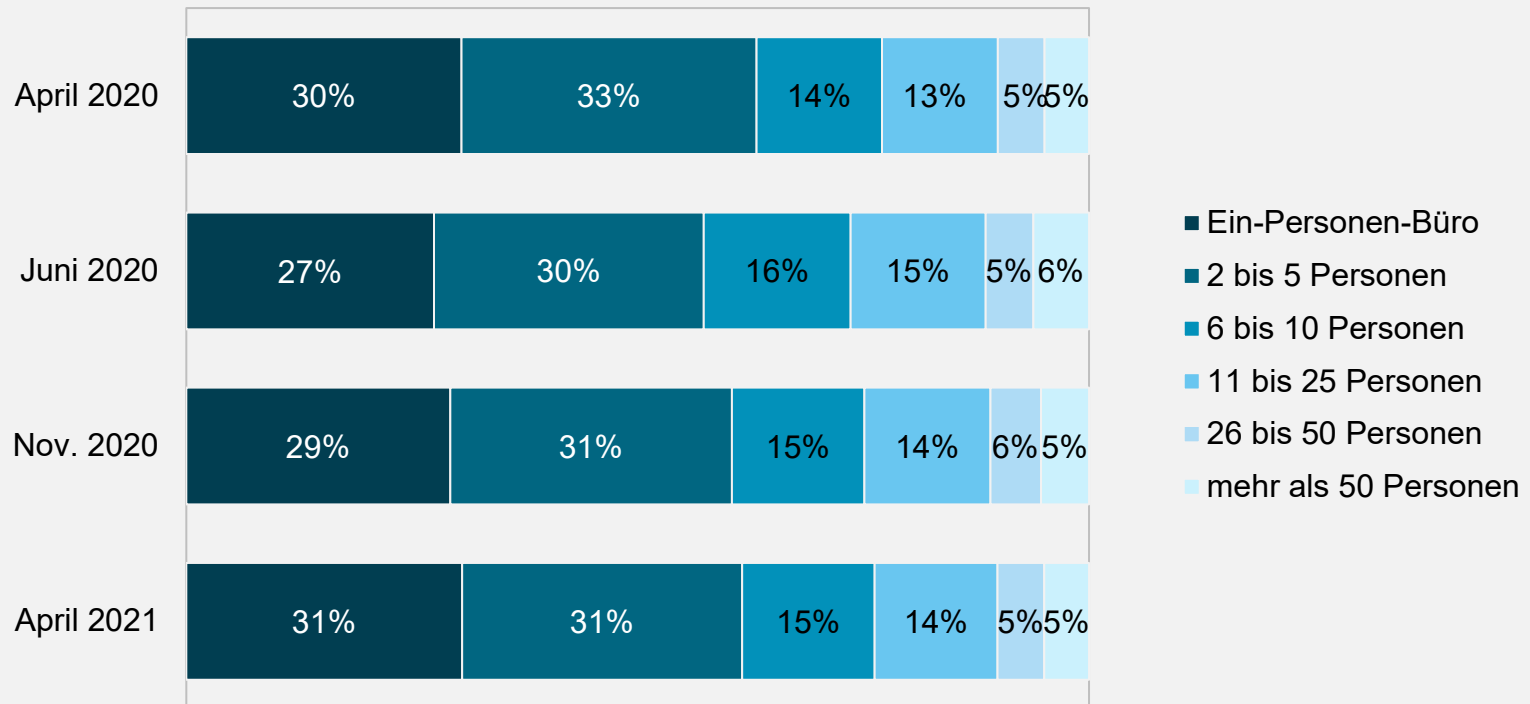
WENN SIE IM BEREICH DER BERUFLICHEN FORT- UND WEITERBILDUNG ZUKÜNFTIG DIE WAHL ZWISCHEN ONLINE- UND PRÄSENZVERANSTALTUNGEN HÄTTEN: WELCHES FORMAT WÜRDEN SIE BEVORZUGEN?

NACH BÜROGRÖßE

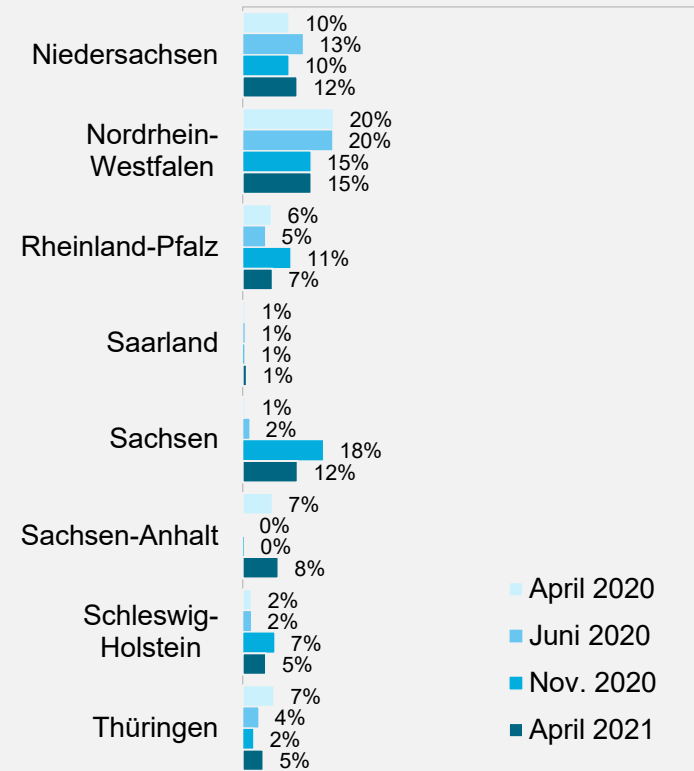
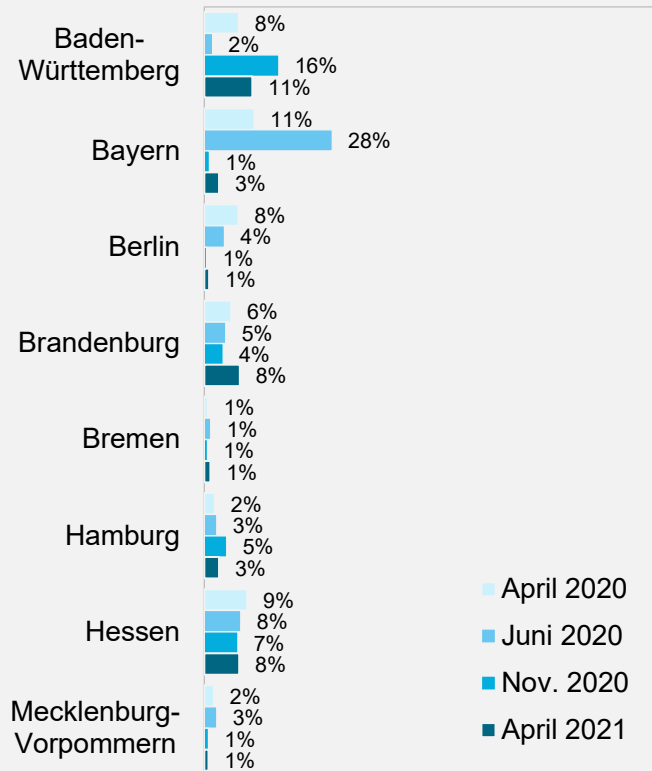


CHARAKTERISIERUNG DER BEFRAGTENGROPPE

WIE VIELE PERSONEN – SIE SELBST EINGESCHLOSSEN – SIND IN IHREM BÜRO TÄTIG?

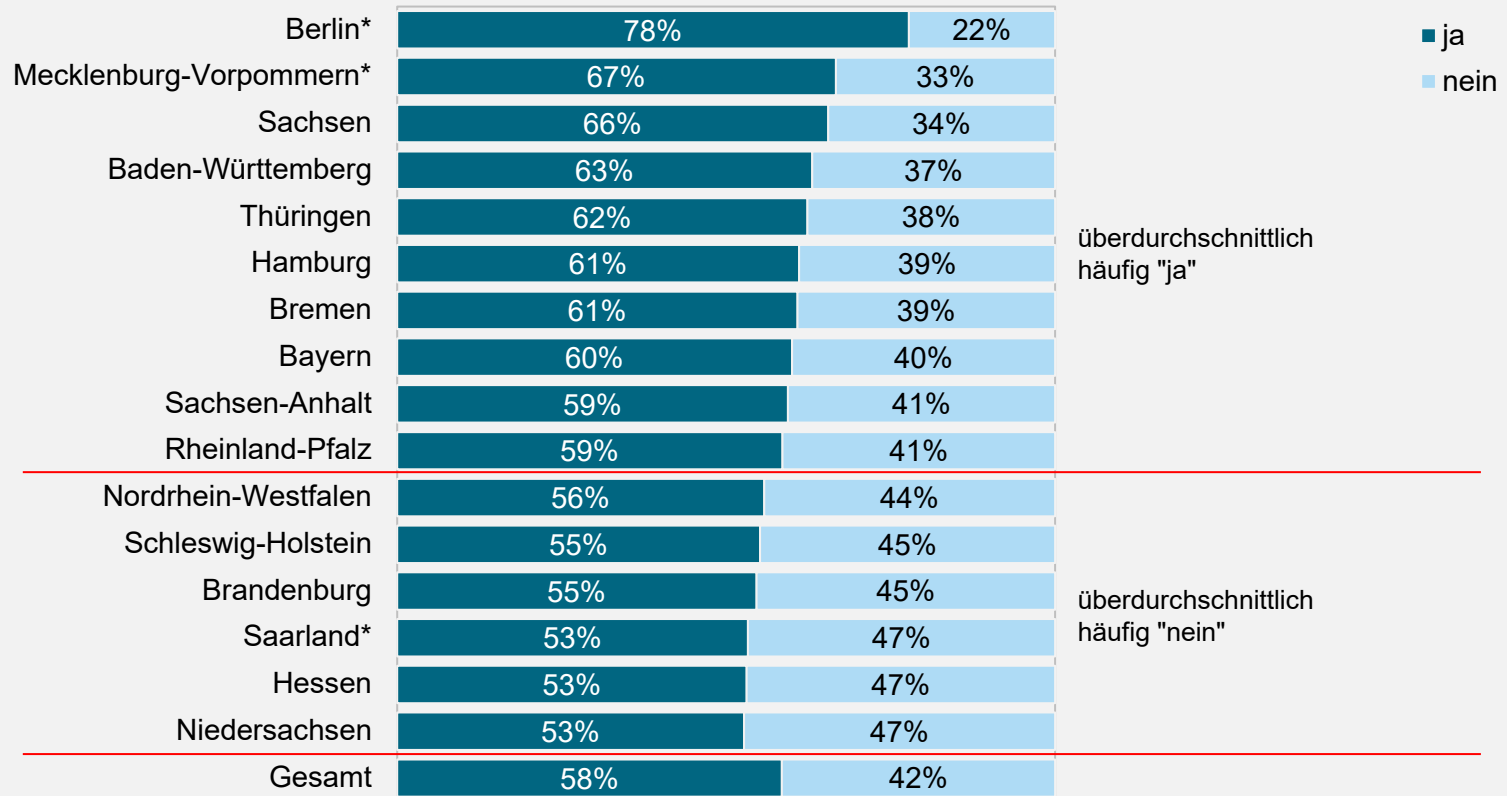


IN WELCHEM BUNDESLAND IST IHR BÜRO ANGESIEDELT?



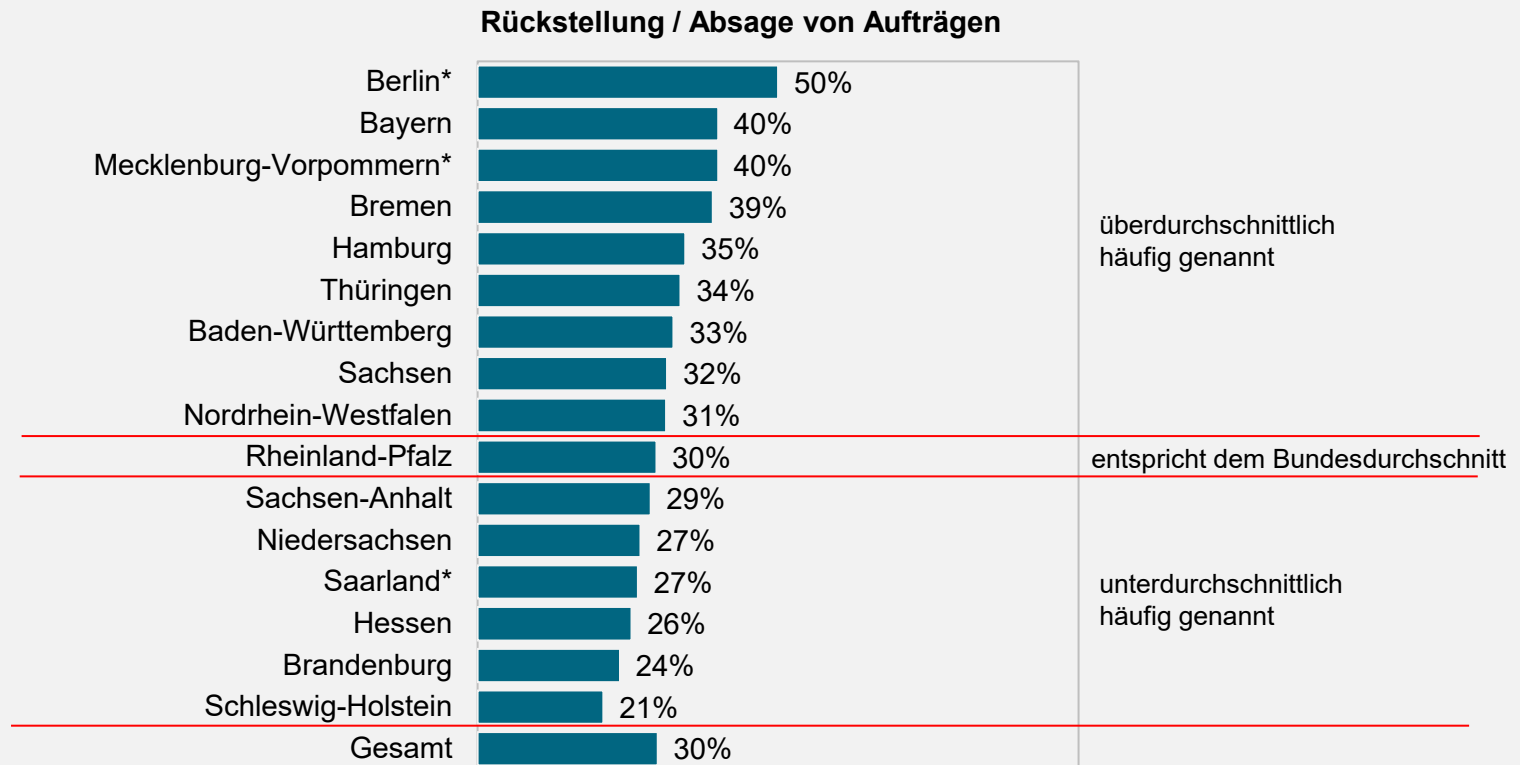
AUSWERTUNG NACH BUNDESLÄNDERN

SPÜRT IHR BÜRO GEGENWÄRTIG NEGATIVE FOLGEN DER CORONA-PANDEMIE?



* Die Werte für Berlin, Mecklenburg-Vorpommern und das Saarland sind aufgrund geringer Fallzahlen (N < 20) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

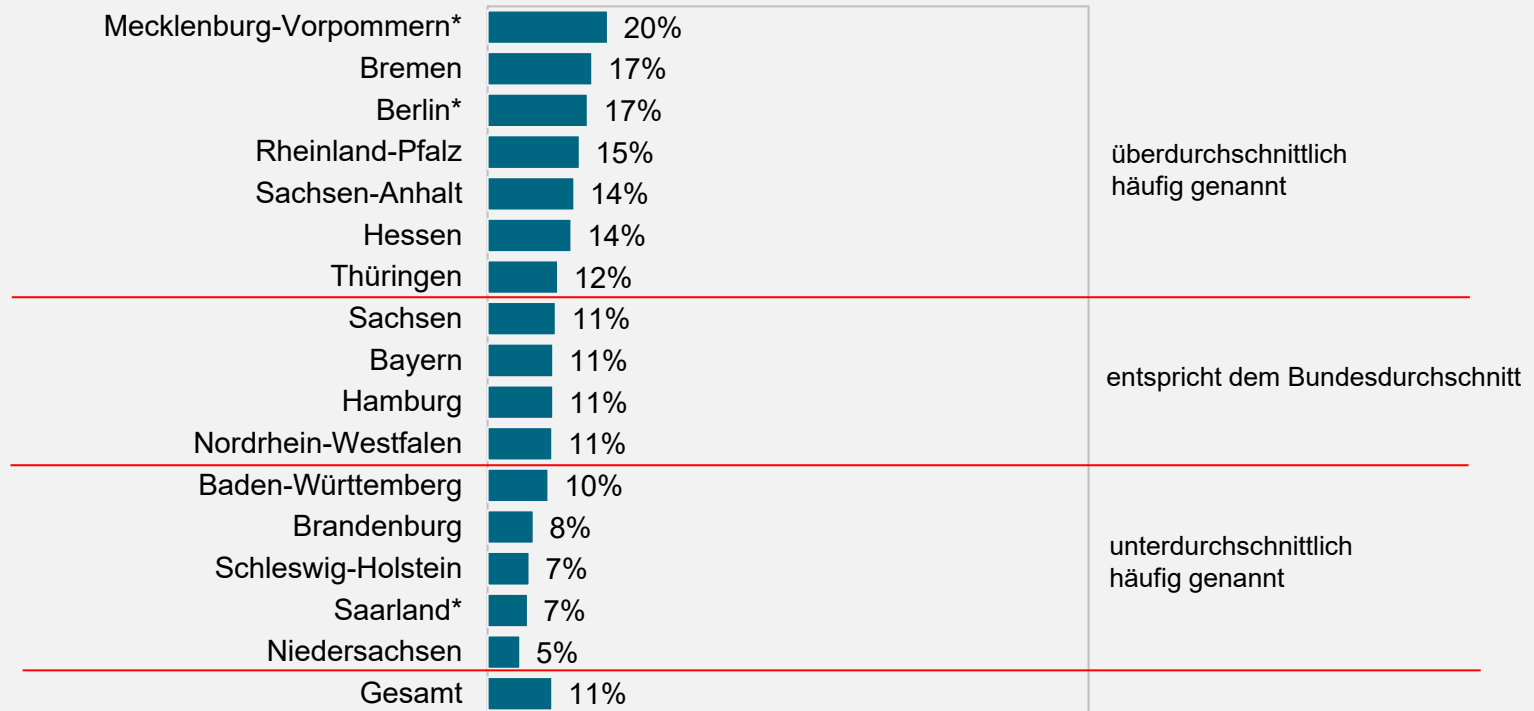
MIT WELCHEN FOLGEN SIEHT SICH IHR BÜRO DERZEIT KONFRONTIERT?



* Die Werte für Berlin, Mecklenburg-Vorpommern und das Saarland sind aufgrund geringer Fallzahlen (N < 20) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

MIT WELCHEN FOLGEN SIEHT SICH IHR BÜRO DERZEIT KONFRONTIERT?

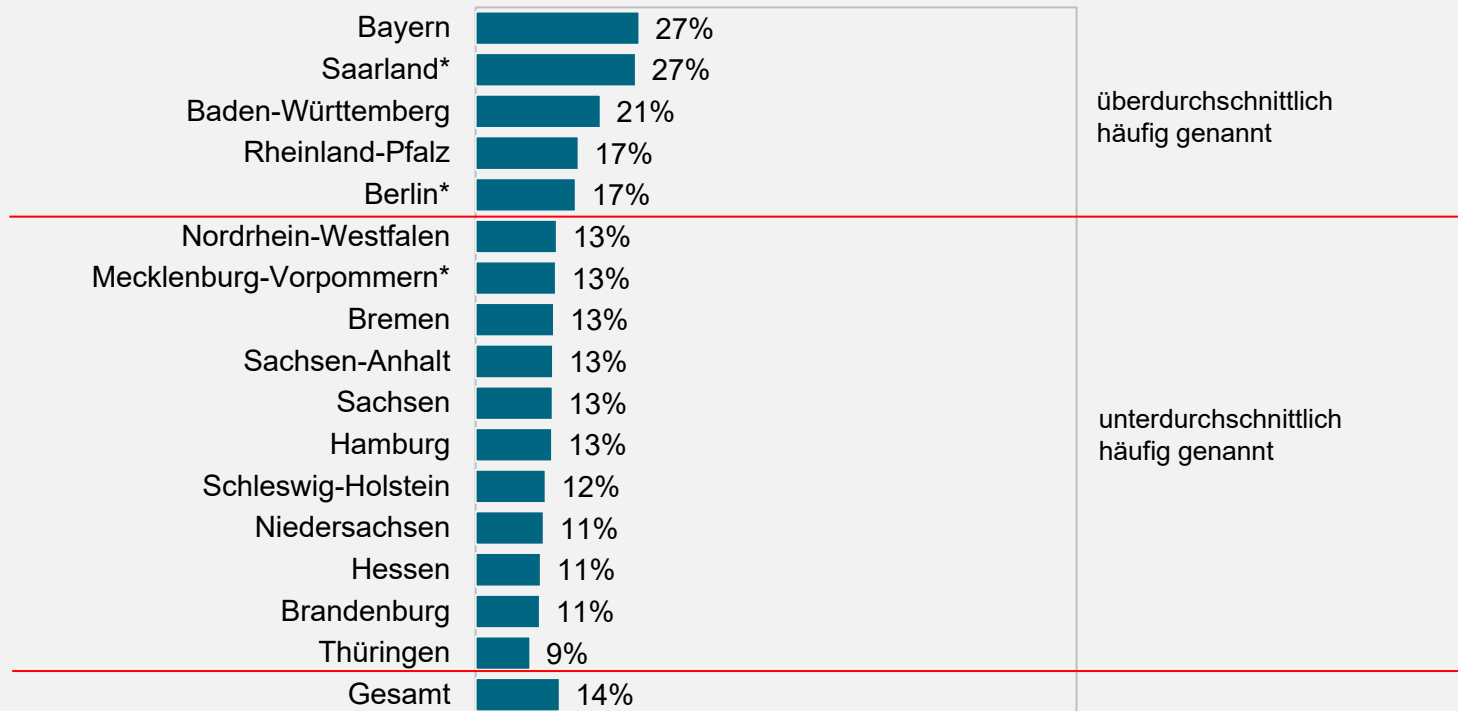
Zahlungsengpässe bei Auftraggebern



* Die Werte für Berlin, Mecklenburg-Vorpommern und das Saarland sind aufgrund geringer Fallzahlen (N < 20) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

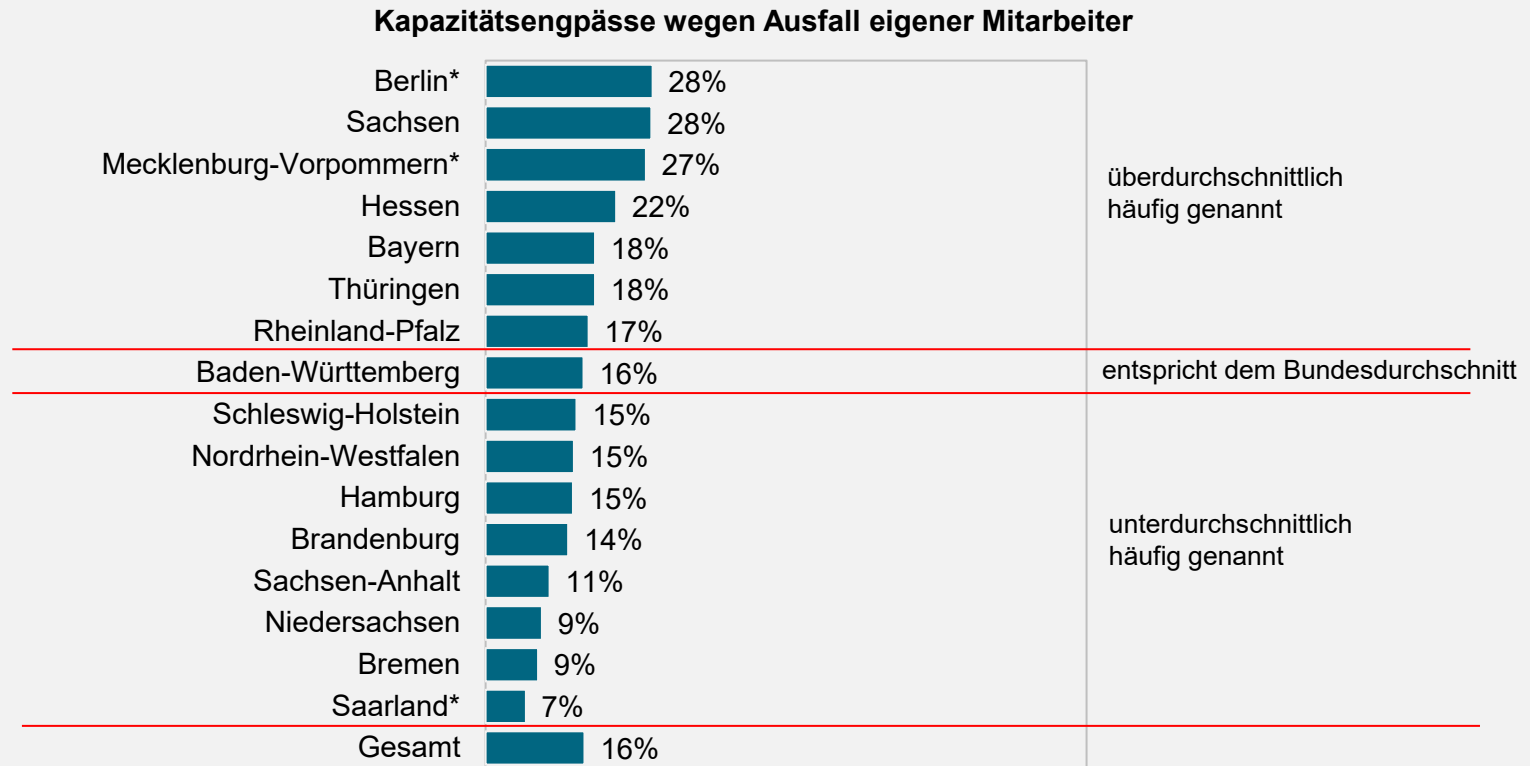
MIT WELCHEN FOLGEN SIEHT SICH IHR BÜRO DERZEIT KONFRONTIERT?

verzögerte Rechnungsabgleichung durch öffentliche Hand aufgrund von Unterbesetzung



* Die Werte für Berlin, Mecklenburg-Vorpommern und das Saarland sind aufgrund geringer Fallzahlen (N < 20) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

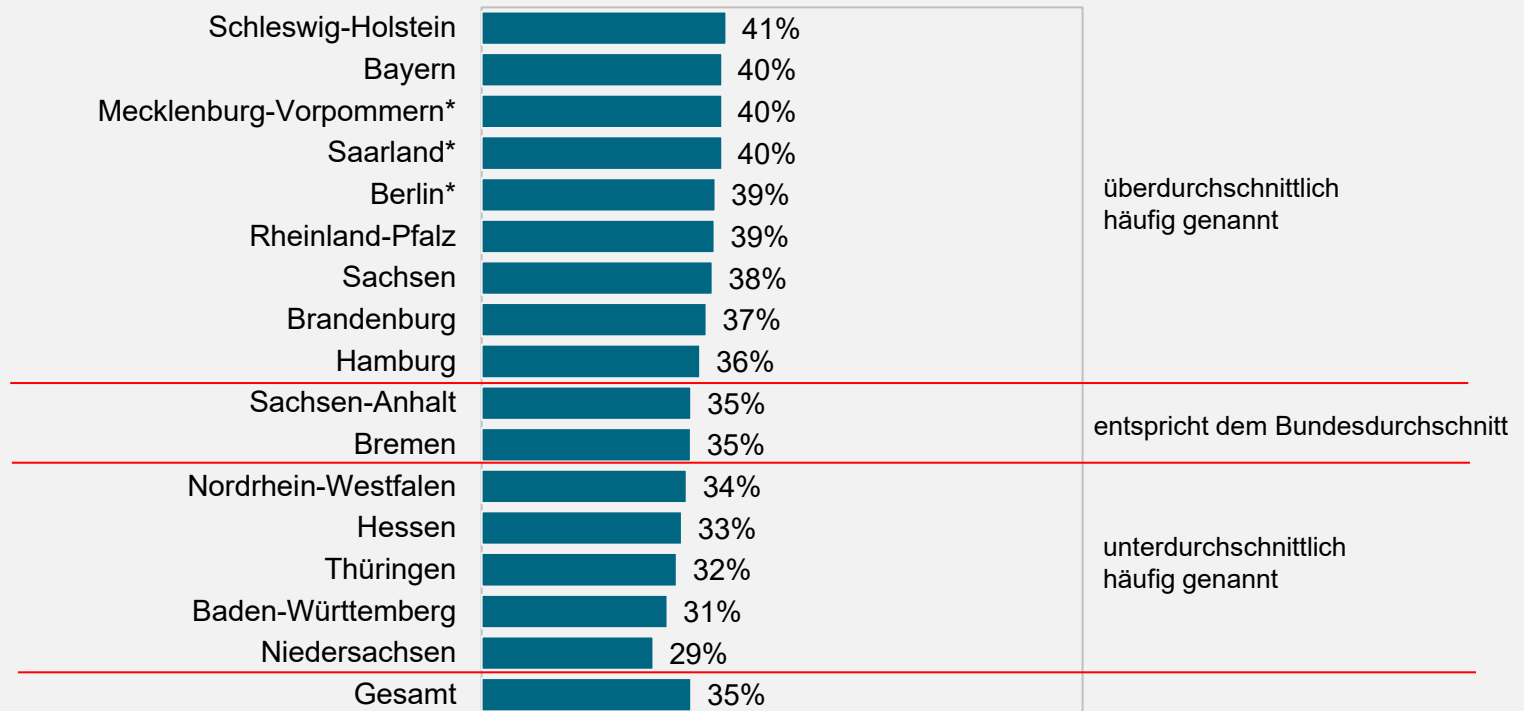
MIT WELCHEN FOLGEN SIEHT SICH IHR BÜRO DERZEIT KONFRONTIERT?



* Die Werte für Berlin, Mecklenburg-Vorpommern und das Saarland sind aufgrund geringer Fallzahlen (N < 20) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

MIT WELCHEN FOLGEN SIEHT SICH IHR BÜRO DERZEIT KONFRONTIERT?

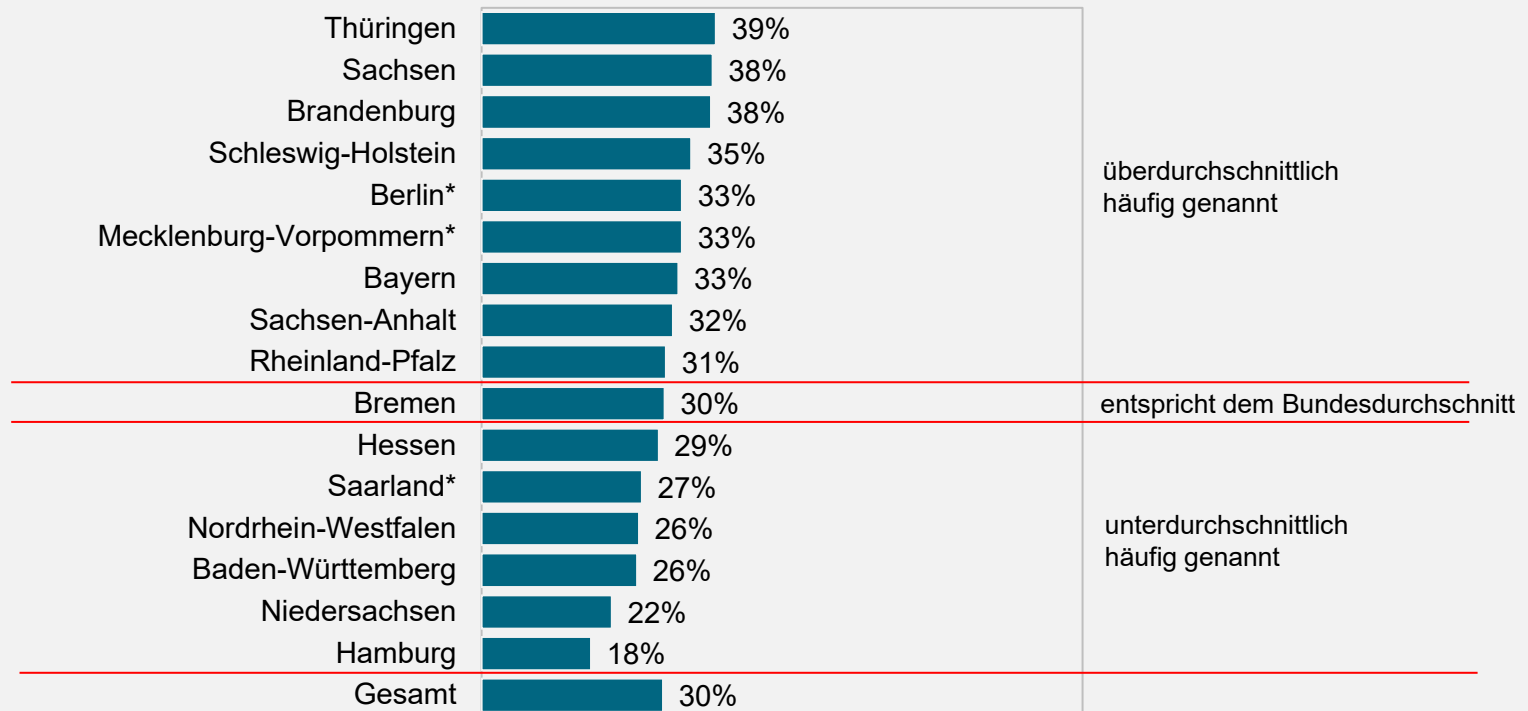
Verzögerungen im Genehmigungsprozess durch unterbesetzte öffentliche Verwaltung



* Die Werte für Berlin, Mecklenburg-Vorpommern und das Saarland sind aufgrund geringer Fallzahlen (N < 20) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

MIT WELCHEN FOLGEN SIEHT SICH IHR BÜRO DERZEIT KONFRONTIERT?

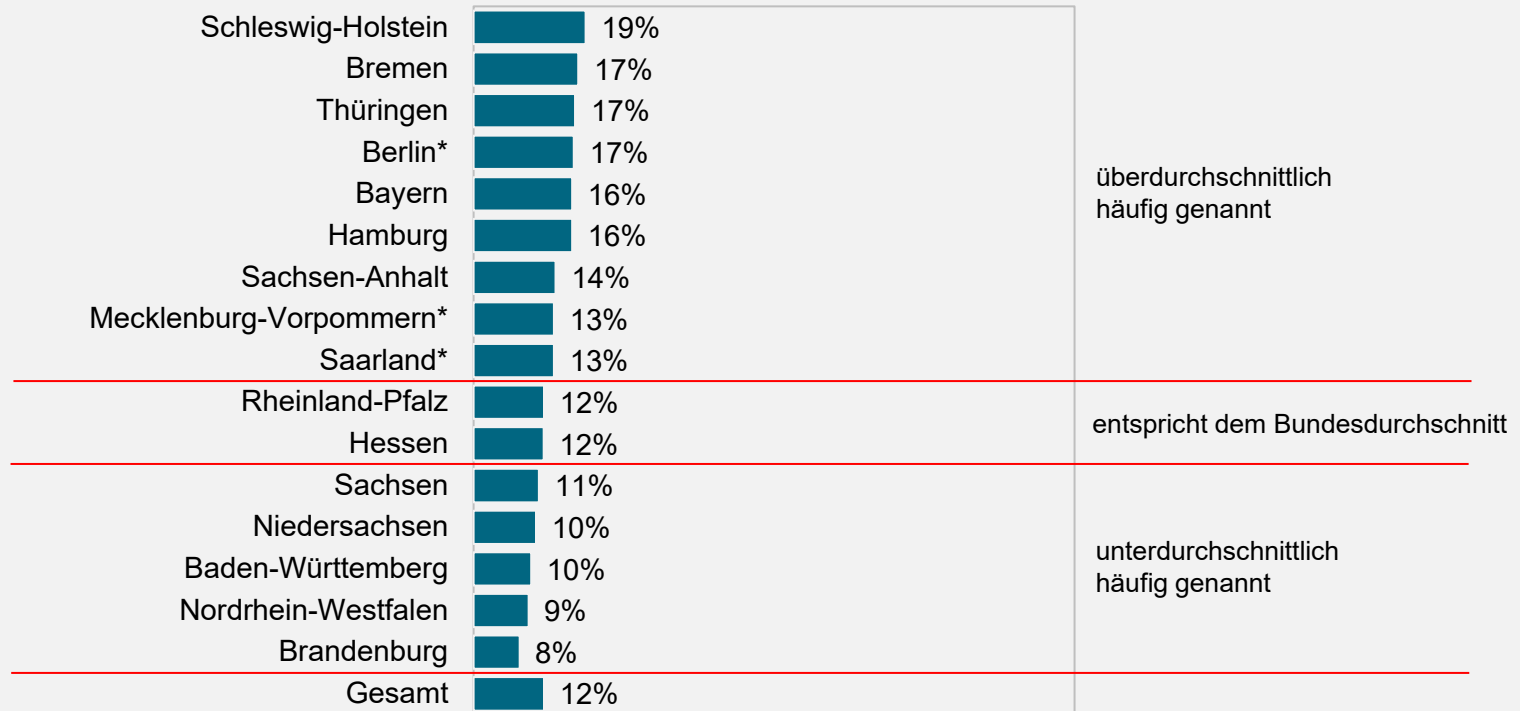
Verzögerungen auf der Baustelle durch Lieferverzögerungen (Material)



* Die Werte für Berlin, Mecklenburg-Vorpommern und das Saarland sind aufgrund geringer Fallzahlen (N < 20) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

MIT WELCHEN FOLGEN SIEHT SICH IHR BÜRO DERZEIT KONFRONTIERT?

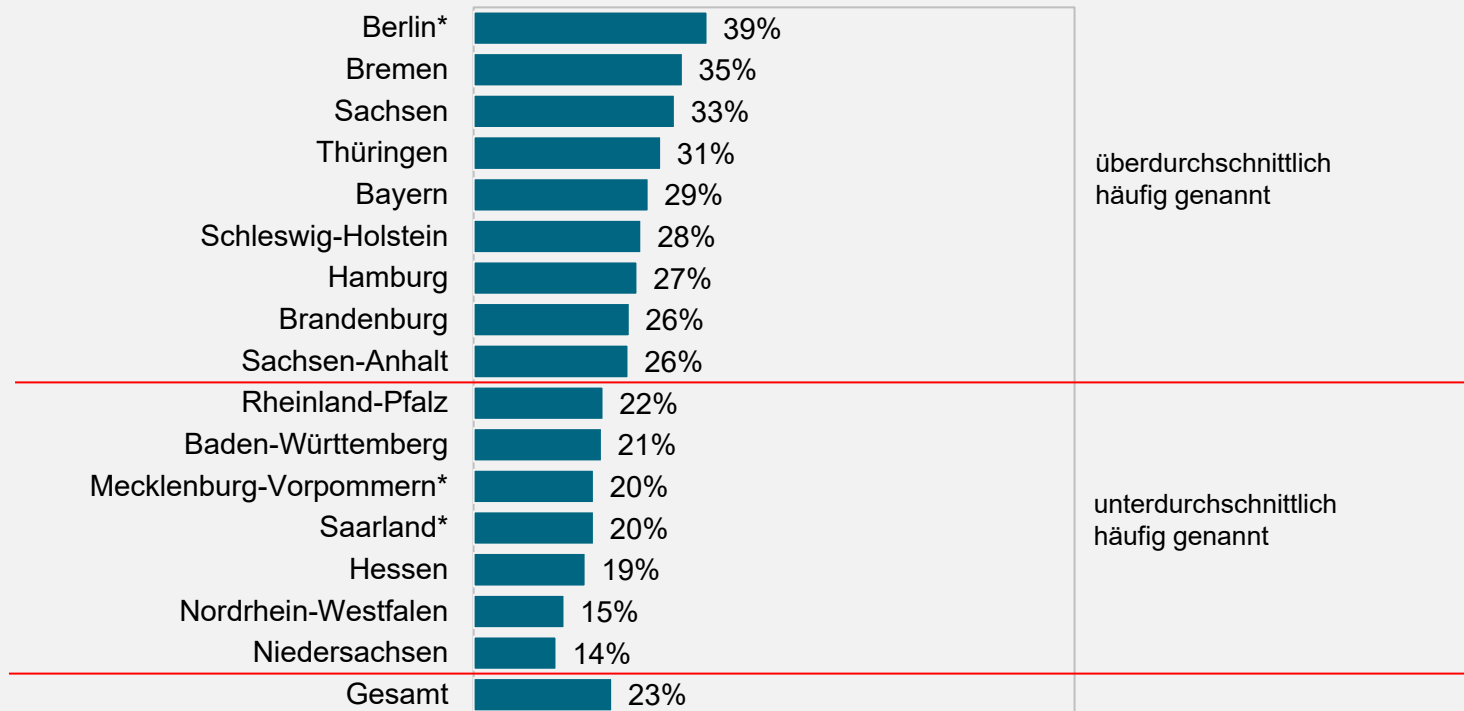
Verzögerungen auf der Baustelle durch Umsetzung von Vorgaben



* Die Werte für Berlin, Mecklenburg-Vorpommern und das Saarland sind aufgrund geringer Fallzahlen (N < 20) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

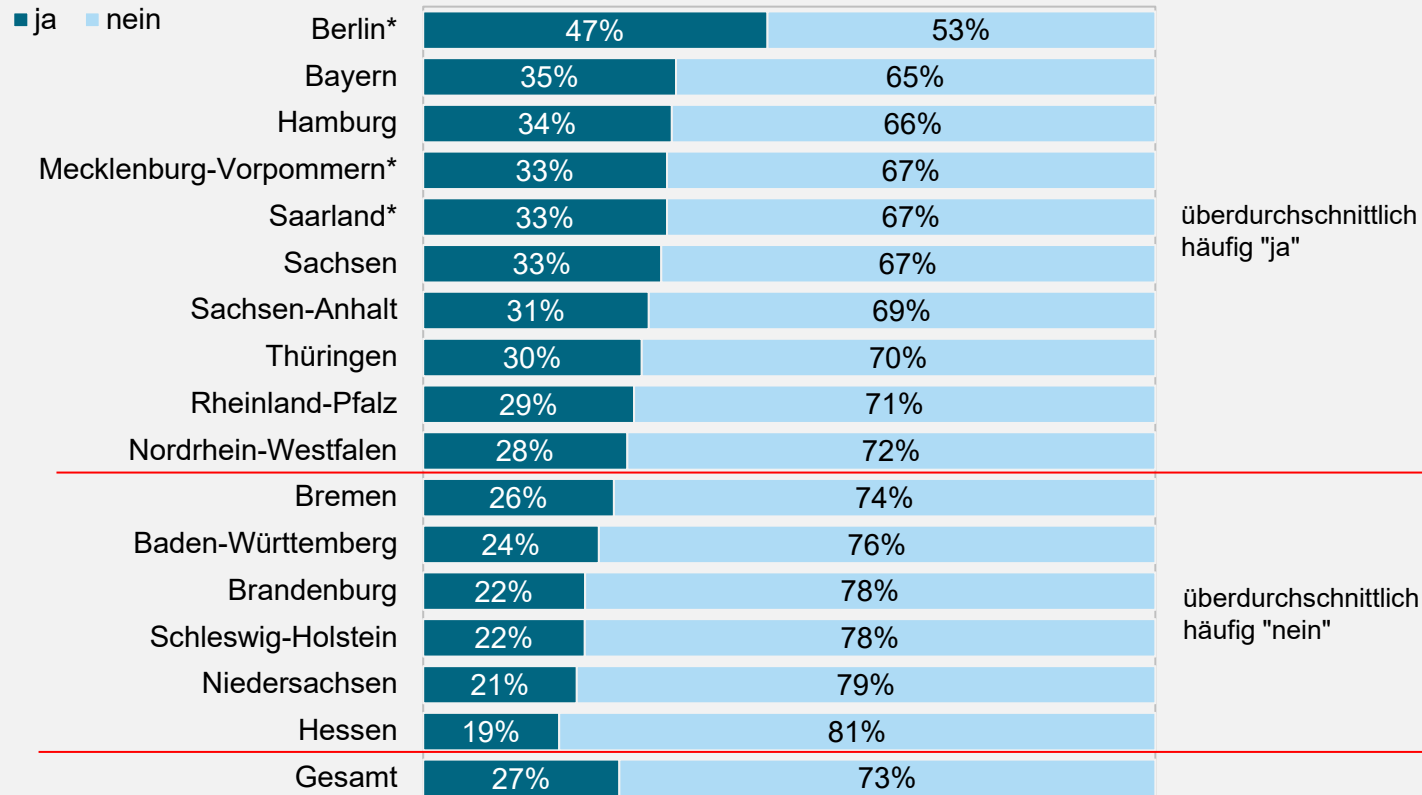
MIT WELCHEN FOLGEN SIEHT SICH IHR BÜRO DERZEIT KONFRONTIERT?

Verzögerungen auf der Baustelle durch Personalengpässe der ausführenden Betriebe



* Die Werte für Berlin, Mecklenburg-Vorpommern und das Saarland sind aufgrund geringer Fallzahlen (N < 20) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

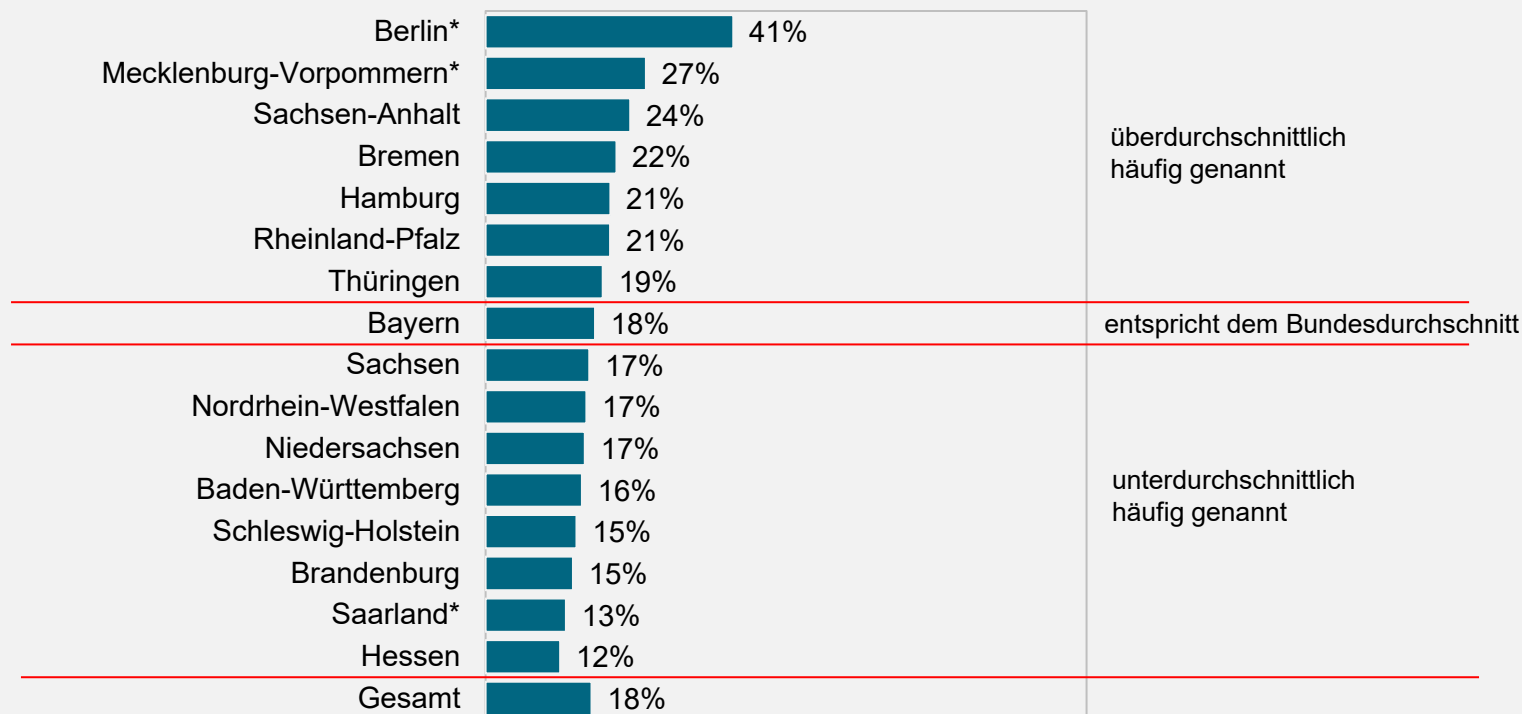
HABEN SICH AUS DER CORONA-PANDEMIE BEREITS NEGATIVE WIRTSCHAFTLICHE FOLGEN FÜR IHR BÜRO ERGEBEN BZW. ZEICHNET SICH EINE SOLCHE ENTWICKLUNG AB?



* Die Werte für Berlin, Mecklenburg-Vorpommern und das Saarland sind aufgrund geringer Fallzahlen (N < 20) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

HABEN SICH AUS DER CORONA-PANDEMIE BEREITS NEGATIVE WIRTSCHAFTLICHE FOLGEN FÜR IHR BÜRO ERGEBEN BZW. ZEICHNET SICH EINE SOLCHE ENTWICKLUNG AB?

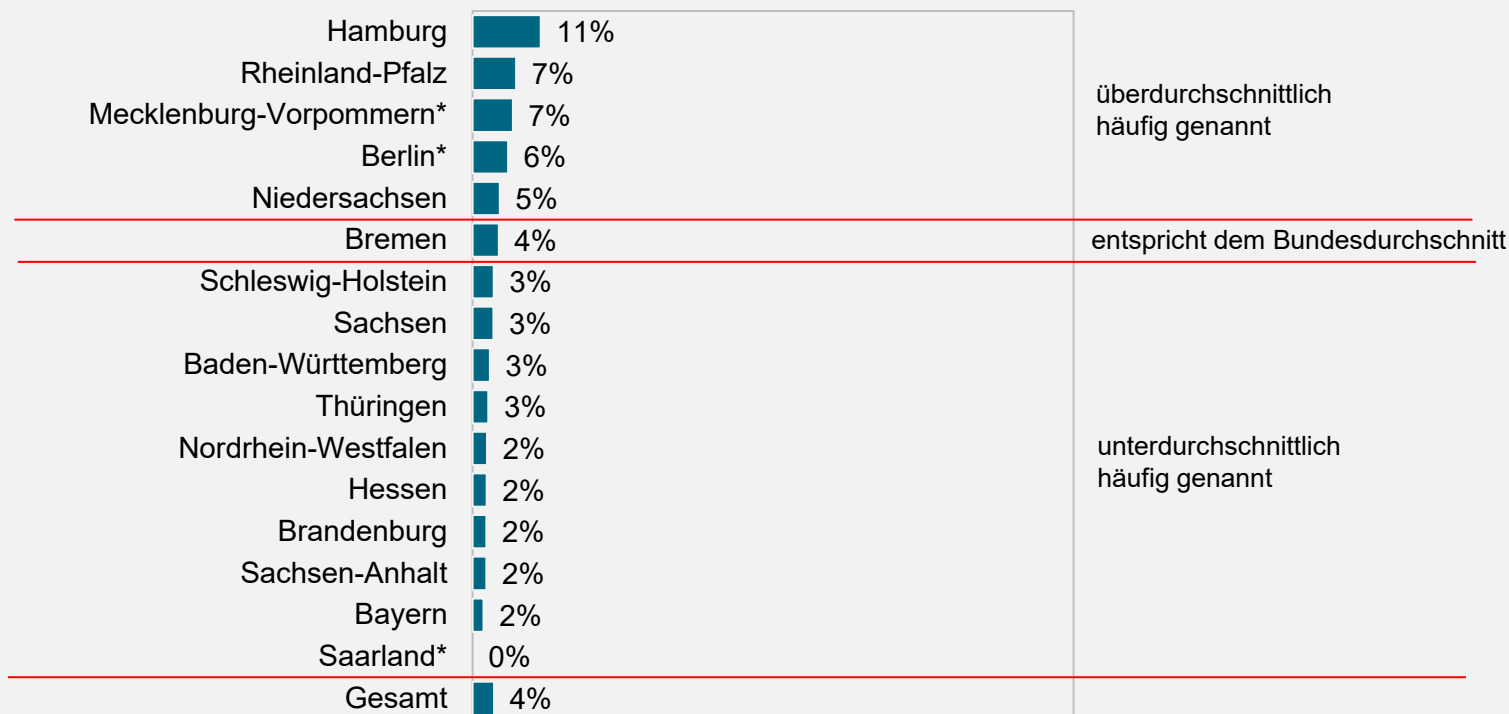
die Umsätze des Büros sind seit Beginn der Corona-Pandemie deutlich zurückgegangen



* Die Werte für Berlin, Mecklenburg-Vorpommern und das Saarland sind aufgrund geringer Fallzahlen (N < 20) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

HABEN SICH AUS DER CORONA-PANDEMIE BEREITS NEGATIVE WIRTSCHAFTLICHE FOLGEN FÜR IHR BÜRO ERGEBEN BZW. ZEICHNET SICH EINE SOLCHE ENTWICKLUNG AB?

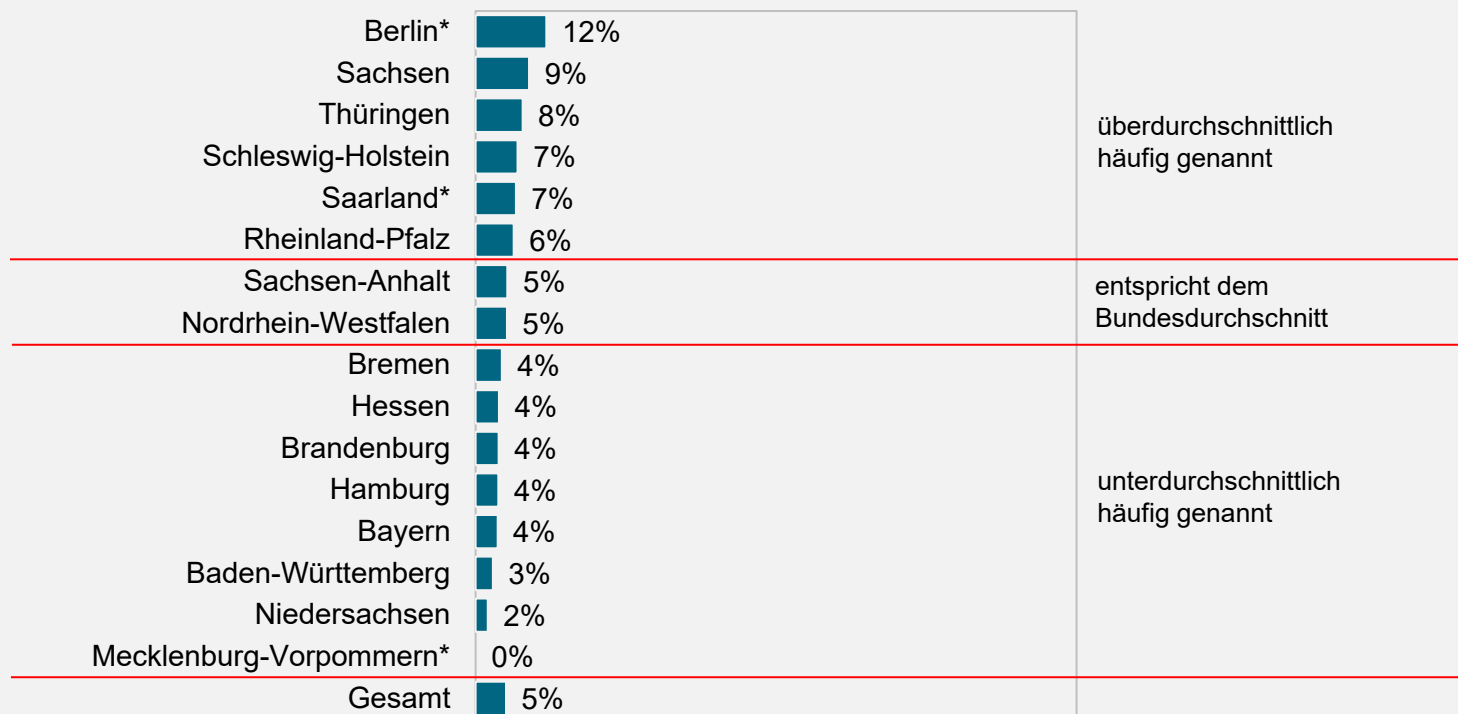
das Büro hat gegenwärtig Liquiditätsprobleme



* Die Werte für Berlin, Mecklenburg-Vorpommern und das Saarland sind aufgrund geringer Fallzahlen (N < 20) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

HABEN SICH AUS DER CORONA-PANDEMIE BEREITS NEGATIVE WIRTSCHAFTLICHE FOLGEN FÜR IHR BÜRO ERGEBEN BZW. ZEICHNET SICH EINE SOLCHE ENTWICKLUNG AB?

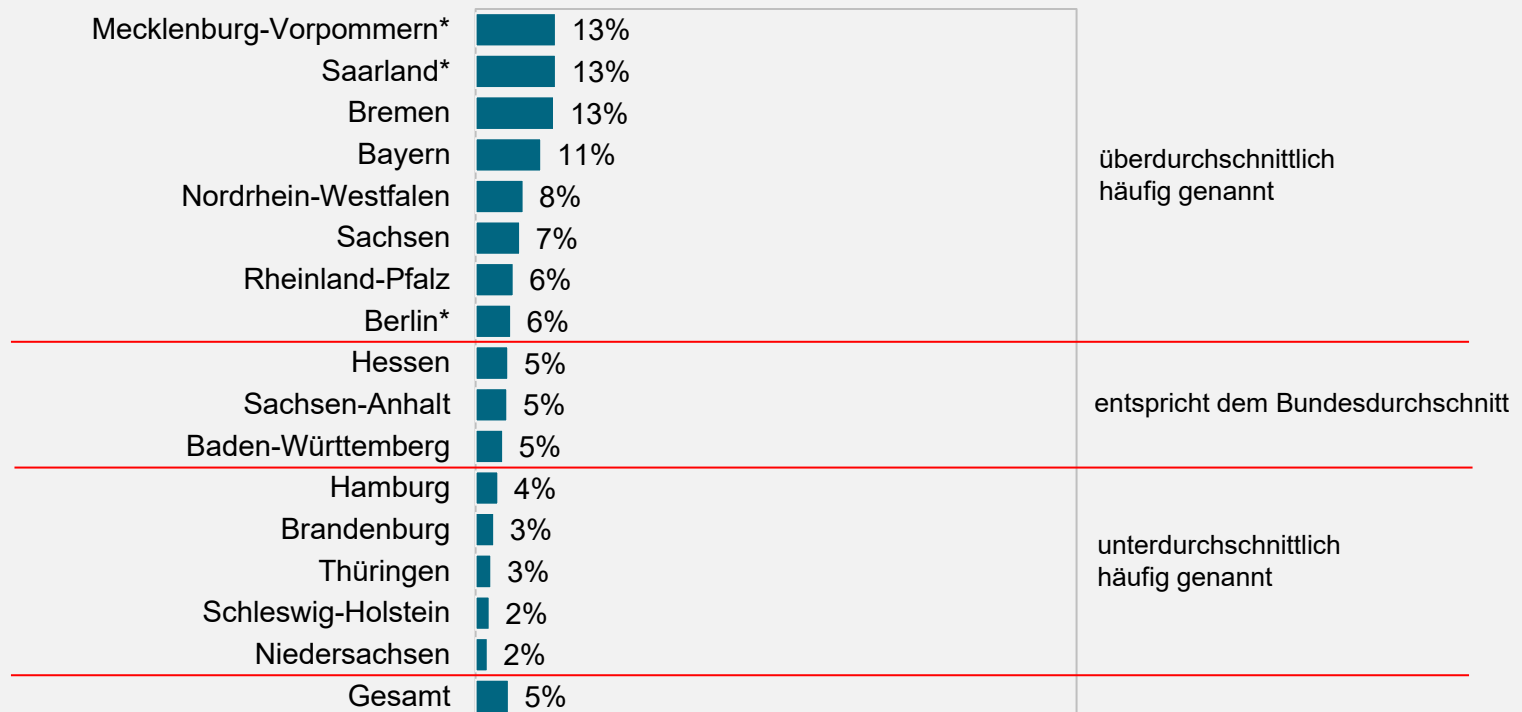
ich erwarte in den nächsten 6 Monaten Liquiditätsprobleme des Büros



* Die Werte für Berlin, Mecklenburg-Vorpommern und das Saarland sind aufgrund geringer Fallzahlen (N < 20) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

HABEN SICH AUS DER CORONA-PANDEMIE BEREITS NEGATIVE WIRTSCHAFTLICHE FOLGEN FÜR IHR BÜRO ERGEBEN BZW. ZEICHNET SICH EINE SOLCHE ENTWICKLUNG AB?

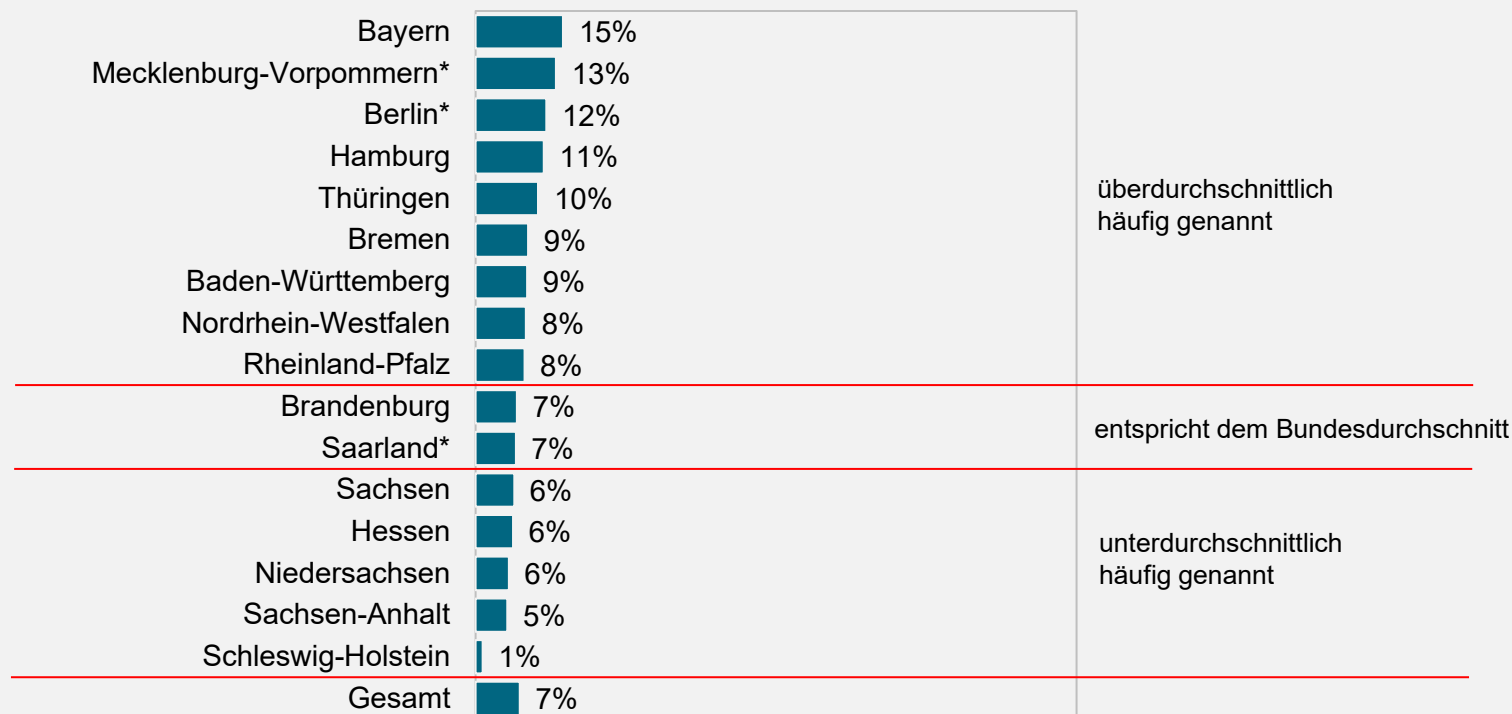
ich erwarte in den nächsten 12 Monaten Liquiditätsprobleme des Büros



* Die Werte für Berlin, Mecklenburg-Vorpommern und das Saarland sind aufgrund geringer Fallzahlen (N < 20) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

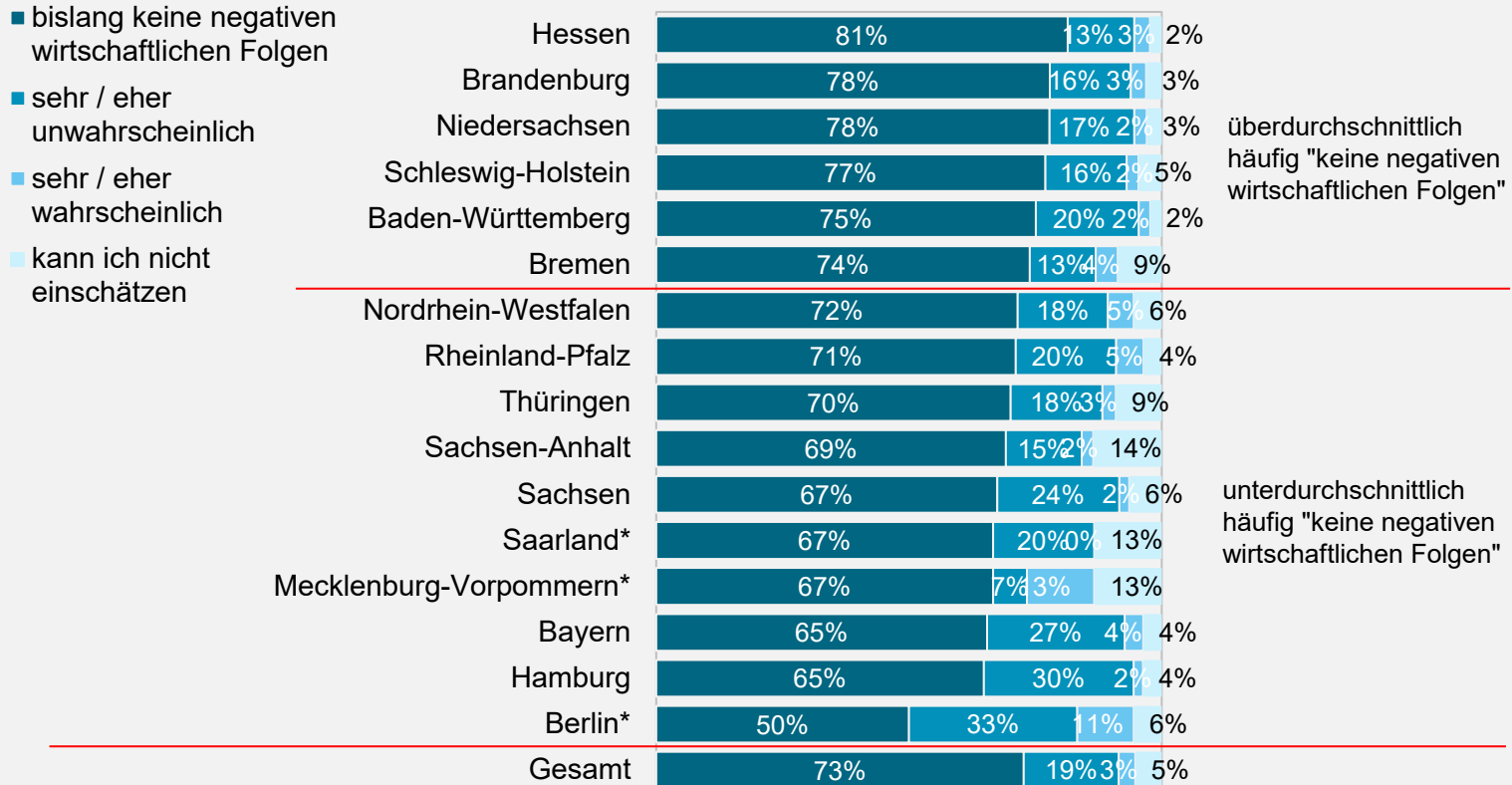
HABEN SICH AUS DER CORONA-PANDEMIE BEREITS NEGATIVE WIRTSCHAFTLICHE FOLGEN FÜR IHR BÜRO ERGEBEN BZW. ZEICHNET SICH EINE SOLCHE ENTWICKLUNG AB?

die Mitarbeiter sind aktuell nicht mehr ausgelastet / werden es in Kürze nicht mehr sein



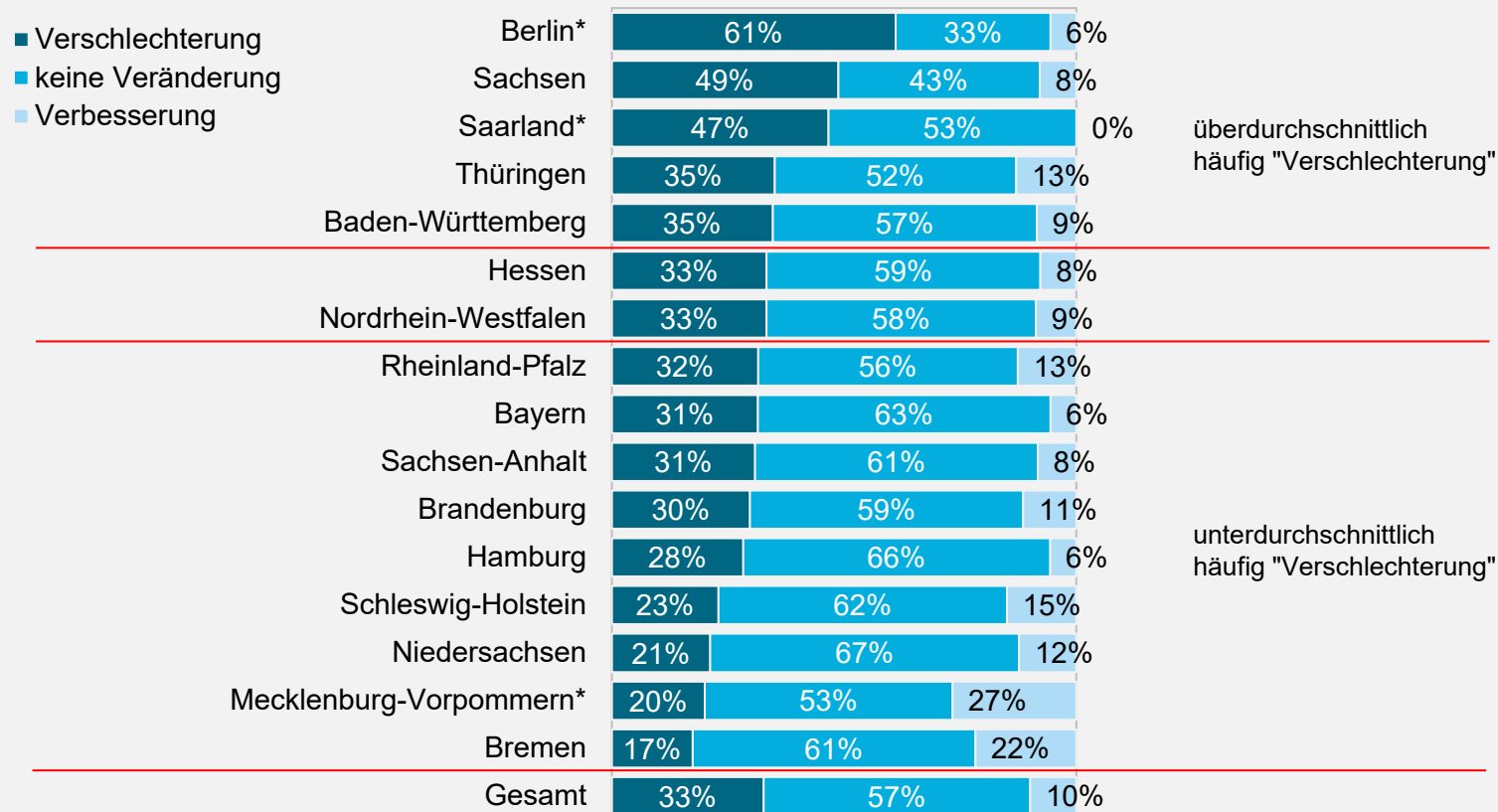
* Die Werte für Berlin, Mecklenburg-Vorpommern und das Saarland sind aufgrund geringer Fallzahlen (N < 20) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

FÜR WIE WAHRSCHEINLICH HALTEN SIE ES, DIE EIGENE SELBSTSTÄNDIGKEIT AUFGRUND DER CORONA-PANDEMIE IN DEN NÄCHSTEN 12 MONATEN AUFGEBEN ZU MÜSSEN?

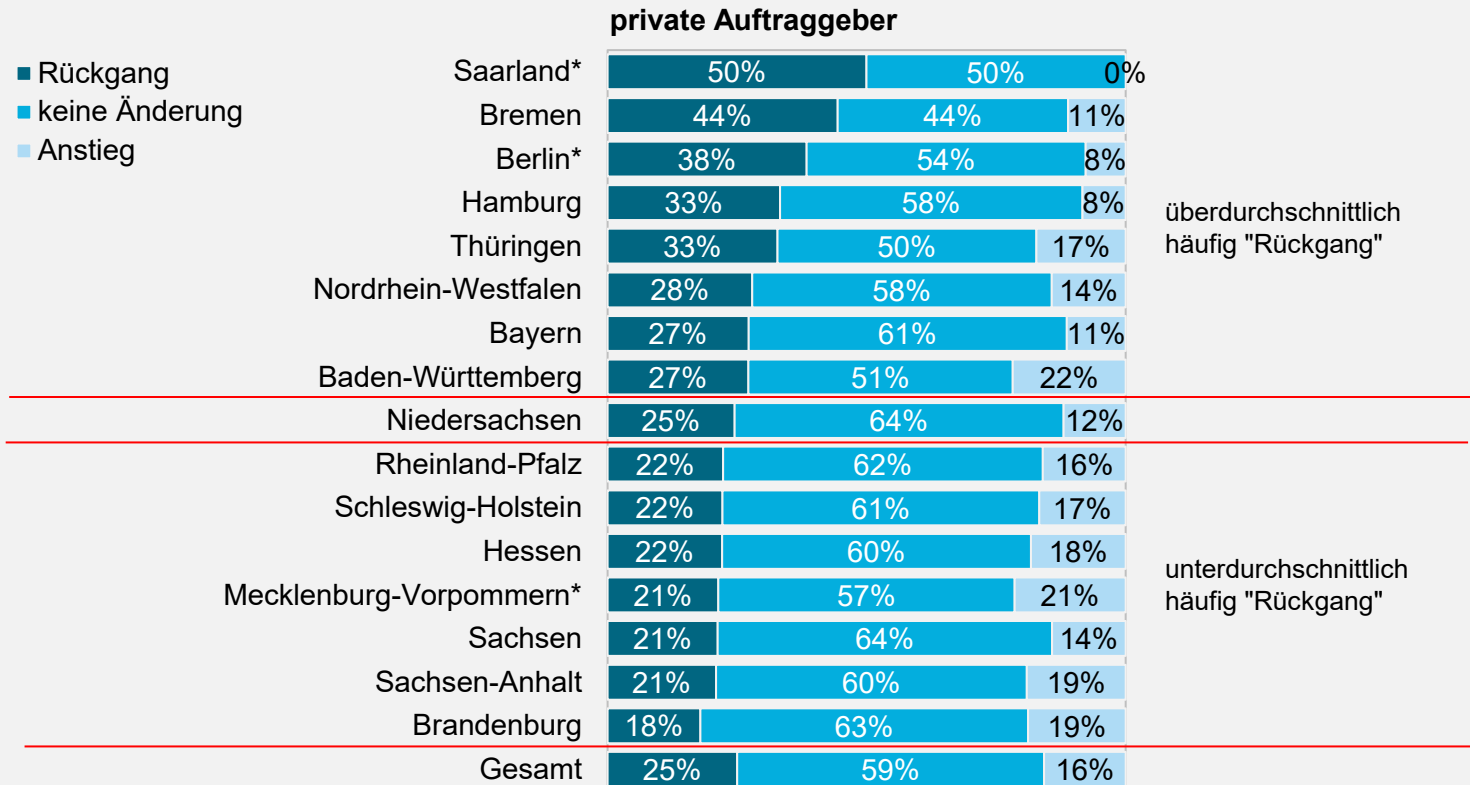


* Die Werte für Berlin, Mecklenburg-Vorpommern und das Saarland sind aufgrund geringer Fallzahlen (N < 20) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

MIT WELCHER ENTWICKLUNG RECHNEN SIE BEZOGEN AUF DIE WIRTSCHAFTLICHE LAGE IHRES EIGENEN BÜROS IN DEN KOMMENDEN DREI MONATEN?

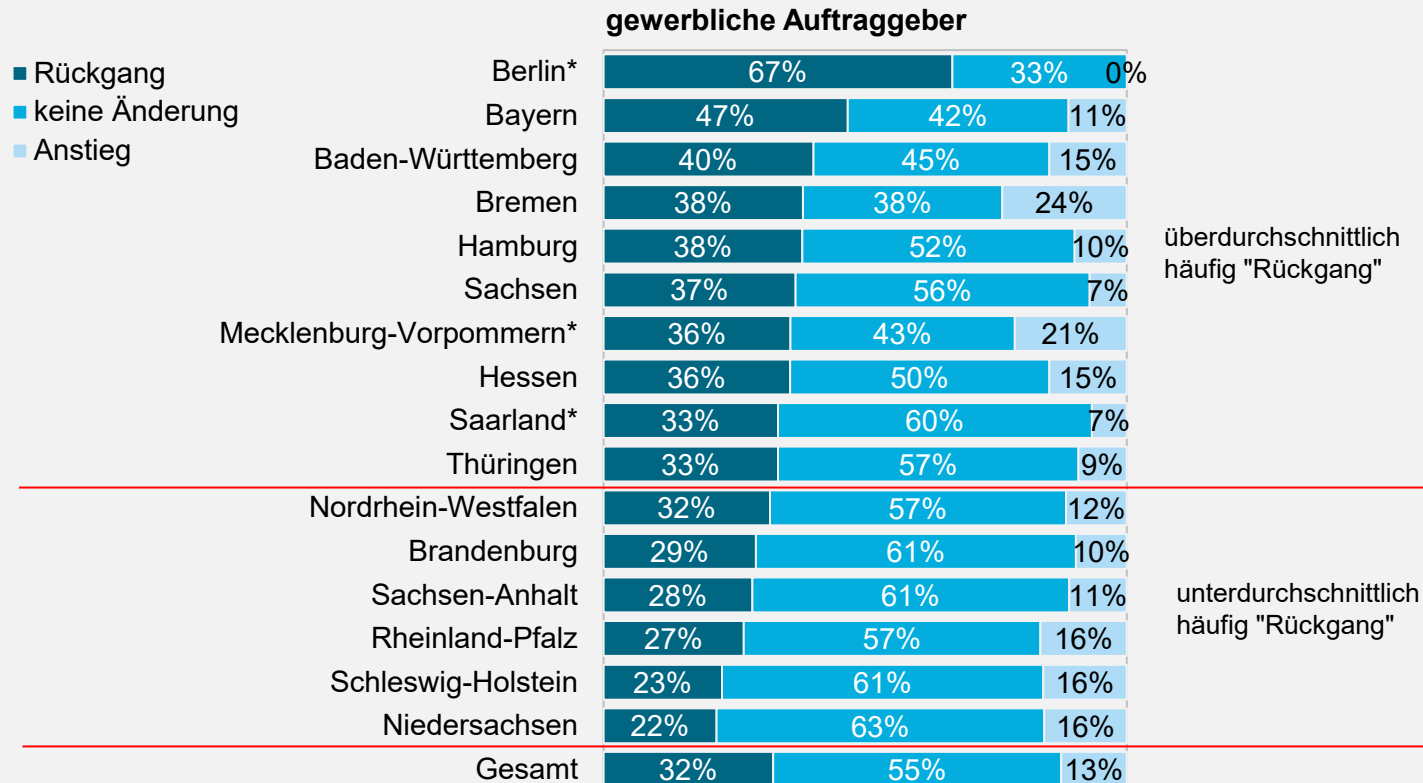


WIE WIRD SICH IHRER EINSCHÄTZUNG NACH DIE AUFTRAGSLAGE IHRES BÜROS IN DEN KOMMENDEN 12 MONATEN ENTWICKELN?



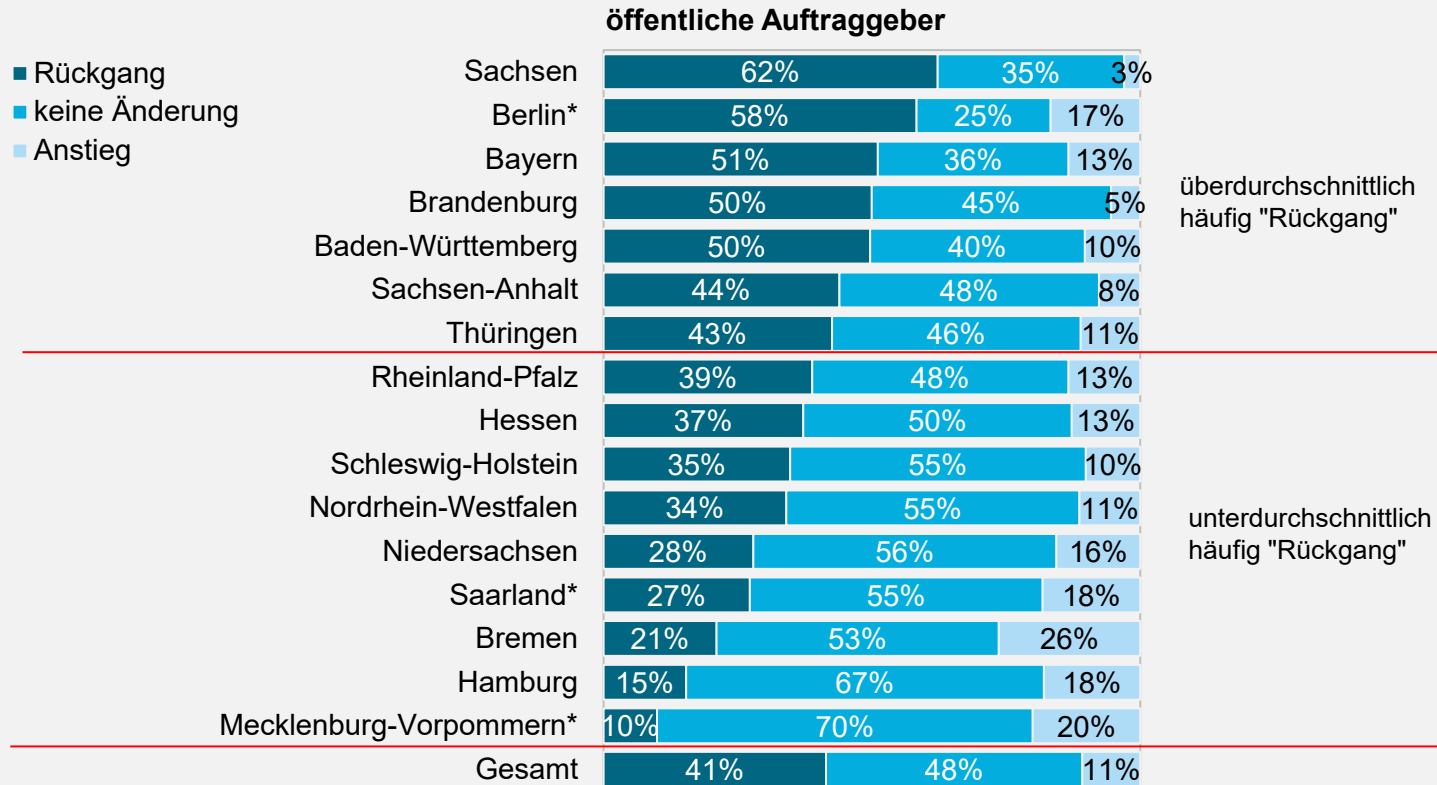
* Die Werte für Berlin, Mecklenburg-Vorpommern und das Saarland sind aufgrund geringer Fallzahlen (N < 20) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

WIE WIRD SICH IHRER EINSCHÄTZUNG NACH DIE AUFTRAGSLAGE IHRES BÜROS IN DEN KOMMENDEN 12 MONATEN ENTWICKELN?



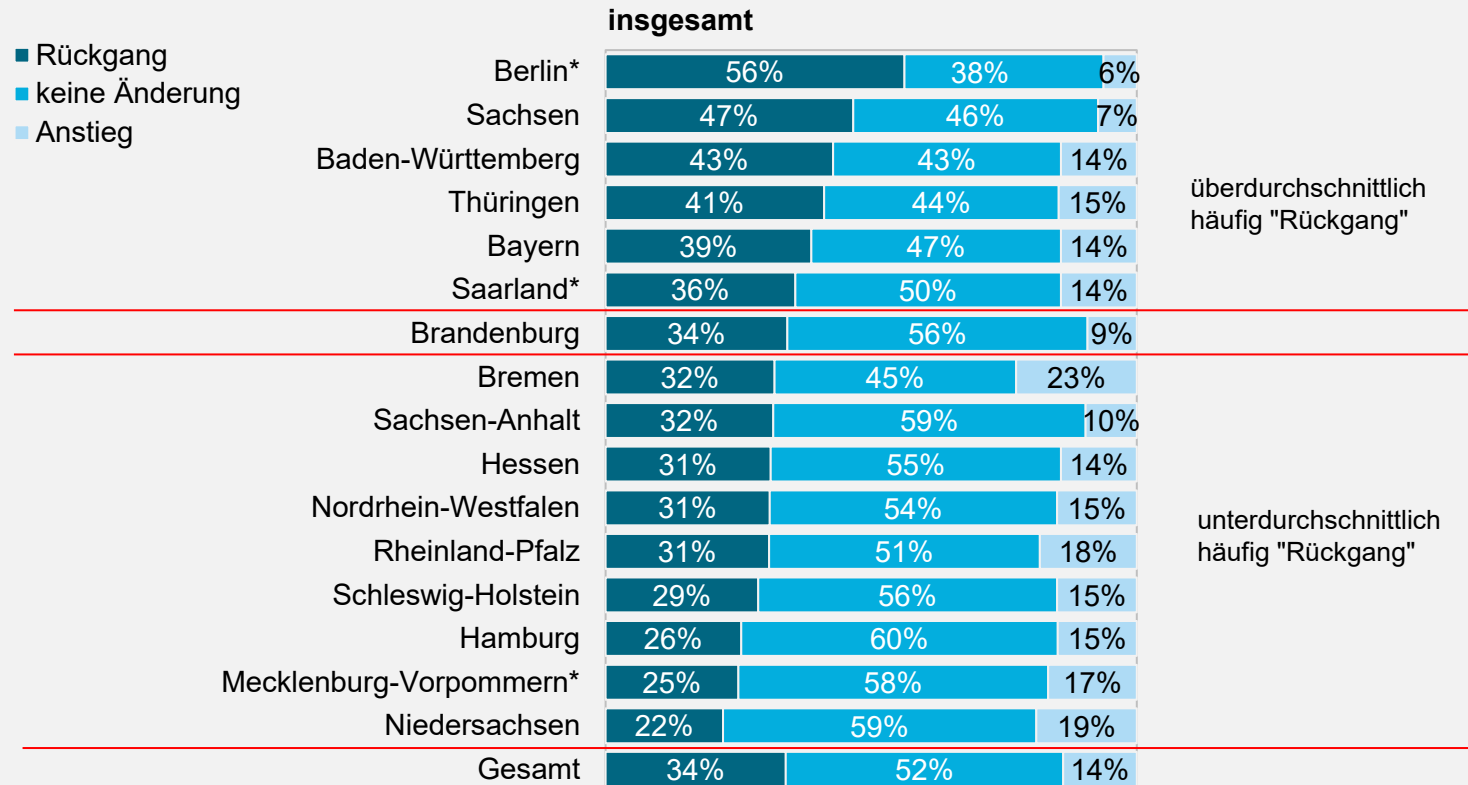
* Die Werte für Berlin, Mecklenburg-Vorpommern und das Saarland sind aufgrund geringer Fallzahlen (N < 20) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

WIE WIRD SICH IHRER EINSCHÄTZUNG NACH DIE AUFTRAGSLAGE IHRES BÜROS IN DEN KOMMENDEN 12 MONATEN ENTWICKELN?



* Die Werte für Berlin, Mecklenburg-Vorpommern und das Saarland sind aufgrund geringer Fallzahlen (N < 20) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

WIE WIRD SICH IHRER EINSCHÄTZUNG NACH DIE AUFTRAGSLAGE IHRES BÜROS IN DEN KOMMENDEN 12 MONATEN ENTWICKELN?

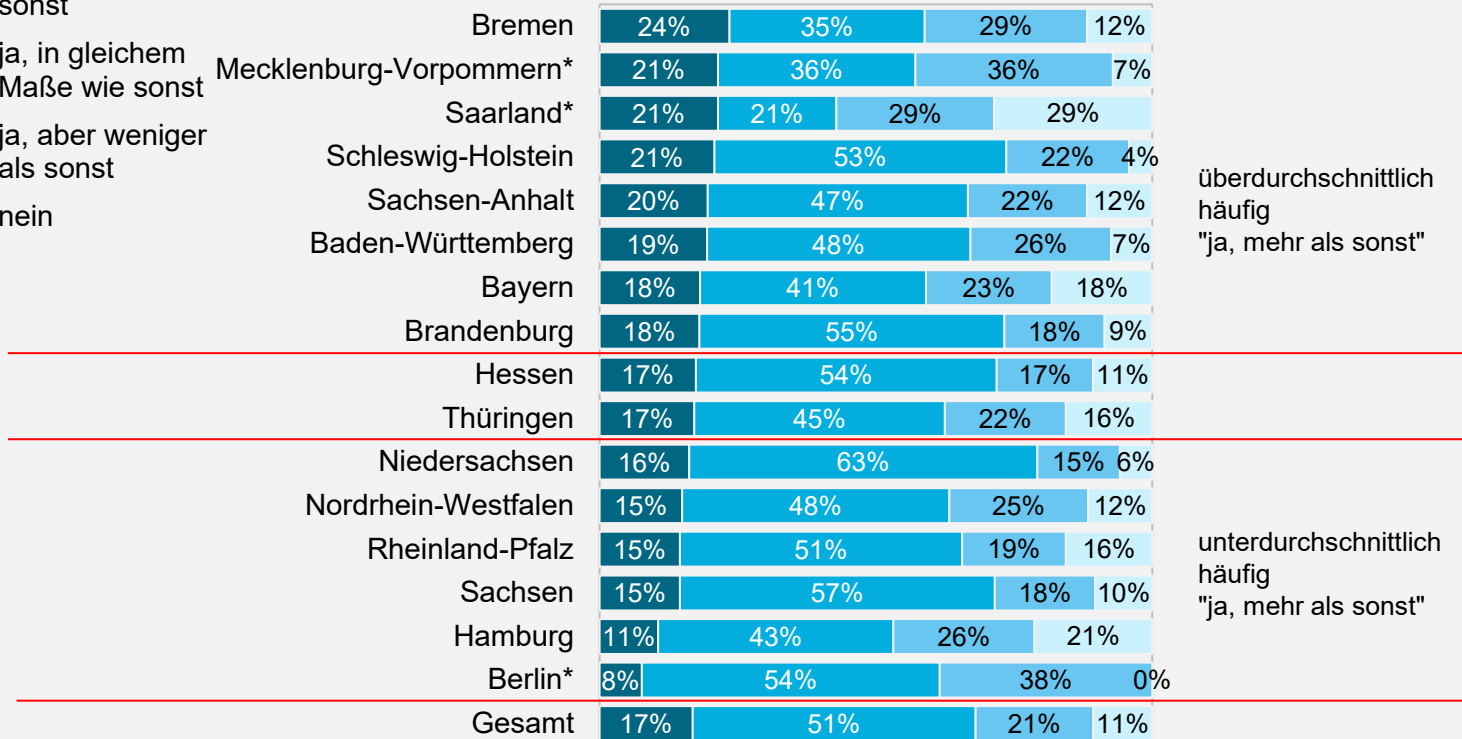


* Die Werte für Berlin, Mecklenburg-Vorpommern und das Saarland sind aufgrund geringer Fallzahlen (N < 20) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

KANN IHR BÜRO ZUR ZEIT NEUAUFTRÄGE ABSCHLIEßEN?

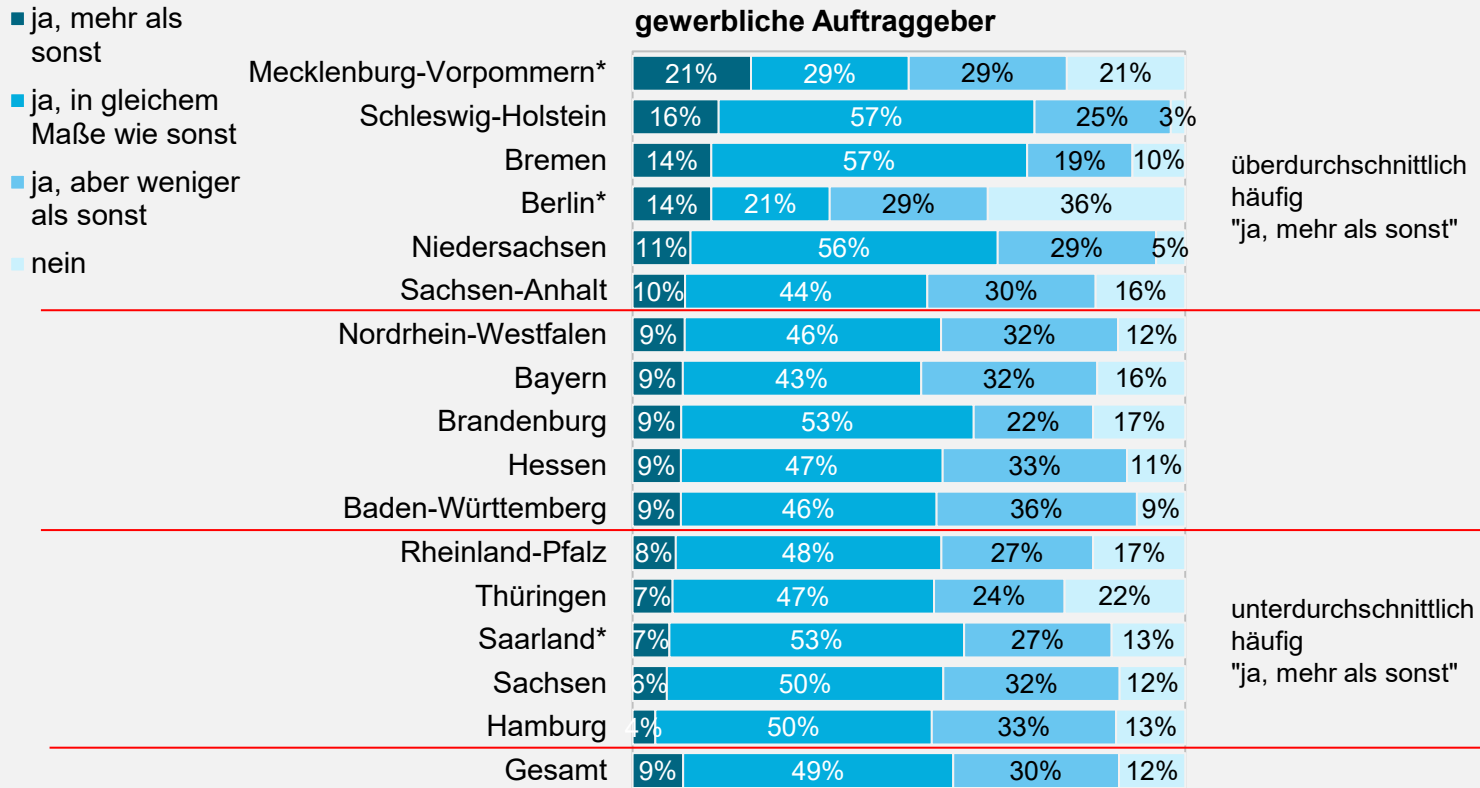
- ja, mehr als sonst
- ja, in gleichem Maße wie sonst
- ja, aber weniger als sonst
- nein

private Auftraggeber



* Die Werte für Berlin, Mecklenburg-Vorpommern und das Saarland sind aufgrund geringer Fallzahlen (N < 20) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

KANN IHR BÜRO ZUR ZEIT NEUAUFTRÄGE ABSCHLIEßEN?

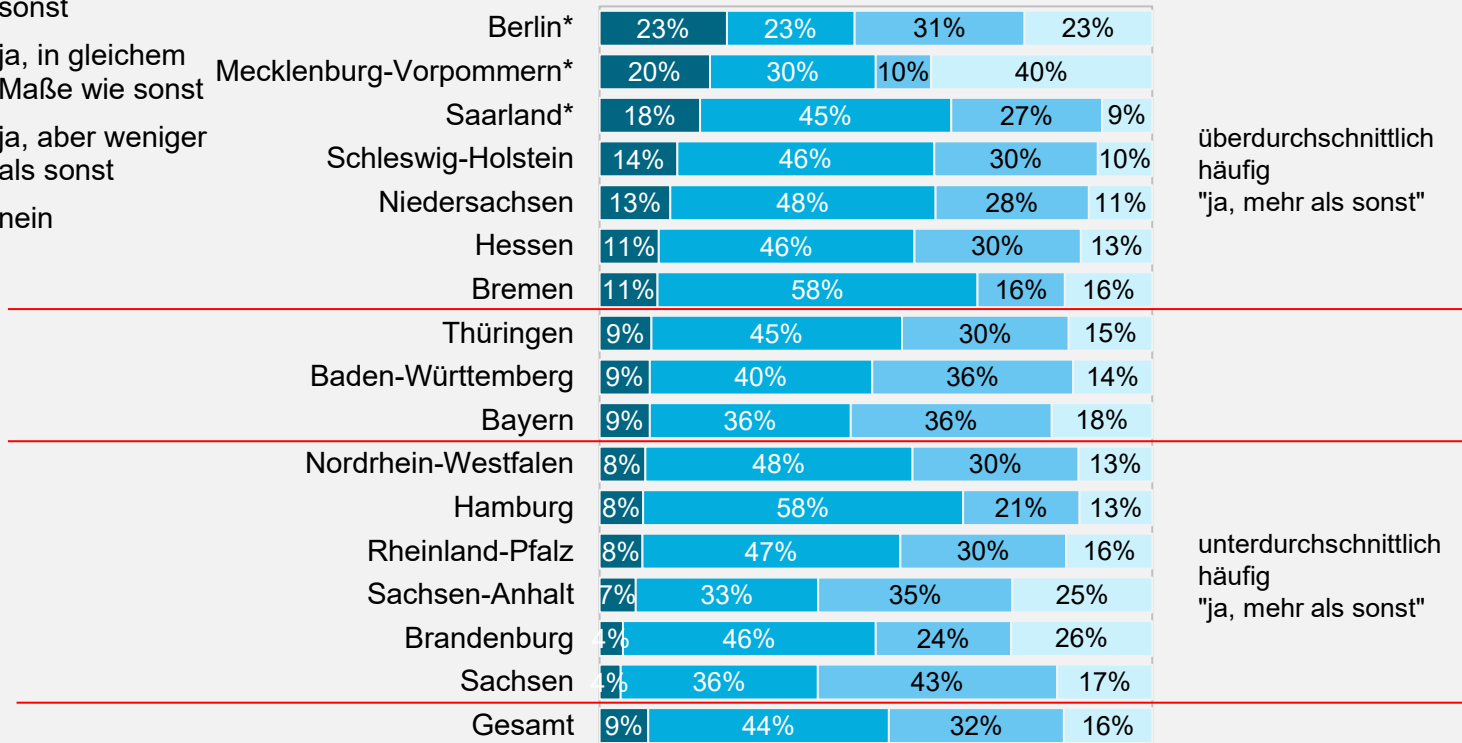


* Die Werte für Berlin, Mecklenburg-Vorpommern und das Saarland sind aufgrund geringer Fallzahlen (N < 20) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

KANN IHR BÜRO ZUR ZEIT NEUAUFTRÄGE ABSCHLIEßEN?

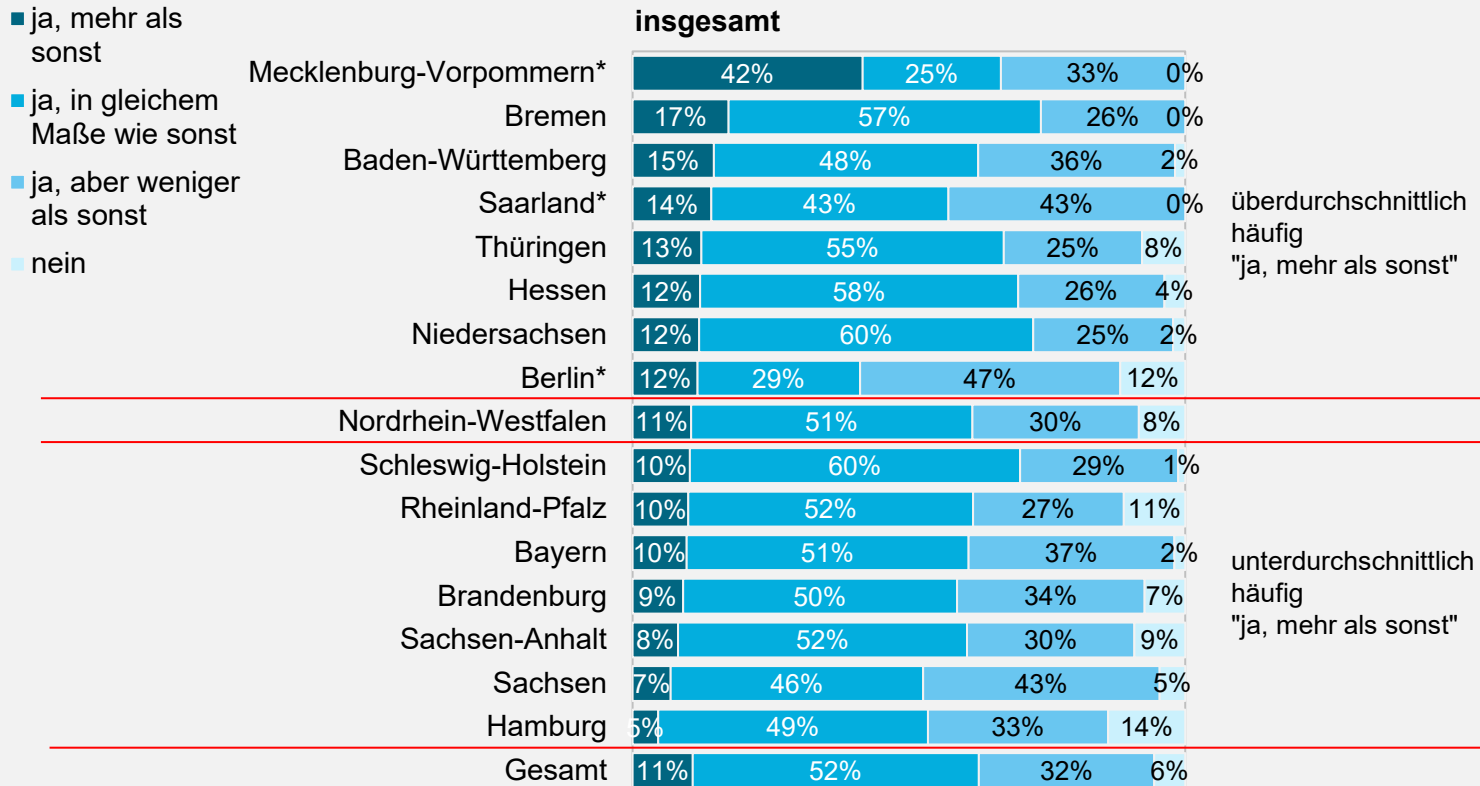
- ja, mehr als sonst
- ja, in gleichem Maße wie sonst
- ja, aber weniger als sonst
- nein

öffentliche Auftraggeber



* Die Werte für Berlin, Mecklenburg-Vorpommern und das Saarland sind aufgrund geringer Fallzahlen (N < 20) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

KANN IHR BÜRO ZUR ZEIT NEUAUFTRÄGE ABSCHLIEßEN?



* Die Werte für Berlin, Mecklenburg-Vorpommern und das Saarland sind aufgrund geringer Fallzahlen (N < 20) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

WIE HOCH IST - BEZOGEN AUF DEN PERSONALBESTAND IHRES BÜROS VOR DER CORONA-PANDEMIE - DER ANTEIL ENTLASSENER MITARBEITER

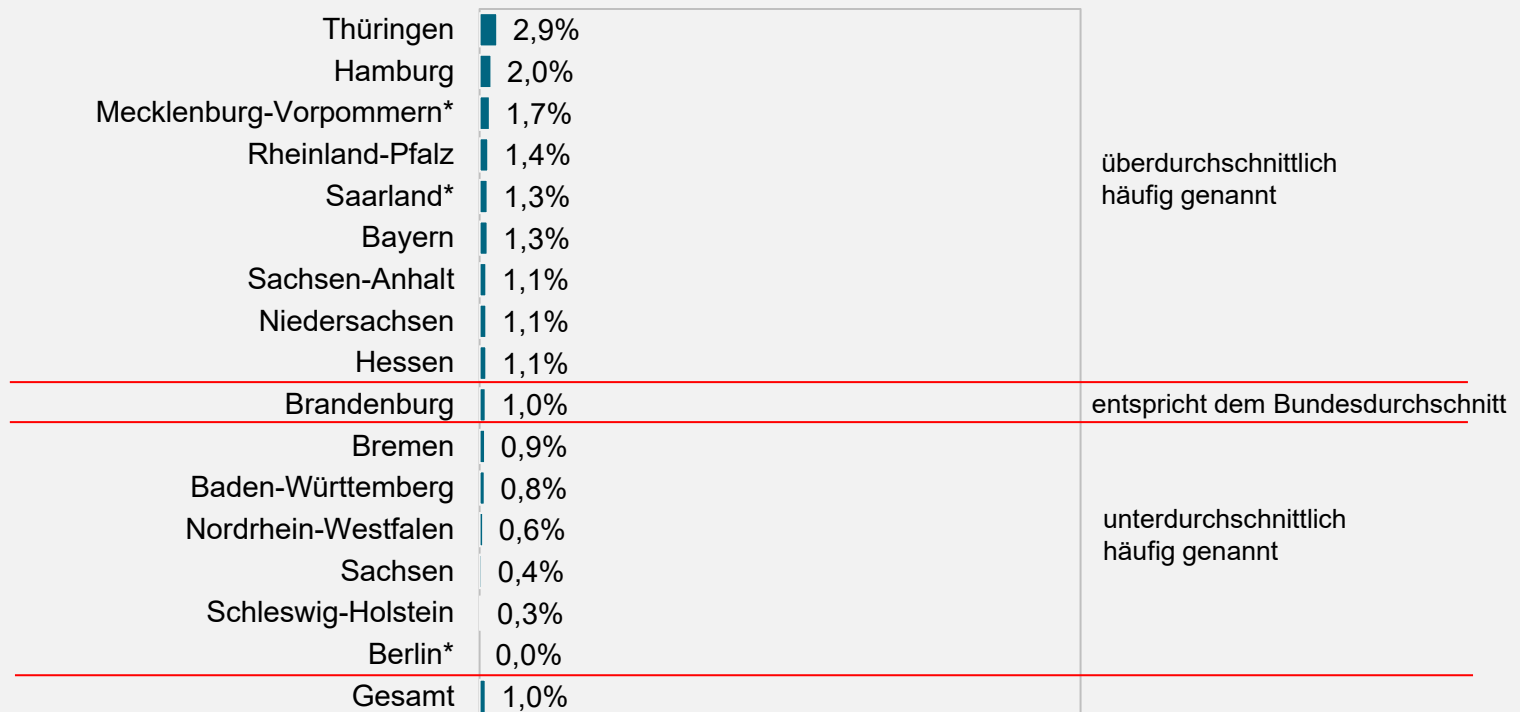
Anteil entlassener Mitarbeiter am gesamten Personalbestand des Büros



* Die Werte für Berlin, Mecklenburg-Vorpommern und das Saarland sind aufgrund geringer Fallzahlen (N < 20) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

WIE HOCH IST - BEZOGEN AUF DEN PERSONALBESTAND IHRES BÜROS VOR DER CORONA-PANDEMIE - DER ANTEIL MITARBEITER MIT DERZEIT 0% ARBEITSZEIT

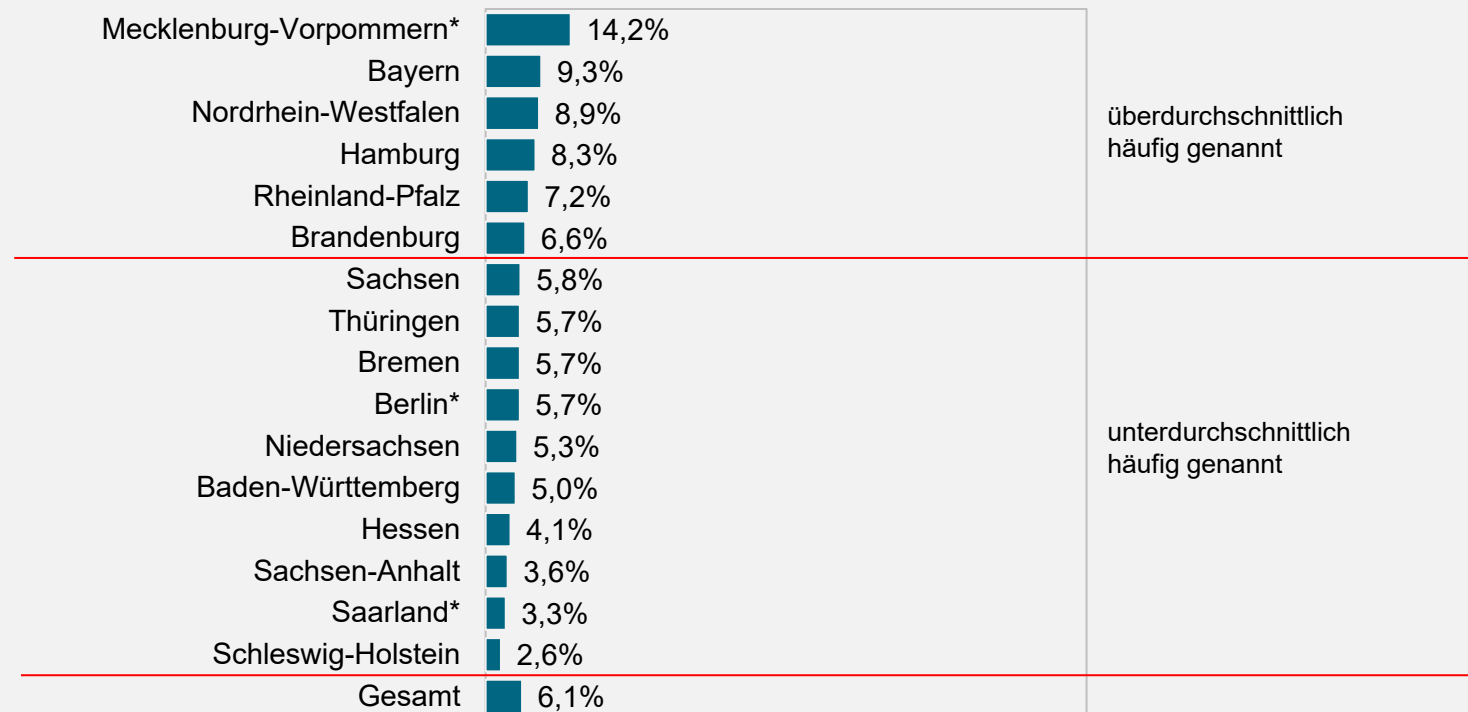
Anteil Mitarbeiter mit derzeit 0% Arbeitszeit am gesamten Personalbestand des Büros



* Die Werte für Berlin, Mecklenburg-Vorpommern und das Saarland sind aufgrund geringer Fallzahlen (N < 20) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

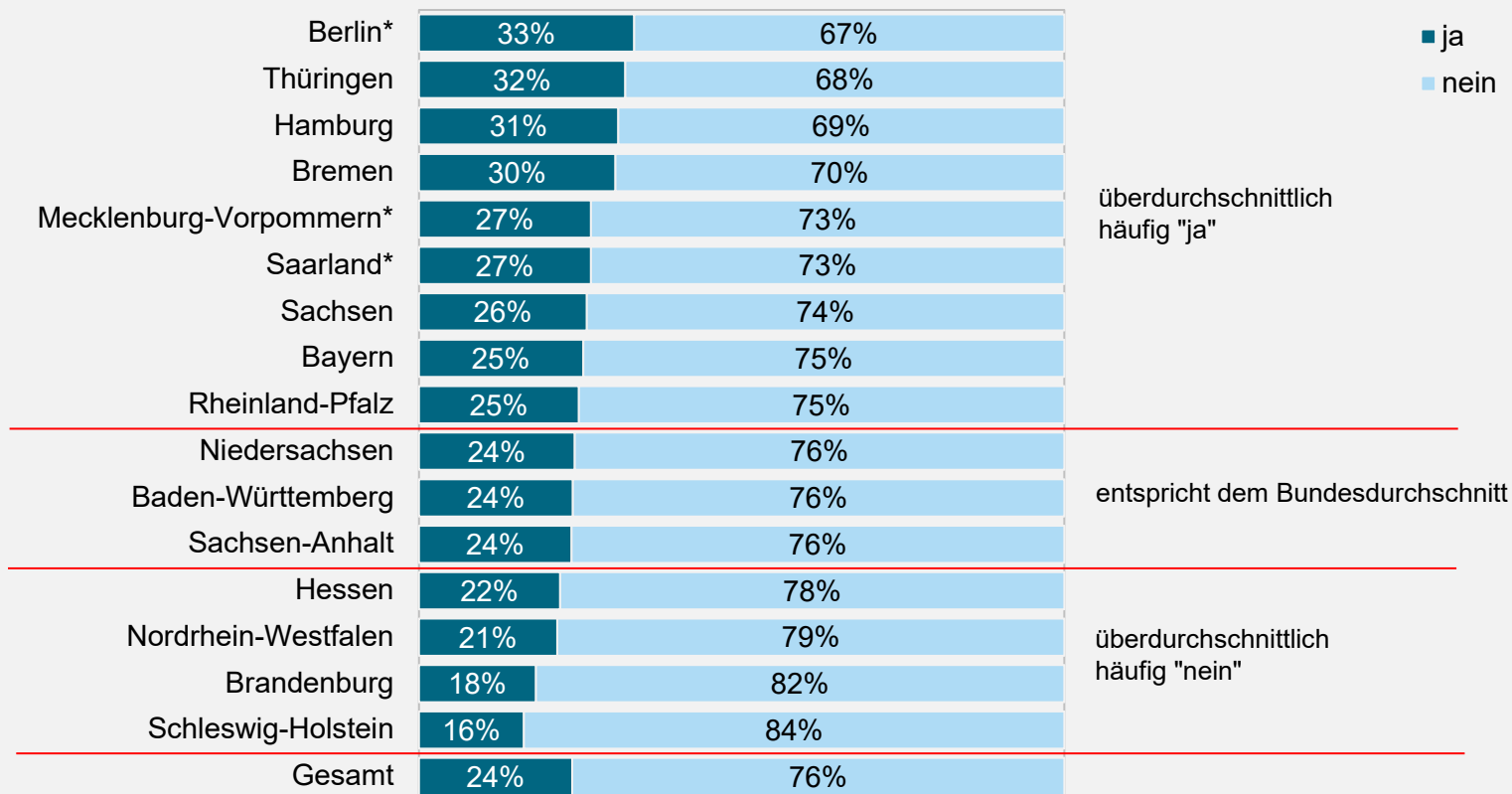
WIE HOCH IST - BEZOGEN AUF DEN PERSONALBESTAND IHRES BÜROS VOR DER CORONA-PANDEMIE - DER ANTEIL MITARBEITER MIT REDUZIERTER ARBEITSZEIT

Anteil Mitarbeiter mit reduzierter Arbeitszeit am gesamten Personalbestand des Büros



* Die Werte für Berlin, Mecklenburg-Vorpommern und das Saarland sind aufgrund geringer Fallzahlen (N < 20) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

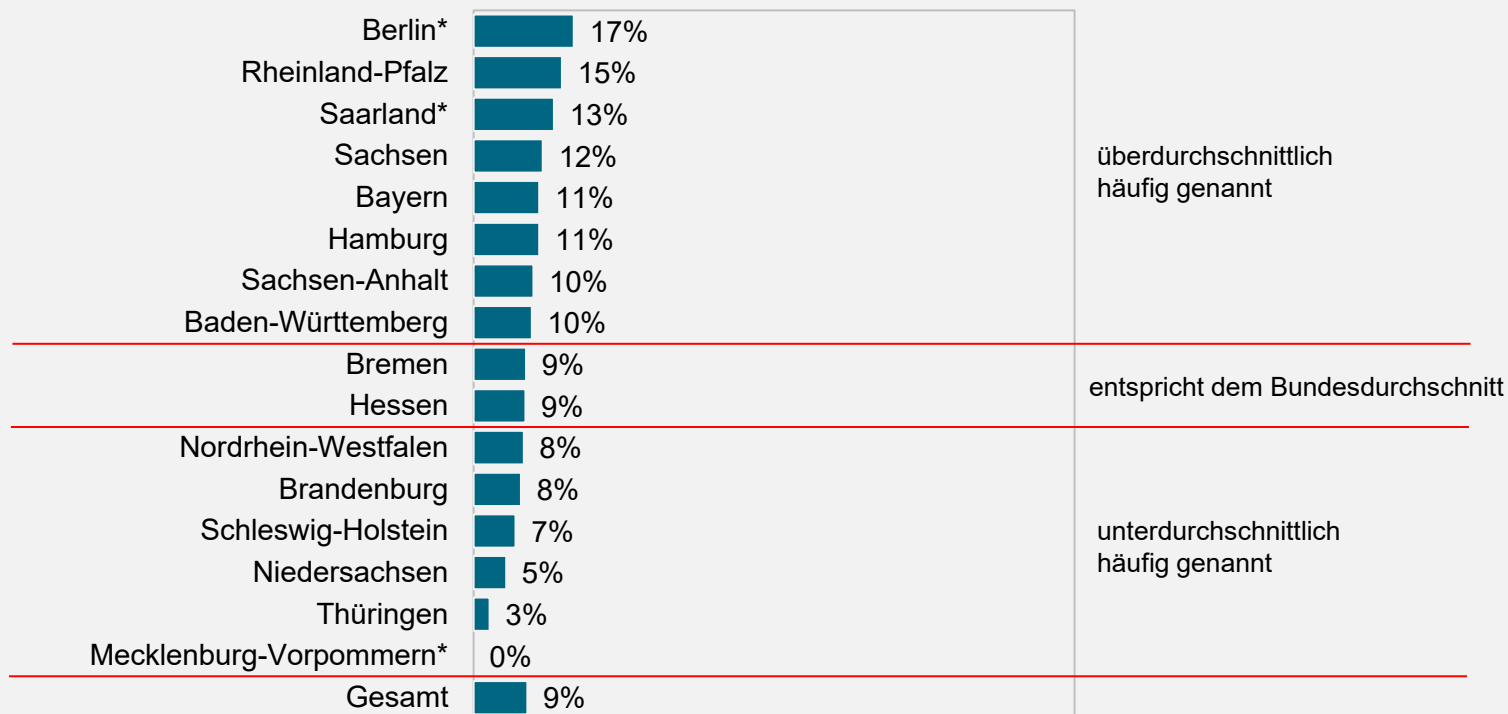
HABEN SIE BEREITS KONKRETE MAßNAHMEN ERGRIFFEN?



* Die Werte für Berlin, Mecklenburg-Vorpommern und das Saarland sind aufgrund geringer Fallzahlen (N < 20) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

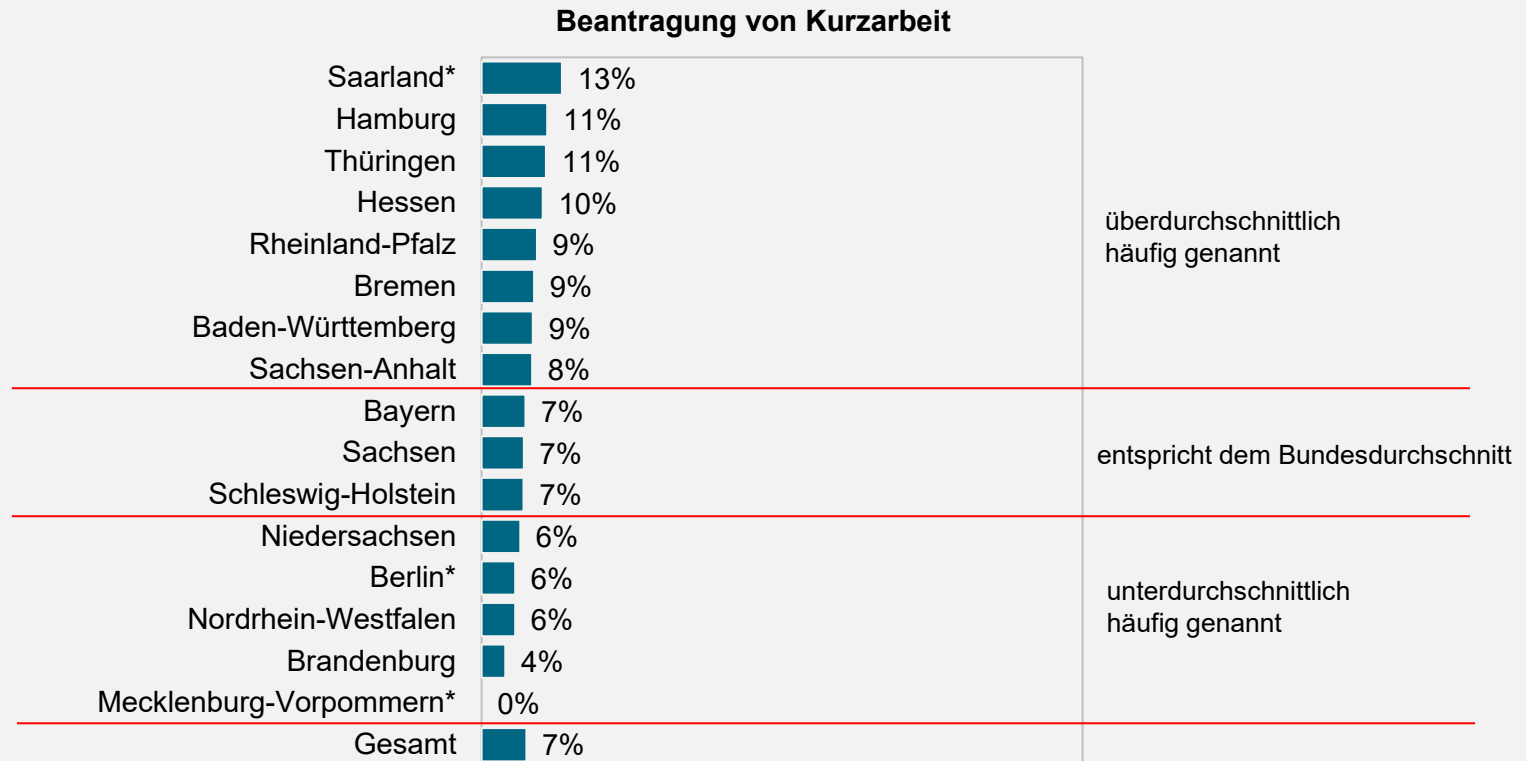
WELCHE KONKRETE MAßNAHMEN HABEN SIE BEREITS ERGRIFFEN?

Gespräche mit Auftraggebern, um eine schnelle Begleichung von Rechnungen zu gewährleisten



* Die Werte für Berlin, Mecklenburg-Vorpommern und das Saarland sind aufgrund geringer Fallzahlen (N < 20) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

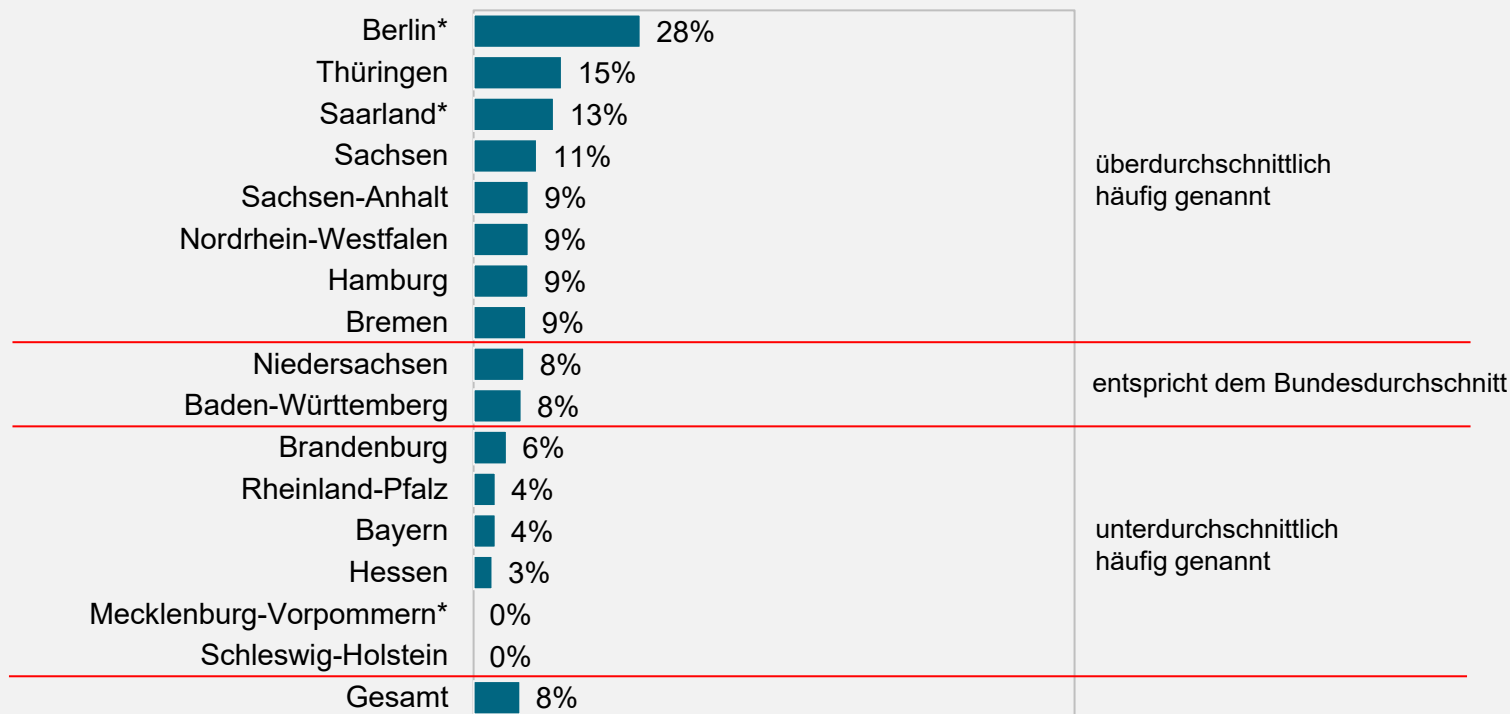
WELCHE KONKRETE MAßNAHMEN HABEN SIE BEREITS ERGRIFFEN?



* Die Werte für Berlin, Mecklenburg-Vorpommern und das Saarland sind aufgrund geringer Fallzahlen (N < 20) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

WELCHE KONKRETE MAßNAHMEN HABEN SIE BEREITS ERGRIFFEN?

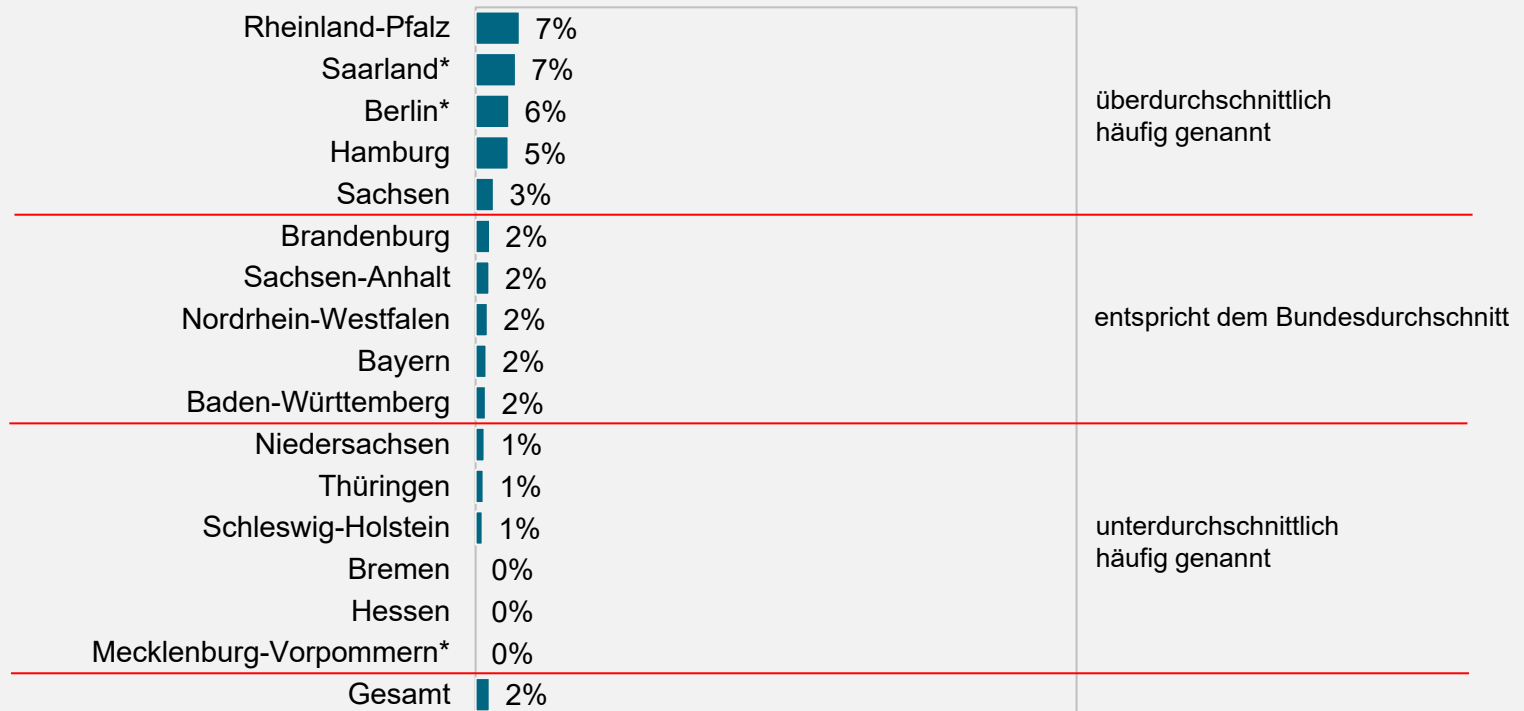
Beantragung von Zuschüssen von Bund und/oder Land



* Die Werte für Berlin, Mecklenburg-Vorpommern und das Saarland sind aufgrund geringer Fallzahlen (N < 20) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

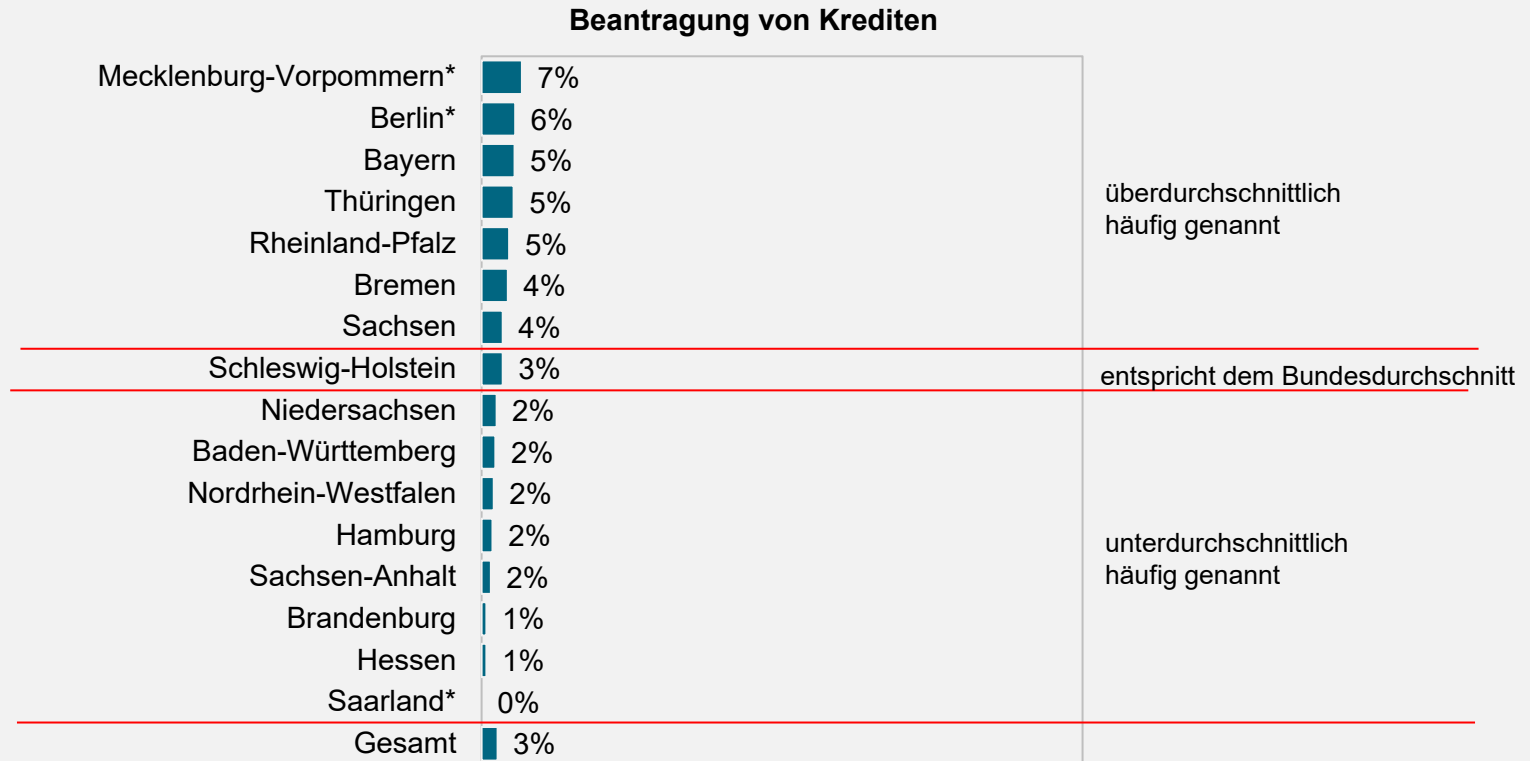
WELCHE KONKRETE MAßNAHMEN HABEN SIE BEREITS ERGRIFFEN?

Vorbereitung der Beantragung von Zuschüssen von Bund und/oder Land



* Die Werte für Berlin, Mecklenburg-Vorpommern und das Saarland sind aufgrund geringer Fallzahlen (N < 20) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

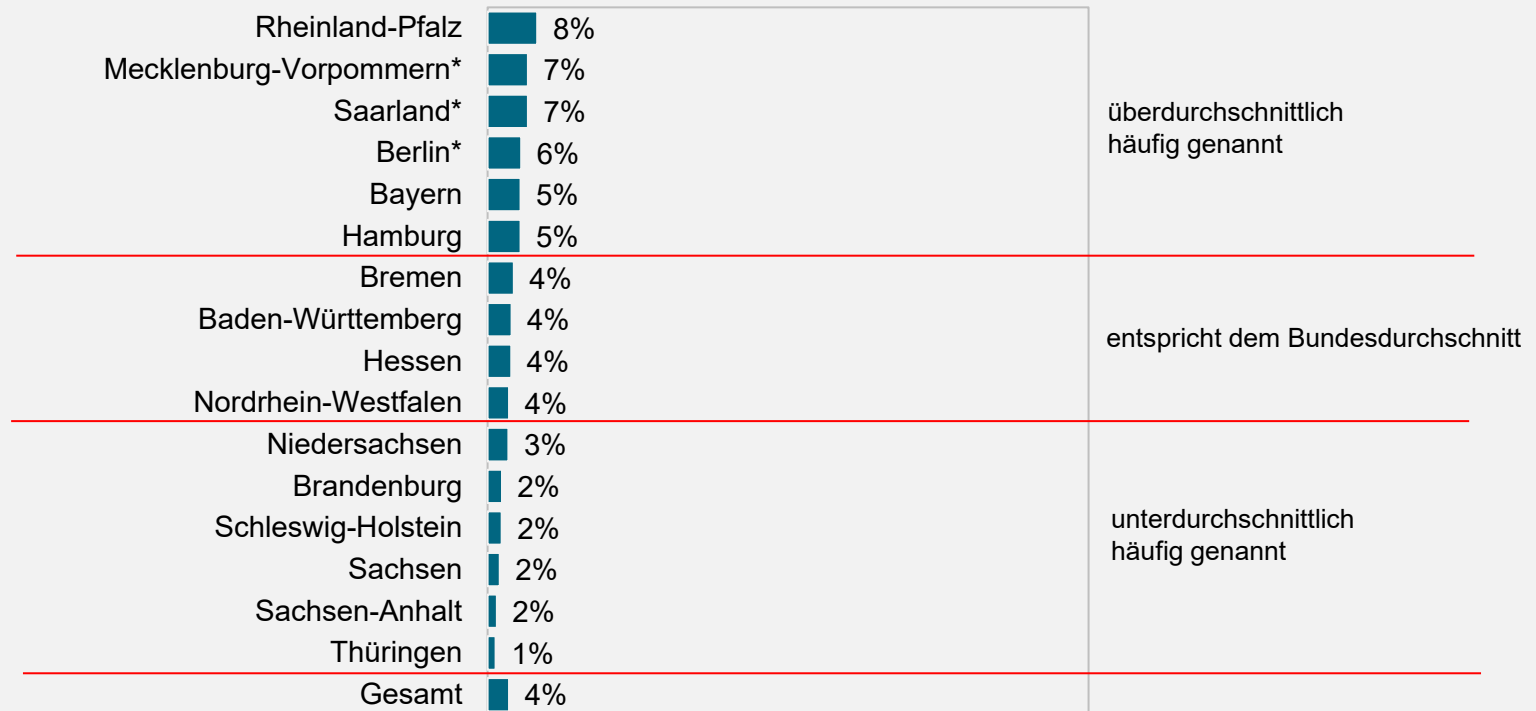
WELCHE KONKRETE MAßNAHMEN HABEN SIE BEREITS ERGRIFFEN?



* Die Werte für Berlin, Mecklenburg-Vorpommern und das Saarland sind aufgrund geringer Fallzahlen (N < 20) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

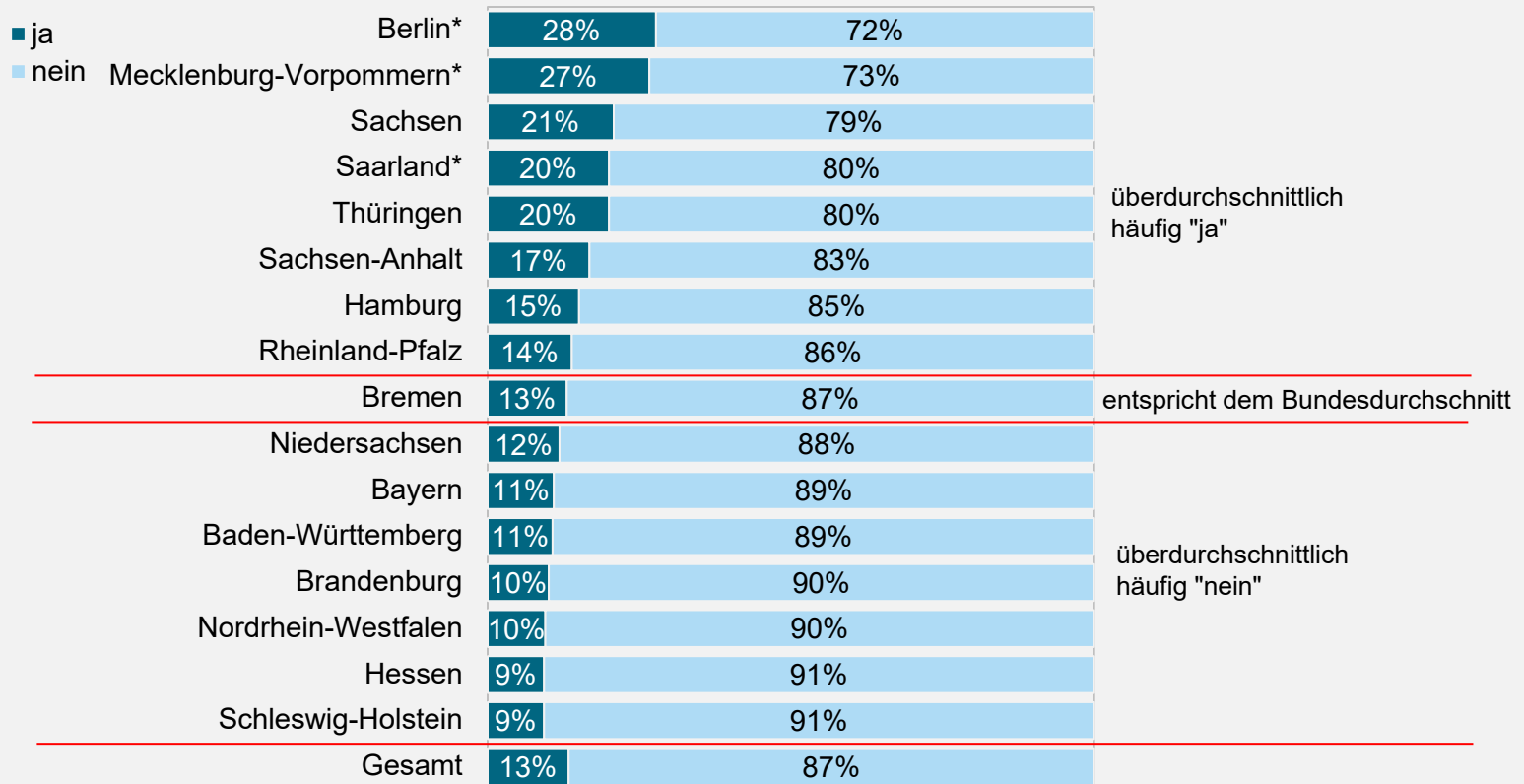
WELCHE KONKRETE MAßNAHMEN HABEN SIE BEREITS ERGRIFFEN?

Vorbereitung der Beantragung von Krediten



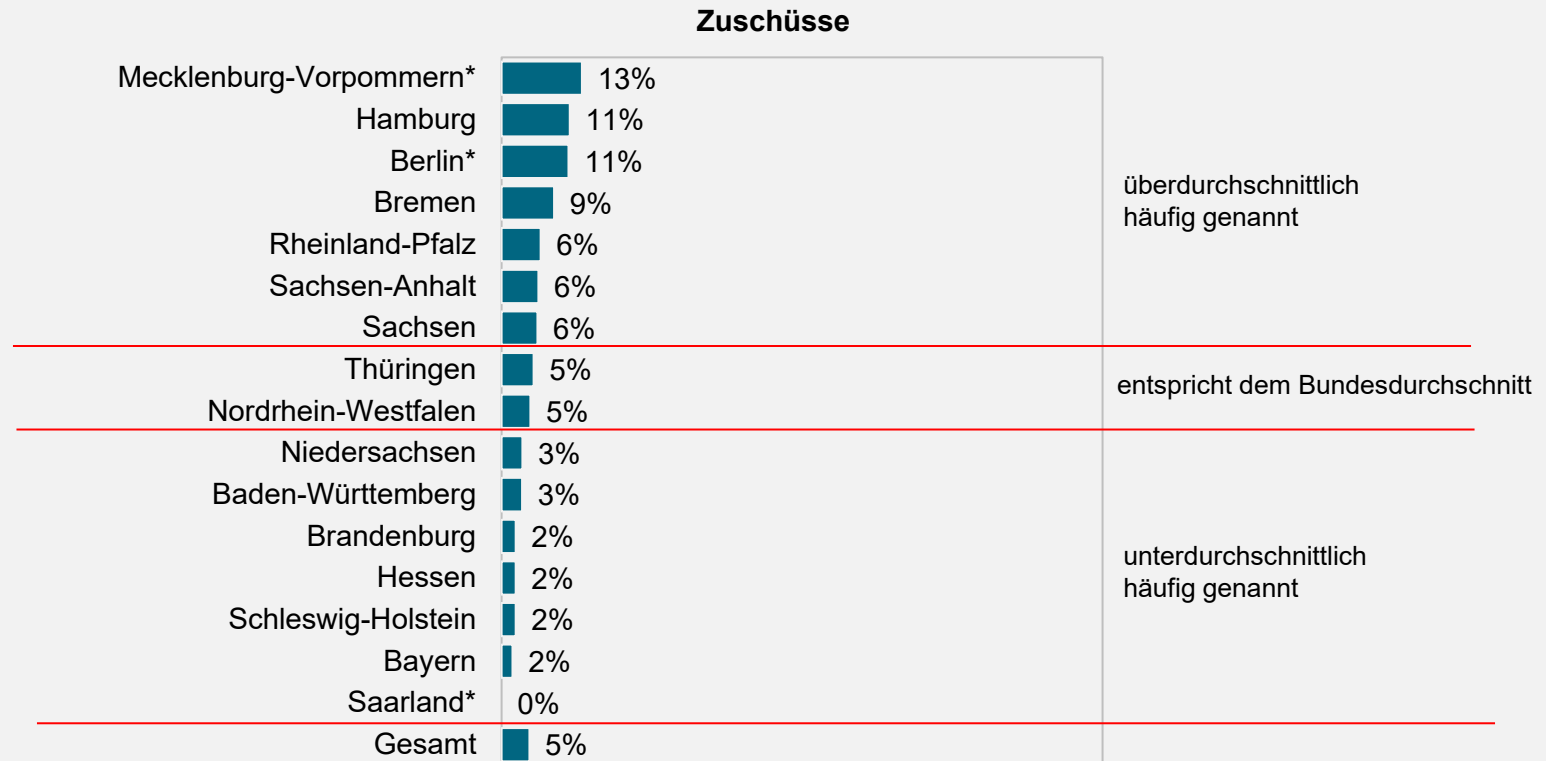
* Die Werte für Berlin, Mecklenburg-Vorpommern und das Saarland sind aufgrund geringer Fallzahlen (N < 20) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

BENÖTIGEN SIE ZUR ZEIT KONKRETE FINANZIELLE HILFEN?



* Die Werte für Berlin, Mecklenburg-Vorpommern und das Saarland sind aufgrund geringer Fallzahlen (N < 20) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

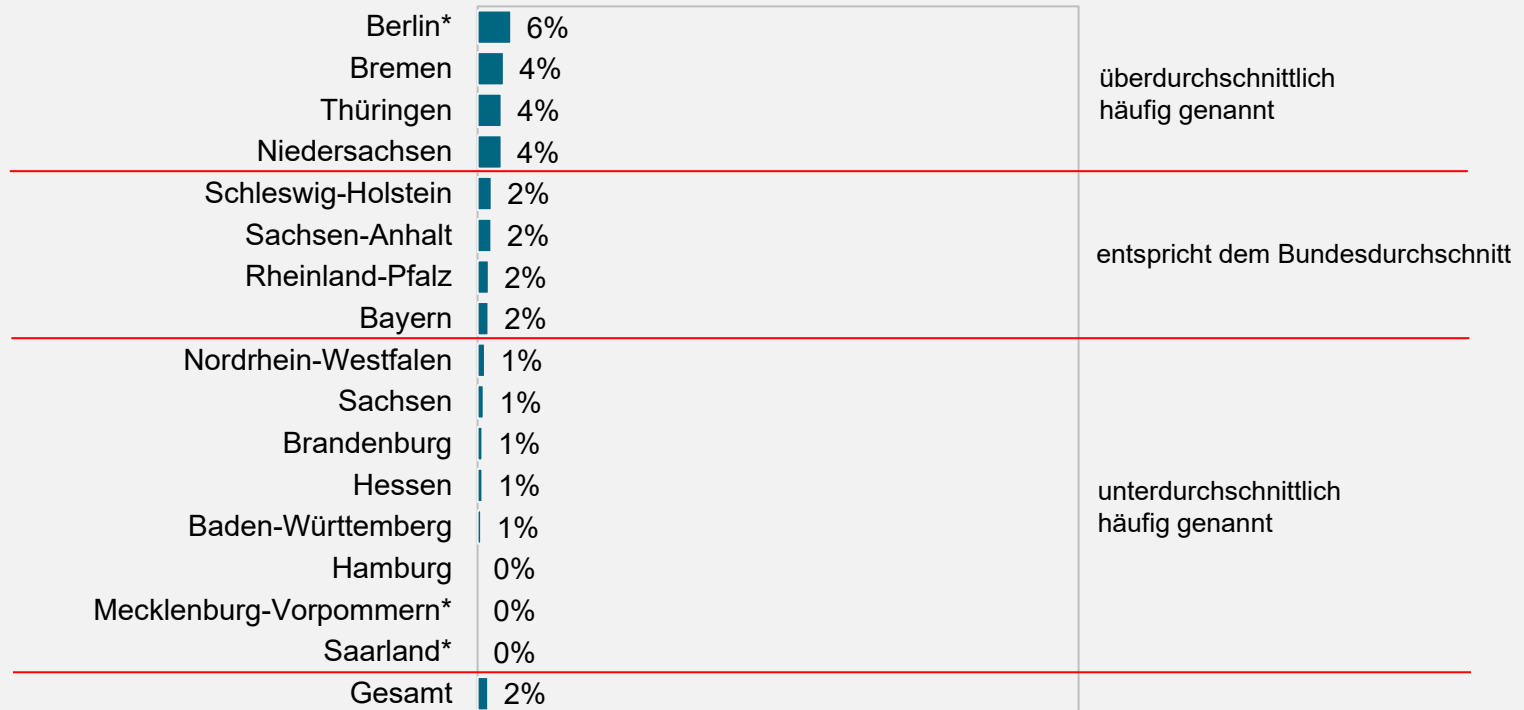
WELCHE KONKRETE FINANZIELLEN HILFEN BENÖTIGEN SIE ZUR ZEIT?



* Die Werte für Berlin, Mecklenburg-Vorpommern und das Saarland sind aufgrund geringer Fallzahlen (N < 20) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

WELCHE KONKRETE FINANZIELLEN HILFEN BENÖTIGEN SIE ZUR ZEIT?

Förderkredite



* Die Werte für Berlin, Mecklenburg-Vorpommern und das Saarland sind aufgrund geringer Fallzahlen (N < 20) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

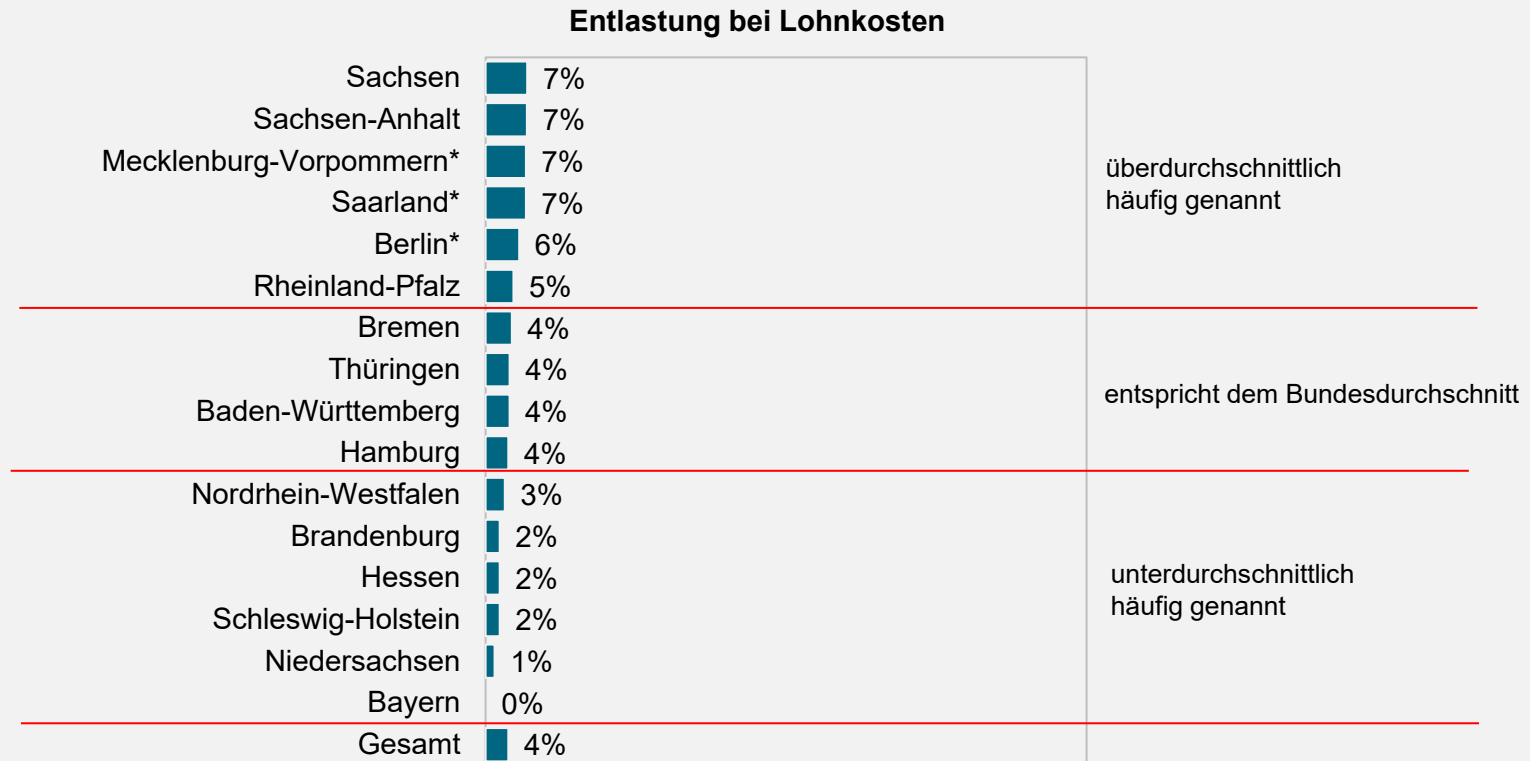
WELCHE KONKRETE FINANZIELLEN HILFEN BENÖTIGEN SIE ZUR ZEIT?

Bürgschaften

Rheinland-Pfalz	0,9%	überdurchschnittlich häufig genannt
Sachsen-Anhalt	0,8%	
Niedersachsen	0,5%	
Sachsen	0,5%	
Baden-Württemberg	0,0%	unterdurchschnittlich häufig genannt
Bayern	0,0%	
Berlin*	0,0%	
Brandenburg	0,0%	
Bremen	0,0%	
Hamburg	0,0%	
Hessen	0,0%	
Mecklenburg-Vorpommern*	0,0%	
Nordrhein-Westfalen	0,0%	
Saarland*	0,0%	
Schleswig-Holstein	0,0%	
Thüringen	0,0%	
Gesamt	0,2%	

* Die Werte für Berlin, Mecklenburg-Vorpommern und das Saarland sind aufgrund geringer Fallzahlen (N < 20) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

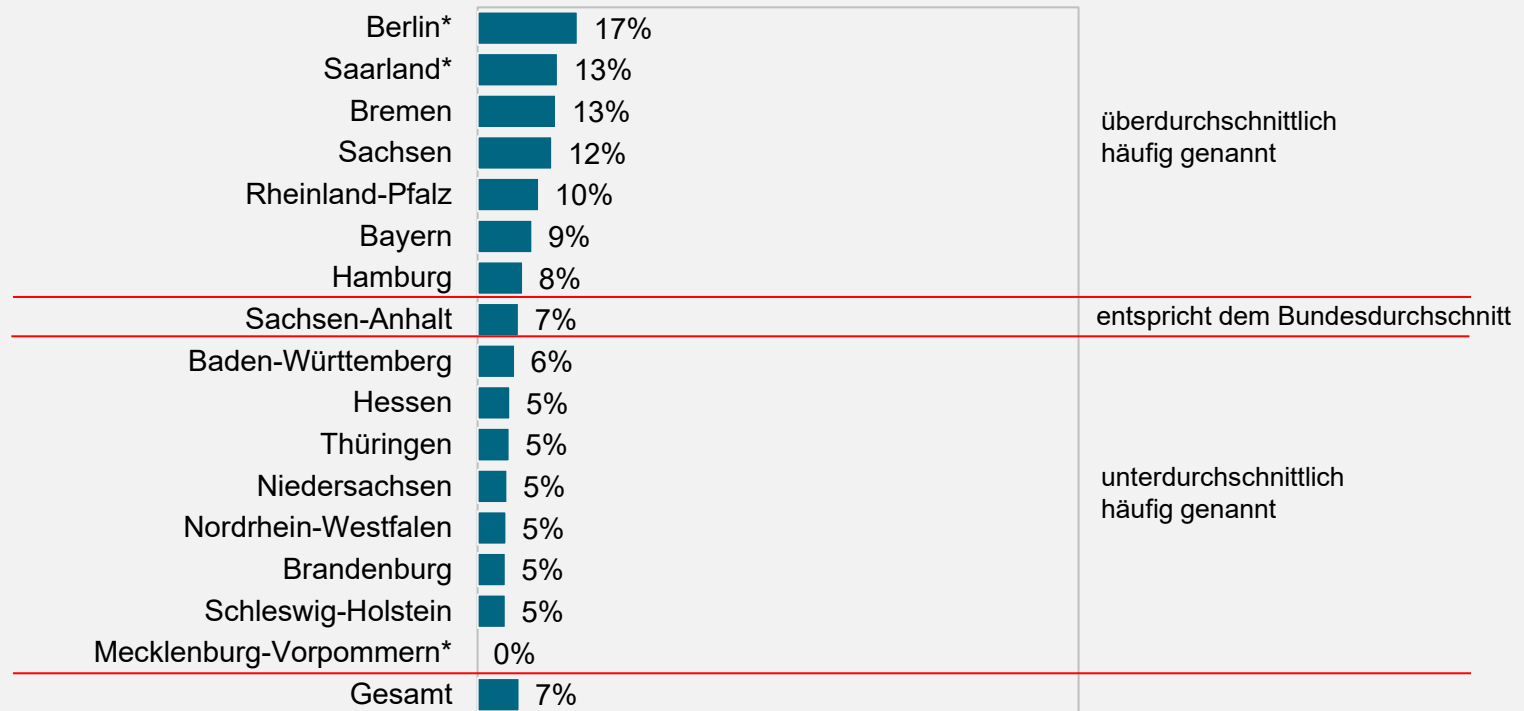
WELCHE KONKRETE FINANZIELLEN HILFEN BENÖTIGEN SIE ZUR ZEIT?



* Die Werte für Berlin, Mecklenburg-Vorpommern und das Saarland sind aufgrund geringer Fallzahlen (N < 20) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

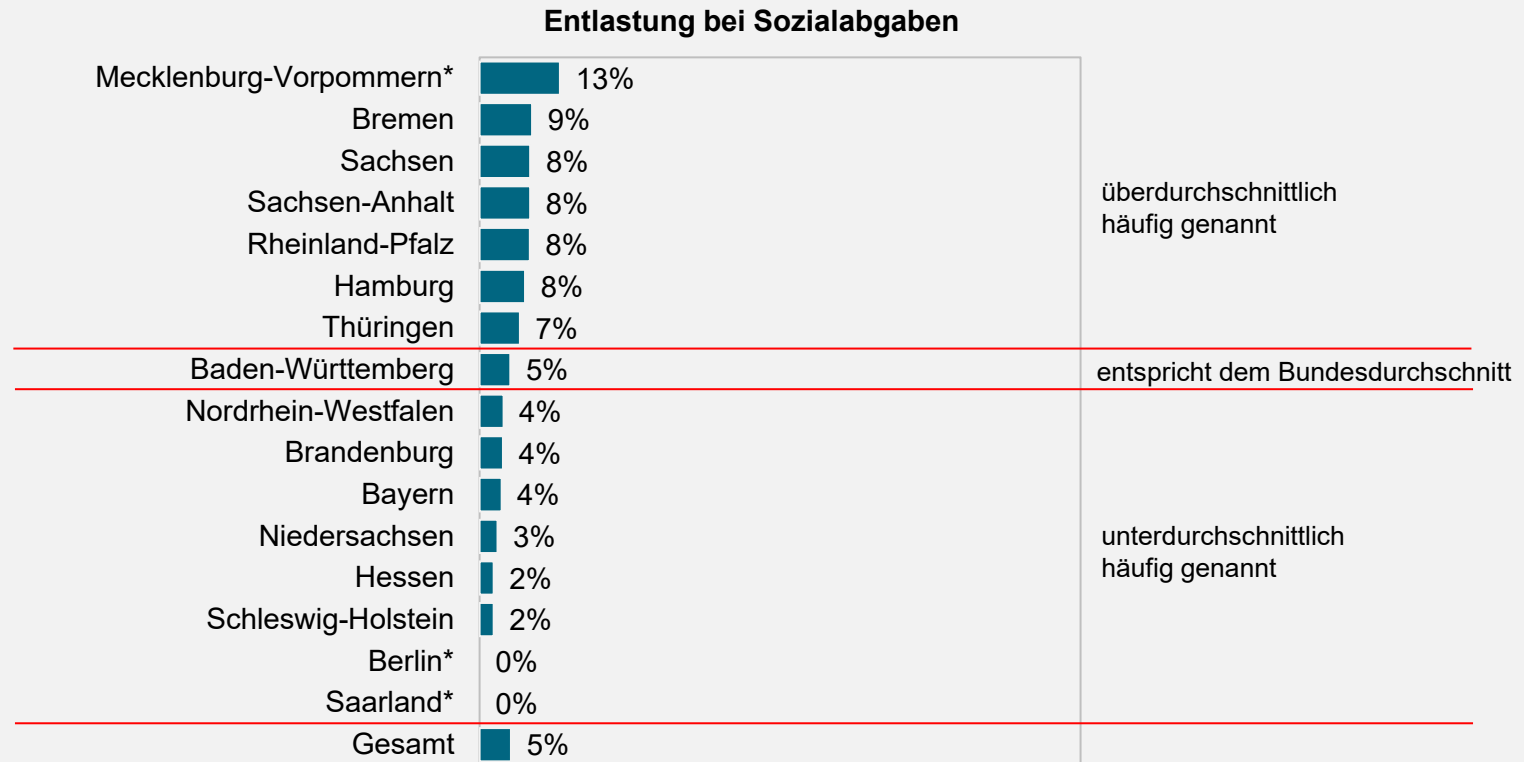
WELCHE KONKRETE FINANZIELLEN HILFEN BENÖTIGEN SIE ZUR ZEIT?

Entlastung bei Steuervorauszahlungen



* Die Werte für Berlin, Mecklenburg-Vorpommern und das Saarland sind aufgrund geringer Fallzahlen (N < 20) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

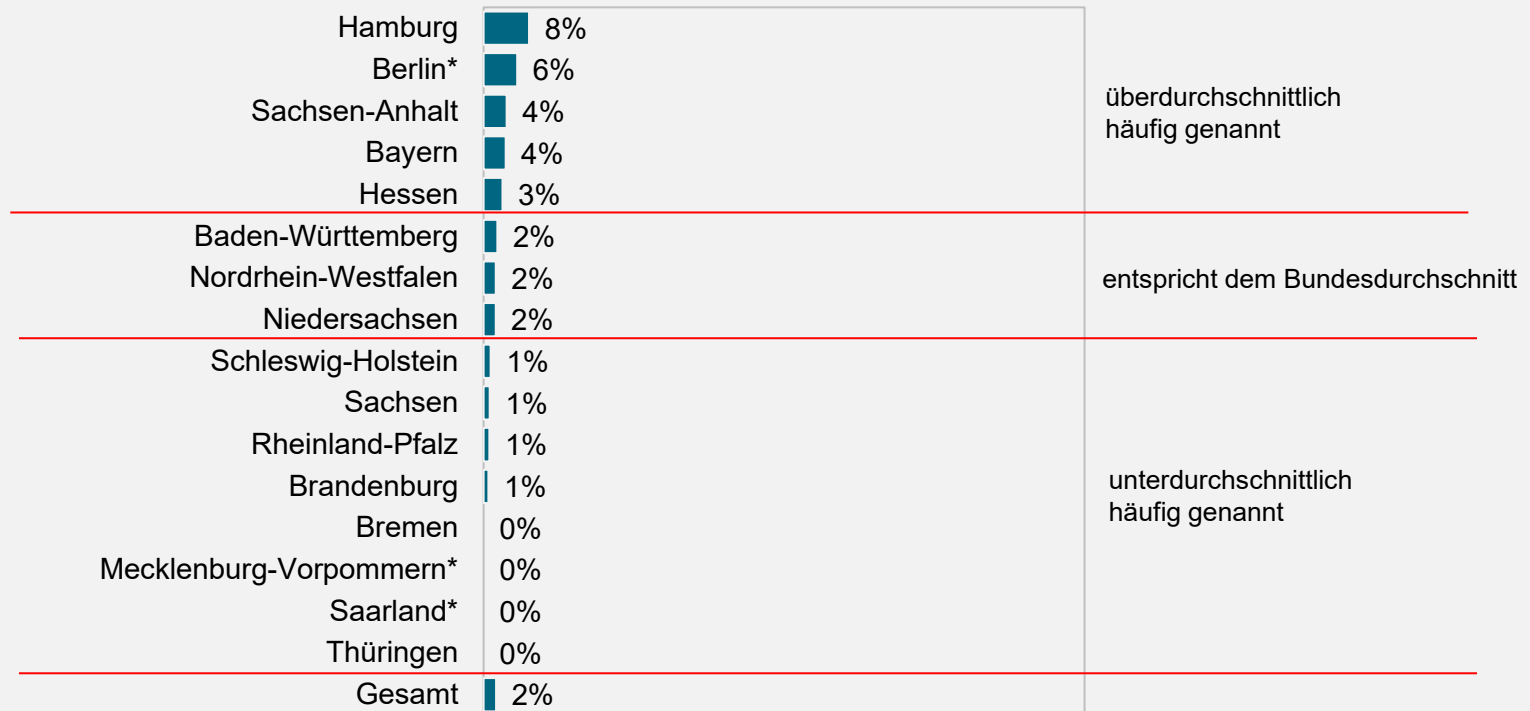
WELCHE KONKRETE FINANZIELLEN HILFEN BENÖTIGEN SIE ZUR ZEIT?



* Die Werte für Berlin, Mecklenburg-Vorpommern und das Saarland sind aufgrund geringer Fallzahlen (N < 20) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

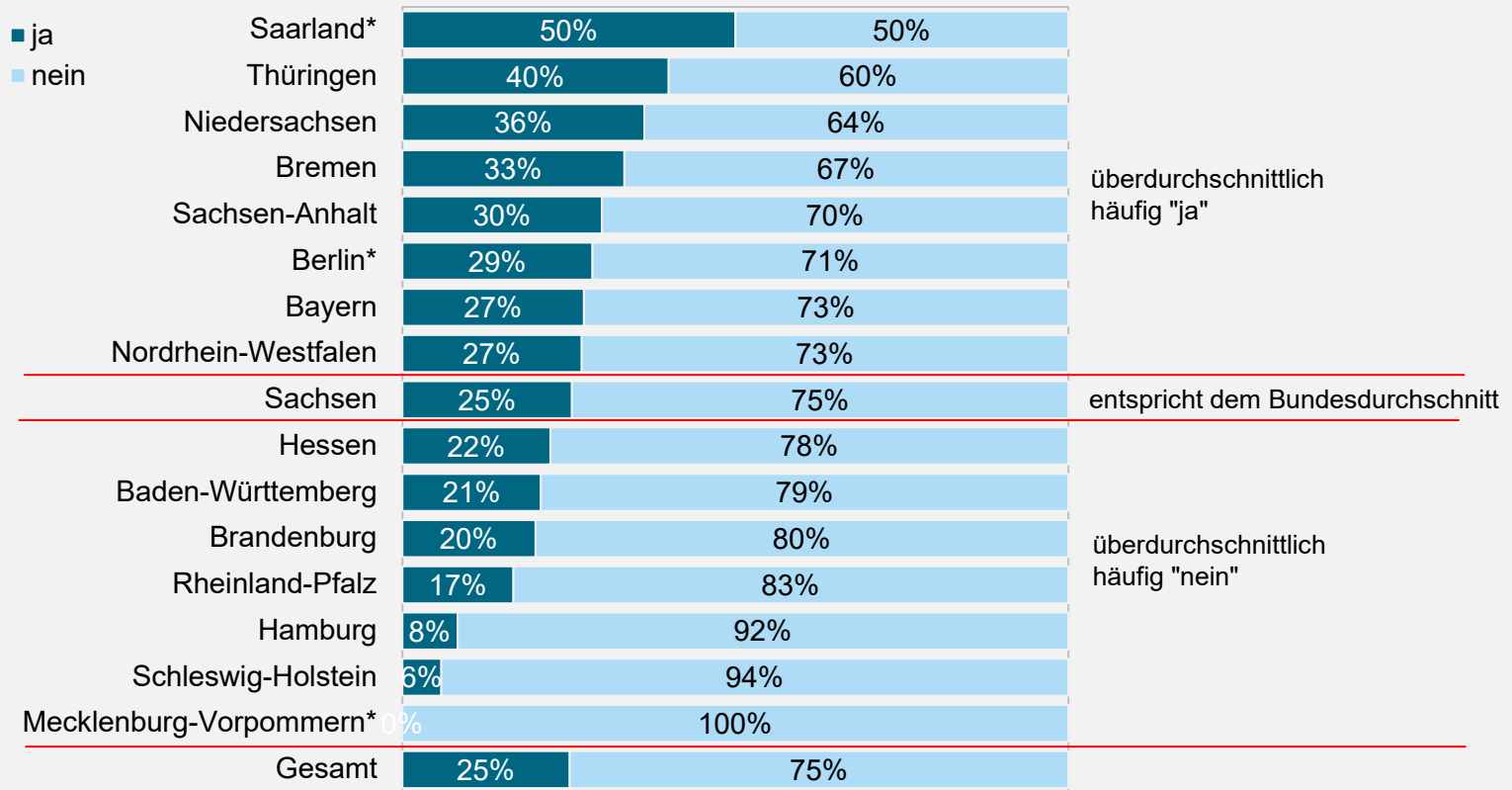
WELCHE KONKRETE FINANZIELLEN HILFEN BENÖTIGEN SIE ZUR ZEIT?

Entlastung bei anderen Kosten (z.B. Miete)



* Die Werte für Berlin, Mecklenburg-Vorpommern und das Saarland sind aufgrund geringer Fallzahlen (N < 20) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

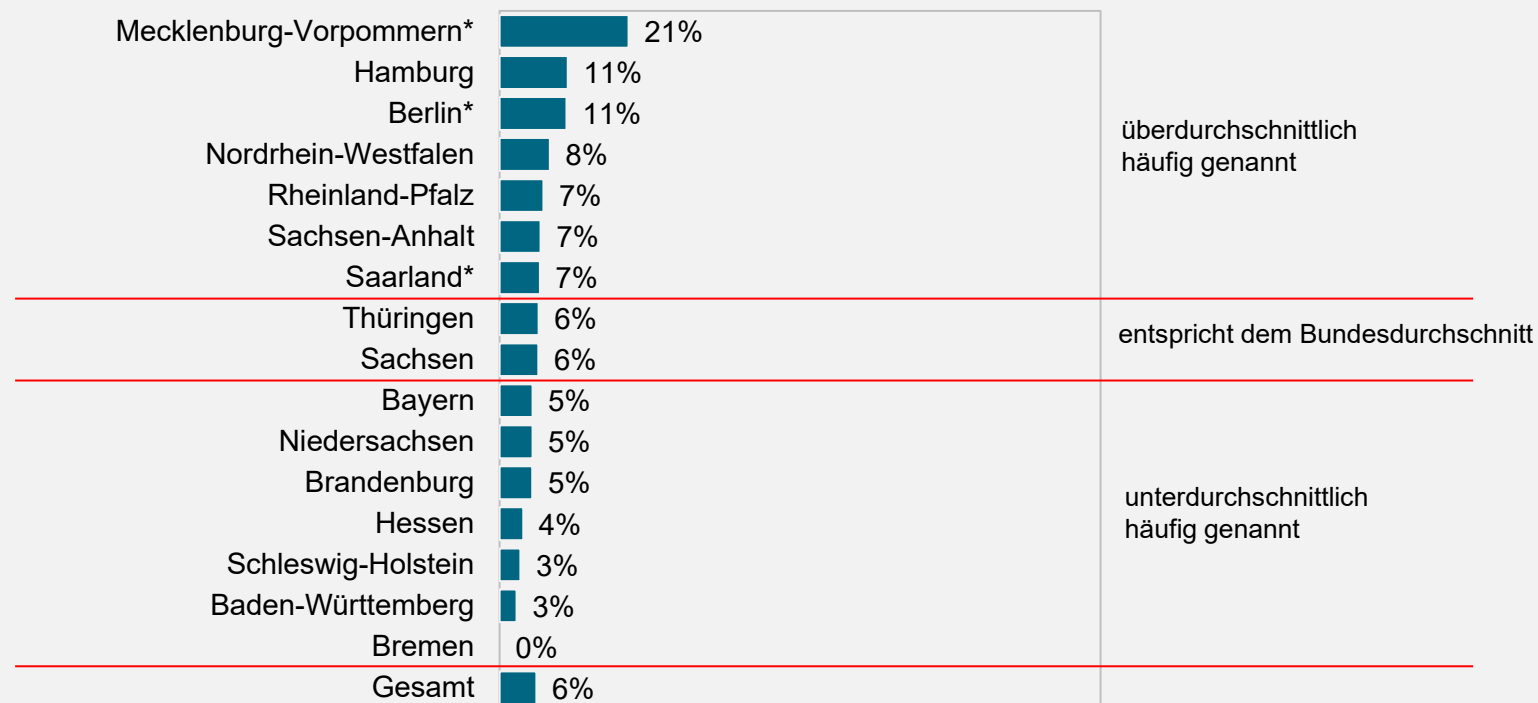
TREFFEN DIE DERZEIT AUFGELEGTEN FÖRDERPROGRAMME INHALTLICH IHREN BEDARF?



* Die Werte für Berlin, Mecklenburg-Vorpommern und das Saarland sind aufgrund geringer Fallzahlen (N < 20) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

AUS WELCHEM GRUND TREFFEN DIE FÖRDERPROGRAMME IHREN BEDARF NICHT?

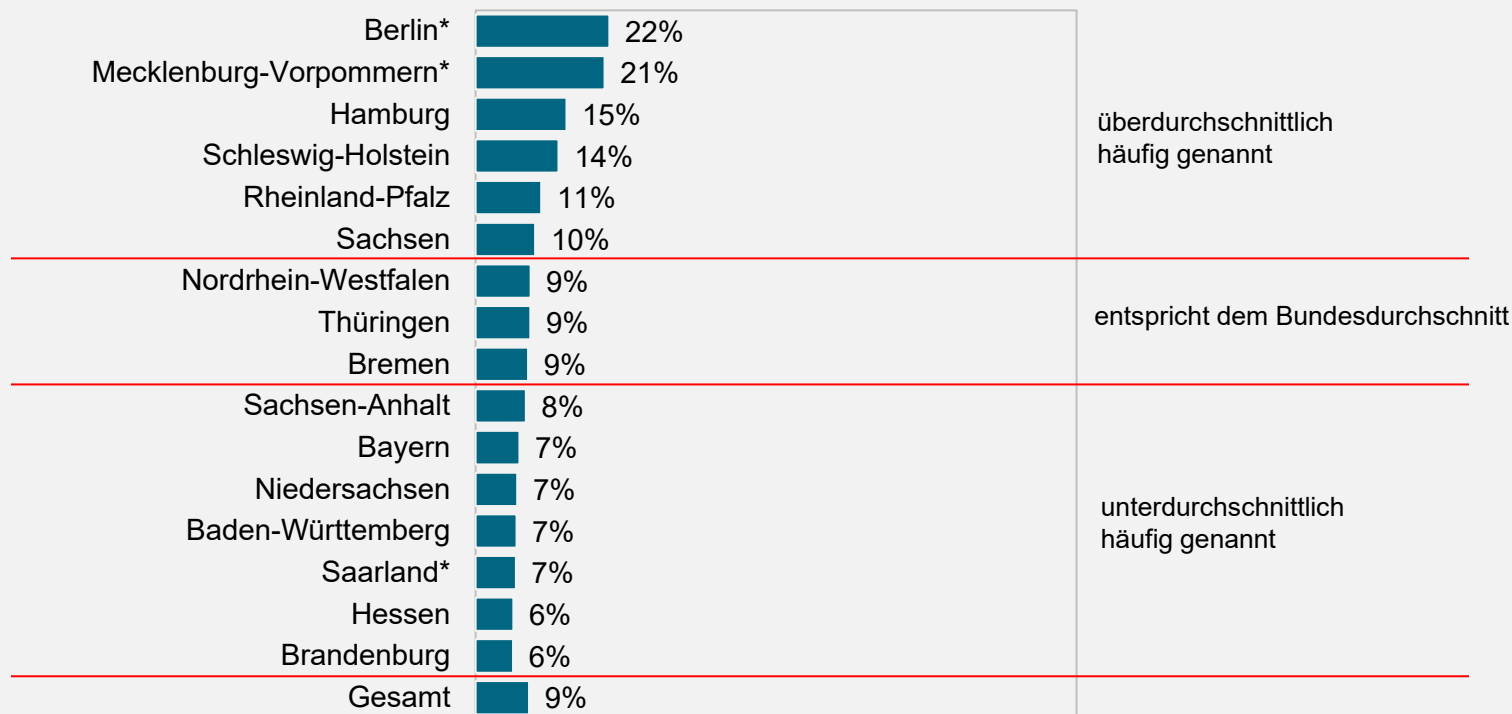
treffen den Bedarf von Ein-Personen-Büros (Solo-Selbstständigen) nicht
(z.B. fehlende Berücksichtigung von Lebenshaltungskosten)



* Die Werte für Berlin, Mecklenburg-Vorpommern und das Saarland sind aufgrund geringer Fallzahlen (N < 20) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

AUS WELCHEM GRUND TREFFEN DIE FÖRDERPROGRAMME IHREN BEDARF NICHT?

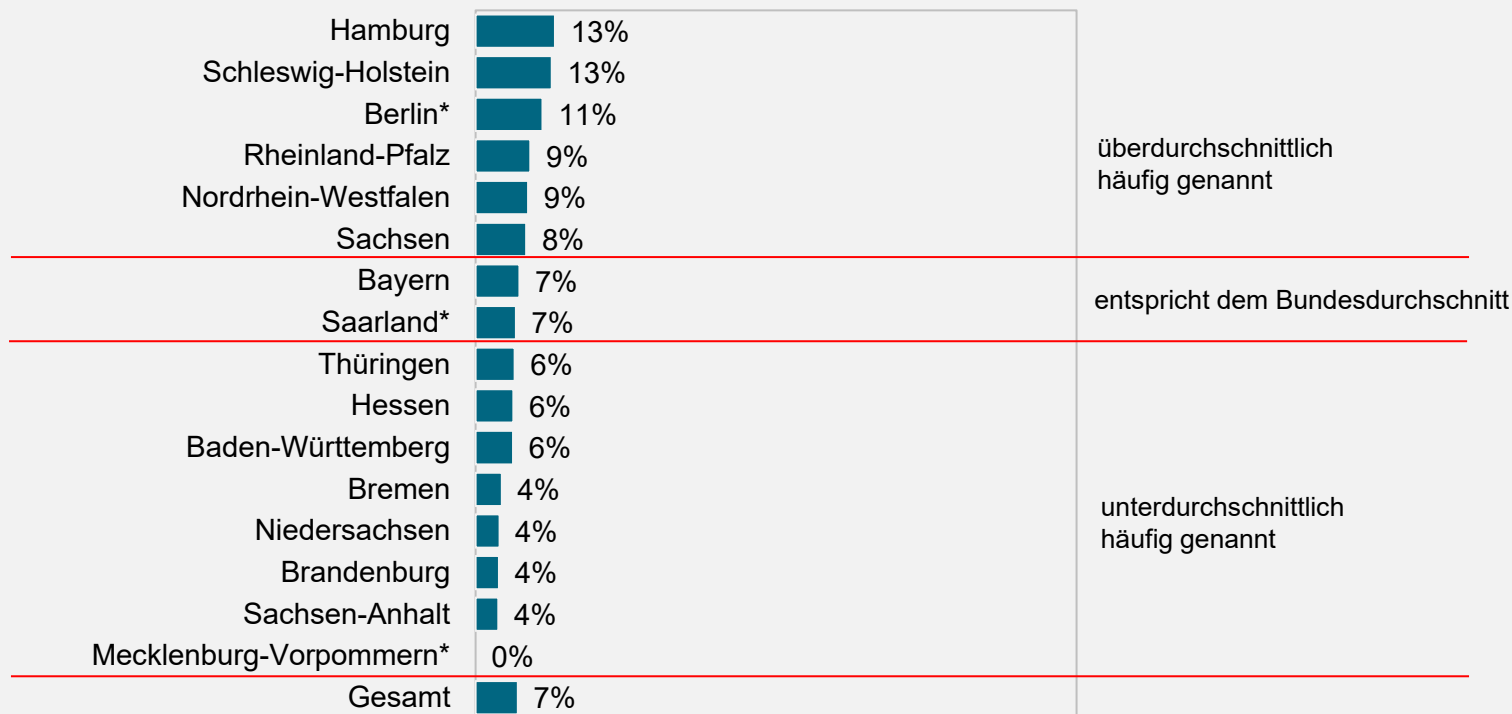
Zugangsvoraussetzungen sind nicht / nur schwer zu erfüllen (z.B. Nachweis von Umsatzausfällen)



* Die Werte für Berlin, Mecklenburg-Vorpommern und das Saarland sind aufgrund geringer Fallzahlen (N < 20) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

AUS WELCHEM GRUND TREFFEN DIE FÖRDERPROGRAMME IHREN BEDARF NICHT?

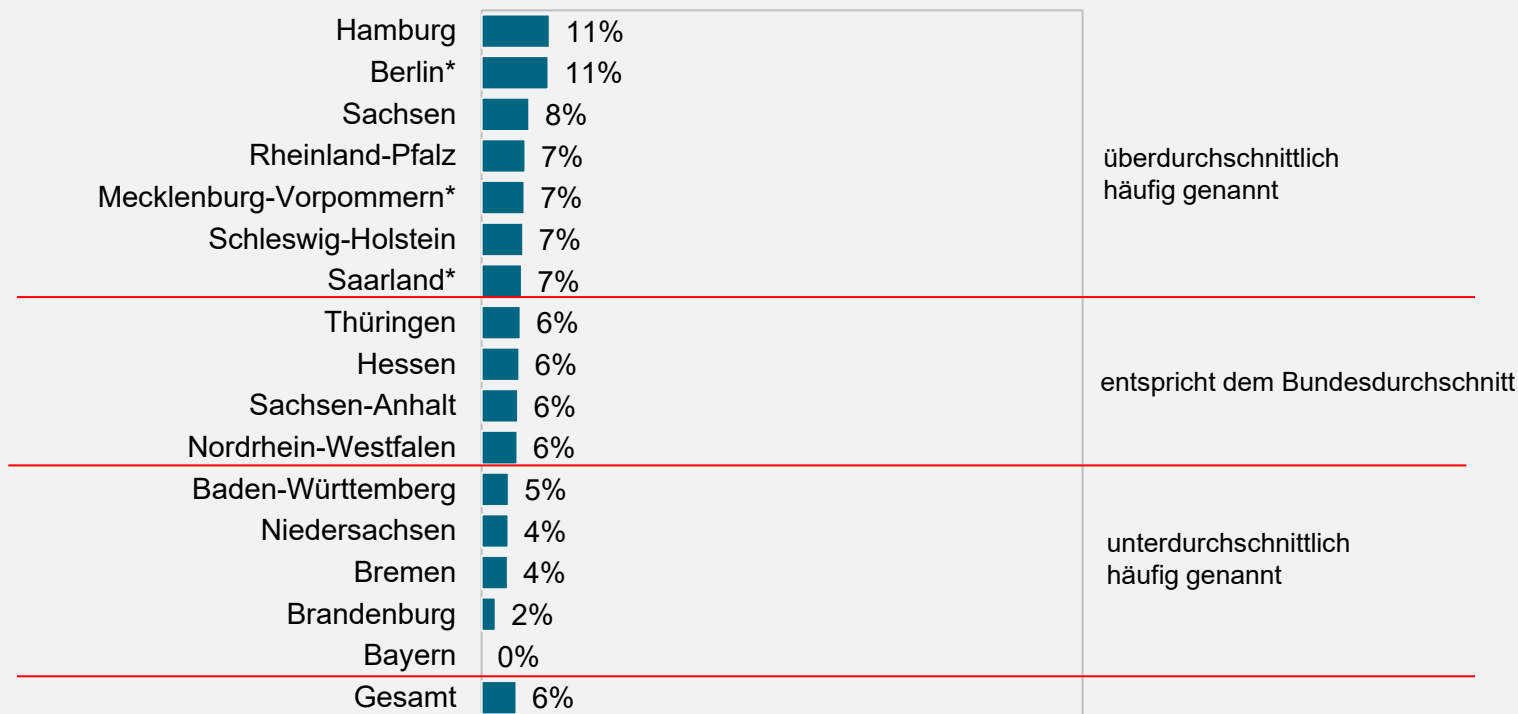
Umsatzausfälle kommen voraussichtlich erst, wenn die Förderprogramme bereits ausgelaufen sind



* Die Werte für Berlin, Mecklenburg-Vorpommern und das Saarland sind aufgrund geringer Fallzahlen (N < 20) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

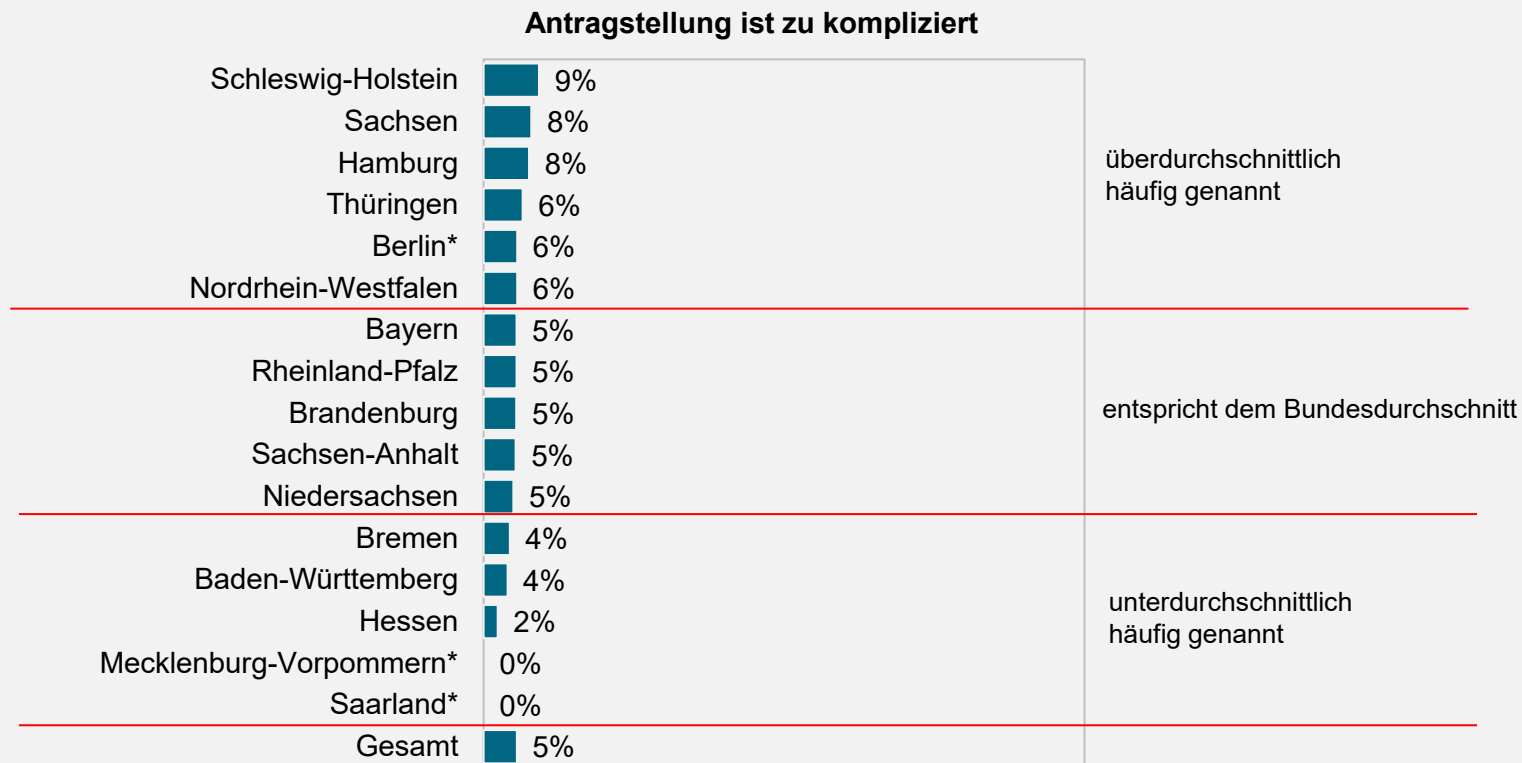
AUS WELCHEM GRUND TREFFEN DIE FÖRDERPROGRAMME IHREN BEDARF NICHT?

Kredite müssen zurückgezahlt werden und vertagen das Problem daher nur



* Die Werte für Berlin, Mecklenburg-Vorpommern und das Saarland sind aufgrund geringer Fallzahlen (N < 20) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

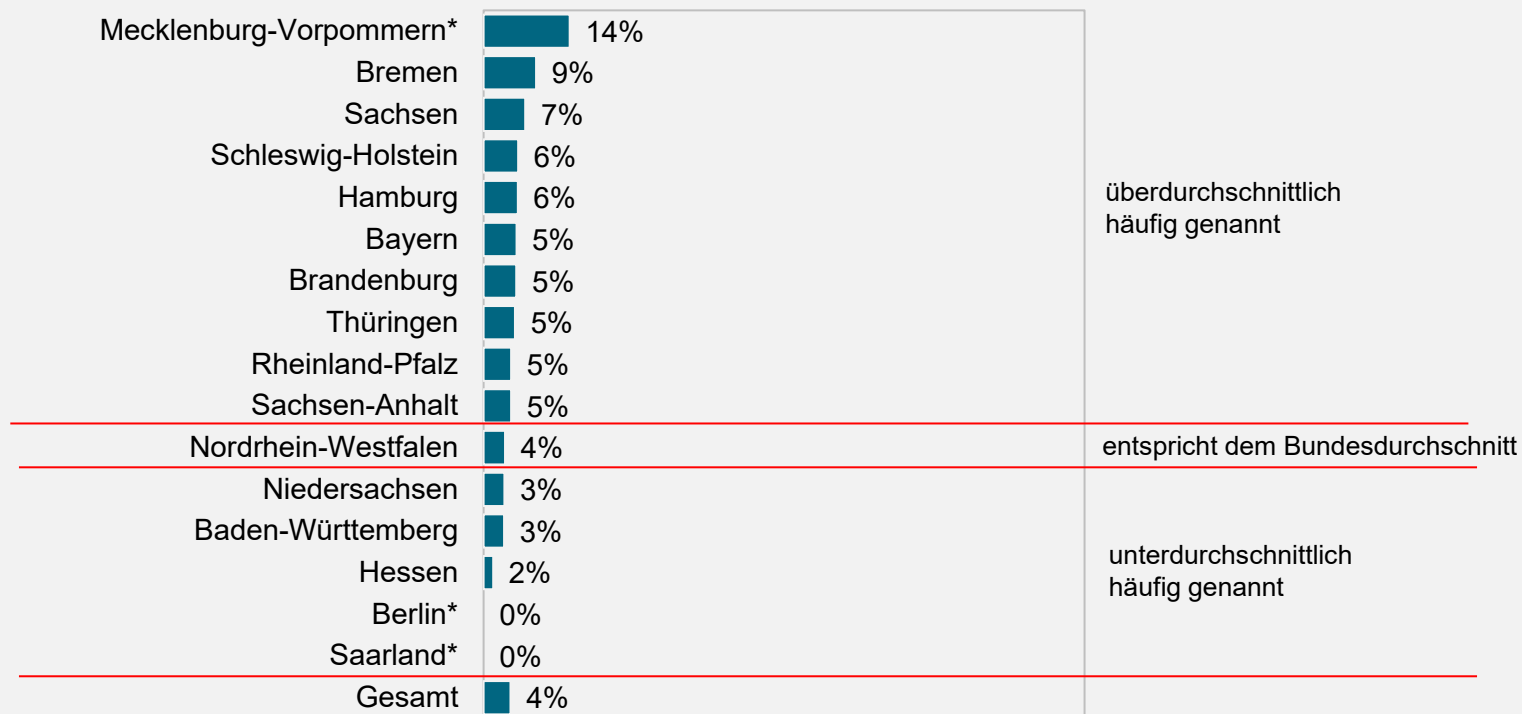
AUS WELCHEM GRUND TREFFEN DIE FÖRDERPROGRAMME IHREN BEDARF NICHT?



* Die Werte für Berlin, Mecklenburg-Vorpommern und das Saarland sind aufgrund geringer Fallzahlen (N < 20) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

AUS WELCHEM GRUND TREFFEN DIE FÖRDERPROGRAMME IHREN BEDARF NICHT?

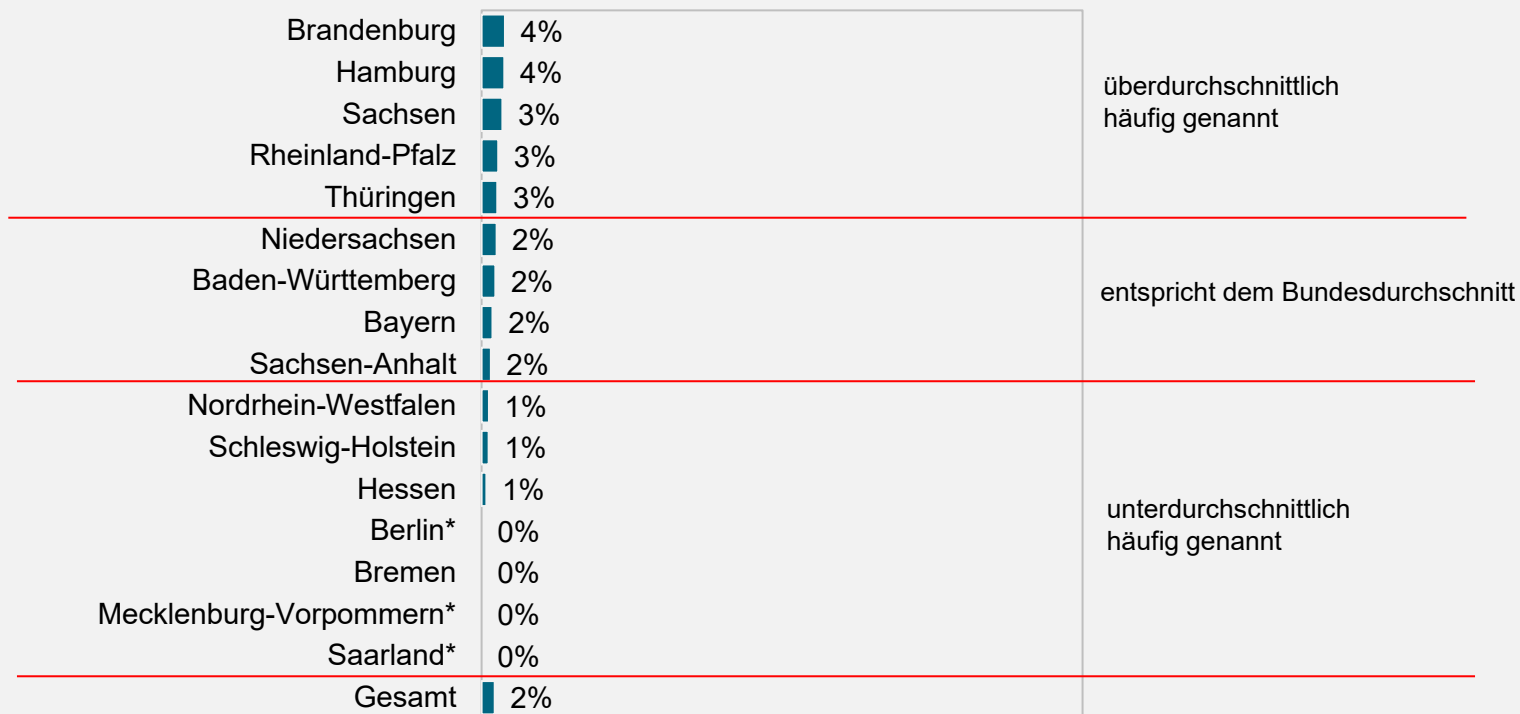
Entscheidung über Anträge dauert zu lange



* Die Werte für Berlin, Mecklenburg-Vorpommern und das Saarland sind aufgrund geringer Fallzahlen (N < 20) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

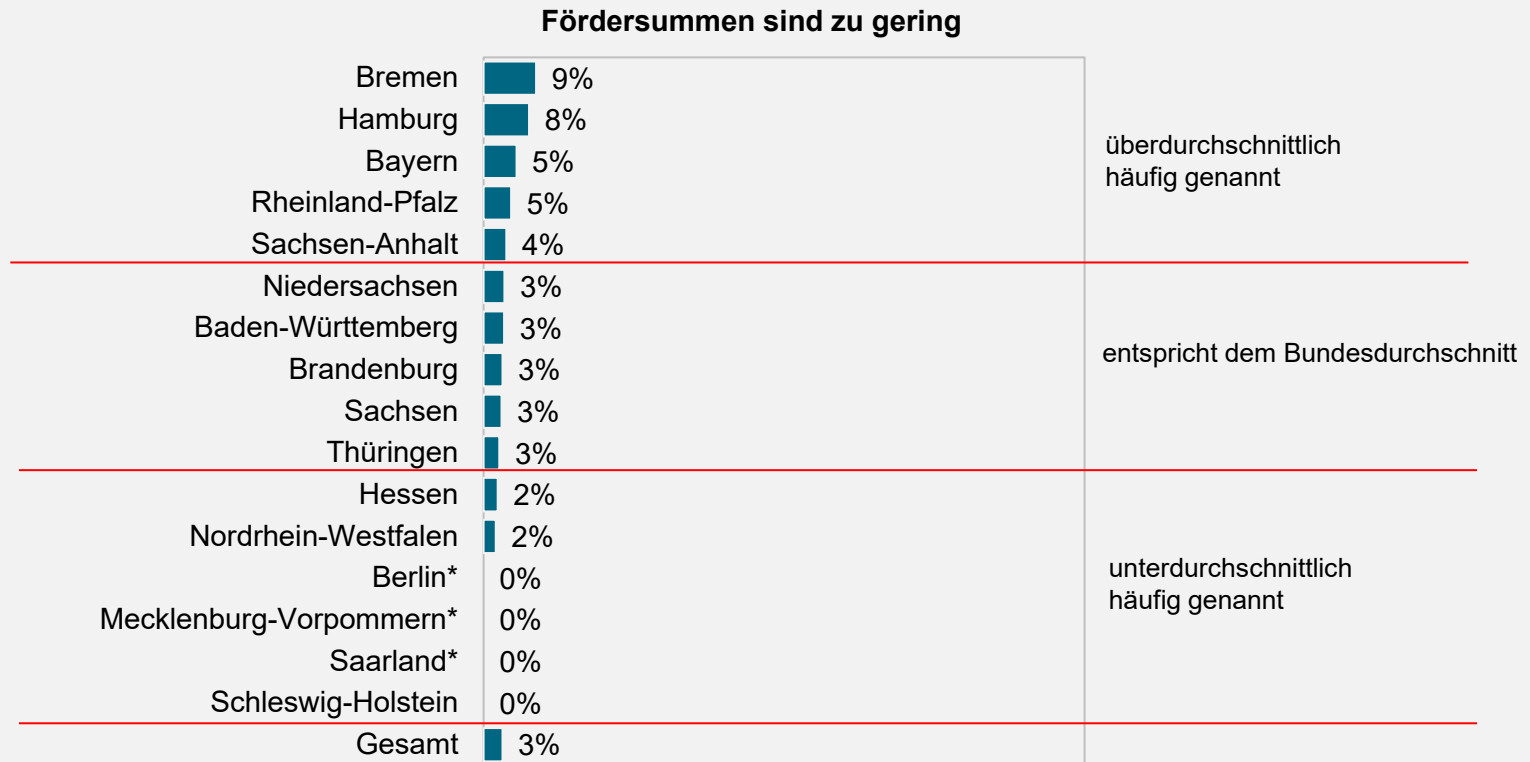
AUS WELCHEM GRUND TREFFEN DIE FÖRDERPROGRAMME IHREN BEDARF NICHT?

Auszahlung der Fördersumme nach positivem Bescheid dauert zu lange



* Die Werte für Berlin, Mecklenburg-Vorpommern und das Saarland sind aufgrund geringer Fallzahlen (N < 20) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

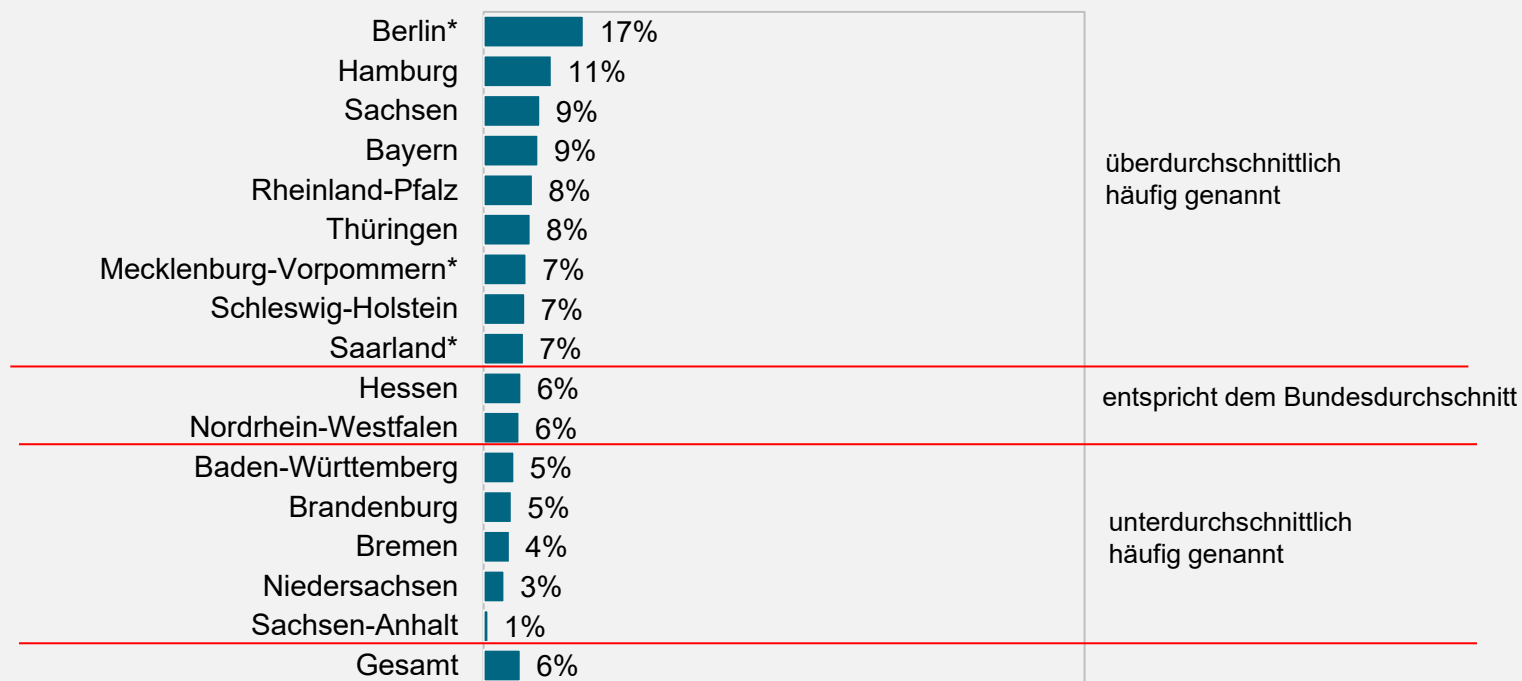
AUS WELCHEM GRUND TREFFEN DIE FÖRDERPROGRAMME IHREN BEDARF NICHT?



* Die Werte für Berlin, Mecklenburg-Vorpommern und das Saarland sind aufgrund geringer Fallzahlen (N < 20) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

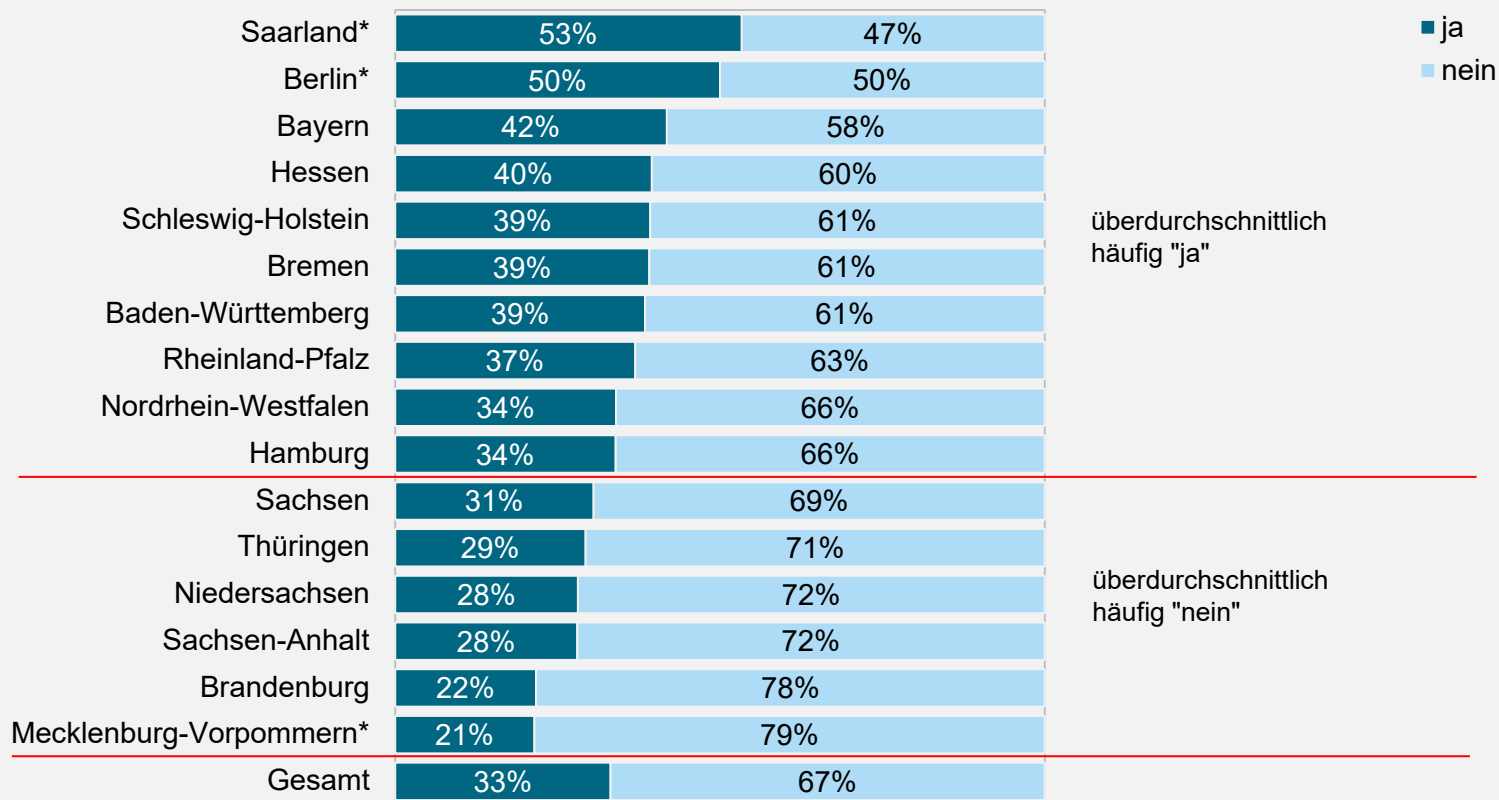
AUS WELCHEM GRUND TREFFEN DIE FÖRDERPROGRAMME IHREN BEDARF NICHT?

**keine Berücksichtigung von pandemiebedingten Investitionskosten
(z.B. Einrichtung von Homeofficeplätzen, Umsetzung von Infektionsschutzmaßnahmen)**



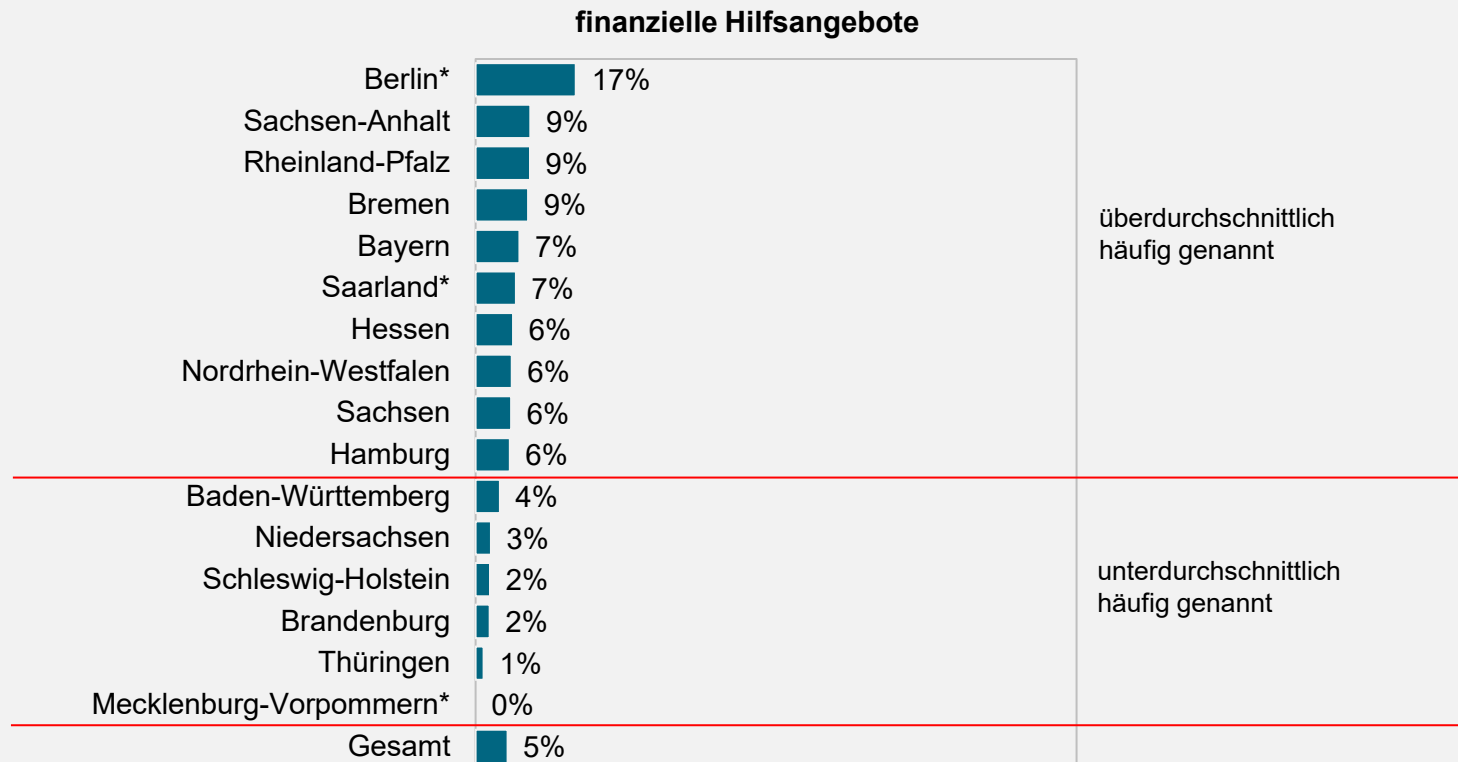
* Die Werte für Berlin, Mecklenburg-Vorpommern und das Saarland sind aufgrund geringer Fallzahlen (N < 20) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

BESTEHT BEI IHNEN AUFGRUND DER CORONA-PANDEMIE DERZEIT BESONDERER BERATUNGSBEDARF?



* Die Werte für Berlin, Mecklenburg-Vorpommern und das Saarland sind aufgrund geringer Fallzahlen (N < 20) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

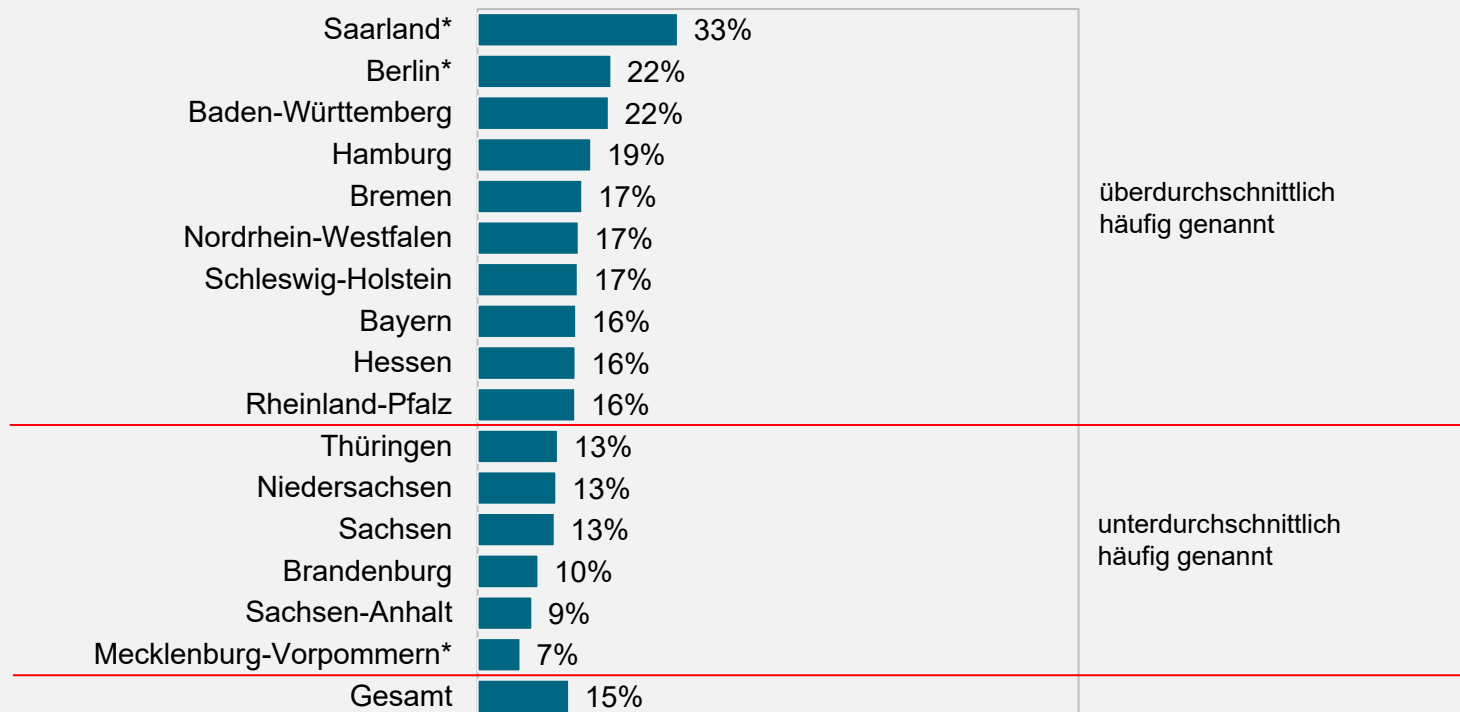
ZU WELCHEN THEMEN BESTEHT BEI IHNEN AUFGRUND DER CORONA-PANDEMIE DERZEIT BESONDERER BERATUNGSBEDARF?



* Die Werte für Berlin, Mecklenburg-Vorpommern und das Saarland sind aufgrund geringer Fallzahlen (N < 20) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

ZU WELCHEN THEMEN BESTEHT BEI IHNEN AUFGRUND DER CORONA-PANDEMIE DERZEIT BESONDERER BERATUNGSBEDARF?

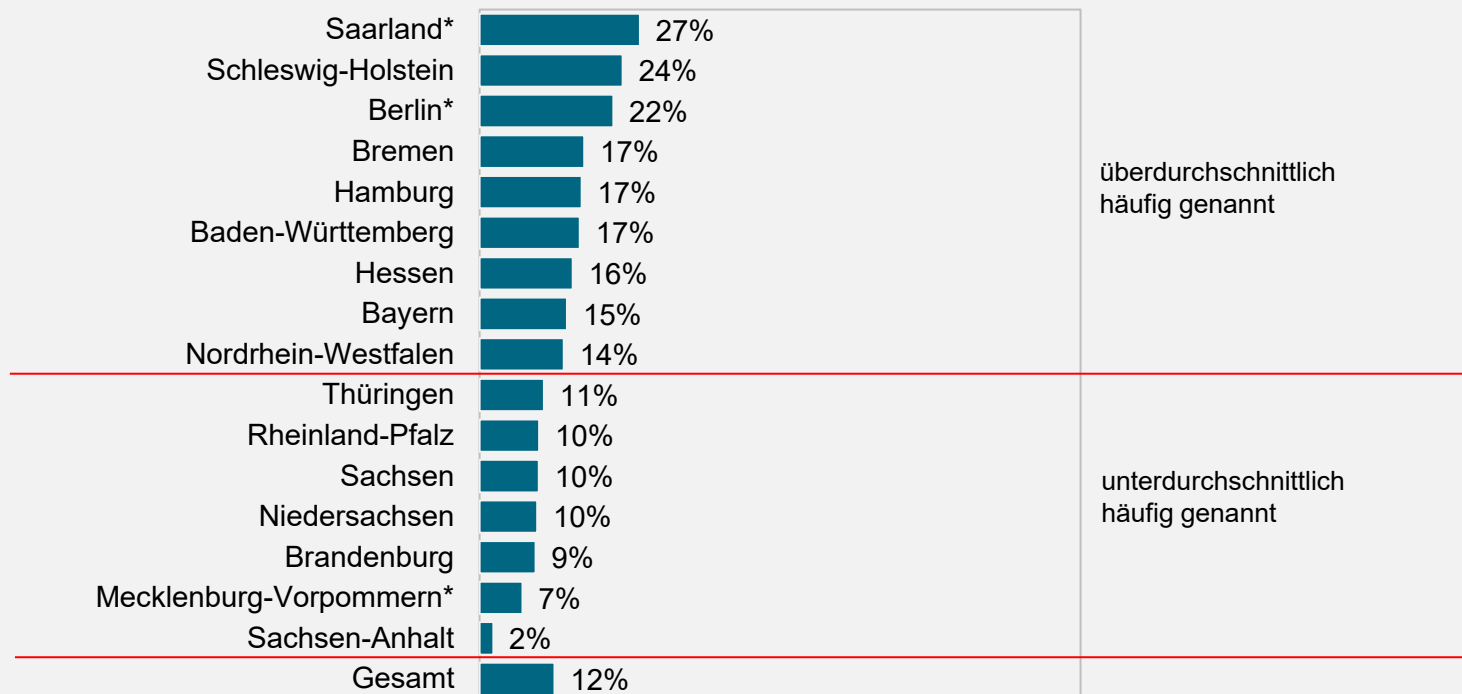
arbeitsrechtliche Fragen (z.B. Kurzarbeit, rechtliche Fragen zur Tätigkeit im Homeoffice)



* Die Werte für Berlin, Mecklenburg-Vorpommern und das Saarland sind aufgrund geringer Fallzahlen (N < 20) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

ZU WELCHEN THEMEN BESTEHT BEI IHNEN AUFGRUND DER CORONA-PANDEMIE DERZEIT BESONDERER BERATUNGSBEDARF?

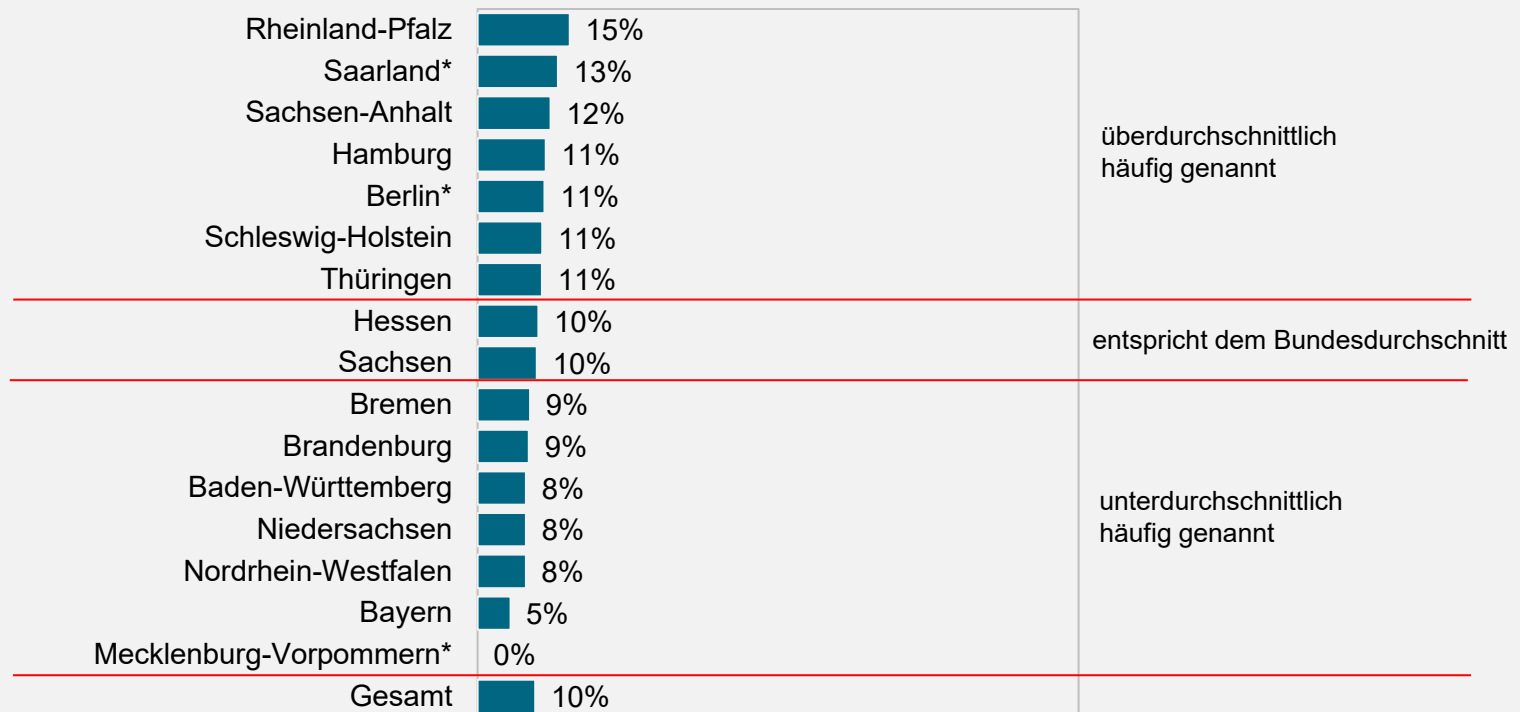
arbeitsorganisatorische Fragen
(z.B. Teamführung / Abstimmungsprozesse bei Tätigkeit der Mitarbeiter im Homeoffice)



* Die Werte für Berlin, Mecklenburg-Vorpommern und das Saarland sind aufgrund geringer Fallzahlen (N < 20) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

ZU WELCHEN THEMEN BESTEHT BEI IHNEN AUFGRUND DER CORONA-PANDEMIE DERZEIT BESONDERER BERATUNGSBEDARF?

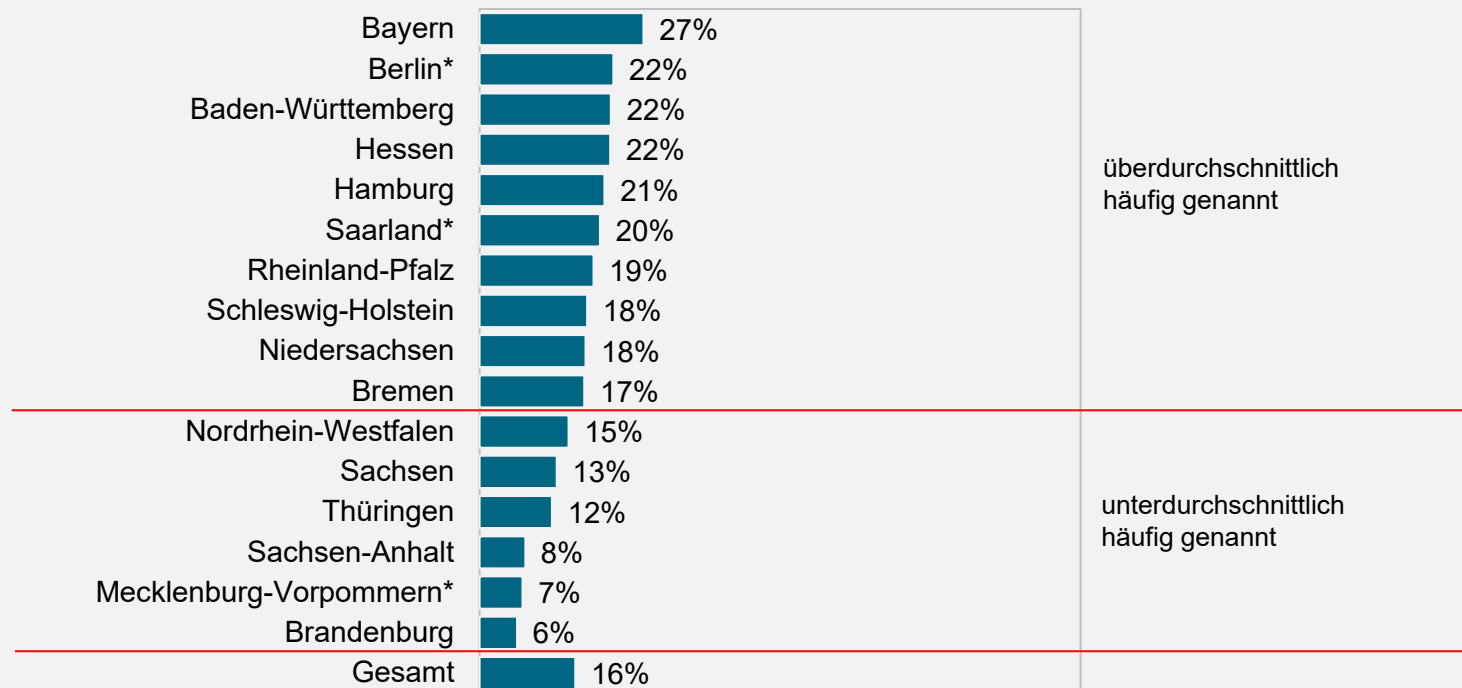
bau- und architektenrechtliche sowie vertragsrechtliche Fragen



* Die Werte für Berlin, Mecklenburg-Vorpommern und das Saarland sind aufgrund geringer Fallzahlen (N < 20) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

ZU WELCHEN THEMEN BESTEHT BEI IHNEN AUFGRUND DER CORONA-PANDEMIE DERZEIT BESONDERER BERATUNGSBEDARF?

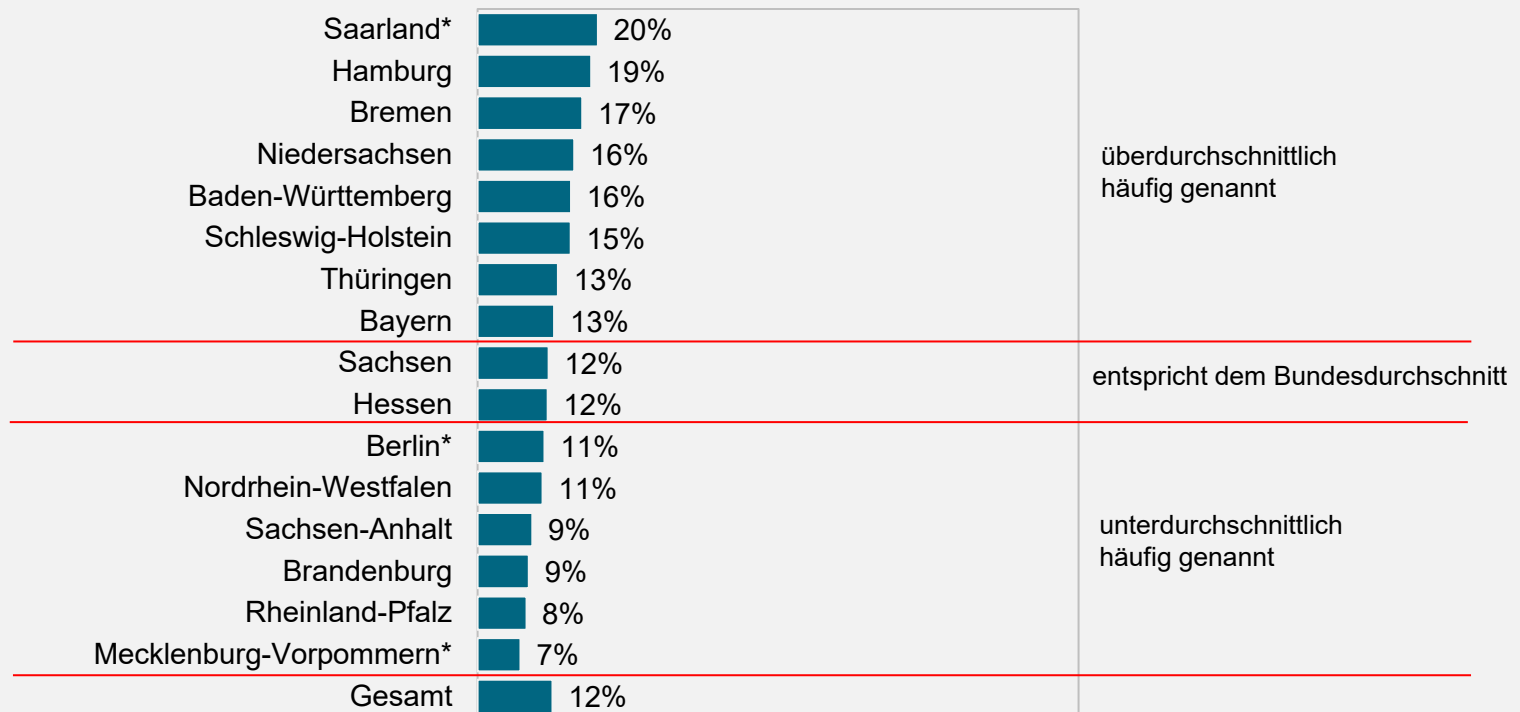
Fragen zum Infektions- und Arbeitsschutz (z.B. Einrichtung / Raumaufteilung in Großraumbüros, Bereitstellung von Masken, Lüftungsgeräte, CO2-Messgeräte, Umgang mit Infektionsfällen)



* Die Werte für Berlin, Mecklenburg-Vorpommern und das Saarland sind aufgrund geringer Fallzahlen (N < 20) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

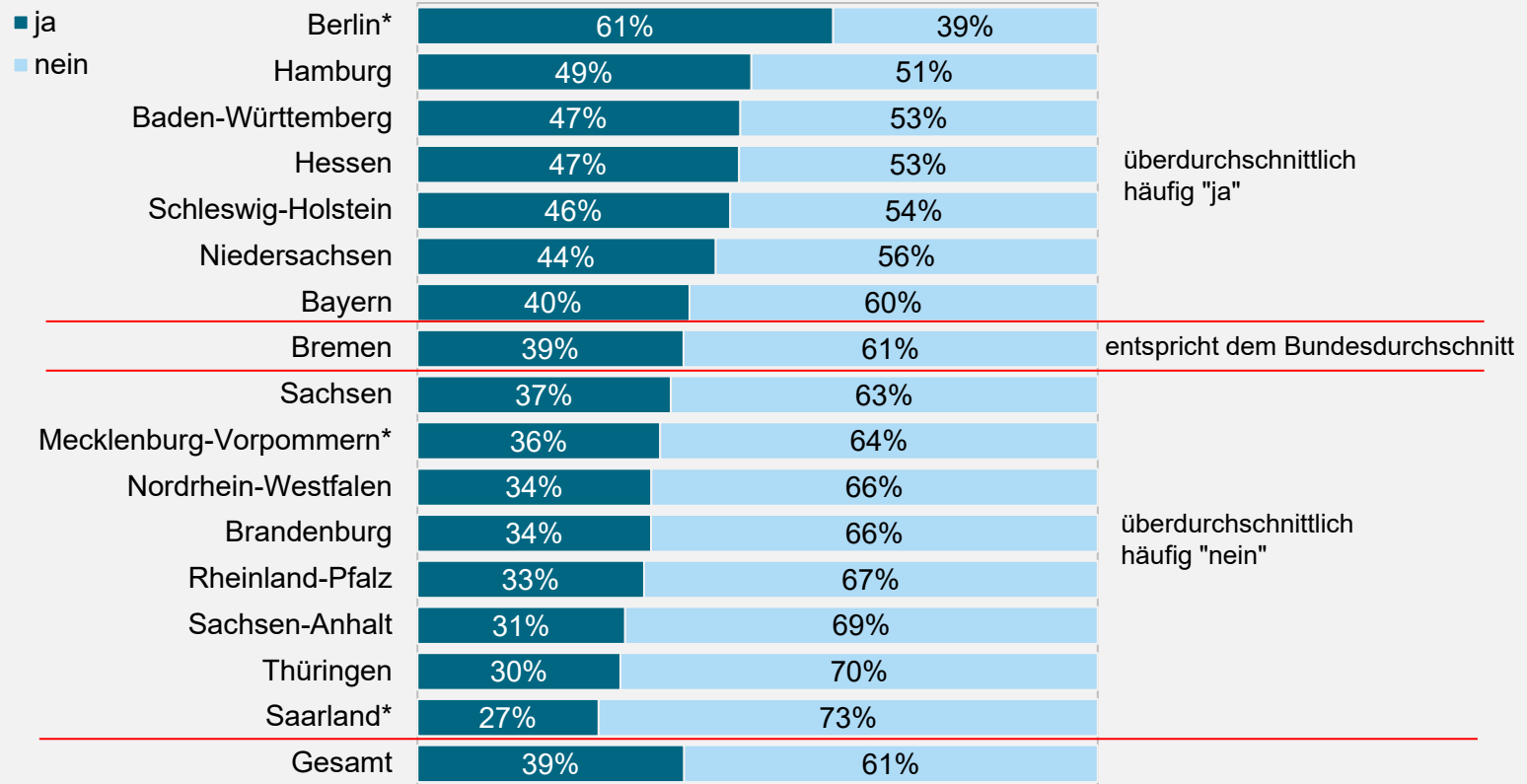
ZU WELCHEN THEMEN BESTEHT BEI IHNEN AUFGRUND DER CORONA-PANDEMIE DERZEIT BESONDERER BERATUNGSBEDARF?

Fragen zur technischen Ausrüstung des Büros (digitale Meetings, mobiles Arbeiten etc.)



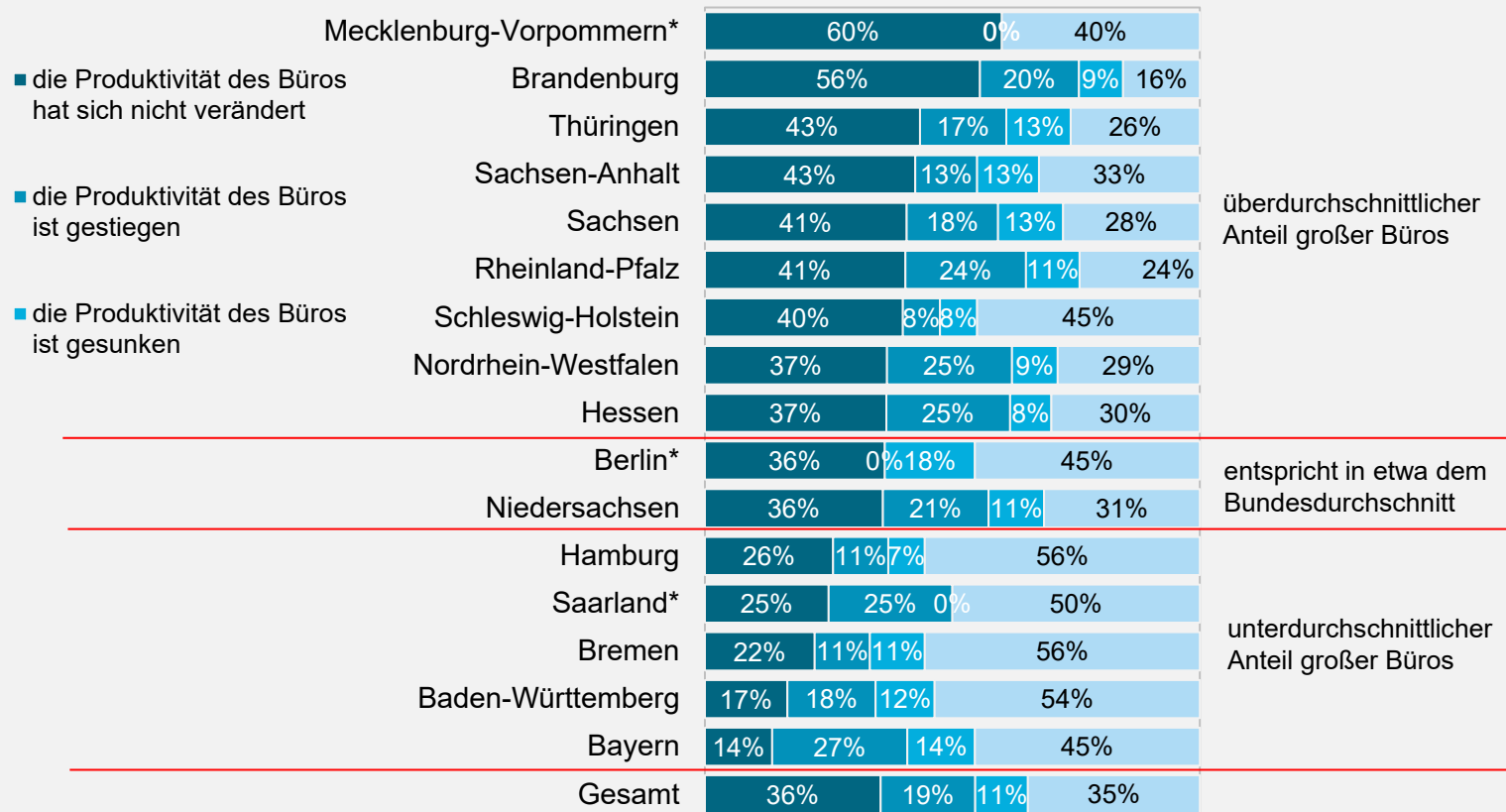
* Die Werte für Berlin, Mecklenburg-Vorpommern und das Saarland sind aufgrund geringer Fallzahlen (N < 20) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

HAT DIE CORONA-PANDEMIE IN IHREM BÜRO ZU EINEM DIGITALISIERUNGSSCHUB GEFÜHRT?



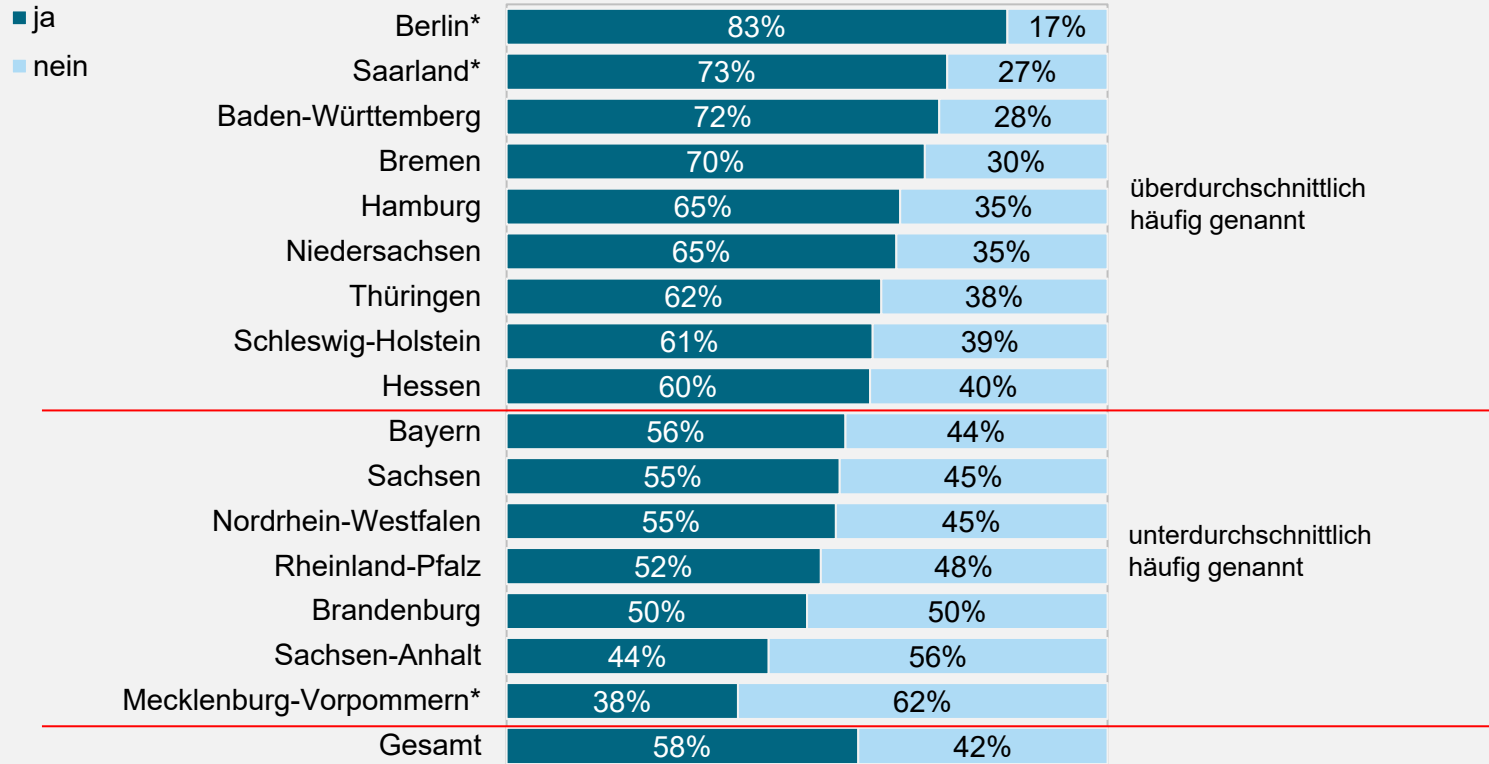
* Die Werte für Berlin, Mecklenburg-Vorpommern und das Saarland sind aufgrund geringer Fallzahlen (N < 20) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

HAT SICH DIE PRODUKTIVITÄT IHRES BÜROS DURCH DIE ZUNEHMENDE DIGITALISIERUNG VERÄNDERT?



* Die Werte für Berlin, Mecklenburg-Vorpommern und das Saarland sind aufgrund geringer Fallzahlen (N < 20) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

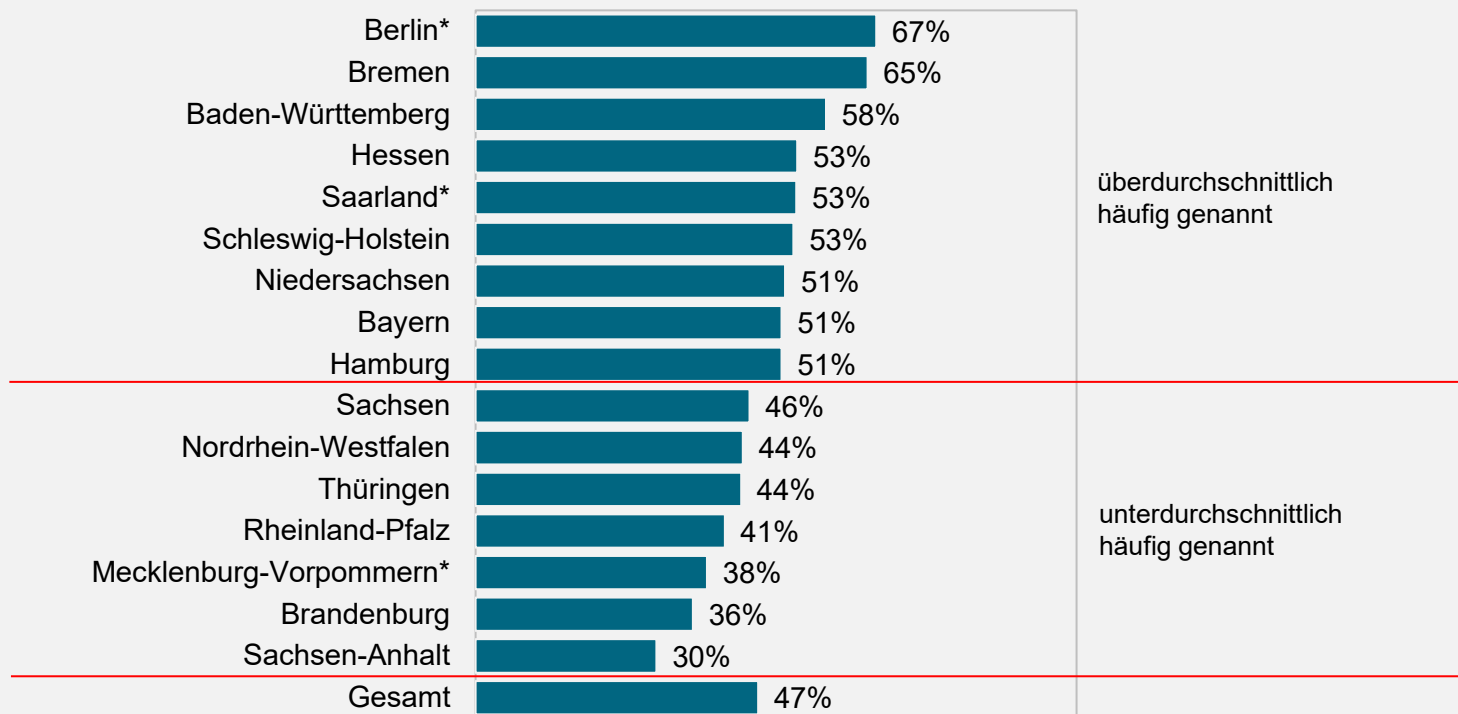
HABEN SIE AUFGRUND DER CORONA-PANDEMIE IN DIE DIGITALISIERUNG IHRES BÜROS INVESTIERT?



* Die Werte für Berlin, Mecklenburg-Vorpommern und das Saarland sind aufgrund geringer Fallzahlen (N < 20) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

HABEN SIE AUFGRUND DER CORONA-PANDEMIE IN DIE DIGITALISIERUNG IHRES BÜROS INVESTIERT?

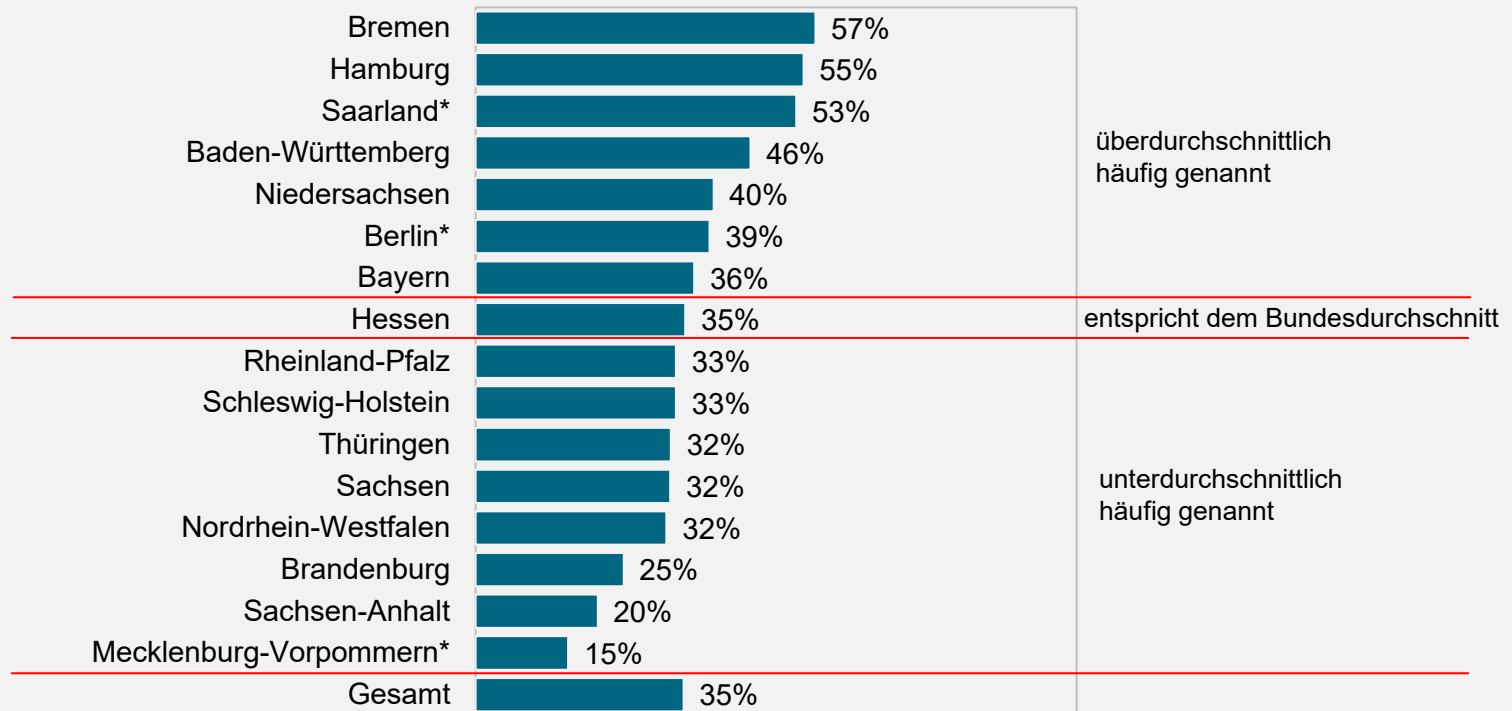
ich habe in Hardware investiert (z.B. Konferenztechnik, zusätzliche Computer etc.)



* Die Werte für Berlin, Mecklenburg-Vorpommern und das Saarland sind aufgrund geringer Fallzahlen (N < 20) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

HABEN SIE AUFGRUND DER CORONA-PANDEMIE IN DIE DIGITALISIERUNG IHRES BÜROS INVESTIERT?

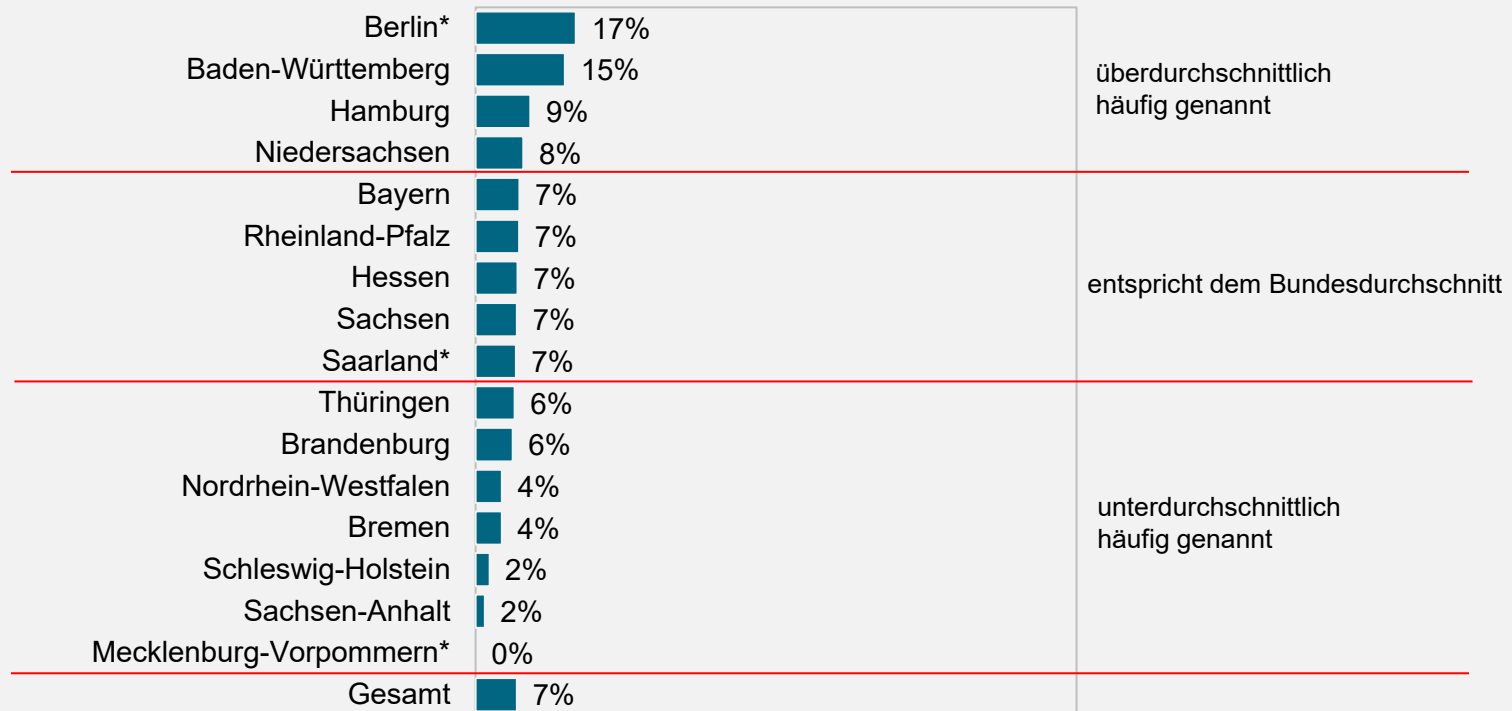
ich habe in Software investiert (z.B. für Videokonferenzen o.ä.)



* Die Werte für Berlin, Mecklenburg-Vorpommern und das Saarland sind aufgrund geringer Fallzahlen (N < 20) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

HABEN SIE AUFGRUND DER CORONA-PANDEMIE IN DIE DIGITALISIERUNG IHRES BÜROS INVESTIERT?

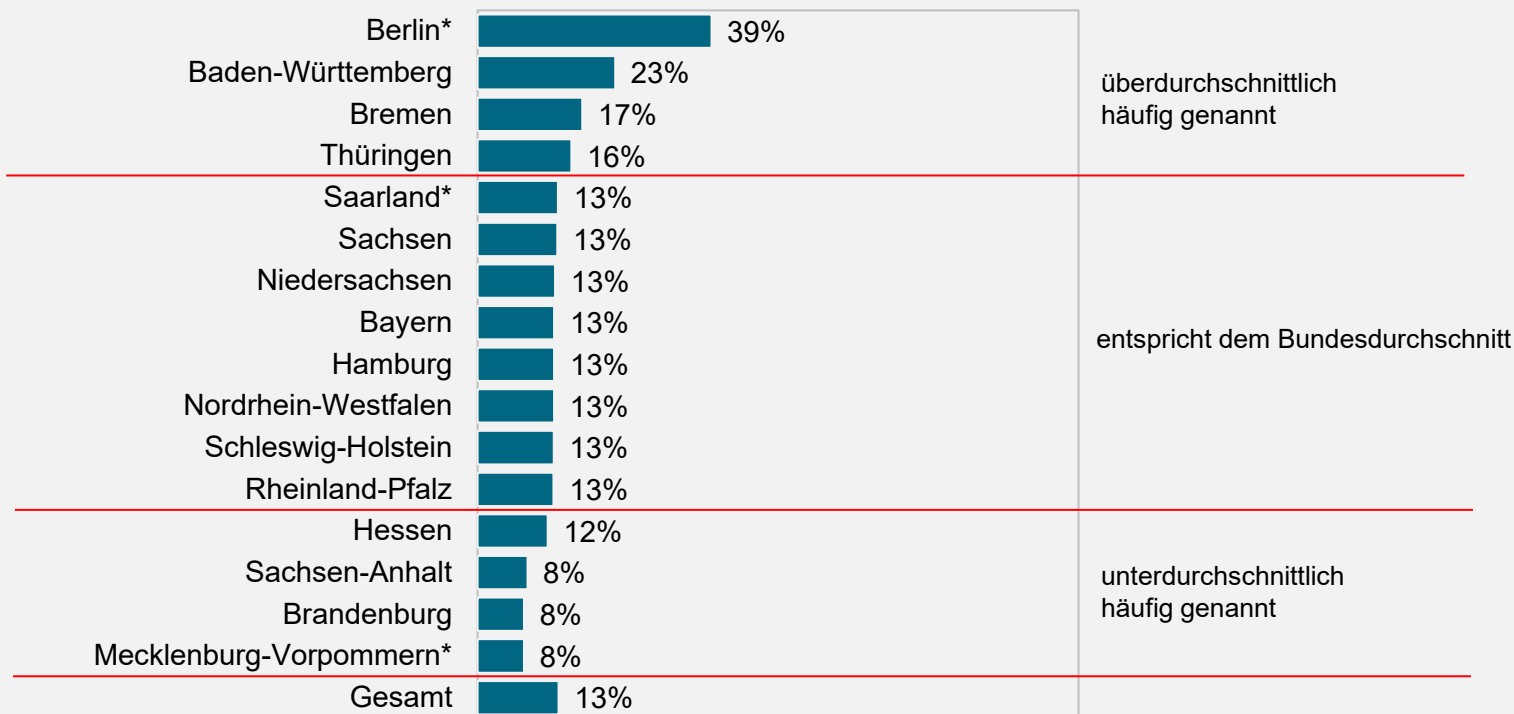
ich habe in BIM investiert (Software, Schulungen etc.)



* Die Werte für Berlin, Mecklenburg-Vorpommern und das Saarland sind aufgrund geringer Fallzahlen (N < 20) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

HABEN SIE AUFGRUND DER CORONA-PANDEMIE IN DIE DIGITALISIERUNG IHRES BÜROS INVESTIERT?

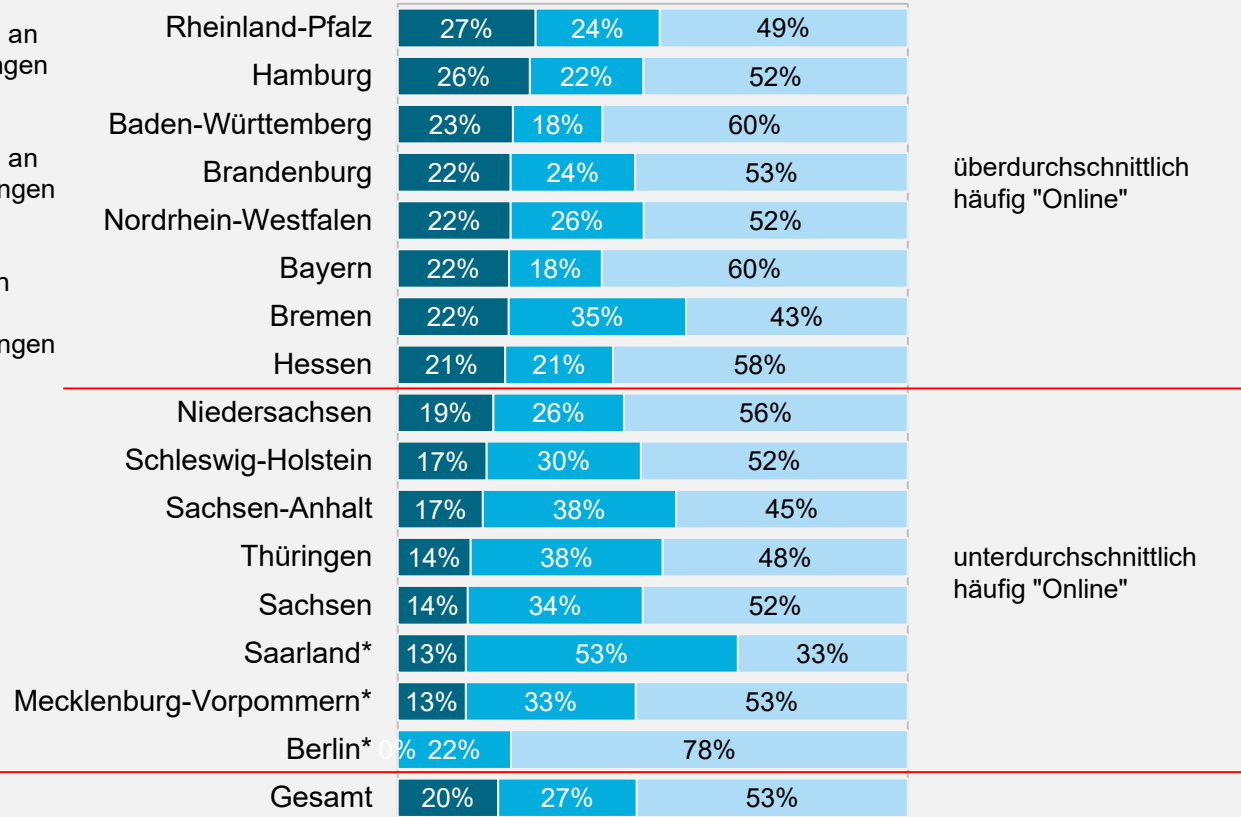
ich habe in eine schnelle Internetanbindung investiert



* Die Werte für Berlin, Mecklenburg-Vorpommern und das Saarland sind aufgrund geringer Fallzahlen (N < 20) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

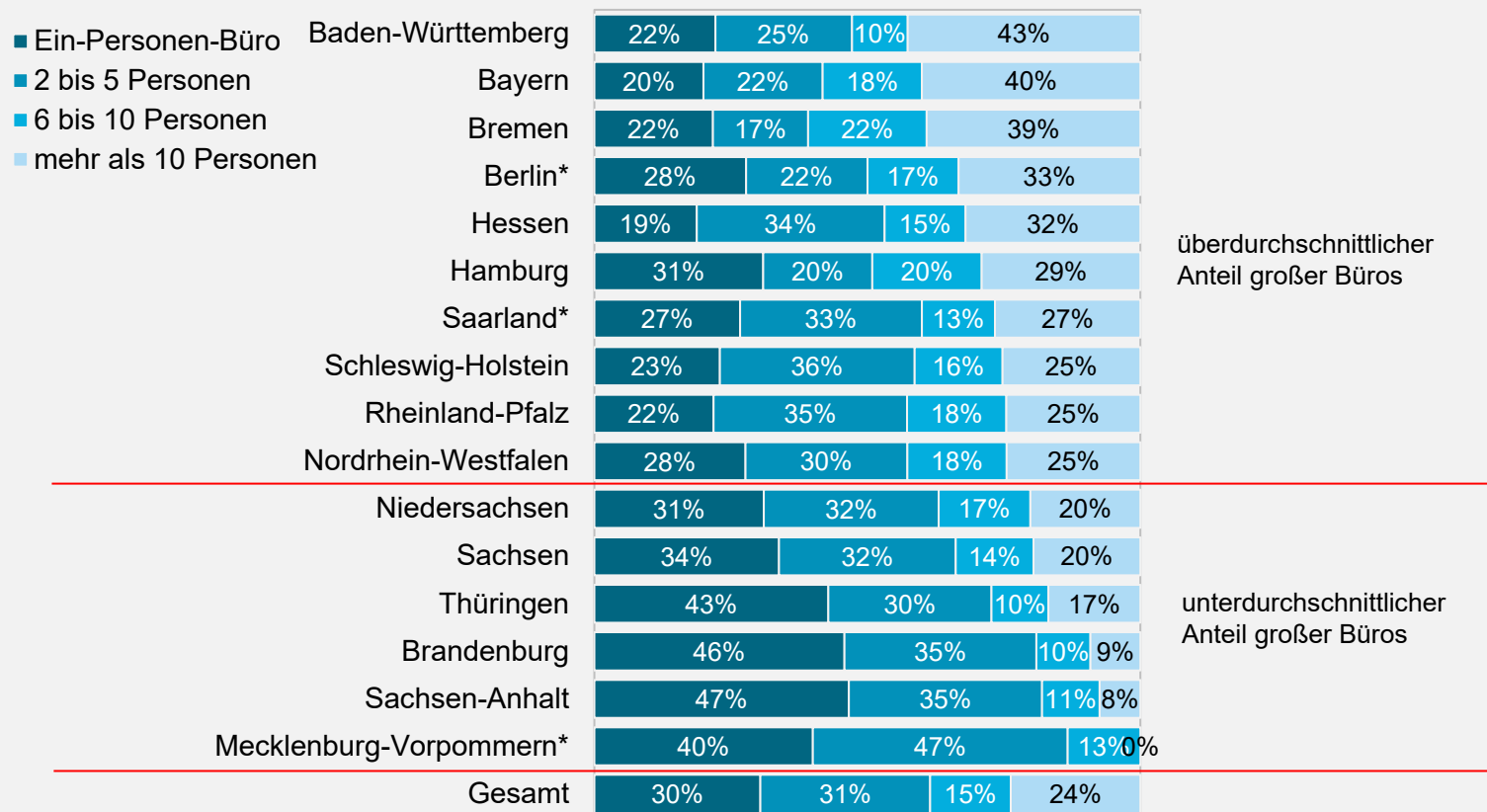
WENN SIE IM BEREICH DER BERUFLICHEN FORT- UND WEITERBILDUNG ZUKÜNFTIG DIE WAHL ZWISCHEN ONLINE- UND PRÄSENZVERANSTALTUNGEN HÄTTEN: WELCHES FORMAT WÜRDEN SIE BEVORZUGEN?

- ich würde vorrangig an Online-Veranstaltungen teilnehmen
- ich würde vorrangig an Präsenzveranstaltungen teilnehmen
- ich würde sowohl an Online- als auch an Präsenzveranstaltungen teilnehmen



* Die Werte für Berlin, Mecklenburg-Vorpommern und das Saarland sind aufgrund geringer Fallzahlen (N < 20) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

WIE VIELE PERSONEN – SIE SELBST EINGESCHLOSSEN – SIND IN IHREM BÜRO TÄTIG?



* Die Werte für Berlin, Mecklenburg-Vorpommern und das Saarland sind aufgrund geringer Fallzahlen (N < 20) mit größter Vorsicht zu interpretieren.